73893 Rat

Abhandlungen
der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-philologische und historische Klasse
XXVIII. Band, 2. Abhandlung

Vokabular der Rama-Sprache

nebst grammatischem Abriss

von

Walter Lehmann

Vorgelegt am 8. November 1913

München 1914
Verlag der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth)

Einleitung.

Die von mir im Auftrage der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin und mit hochherziger Unterstützung Sr. Exzellenz des Herrn Herzogs von Loubat (Paris) in den Jahren 1907—1909 unternommene Forschungsreise nach Zentral-Amerika und Mexiko hatte neben archäologischen und ethnologischen Studien vor allem auch die wissenschaftliche Rettung von Sprachen im Auge, die teilweise wie das Rama, Guatuso, Subtiaba, Matagalpa, Sumo, Cacaopera, Lenca von Chilanga u. a. m. einem baldigen und sicheren Aussterben entgegengehen. Ich habe keine Mühe gescheut, die meist sehr abgelegen wohnenden Indianerstämme aufzusuchen, um ihre Sprachen aufzunehmen. Wenn es mir gelungen ist, gleichsam noch in letzter Stunde, ein linguistisches Material zu bergen, das wegen seiner Beziehungen zu den Idiomen Costa Ricas, Panamas und des nordwestlichen Südamerika von weittragender Bedeutung ist, so muß ich auch an dieser Stelle dankbar der angelegentlichen Unterstützung gedenken, die mir überall auf meinen Reisen in zuvorkommender Weise von den Regierungen der Republiken Costa Rica, Nicaragua und El Salvador gewährt wurde, sowie der Förderung meiner Arbeiten über die Rama-Sprache durch die Herrnhuter Missionare, die Herren Reichel und Heath in Bluefields und Herrn Weinstein auf Rama Key.

Das wichtigste Ergebnis meines Aufenthaltes auf der Rama-Insel (im März 1909) war die Feststellung, daß die Rama die nächsten noch lebenden Verwandten der Guatuso-Indianer am Rio Frio (in Costa Rica) sind, die sie als „wild Ramas“ bezeichneten, was den „Valientes“ älterer Autoren entspricht. In der Tat bestehen sprachliche Übereinstimmungen zwischen beiden Idiomen, auf die ich bereits früher hingewiesen habe.[1])

Die Rama-Indianer, die seit 1857 vom Missionar J. P. Jürgensen[2]) getauft und mit der englischen Sprache vertrautgemacht worden sind, zählen jetzt höchstens etwa 250 Seelen auf Rama Key. Auf dem gegenüberliegenden Festlande bei Punta Gorda leben noch etwa 15—20 heidnische Rama-Indianer, auf Uïriṅ Key, zwischen Monkey Point (Punta Mico) und Hohn Sound am inneren Rande einer Lagune und an gleichnamigem Flusse (Rio Uïriṅ) leben 10—15 Leute. Einige wenige andere Rama-Indianer halten sich verstreut

[1]) W. Lehmann, Ergebnisse einer Forschungsreise in Mittelamerika und Mexico, Zts. f. Ethnol., Bd. 42 (1910), p. 712. Die große Ähnlichkeit der Guatuso mit den ihnen benachbarten, nördlich vom Rio San Juan wohnenden Rama-Indianern wird von Al. v. Frantzius (Arch. f. Anthropol., Bd. IV (1870), p. 102) bestätigt.

[2]) Geboren 2. Juli 1818 in Harth, Amt Veile, Jütland; seit 1853—1878 Missionar.

auf, so eine Frau in Haulover, ein Mann bei den Sumo von Uaspuk, einige andere Personen in Bluefields. Die Indianer von Uĭriṅ Key und Punta Gorda besuchen von Zeit zu Zeit Rama Key im Kanoe. Einem gewissen Benjamin aus Uĭriṅ Key verdanke ich ein kleines Vokabular, das ich auf Rama Key am 14. März 1909 aufnahm und das ich mit meinen übrigen Aufzeichnungen verarbeitet habe. Das Hauptmaterial nahm ich in regelmäßigen Sitzungen im Hause eines etwa 50jährigen, getauften, intelligenten und freundlichen Indianers auf Rama Key auf, mit dem ich täglich sechs bis acht Stunden zusammen arbeitete. Seine Geduld und Bereitwilligkeit verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Beide Eigenschaften traf ich übrigens bei reinblütigen Indianern viel mehr als bei Mischlingen an. Mein Interpret auf Rama Key sprach das Rama als Muttersprache, außerdem aber noch fließend englisch, ferner verstand er etwas Mísquito und Spanisch.

Diese Sprachvermischung gestaltete die Verständigung und damit die Studien manchmal etwas schwierig. Sie findet ihren Ausdruck auch im Rama selbst, das eine Reihe von Mísquito-Worten entlehnt hat neben einigen kreolischen, englischen und spanischen. Auch Sumo- bzw. Ulua-Worte sind in das Rama aufgenommen worden. Im vorliegenden Vokabular wurde auf die Entlehnungen, soweit sie klar zutage treten, Bezug genommen. Immerhin ist trotz der Zersetzung, welche die Sprache seit über 50 Jahren erfahren hat, der Wortschatz, den ich hiermit den Fachgenossen vorlege, ein verhältnismäßig unberührter.

Die Schwierigkeiten, welche die Aufzeichnung bisher unerforschter Sprachen demjenigen darbietet, der es unternimmt, sie systematisch zu erforschen, sind sehr große. Die Phonetik führt einen durch viele Klippen; beständig ist man der Gefahr von Mißverständnissen ausgesetzt. Während der Wochen, die ich auf Rama Key weilte, habe ich mich bemüht, gleich an Ort und Stelle etwaige Irrtümer aufzuklären. Bei der Durcharbeitung des Materials in München habe ich jedes Wort und jede Form nachgeprüft und auf etymologische Zusammenhänge sorgfältig Bedacht genommen. Ich glaube, so am besten einen Vergleich mit anderen Sprachen weiterer Forschung erleichtert zu haben. Wenn trotzdem Irrtümer untergelaufen sein sollten, so wird man diese hoffentlich mit Nachsicht beurteilen.

Eine weitere erhebliche Schwierigkeit bereiteten die Vulgärnamen der Tiere und Pflanzen. Solche habe ich überall auf meinen Reisen gesammelt; sie sind wichtig, da sie in vielen Fällen Reste jetzt verschollener Sprachen darstellen. Größeren Wert erhalten sie freilich erst, wenn es gelingt, sie wissenschaftlich zu bestimmen. Zu diesem Zwecke habe ich zeitraubende, ausgedehnte Untersuchungen anstellen müssen, deren Niederschlag ebenfalls im Vokabular zu finden ist. Auch hier bin ich nicht sicher, immer das Richtige getroffen zu haben, da beispielsweise die Palmennamen eine solche Fülle von nomina vernacula aufweisen, sogar für verschiedene Entwicklungsstadien oder bei männlichen und weiblichen Formen derselben Art, daß eine wissenschaftliche Bestimmung botanische Spezialkenntnisse erfordert, über die ich nicht verfüge. Ein Teil der Palmen, aber auch anderer Gewächse und Tiere dürfte wissenschaftlich sogar noch nicht einmal bestimmt sein. Man möge also diesen meinen Versuchen ebenfalls Nachsicht angedeihen lassen. Ich wollte mit ihnen nur einen bescheidenen Anfang machen, auf denen künftige Ethnobotanik und Ethnozoologie Mittelamerikas weiterbauen können.

Zum bequemeren Verständnis des Vokabulars lasse ich am Schlusse dieser Einleitung eine kurze Übersicht über die Phonetik und Grammatik folgen.

Es ist notwendig, nun einige Bemerkungen über die Rama-Indianer aus der spärlichen Literatur zusammenzustellen. Die alten spanischen Quellen geben uns über sie keine direkten Nachrichten. Kolumbus passierte auf seiner vierten Reise (1502) die Mísquito-Küste, deren nördlicher Teil durch die Bemerkung, daß man dort viele Kiefern sah, scharf bestimmt ist. Da sie aber noch vor Cabo Gracias à Dios lag, so handelt es sich um einen Küstenstrich, der zum jetzigen Honduras gehört. Die von ihm am 25. September angelaufene Gegend von Cariay und die eine legua davon entfernte waldbedeckte Insel Quiriví kann aber kaum auf die Mündung des Rio Rama (inf.) und die Isla Pájaro Bobo bezogen werden, wie dies Désiré Pector[1]) getan hat. Die von Kolumbus erwähnten goldenen Adler weisen vielmehr auf Costa Rica, auf das Küstengebiet von Suerre und der jetzigen Talamanca-Indianer, ebenso die Angabe, daß das Gold aus Veragua (Beragua) stammte. Die etwas späteren spanischen Quellen erwähnen die Rama-Indianer nicht besonders. Man faßte sie mit dem aus dem mexikanischen Worte für „Barbaren" abgeleiteten Namen *Chontales* zusammen mit anderen Stämmen wie namentlich den Ulua und Sumo-Mísquito.[2]) So bei Oviedo, Gomara, Palacio, Herrera. Die von den ersten beiden und Herrera genannten *Coribicí* (Corobicí),[3]) die zwischen der Mündung des jetzigen Rio Tempisque und der jetzigen Stadt Abangares zu suchen sind und deren Name sich in dem Rio Curubicí erhalten hat, haben sich zusammen mit Resten anderer Stämme wie der Voto in den heutigen Guatuso-Indianern am Rio Frio verschmolzen. Dies wird sprachlich durch eine Angabe von Pelaez bewiesen, wo die vom P. Cepeda (1750) erwähnte Cordillera de *Tilaran* erwähnt wird. *Tilaran* bedeutet „pais de muchas aguas". Hier erkennt man das spezifische Guatuso-Wort für Wasser, *ti*. Die nahe linguistische Verwandtschaft der jetzigen

---

[1]) D. Pector, Étude économique sur la République de Nicaragua. Extrait du Bulletin de la Soc. Neuchâteloise de Géogr. Année 1892—93. Neuchatel 1893, pp. 44, 100. Vgl. M. de Peralta, Hist. de la jurisd. territorial de Costa Rica. Madrid 1891, p. 2, Anm. — Mapa de Costa Rica im Atlas hist. geogr. Madrid 1890. Karte A und B.

Moritz Wagner (Die Provinz Chiriqui, Petermanns Mittlg. IX (1863), p. 18) verlegt die Küste von Cariari nach Costa Rica. Dieselbe findet A. B. Thiel (Datos Cronológicos, Población de Costa Rica hasta 1699, II) in der Gegend von Puerto Limón, zwischen der Mündung des Rio Reventazón und Limón. Er identifiziert die daselbst befindliche Isla Uvita (islote de Uva) mit dem „Quiribiri" des Columbus. In der Tat trägt Cornel Wytfliet in seiner Karte vom Jahre 1597 (apud Peralta, Atl. hist. geogr. Madrid 1890. No. I) Cariai deutlich südöstlich vom Rio San Juan (= Desaguadero) ein, d. h. an der Küste von Suerre.

[2]) Dieser Name hat sich in dem jetzigen Departamento de Chontales erhalten, welches das ganze nordöstliche Ufer des Sees von Nicaragua umfaßt und bis zum oberen Drittel des Rio San Juan sich erstreckt.

[3]) Oviedo, Hist. de las Indias, Buch 42, cap. 12, Bd. 4, p. 198: è ocho leguas al poniente de la dicha orotiña hay otro (pueblo) que se llama coribia (coribici an anderen Stellen; Ternaux-Compans, Bd. 14, p. 251 schreibt an dieser Stelle richtig coribizi). E son los indios de otra lengua apartada de todas las que se han dicho en esta Historia. Vgl. Gomara, Hist. gen. de las Indias, Çaragoça 1533 (fol. 112, col. 1): ay en Nicaragua cinco lenguages muy diferestes: Coribici que loan mucho, Chorotega, que es la natural i antigua . . . Chondal, es grosero i serrano; Orotiña que dice mama por lo que no(s)otros; Mexicano, que es principal. In der Ausgabe bei Barcía jedoch, Historiadores primitivos de las Indias occidentales, Madrid 1749, Bd. II (cap. 206, p. 590) steht statt Coribici fälschlich Caribici. Hierauf geht die Verwirrung mit den „Cariben" zurück bei Squier und anderen Autoren. Andrerseits ist der an der südlichen pacifischen Küste Nicaraguas gebräuchliche Ausdruck „Caribes" für die Indianer der atlantischen Seite vielleicht wirklich eine Verstümmelung des alten Wortes Coribici.

Guatuso mit den Rama wurde schon oben angeführt. Andeutungen über die Zusammengehörigkeit von Rama und Guatuso finden sich schon bei Napier Bell.[1])

Eine der frühesten Erwähnungen der Rama möchte ich in dem Berichte des Capitan Alonso Calero über seine Entdeckungsreise auf dem Desaguadero (Rio San Juan) vom Jahre 1539 erblicken. Vom Solentiname-Archipel, im Süden des großen Sees von Nicaragua, wurde damals ein „Führer" geholt, „el qual trató de ser tan bueno que sabía muy bien el río y tres ò cuatro lenguas de las que en él se platycan".[2]) Hier wird das Rama zwar nicht ausdrücklich genannt, aber man darf wohl annehmen, daß unter den drei oder vier Sprachen, die damals am Rio San Juan im Schwange waren, das Rama (Melchora), Guatuso (Corobicí — Voto etc.), Ulua und Mísquito zu verstehen sein werden. Auf den Solentiname-Inseln wurde noch zur Zeit des Bischofs Tristán und des Missionars Fray Tomás Lopez (1783) ein Idiom gesprochen, das dem Guatuso des Rio Frio sehr nahe stand oder wahrscheinlich mit ihm ident war; denn man nahm damals Dolmetscher von dort mit für die freilich ergebnislose Expedition den Rio Frio aufwärts.[3])

Das Siedlungsgebiet der Rama-Indianer scheint auch schon in alter Zeit kein ausgedehntes gewesen zu sein. Es umfaßte die jetzigen Gebiete der Comarca de San Juan del Norte (Greytown), Teile der Distrikte von Chontales, Mosquitia (Departamento Zelaya) und Siquia, also die atlantische Abdachung zwischen dem Bluefields-Fluß (Rio Escondido) im Norden und dem Rio San Juan im Süden. Hier hat sich der Name Rama an zwei Flüssen erhalten. Der eine, Rio Rama sup., ist ein rechter Nebenfluß zum Mittellauf des Bluefields-Flusses und hat sein Quellgebiet an den östlichen Abhängen der mittleren Kordillere von Chontales; der andere, Rio Rama inf.,[4]) entspringt etwas weiter südlich, fließt in ziemlich grade von Westen nach Osten gerichtetem Laufe, um bei Punta Gorda südwestlich von Monkey Point (Punta Mico) in das Karibische Meer zu münden (in die sogenannte Pims Bay). Auf der Sonnensternschen Karte von Nicaragua (1863) sind Siedlungen der Rama-Indianer nicht weit landeinwärts von der Halbinsel Monkey Point, die gegen Norden die Bluefields-Lagune begrenzt, an einem linken Nebenflusse des Rio Rama inf. eingezeichnet, eines Flusses, der auf einer Karte von D. Pector[5]) auch als „Ramaqui"

---

[1]) C. Napier Bell, Journ. R. Geogr. Soc. London XXII (1862), p. 259: a great number of them (Ramas) still live at the head of the Rio Frio. — Ders., Tang weera. London 1899. 8⁰, p. 72: Among these mountains rises the Rio Frio, where to this day a remnant of the Rama Indians defy the white man.

[2]) M. de Peralta, Costa Rica, Nicaragua y Panamá. 1883. Anhang, p. 730—1.

[3]) W. Lehmann, Zts. f. Ethn., Bd. 42 (1910), p. 707—8. Die am rechten Ufer des Rio San Juan zwischen Rio Frio, R. Pocosol und R. Sarapiqui ansäßig gewesenen Votos hatten auch am anderen Ufer des San Juan viele Stammverwandte, die, nach Angabe der Botos vom Rio Ciripiqui (= R. Sarapiqui = R. de los Botos), *Botos* genannt wurden. Vgl. Relación vom 14. Juli 1591 ap. Peralta, Costa Rica, Nicaragua y Panamá, p. 644. Daß im Gebiete der Votos auch Güetar gesprochen wurde, erklärt sich daraus, daß viele Güetar in diese unzugänglichen Gebiete vor den Spaniern flüchteten.

[4]) Der richtige Name für den Rio Rama soll Rio Rāmra sein. Mitteilung erhalten am Rio Cuá, einem rechten Nebenflusse des oberen Rio Coco (1909).

[5]) D. Pector, l. c., Esquisse d'une carte politique du Nicaragua en 1893. Zwei Dörfer der Rama-Indianer am „Rio Punta Gorda", von denen das weiter landeinwärts gelegene Tigisugalpas heißt, finden sich auf der Karte des Thomas Jefferys vom Jahre 1792 (ap. Peralta, Atl. hist. geogr. Madrid 1890. No. XXI). Der Name Tigisugalpas ist wohl von dem ganzen Küstenstrich von Mosquitia auf die kleine Siedlung übertragen worden. Er findet sich auch bei Strangeways, Sketch of the Mosquito shore. Edinburgh 1822, p. 30—31.

eingetragen ist. Dieser letztere Name dürfte jedoch wohl eine Verwechslung mit der in der Bluefields-Lagune gelegenen Rama-Insel (Rama Key) sein. Eine „Stadt" Rama wurde endlich als neuer Flußhafen und neues Siedlungszentrum 1889 von der nicaraguensischen Regierung am Zusammenfluß des Rio Rama sup. mit dem Rio Siquia, die den Bluefields-Fluß bilden, gegründet.

Zu den Rama-Indianern müssen auch die *Melchora* gezählt werden, die am Rio Melchora noch zur Zeit Squiers saßen, seitdem aber ausgestorben oder in der Mischlingsbevölkerung aufgegangen sind. Der Rio Melchora mündet als ein kleiner linker Nebenfluß östlich und nahe bei San Carlos in den Rio San Juan. Nach C. H. Berendt[1]) sind die Rama-Indianer dieselben wie die am Rio San Juan Melchoras genannten. Unter dem Namen Melchora-Melchorista, tribe of indians north to the San Juan River (on more modern maps), erwähnt sie Eben Morton Horsford.[2]) Squier glaubte, daß die Nomadenstämme der atlantischen Küste jener Gegend, insbesondere die Melchora am Rio San Juan „Kariben" wären.[3]) Das ist ein Irrtum, da hier ebenso wie von P. Lévy[4]) Coribicí (Corobicí) und Caribici gleichgesetzt werden, was auf einen Druckfehler der Gomaraschen Ausgabe zurückgeht (vgl. S. 3, Anm. 3), und da die Coribicí an sich zunächst gar nichts mit den Kariben Südamerikas und der Antillen zu tun haben. Zu dieser Verwechslung scheint auch die von Squier[5]) zitierte Schreibweise Roberts „Kharibees" für die „Caribs" von Honduras, die richtiger überhaupt Karif genannt werden sollten, beigetragen zu haben. Diese Verwirrung hat bereits Bovallius[6]) erkannt. Der Irrtum Squiers wiederholt sich jedoch weiter in der Literatur, so auch bei Peter F. Stout.[7])

Nach Alb. S. Gatschet[8]) sprechen die Anwohner des Rio Melchora einen Ulua-Dialekt. Wenn jedoch die Melchora zu den Rama gehören, so kann ihre Sprache unmöglich das ganz verschiedene Ulua sein, das mit dem Sumo-Mísquito zusammen einer Familie angehört.[9]) Die Rama-Melchora wohnen südlich und östlich von den Ulua und nördlich von den Guatuso. Es ist möglich, daß Ulua-Indianer auf Streifzügen auch noch südöstlich vom Quellgebiet des Rio Mico längs der Kordillere von Chontales vorgedrungen sind, daß sie aber die Bewohner des Rio Melchora seien, ist zweifellos unrichtig, und daher die obige Angabe des sonst so gewissenhaften Gatschet eine irrtümliche.

Nach einer mir mitgeteilten Sage soll der Urahn der Rama in einem steinernen Kanoe nach Monkey Point gekommen sein. Dieses steinerne Kanoe sei jetzt noch an der Küste als merkwürdige Steinbildung zu sehen. Es ist interessant, daß hier die Gegend genannt wird, deren Hinterland in der Tat das Zentrum der Rama-Indianer gebildet hat und wo, ebenso wie auf dem ein wenig weiter nördlich gelegenen Uĭriñ Key die letzten

---

[1]) Korrespondenz-Blatt d. Deutsch. Gesellsch. f. Anthrop., Nr. 9, Sept. 1874, p. 72 l.; vgl. „Ausland" 1874, Nr. 45, p. 885 l.

[2]) IX. Internat. Amerikanist. Kongr. Huelva 1894, p. 159.

[3]) Squier, Nicaragua. New York 1856. I, p. 105—6.

[4]) P. Lévy, Notas geográficas y económicas sobre la República de Nicaragua. Paris 1873. 8⁰, p. 207.

[5]) Squier, Notes on Central America. New York 1855, p. 214.

[6]) Bovallius, Nicaraguan Antiquities. Stockholm 1886, p. 3, Anm.

[7]) Peter F. Stout, Nicaragua, past, present and future. Philadelphia 1859, p. 113.

[8]) A. S. Gatschet in „Globus". Bd. 72 (1900), p. 88.

[9]) W. Lehmann, Zts. f. Ethn. Bd. 42 (1910), p. 718—20.

von der Kultur wenig berührten Rama-Indianer hausen, da die auf Rama Key selbst wohnenden seit etwa 50 Jahren getauft und „zivilisiert“ sind. Die erwähnte Sage hat ihre Parallele in derjenigen des Kulturheros *ǎlmŭk áura* („old drift man, viejo flotando“) der Mísquito, die ich in Cabo Gracias à Dios aufzeichnete. Von diesem Alten weiß man nicht, woher er kam; seine Farbe war die weiße (*pĭni*), er trug weiße Reiherfedern (*ijǎmi pĭni*). Er unterrichtete in alten Zeiten die *sukias* (Zauberpriester) in der Heilkunst u. a. m. — „he was a spirit himself, he was an old head among the Ulasas (Dämonen)“, so erzählte mir der alte Sambo-Mann Dixon in Bluefields, der als ehemaliger jahrelanger Sekretär des „Königs von Mosquitia“ sehr genau über die alten Sitten und Sagen des Landes unterrichtet war. Hiermit im Zusammenhange steht vielleicht das uralte, jetzt ungebräuchliche Mísquito-Wort für „Mensch“ *ŭra*, das im *Náklili*-Mythus vorkommt in der Phrase *ŭra kĭa bâibisa* „Menschengeruch spaltet sich — steigt auf“. In gewisser Weise erinnert die Sage vom *ǎlmŭk áura* an die Mythen von *Quetzalcouatl* in Mexiko, der ja auch in alter Zeit aus dem Ostmeere kam und ein alter Zauberpriester war.

Geschichtliche Nachrichten über die Rama, die irgendwie von Bedeutung wären, sind mir nicht bekannt. Ich bedaure lebhaft, daß ich von dem sehr seltenen Geschichtswerke des Fray Francisco Vasquez „Crónica de la provincia de Guatemala“ nur den ersten Band in Guatemala erwerben konnte, aber nicht den zweiten Teil, der Guatemala 1716 gedruckt wurde. Da dieser zweite Band mir auch sonst nicht zugänglich ist, kann ich hier der Vollständigkeit halber nur auf ihn verweisen. Er enthält möglicherweise wichtige Nachrichten über die Rama-Indianer. Nur Missionar J. P. Jürgensen,[1]) der 1857 die Missionsarbeit auf Rama Key begann, berichtet einige Fakten: „Schon von alten Zeiten her gehörte das Eiland zum Moskito-Staat und gehorchte dessen Herrschern. Einer derselben „aber, nebenbei bemerkt ein Trunkenbold und Wüterich erster Klasse, schenkte Rama „einem seiner Günstlinge, der aber nicht zum Stamme der Moskito-Indianer gehörte. „Dieser ließ sich nun mit seinen drei Frauen auf der Insel nieder, von ihm stammen ihre „Bewohner her. Dieselben wurden aber jederzeit wie alle übrigen Indianerstämme im „Lande von dem herrschenden Stamme der Moskitos mit grausamer Härte und Willkür, „ja recht eigentlich wie Sklaven behandelt.“

Die Rama-Indianer standen also wie heute noch die Sumo-Indianer zu den Mísquito in einem Helotenverhältnis, und daher ist auch das Wort für Sklave im Rama aus dem Mísquito entlehnt. Der oben erwähnte Günstling des Mísquito-Königs, der Rama Key geschenkt erhielt, wird vielleicht nur einem anderen Mísquito-Stamme angehört haben; daß von ihm und seinen drei Frauen aber die jetzigen Rama-Indianer sich herleiten sollen, kann nur in sehr beschränktem Maße zutreffen, denn sonst hätte sich nicht die besondere, vom Mísquito so verschiedene Sprache der Rama bis heute erhalten können.

Während meines Aufenthaltes in jener Gegend wurde mir auch gesagt, daß die Rama-Sprache ein Gemisch von Mísquito, Ulua und Kreolisch, daß die eigentliche Sprache die am Rio Frio gesprochene, d. h. das Guatuso, wäre; die alten Rama seien dorthin von den Mísquito zurückgedrängt worden. Dieser Bericht kann einzelnes Wahre enthalten. Sicherlich haben früher einmal die Rama und Guatuso eine Einheit gebildet, die später zerrissen

---

[1]) J. P. Jürgensen, Rama Key. Niesky, III. Aufl., 1896. 8⁰, p. 10. Vgl. G. R. Heath im American Anthropologist, Bd. XV (1913), p. 49.

wurde, bis die Zusammengehörigkeit durch Isolierung der Reste beider Nationen verloren ging. Einige Lehnworte aus dem Ulua (bzw. Sumo) finden sich ja in der Tat im Rama. Dies könnte sich daraus erklären, daß vielleicht jener schon genannte Günstling, der sich auf Rama Key niederließ, ein Angehöriger dieses Stammes war. Es ist aber unwahrscheinlich, daß die stolzen, freien Mísquito-Indianer einen „Sklaven" zum Besitzer einer bevölkerten Insel gemacht haben sollten. Die Entlehnung der übrigens nicht zahlreichen betreffenden Worte erklärt sich einfacher durch Handelsverkehr mit den den Rama nächstbenachbarten Stämmen.

Zu erwähnen ist noch, daß die Rama heute sich selbst *Ráma-lŭt* „die Rama" nennen, daß sie im Mísquito *nástiba* „dreckiger Kerl" heißen. Im Idiom von Subtiaba bei León, an der pacifischen Küste Nicaraguas — so wurde mir von meiner Dolmetscherin, der über 80jährigen Victoria, angegeben — nennt man die Rama-Indianer *rĕχñú* und die „Caribes", d. h. Mísquito und Nachbarstämme des Inneren Nicaraguas *rŭχkuñú* „animales".

Weitere Literatur über die Rama, die sich aber nur auf kurze Bemerkungen beschränkt, findet sich noch bei:

Thomas Strangeways, Sketch of the Mosquito Shore. Edinburgh 1822, p. 30—31.
C. Napier Bell, Tangweera, p. 3, 18, 72; Journ. R. Geogr. Soc. London. XXII (1862), p. 242, 259.
Frederick Boyle, A ride across a continent. London 1868. I, p. 287.
Bedford Pim, Dottings on the Roadside in Panama, Nicaragua and Mosquito. London 1869, p. 305.
J. Collinson, Mem. Anthrop. Soc. London. III (1870), p. 150/1.
H. Bancroft, Native Races of America. I, p. 713/4, 746, 793/4; III, p. 783.
P. Lévy, l. c., p. 255.
D. Pector, Indication approximative de vestiges laissés par les populations précolombiennes du Nicaragua. IIe édition. Paris 1889.
D. G. Brinton in Americ. Philos. Soc. Philadelphia. March 6, 1891, p. 3.
J. P. Jürgensen, Rama Key. Niesky 1896. 8⁰. 62 pp.
H. G. Schneider, Moskito. Herrnhut 1899. 8⁰. 230 pp. passim.
A. L. Pinart, Les tribus indiennes de famille guarano-guaymies. Chartres 1900, p. 7, 18.
Carl Bovallius, Resa i Central-Amerika 1881—83. Upsala 1887. II, p. 306.

Die Rama-Sprache.

Die Literatur über dieses Idiom ist sehr dürftig und beschränkt sich zumeist auf eine kurze Erwähnung des Namens der Sprache, die von verschiedenen Autoren verschieden klassifiziert, bzw. keiner bestimmten Sprachfamilie zugewiesen wird.

Das bisher einzige veröffentlichte Material ist eine Liste von 21 Worten, die von Missionar W. Siebörger an D. G. Brinton mitgeteilt wurden und die letzterer an zwei Stellen abdruckte.[1]) Dieselbe folgt hier verglichen mit den Worten meiner Sprachaufnahme:

	Siebörger-Brinton (1891)	Lehmann (1909)
Mann	*nikikna*	*năkíkna*
Weib	*kuma*	*kūmā*
Sonne	*nunik*	*nūnĭk*
Mond	*tukan*	*tūkăn*
Feuer	*abung*	*ábŭṅ*
Wasser	*si*	*sī*
Kopf	*kiing*	*kīiṅ*
Auge	*up*	*ūp*
Ohr	*kuka*	*kūkŭáup*
Mund	*kaka*	*kakā*
Nase	*taik*	*tâik*
Zunge	*kup*	*kūp, kūup*
Zahn	*siik*	*sīk*
Hand	*kuik*	*kŭīk*
Fuß	*kaat*	*kāt, kāl*
Haus	*knu*	*ṅū*
1.	*saiming*	*sâimiṅ*
2.	*puksak*	*pūksāk*
3.	*pangsak*	*pāṅsăk*
4.	*kunkun beiso*	*kūnkŭnbī*
5.	*kwikastar*	*kŭīkĭstar*

Brinton verglich diese Worte mit solchen der Changuina-Sprache (nach A. L. Pinart) und hielt die Rama-Sprache für einen Zweig des „Dorasque stock". Die von ihm angeführten Wortgleichungen sind aber nur zu einem kleinen Teile einer schärferen Kritik gegenüber stichhaltig (wie bei Ohr, Mund, Zunge) und erklären sich aus der Tatsache,

[1]) D. G. Brinton, The American Race. Philadelphia 1901, p. 367. Proceedings of the Am. Philos. Soc. Philadelphia. Vol. XXIX (1891), No. 135, p. 1—3.

daß die Sprachen der atlantischen Küste von Honduras und Nicaragua unter sich alle mehr oder weniger nahe verwandt sind und mit den Sprachen Costa Ricas und Panamas zusammenhängen, die ihrerseits zu denen Dariens und des nordwestlichen Südamerikas mit dem Chibcha als Zentrum überleiten. Es ist nicht richtig, das Rama als Zweig des Dorasque-Changuina aufzufassen, denn ersteres steht zunächst dem Guatuso viel näher. Die Gruppe des Rama-Guatuso bildet, ihrer geographischen Lage entsprechend, den Übergang zu den Sprachen Costa Ricas und Panamas, dem Guetar, den Talamanca-Dialekten, dem Boruca (Quepo-Coto), dem Dorasque, Guaymi, Cuna (Cueva-Coiba) etc.

Es würde den Rahmen dieser Arbeit weit überschreiten, wollte ich auf alle diese Verhältnisse hier näher eingehen. Ich verweise daher auf eine zusammenfassende Darstellung der Sprachen Zentral-Amerikas, denen ich einen besonderen Band meines im Auftrage der Generalverwaltung der K. Museen zu Berlin demnächst bei D. Reimer erscheinenden Reisewerkes gewidmet habe.

Brinton vergleicht auch die Rama-Zahlworte für „2" und „3" (*pûksak*, *pâñsak*) mit Cuna *pokua*, *pagua*. Eine Urverwandtschaft mag hier vielleicht wirklich vorliegen, die Vergleichung ist aber eine sprunghafte; denn die Bindeglieder finden sich in den Costa Rica-Sprachen. Ein wissenschaftlich genauer Vergleich muß über diese geführt werden, wenn er nicht falsche Vorstellungen über die Nähe der Verwandtschaft derartiger Beziehungen erwecken soll.[1])

An weiterem veröffentlichten Sprachmaterial des Rama ist mir nichts bekannt geworden. Aus der Literatur habe ich aber Angaben über Manuskripte gesammelt, die mir leider trotz angestellter Nachforschungen nicht zugänglich wurden. So erwähnt A. S. Gatschet[2]) ein „handschriftliches Vokabular der Ramas der Bluefields-lagune" von Dr. Carl Bovallius. Nach einer anderen Notiz hat Dr. C. H. Berendt[3]) „einige Wörter der Ramas ermittelt und auch eine Liste von Personennamen mit Übersetzung von ihnen erlangt". Im Berendt-Nachlaß der Brinton-Library in Philadelphia[4]) sowie bei eigenen Nachforschungen in Philadelphia selbst konnte ich diese Berendt-Mss. nicht finden. Vereinzelte Notizen über die Rama-Sprache fehlen nicht in der Literatur. Ich stelle einige der wichtigsten zusammen, ohne damit bibliographische Vollständigkeit erstreben zu wollen.

Franc. Fernández y González, Los lenguajes hablados por los indígenas del Norte y Centro de América. Ateneo de Madrid 1893. 8°, p. 95—96 (mit überflüssiger Wortvergleichung asiatischer Sprachen).

A. L. Pinart, Notes sur les tribus indiennes de famille guarano-guaymies de l'isthme de Panama et du Centre-Amérique. Chartres 1900. 8°, p. 7, 18.

Karl Sapper, Der gegenwärtige Stand der ethnographischen Kenntnis von Mittelamerika. Archiv für Anthropologie. N. F. Bd. III, p. 6.

H. Beuchat et P. Rivet, Affinités des langues du Sud de la Colombie et du Nord de l'Équateur (Groupes Paniquita, Coconuco et Barbacoa). „Muséon." Louvain 1910, p. 44. (Hier wird das Rama nach der Auffassung Brintons zur Changuina-Gruppe gestellt, während es richtiger zusammen mit dem Guatuso eine eigene Sprachgruppe bildet.)

---

[1]) Vgl. Pittier de Fábrega, American Anthropologist, vol. VI (1904), p. 456—7.

[2]) A. S. Gatschet im „Globus". Bd. 72 (1900), p. 90 r.

[3]) Correspondenz-Blatt d. Deutsch. Gesellsch. f. Anthrop. 1874, p. 72 l.

[4]) Catalogue of the Berendt Linguistic Collection by D. G. Brinton, in Free Museum of Science and Art, Dept. of Archaeology and Paleontology, Univ. of Pennsylvania. Bulletin, vol. II, No. 4 (May 1900). Philadelphia, p. 203—234.

P. Rivet, Les familles linguistiques du Nord-ouest de l'Amérique du Sud. „L'Année linquistique." Tome IV (1908—1910). Paris 1912, p. 123. (Hier wird ebenfalls unrichtig das Rama in die Gruppe der Dorasque-Guaymi-Sprachen eingereiht.)

Cyrus Thomas and John R. Swanton, Indian languages of Mexico and Central America and their geographical distribution. Smithsonian Institution. Bureau of American Ethnology. Bulletin 44. Washington 1911. 8°, p. 80, 87, 96 (p. 80 wird die Verwandtschaft des Rama mit dem Guatuso als ein „Irrtum" bezeichnet. Dieselbe besteht aber dennoch zu Recht. Zur Beurteilung dieser Frage war allerdings das bisherige Material über die Rama-Sprache völlig unzureichend. Da im Guatuso vermutlich verschiedene Dialekte zusammengeflossen sind, ist die Feststellung, welcher Dialekt dem Rama am nächsten gestanden hat, jetzt wohl nicht mehr zu entscheiden.)

Phonetik.

Nach längeren Studien habe ich ein Lautsystem ausgearbeitet, das ich, um eine einheitliche Schreibweise wenigstens für die von mir an Ort und Stelle aufgenommenen Sprachen Zentral-Amerikas herbeizuführen, meinem schon oben erwähnten und in Vorbereitung befindlichen Sprachbande zu Grunde lege. Die von P. Schmidt[1]) entwickelten Prinzipien habe ich neben der übrigen umfangreichen Literatur, namentlich soweit sie auch amerikanische Sprachen betrifft,[2]) reiflich erwogen. Es erschien mir nicht praktisch, alle Laute einer Sprache nur durch ein Schriftzeichen nebst diakritischen Zeichen zu unterscheiden. Was die Affrikativen anlangt, die ja doch ihrer Bildung nach zusammengesetzte Laute sind, so habe ich daher die Buchstabenwerte, aus denen sie bestehen, im Sinne der „Grundzüge der Phonetik" von Sievers nebeneinandergestellt. Es dient dies, wie ich glaube, nicht unwesentlich dazu, dem Gedächtnis des Lesers eine Erleichterung zu gewähren.

Das Lautsystem des Rama stellt sich, wie folgt, dar:

I. Konsonanten:

		Explosivae				Fricativ.		Affricativ.	Nasalia			Lateralia	Vibrantia
		Mut.	Son.	Enttont.	Emphat.	Mut.	Son.			Explosiva			
Gutturalia	veloradikal	ḳ			(ḳ)	χ							
	postpalato-mediodorsal	k	g	(g			ǵ	ks	ń				
	praepalato-dorsal					χ							
Palatalia	—					š			ñ			(l')	
Dentalia	praepalato-inversoapikal	ṭ			(ṭ)								ṛ
	alveolo-apikal	t	d	(d				ts	n	ⁿd	dⁿ	l	r
Labialia	bilabial	p	b	(b		s		ps	m				

[1]) P. Schmidt, Die Sprachlaute und ihre Darstellung in einem allgemeinen Alphabet. „Anthropos", Bd. 2 (1907), p. 282—329, 508—587, 822—897, 1053—1105.

[2]) So z. B. Franz Boas, Handbook of American Indian Languages. Part 1. Smithson. Inst. Bur. of Am. Ethnol. Bulletin 40. Washington 1911. Introduction.

Besonders zu bemerken sind die enttonten Laute. Von *áplŭki* „ernten“ wird *āplū́(g* „ernte!“ gebildet, d. h. der stimmhafte Guttural verliert nach Aussprache des *ŭ*-Vokales den Stimmton; ähnlich verhält es sich bei *poá(d-ba* „süß“, *nŭknū́(gna* „gelb“, *ū(b-li* „Sekret, Flüssigkeit“. Vor gewissen als „weich“ zu bezeichnenden Konsonanten wie *n*, *b*, *l* wird der vorhergehende Konsonant (Fortis) gelegentlich zur Tenuis, bzw. die Sonans enttont. In *īšū́(b* „Quiquisque“ steht ein zweifellos enttontes *b* im Auslaut. Allerdings wird diese Aussprache, die ich einige Male deutlich beobachten konnte, nicht immer streng innegehalten, wie überhaupt die individuelle Aussprache stark schwankt. Statt dessen hört man dann auch *poádba*, *poátba*; *nŭknūkna*, *nŭknūgna*.

Der veloradikale Gutturallaut *ḳ* und das praepalato-inversoapikale *ṭ*, die einige Male im Rama vorkommen, sind stark gespannte Verschlußlaute, die eine gewisse Verwandtschaft mit emphatischen Lauten haben, weshalb ich diese in Klammern in die Konsonantenliste eingetragen habe. Einen gleichzeitigen Kehlkopfverschluß konnte ich bei ihnen nicht feststellen.

Das palatalisierte *l'* findet sich nur in *sál'ijŭk* „Iguana-Haut“ und ist hier durch das nachfolgende stimmhafte frikative *ij* verursacht.

Palatalisiertes *n* (*ñ*) beobachtete ich nur ganz ausnahmsweise, z. B. in *ñérbíṅ* „Tapir“.

Prae- und postnasalierte Dentalia (*ⁿd*, *dⁿ*), die für das Chorotega, Chiapanekische, Mixtekische usw. so charakteristisch sind, treten im Rama nicht häufig auf.

Der Stimmabsatz, bzw. eine Pause wird im Vokabular durch — bezeichnet. Es ist zu bemerken, daß *ṅ*, außer im Anlaut, vor Vokalen stets mit Stimmabsatz gesprochen wird, also *itíṅ-i* „machen“, aber *ṅūrí* „Loch“, *kíbiṅkama* „glauben“. Im Vokabular wurde der leichteren Lesbarkeit wegen dieser Unterschied nicht besonders hervorgehoben. Der Stimmabsatz ist wohl oft der Ausfall eines sich verflüchtigenden Gleitvokals. Auf diesem Wege scheint auch die Mehrzahl der Affrikaten (*ps*; *ms*, *ns* usw.) entstanden zu sein. Gewisse Silben mit Gleitvokal werden sehr kurz gesprochen, beinahe geflüstert, so *mă* *ᵗᵘkŭāāluk*, *ᵗᵘkárūṅi*.

Der Ausfall von *χ* nach kurzem *ă* (*tăχma* = *tăma* „ohne“, *lăχma* = *lăma* „Feind“) führt zur Ersatzdehnung des Vokals genau wie im Mísquito. Ähnlich verhält es sich bei gewissen Kontraktionen in *kŭáχala* = **kŭála* = *kŏla* „schlecht“; vgl. auch *kūkŭáup* = *kūkŏp* „Ohr“. So wird auch im Mísquito *áŭla* „Fluß“ zu *ŏla* in Ortsnamen wie Siksŏla, Changuinŏla, Krikamŏla, Prinzapŏlka zusammengezogen.

II. Vokale.

a, *ă*, *ā*, *a͡e*, *ĕ*, *ą̊*, *i*, *ĭ*, *ī*, *o*, *ŏ*, *ō*, *ŭ*, *ū*.

Als Gleitvokale erscheinen *ᵃ̆*, *ᵉ̆*, *ᵍ̆*, *ᵒ̆*, *ᵘ̆*.

Die Vokale können nasaliert sein wie *ã*, *ũ*, *ĩ*.

An Diphthongen sind die schwebenden *a͡i*, *a͡u*, nasaliert *ã͡i*, *ã͡u* von den steigenden (mit zunehmender Druckstärke) zu unterscheiden. Von letzteren kommen z. B. *ŭa*, *iu*, *oa* vor.

Auch Triphthonge wie *ŭa͡i* fehlen nicht, d. h. einsilbige Verbindungen dreier Vokale.

Charakteristisch für das Rama, Guatuso, Mísquito ist die Spaltung von Vokalen in einen stark gespannten mit darauffolgendem fast ungespanntem (vgl. *kíĭṅ*, *káŭt* usw.). Die Ursache hiervon ist in erster Linie die singende Sprechweise der Rama-Indianer, die einen zweigipfligen Silbenakzent herbeiführt. Es könnte aber auch der Ausfall eines Frikativs oder Hauchlautes in Frage kommen, der wenigstens im Mísquito zu beobachten ist und dort schließlich zur Ersatzdehnung führt (vgl. Mísquito *píχĭnĕ*, *píhĭnĕ*, *píĭne*, *pīnĕ* „weiß“).

ŭ wird in einem Falle zu *p* erhärtet, vgl. *ijŭpijŭŭa-lŭt* „die Alten", partielle Reduplikation von *ijŭŭa* „alt". Im Mexikanischen verflüchtigt sich umgekehrt *p* zu *u*.

Eine Art Umlaut scheint in *kâŭt* „Baum" und *ikît* „Wurzel" vorzuliegen. Vokalharmonie offenbart sich vielleicht in *mŭlût* „ihr", *nŭsût* „wir".

Metathesis läßt sich in einigen Fällen nachweisen, so *kiṅulís pârkima* = *príkima* „geflochtenes Haar", *atârkima* = *atṛákima*.

Reduplikation.

Die Reduplikation kommt partiell und total vor. Als Beispiel für erstere vgl. *niṅ* „dieser", *nîniṅ* „mancherlei"; *ijŭŭa* „alt", *ijŭpijŭŭa-lŭt* „die Alten". Beispiele für vollständige Reduplikation sind *kamí-kamí-ba* „Dormilona", *ṅarík-ṅarikis-ijúṅi* „glatt machen", *kabûk-kabûk-ŭṅi* „gurgeln", *úlin-úliṅ* „Brüllaffe" usw.

Akzent.

Der Wort- und Silbenakzent wurde überall genau angegeben, ebenso in Satzbeispielen der Satzakzent. Es lassen sich ein- und zweigipflige Silbenakzente unterscheiden. Auf letztere wurde schon unter den Vokalen (s. oben) hingewiesen. Im Silbenschluß und auch sonst treten stark und schwach geschnittene Silbenakzente auf, die ich nicht näher unterschieden habe, da die Kürze oder Länge der betreffenden Silbe nebst dem darübergesetzten Akzent (′) die Verhältnisse meist genügend veranschaulicht.[1])

Der musikalische Akzent spielt schon insofern eine ziemlich große Rolle, als das Rama singend gesprochen wird. Gesetzmäßige Tonstufen scheinen vorhanden zu sein, denn *ṅŭnṅŭn* „Weg" wird z. B. nur auf hoher und ebener Tonstufe gesprochen. Feste Regeln, wie sie in den monosyllaben Sprachen Ostasiens und Hinterindiens obwalten, wo die Tonstufen zur etymologischen Wortbedeutungsunterscheidung verwandt werden, scheinen im Rama nicht vorhanden zu sein. Im Bribri aber, einem Talamanka-Dialekt, habe ich im Auslaut vielfach einen steigenden und fallenden Ton feststellen können, der hier auch wirklich für die Bedeutung von sonst scheinbar gleichen Worten ausschlaggebend ist.

Grammatikalischer Abriss.

1. Das Nomen. Es ist geschlechtslos; nur das natürliche Geschlecht wird durch besondere nachgestellte Worte ausgedrückt, *ūsŭrû nakíkna* „Hahn", *ūsŭrû kŭmá* „Henne".

Der bestimmte Artikel, der im Mísquito *ba* lautet, ist *ki*, *nakíkna kí* „der Mann".

Eine Deklination fehlt. Die Beziehungen werden durch besondere Postpositionen angedeutet.

Die Pluralpartikel ist suffigiertes *-lŭt* oder *-dŭt*, bei Pronomina verbalia *-ŭt* und *-lŭt* (s. *nus-ût* „wir", *mu-lût* „ihr", *an-ût* „sie"), *nakíkna-lŭt* „Männer", *itrís-dŭt* „Stückchen, Schuppen".

---

[1]) Jedoch sind folgende Gesetze zu beobachten: Bei vorhergehender kurzer (halblanger) Silbe hat die folgende betonte (lange) Silbe den Hochton. Lange betonte Silbe vor unbetonter kurzer (halblanger) hat den Hochton. (Als lang gelten hier auch die schwebenden Diphthonge.) Kurzer Vokal (oder Diphthong) mit Akzent bezeichnet stets den Hochton in einzelstehenden Wörtern, langer Vokal mit Akzent in denselben Fällen den Tiefton. Bei vorhergehendem Hochton hat die folgende betonte Silbe den Tiefton und umgekehrt, und demgemäß verteilen sich abwechselnd Akut und Gravis über den Satz.

Die gleichen Pluralsuffixe werden auch beim Imperativ der 2. Person pl. verwandt: *ārka sík-lŭt* „kommet nicht“, *ālkŭk-dŭt* „höret“. Das Pluralsuffix für die 1. Person pl. beim Imperativ ist *-bāṅ*.

Der Genitiv wird durch ein possessives Verhältnis gebildet: *ṅū̃ ãiṅ kŭmá* „Haus seine Frau = Haus der Frau“; *ipā́ṅ sísu-ka* oder *sísu-ka ipā́ṅ* „Insel Fluß seine, Fluß seine Insel = Flußinsel“; dieses *-ka* ist aus dem Mísquito entlehnt.

Wortbildung. Zahlreiche Substantive sind ihrem Ursprunge nach Participia passiva.

Eine andere Wortbildung erfolgt durch Sätze: *kŭmá pãiṅ itíṅū* „er ließ Weib allein = Witwe“ (vgl. mexikanisch *ooquich mic* „Mann starb = Witwe“); *táuli ālkábāṅi* „Meer steigt = Flut“; *ābū́ṅkīs ālmŭtāni* „Feuer erhebt sich = Feuerflamme“; *nálŭk ăstãiki* „meine Knochen schmerzen = Rheumatismus“; *nā́iṅ ālmalíṅŭt* „mein sterben werden = mein Tod“ (vgl. mexikanisch *miqui-z-tli* „das Sterben werden = Tod“). *nū́nĭk ālpatā́ṅi-ka* „wenn die Sonne fällt = Westen“ (vgl. mexikanisch *tonatiuh i-calaqui-yan* „Sonne ihr ins Haus gehen wann = Westen“).

Eine Reihe von Substantivbegriffen wird durch gewisse Klassenworte abgeleitet, so durch *kas* „Fleisch, Substanz“, *kī́ṅ-kās* „Gehirn“, *ṅū́t-kás* „Wange“, *nū́nĭk-kás* „Wolke“, *itū́ka-kás* „Gesäß“. Ebenso wird z. B. im Bribri *tška* „Fleisch“ gebraucht.

Runde Gegenstände, Früchte u. dgl. werden durch *ūp* „Auge“ determiniert, was dem Gebrauch von Bribri *ŭo* „Auge“ genau entspricht. Flüssigkeiten, Sekrete und ähnliches werden durch *li* „Wasser“, *arí* „Flüssigkeit“, *ārí̃ṅ* „Sekret“ bezeichnet, was seine Parallele im Gebrauch des mexikanischen *cuitlatl* „Exkrement“ hat. Das Radikal-*li* „Wasser“ ist sonst im Rama nicht nachweisbar, es gehört zu Mísquito *li*, *láija* „Wasser“.

Für gewisse Begriffe gibt es Wörter von abstrakter und konkreter Bedeutung, so z. B. *ăṅī́t* „Weg“ (abstrakt), *ṅūṅṅū́n* „Weg“ (konkret). Ebenso unterscheidet man im Mexikanischen z. B. *omi-yotl* „Knochen“ (abstrakt) und *omitl* „Knochen“ (konkret).

2. Adjektiva. Dieselben sind in Verbindung mit Substantiven unveränderlich und werden dem Nomen nachgesetzt. Ihrer Entstehung nach ist ein Teil aus Partizipien hervorgegangen wie die mit der Endung *-i-ma* versehenen. Andere sind eigentlich Verbalkomplexe wie die mit der Durativendung *-ba* ausgestatteten; *poád-ba* „süß“ bedeutet daher soviel wie „es ist süß“.

Die Steigerung geschieht im Komparativ durch das Suffix *-ima*, *mālíma-ima* „besser“, *kóla-ima* „schlechter“, *púlka-ima* „süßer“. Der Superlativ wird durch nachgestelltes *bãin*, *bãiṅ* „viel, sehr“ ausgedrückt: *mālíma bãin* „bester“, *kóla bãin* „schlechtester“.

Mehrere Adjektiva werden durch Verbindung von Substantiven mit einer Negation (*tā́ma* „ohne“) gebildet, andere durch angefügtes *-ŭa* „mit“.

3. Adverbia. Ein Suffix derselben ist *-ka*, *kōl-ka* „schlecht“, *mālí-ka* „gut“. Der Begriff „viel, sehr“ wird durch *bãiṅ* bezeichnet, der auch in den Verbalkörper einverleibt werden kann wie z. B. *nāās sāṅalíṅ-bãiṅ-i* „ich bin sehr hungrig“. Weitere Adverbia können im Vokabular nachgesehen werden.

4. Pronomina:

		Verbalia	in casu obliquo	Possessiva
Sg.	1.	*nāās, nās, nā, n-*	*nā*	*nā́iṅ, nā, n-*
	2.	*mā, m-*	*mā*	*mā́iṅ, mā, m-*
	3.	*ijā́iṅ, ijā, ij-, i-*	*ijā*	*ijā́iṅ, ijā, ij-, i-*

		Verbalia	in casu obliquo	Possessiva
Pl.	1.	*nusŭt, sa-, su-, s-*	*nusŭla*	*nusŭlaiṅ, nsŭlaiṅ, nō*
	2.	*mulŭt, mā . . . lŭt*	*mulŭla*	*mulŭlaiṅ, mlŭlaiṅ, mō, mŏaiṅ*
	3.	*anŭt, an*	*anŏla*	*anŏlaiṅ, anō, an*

Besonders interessant ist der Gebrauch von *i-*, *ij-*, das bei Verben eine allgemeine auf die dritte Person bezügliche Handlung andeutet, vgl. *kătŭp niṅ mălĭka ītĭsi* „diese Frucht schmeckt ihm gut, diese Frucht schmeckt gut". Ein echter Infinitiv ist darum im Rama nicht zu eruieren; *itĭṅi* „machen" bedeutet eigentlich „er macht" oder „machen" in Bezug auf eine dritte Person oder Sache. Bei Substantiven drückt *i-*, *ij-* ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des Possessivums der 3. Person aus, *itŭuṅ* „sein Vater — Vater (allgemein)". Das Mexikanische verwendet zur Bezeichnung der allgemeinen Zugehörigkeit das Pronomen *te* „jemand", z. B. *te-ach cauh* „jemandes Bruder". Diese Verbindung wird so fest, daß man weiter davon sogar *no-te-ach cauh* „mein jemandes Bruder = mein Bruder" bildet.

Weitere Pronomina sind im Vokabular zu finden.

Das Relativum *kăiṅ* wird nachgesetzt wie das konditionale *-ka* „wenn", von dem es geradezu das Possessivum zu sein scheint: *ṅŭ n-iprik-a-lăṅ kăiṅ* „das Haus, das ich erbaut habe".

Das Reflexivum ist *păin* „allein", *păin ăp* „selbst" (allein Körper); *năăs păin ămi* „ich wasche mich"; *năăs păin ăp mălĭk nā-tiṅĭ* „ich verwandle mich selbst". Das allgemeine Reflexiv ist *ana*: *ij-ăna-băkima* „untereinandergemischt", *ăna-săuliṅi* „sich gegenseitig bekämpfen" usw.

5. Verbum.

Die Verben zerfallen in transitive und intransitive; letztere unterscheiden sich von den ersteren durch das Präfix *-ăl* (*ij-ăl*), vgl. *mălĭṅi* „töten", *ăl-mălĭṅi* „sterben"; *ămsuki* „verlieren", *ij-ăl-ămsuki* „verschwinden, verloren gehen" usw. Gelegentlich erscheint bei transitiven Verben auch ein präfigiertes *bā*, so *bā-ij-ăltanăṅi* „etwas warten, behüten" zu *ij-ăltanăṅi* „warten" (intransitiv).

Der Imperativ zeigt die reine Wurzel: *sĭk* „komm!", *tăk* „geh!". *ăl-ṅŭ* „trink!"

Die Tempora werden durch Suffixe gebildet, die an die Wurzel gehängt werden:

für das Präsens *-i*; *năăs sĭk-i* „ich komme",
für das Imperfekt *-ū*, *-ō*; *năăs sĭk-ō* „ich kam",
für das Perfekt *-a-lăṅ*; *năăs sĭk-a-lăṅ* „ich bin gekommen",
für das Futur *-ŭt*; *năăs sĭk-ŭt* „ich werde kommen",
für das Gerundium Präsens *-kama-i*; *năăs sĭk-kamă-i* „ich soll kommen",
für das Gerundium Imperfektum *-kama-u*; *năăs sĭk-kamă-u* „ich sollte kommen".

Hierzu ist etymologisch zu bemerken, daß die Perfektendung *-a-lăṅ* sich von dem Verbum *ilăṅi* „vorübergehen, verstreichen (Zeit)" herleitet. Die gerundialen Bildungen auf *-kama-i*, *-kama-u* gehen auf den Begriff *kamă* „Zeit" zurück. Letzterer kommt bei vielen allgemeinen gerundialen Formen vor wie z. B. in *sĭt kamĭ-kama* „Hängematte zum schlafen", *kăăt ijū-ṭrăt-kama* „Holz damit zu wandern = Wanderstab"; *mŭ-kūkŭă-ki să-*

ká-kama „gehorsam“ (auch *s-ăl-kúk-kama*); *úṅ-kama ijáŭṅi* „zu tun sagen = befehlen“; *ṅálma báin ṅúá-kama* „sehr schwer zu lernen“ usw.

Der Imperativ wird vom Präsens gebildet durch Wegfall seines Tempuszeichens *-i*; *sík* „komme!“. Die erste Person Pluralis hat die Endung *băṅ* und wird mit dem Pronomen *sa-*, *sŭ*, *s-* verbunden, *sa-sík-băṅ* „laßt uns kommen!“. Die zweite Person Pluralis hat die Pluralendung *-lŭt* oder *-dŭt* und soll grammatikalisch richtiger mit dem Pronomen *mā-* (*m-*) verbunden sein: *mā-sík-lŭt* „kommet!“.

Ein Durativ kommt durch das Suffix *-bi*, *-ká-bi*, *-ba* zustande: *i-kaká-bi* „er ist Mund = Schwätzer“; *sáima-ká-bi* „es ist kalt“; *táṅa-ká-bi* „es ist Preis = es ist teuer“; *ipsá kŭb-bá* [*kŭ(b-bá*] „Leber ist geschwollen“; *kamí-kamí-ba* „es schläft (dauernd) = Dormilona (Mimosacee)“.

An Negationen stehen *mā*, *mă*χ (*mak*), *táma*, *ār*, *árka*, *ā* zur Verfügung: *náăs ṅŭ́ má* „ich habe kein Haus“; *náăs ṅăṅúk mă*χ *n-ákri* „ich habe kein Geld“; *áriṅ ălkáṅi-mak* „verstopft“; *táma* wird meist in den Verbalkörper einverleibt: *náăs ăn-mălíṅ-táma-i* „ich werde nicht getötet“, *náăs ăn-mălíṅ-táma-ū* „ich wurde nicht getötet“; *náas ár táṅi* „ich gebe nicht“, *ár álkŭk* „höre nicht!“, *ij-ár-báltiṅi* „nicht sprechen“. *árka* wird beim Prohibitiv verwendet: *árka mā-ták* „gehe nicht!“, *árka sŭ-ták(-băṅ)* „laßt uns nicht gehen!“, *árka mă-ták-lŭt* „gehet nicht!“. Die Negation *ā* findet sich z. B. in *náăs á-nĭṅkak ták-ŭt* „ich werde nicht gehen können“.

Das Passivcharakteristikum ist präfigiertes *-an*: *náăs ăn-malíṅ-táma-i* „ich werde (bin) nicht getötet“, *káulin ăn-ṅískiṅ-ū* „das Volk wurde verstreut“. *kátūp ná ăn-táṅ-ū* „eine Frucht wurde mir gegeben, mit einer Frucht wurde ich beschenkt“; *má ná ăn-malíṅ-a-láṅ* „von dir bin ich getötet worden“.

Die Tempusbildung des Passivums erfolgt mit denselben oben genannten Tempussuffixen.

Eigentliche Modi sind nicht nachweisbar oder werden durch Hilfsverben umschrieben, so optatives „mögen“ durch *íkri* „wünschen“, *náas ták-íkri* „ich möchte gehen, ich wünsche zu gehen“.

Der Konditionalis wird, ähnlich wie im Mísquito, durch nachgesetztes *-ka* „wenn, bis“ gebildet; dieses *-ka* hängt vielleicht mit *kamá* „Zeit“, das als Gerundium dient, zusammen und von demselben *-ka* leitet sich formell als Possessiv das Relativum *káiṅ* ab: *ṅăṅúk n-ikú-ka* „bis (wenn) ich Geld habe“; *má ár sík-ŭt-ká* „wenn du nicht kommen wirst“; *nakíkna ălmalíṅ-ká* „wenn Menschen sterben“. *núnik alpatáṅi-ka* „Zeit wenn die Sonne fällt, wo die Sonne untergeht = Westen“.

Die Partizipia sind aktive und passive; erstere entstehen durch Ableitung vom Perfektum durch vorgesetztes *i-*, das eine Dauer der Handlung in Bezug auf die dritte Person ausdrückt: *i-kŭákr-a-láṅ* „habend“, *i-ták-a-láṅ* „gehend“. Die passiven Partizipia werden durch angehängtes *-ma* gebildet; die streng grammatischen Formen weisen auch das Passivcharakteristikum, vorgesetztes *an-*, auf, das aber nicht durchaus notwendig zu sein scheint: *ăn-kái-ma* „gelegt“, *ăn-ăl-tŭkŭái-ma* „versteckt“, *ăn-táik-máli-ma* „betrunken“; *úṅi-ma* „gemacht“, *ámáiki-ma* „gemahlen“.

Viele derartiger Partizipia passiva erhalten die Bedeutung von Substantiven wie *báltíṅima* „gesprochen = Wort“, *álaúktíṅima* „Schweiß“, *sáima kóima* „Erkältung“ usw.

Der Plural dieser Partizipia wird wie der der Substantiva behandelt: *káṅi-ma-lŭt* „die Geschlagenen“, *nō-kŭtima-lŭt* „unsere Geborenen, unsere Familie“.

Hilfsverben.

Dieselben werden dem Hauptverbum teils vor-, teils nachgestellt. In ersterem Falle entbehren die Hilfsverben, in letzterem die Hauptverben der Tempussuffixe:

1. können *nĭṅkăki.*
   nắăs nĭṅkăk-ăltŭṅŭá-i „ich kann essen",
   nắăs ár ā-nĭṅkăk-ăltŭṅŭá-i „ich kann nicht essen",
   nắăs nĭṅkăk-na-tắk-ŭt „ich werde gehen können";
2. wollen (müssen) *batĭṅi,*
   nắăs ăltŭṅa-batĭṅi „ich will (muß) essen",
   nā tắk-batĭṅi „ich will (muß) gehen";
3. wünschen *ĭkri,*
   nắăs ăltŭṅa-ĭkri „ich wünsche zu essen, ich möchte essen",
   nắs sĭ ṅū-ĭkri „ich wünsche Wasser zu trinken, ich bin durstig";
4. scheinen (so beschaffen sein) *ĭsi,*
   ijắiṅ năkĭkna mᵃlĭma kŭākrŭt-ĭsi „er ein guter Mann sein wird so ist es = er scheint ein guter Mann zu sein",
   iṅắrkal-ŭt-īsĭ „es scheint zu blitzen";
5. lassen *itắṅi* („geben");
6. Kopula „sein" *ắkri,*
   ikŭ-ắkri „haben, besitzen".

Zu den Hilfsverben kann man auch eine Reihe von Verben rechnen, die verba composita bilden wie:

1. *itĭṅi* „machen",
   mălĭka-tĭṅi „sich freuen", *pa͡iṅ-itĭṅi* „allein lassen", *ipŭs-tĭṅi* „anfüllen", *oʒố-tiṅĭ* „husten", *isắo-tiṅĭ* „niesen", *mắkmăk-itĭṅi* „flimmern", *dắns-tĭṅi* „tanzen", *ibăl-tĭṅi* „sprechen", *kăn-tĭṅi* „zweifeln", *ika͡i-tĭṅi* „fürchten", *kốlka (nắ)tĭṅi* „sich schämen" (ich);
2. *ijŭṅi* „tun",
   ĕrer-ijŭṅĭ „reiben", *ibŭla-ijŭṅi* „rasseln", *klĕrka-ijŭṅi* „kratzen", *iṅuri sŭkṅuáṅ ŭṅi* „kleine Löcher machen, perforieren", *ṅărĭk ṅărĭkis-ijŭṅi* „polieren", *tᵘkŭba-ŭṅi* „wärmen", *kăbŭk kăbŭk-ŭṅi* „gurgeln", *pari-ŭṅi* „aufreihen", *sakắk-ŭṅi* „zusammenbinden", *tăk-ijŭŭṅi* „verbieten";
3. *ăltanắṅi* „warten",
   sū ijaltanắṅi „herrschen", *bắijăltanắṅi* „etwas hüten", *mắsŭăltanắṅi* „trauern";
4. *isŭṅi* „wissen",
   bắs-sŭṅi „küssen" (Haut riechen), *malĭs-sŭṅi* „lieben", *ār malĭs-sŭṅi* „hassen"; *(nā)mara͡i sắŭṅi* „Freundschaft schließen" (?);
5. *itĭsi* „fühlen",
   kốlka nitĭsi „sich schämen" (ich), *sa͡ima itĭsi* „frieren";
6. *kắi* „legen",
   mŭkukŭắki-kắi „gehorchen", *mŭsŭ-kắi* „trauern";
7. *kŭṅi,* z. B. in *ika͡i-kŭṅi* „liegen" (zu *ikắi* „legen") etc.

Defektiva.

An defektiven Verben fand sich nur *mǎṅ* „gehe!", *mǎṅ-lŭt* „gehet!" neben *itǎki* „gehen".

Objektkonjugation.

Das Objekt wird für gewöhnlich nicht näher bestimmt; seine Funktion ergibt sich entweder aus der festgefügten Wortfolge oder aber wie im Passivum aus dem Sinne, der durch die Wortfolge vorgeschrieben ist. Diese gliedert sich in Subjekt, Objekt, Verbum. Adjektiva folgen dem Nomen substantivum, Adverbia gehen dem Verbalkomplex voran. Das Subjekt kann als Pronomen verbale (in verkürzter Form) von dem Verbum noch einmal wiederholt werden:

nakíkna nā (i)mǎlíṅi „der Mann tötet mich";

nǎǎs nakíkna (nā) mǎlíṅi „ich töte den Mann";

nǎas kǎlma s-bā kǎt sū ǎnkǎima pᵒlŏs-ŭṅi „ich Kleider nasse Baum auf gelegt trocken mache = ich trockne die auf den Baum gelegten nassen Kleider".

Beim Passivum entspricht das erste Nomen oder Pronomen derjenigen Person, von der die Handlung ausgeht; das grammatikalische Subjekt, das hier logisch dem Objekt, auf das sich die Handlung bezieht, gleichwertig ist, steht an zweiter Stelle. Es ergibt sich also dieselbe Wortfolge wie bei aktiven Sätzen:

mǎ nǎ ǎn-ma líṅ-a-lǎṅ „von dir ich bin getötet worden".

Bei einigen Verben wird das Objekt durch eine Postposition näher hervorgehoben, so durch *-ki* „für, in":

i-ki ǎltâùkiṅi „jemanden strafen"; *nǎǎs mǎ-ki ǎltâùkiṅ-ŭt* „ich werde dich strafen";

sâìna-ki itâùki „in anderes hineingehen = Kleid wechseln, anziehen";

nǎǎs mǎ-ki ijŭn-sík-ŭt „ich werde dir bringen";

i-ki kíbin-kama(i) „an etwas glauben".

Andere Verben werden mit einer Instrumentalandeutung ausgestattet; *kǎt ijū-trǎt-kama* „Stock damit zu wandern" ist der „Wanderstab"; *ijū-tṛǎli* „wandern mit etwas", *ijū-ijal-ǎṅkuki* „jagen mit etwas (mit einer Waffe)" etc.

Inkorporation.

Beispiele echter Einverleibung in den Verbalkörper finden sich in der Sprache; soweit das gesammelte Material ein Urteil zuläßt, kommt sie aber bei Nomina substantiva nicht vor; vielmehr beschränkt sie sich auf Pronomina, Adverbia und Verba:

nǎǎs bǎl-mā-tiṅ-tǎma-i „ich spreche nicht zu dir", oder

nǎǎs mǎ bǎltiṅ-tǎma-i;

nǎǎs sǎṅalíṅ-bâìṅ-i „ich bin sehr hungrig"; (*bâìṅ* „sehr").

sík-báiṅ-i „es kommt viel = oft“;
náäs ăn-malíṅ-táma-i „ich bin nicht getötet“;
náäs níṅkăk-ăltŭṅŭá-i „ich kann essen“;
nā ták-batíṅi „ich will essen“.

Satzfolge.

Das Merkzeichen „primitiver“ Sprachen dokumentiert sich in dem Unvermögen, abhängige Sätze zu bilden. Auch im Rama ist deutlich das Bestreben erkennbar, abhängige Sätze einander möglichst zu koordinieren:

kíi isíkŭt nā ÿáŭṅū „bald er kommen wird, ich sagte = ich sagte, daß er bald kommen wird“;

náäs sūláik táki náiṅ-náṅkaki mălăŭṅŭt „ich in den Wald gehe, inzwischen du wirst kochen = während ich in den Wald gehe, wirst (kannst, sollst) du kochen“;

ăltanáṅ bākít nā síkŭtíṅ „warte, es ist bis, ich werde kommen = warte, bis ich kommen werde“.

Relativ- und Konditionalsätze werden wie Hauptsätze behandelt mit endgesetztem *káiṅ*, *ka*.

Nur in den Fragesätzen scheint eine gewisse Unterordnung des abhängigen Satzes vorzuliegen: *náäs má apáÿāi nís mā síkŭt* „ich frage dich, ob du kommen wirst?“

Die Koordination der Sätze zeigt sich auch in Phrasen, wie: *mā ÿūrúksu nā táṅ-ū anót-ū* „du mehr mir gabst ihnen geschah = du gabst mir mehr als ihnen (als du ihnen gabst)“; *ÿáiṅ mălíma ÿáiṅ náiṅ itúŭṅ īsí* „er gut, er mein Vater so ist er = er ist so gut wie mein Vater“.

Postpositionen.

Dieselben gehören, da über sie wenig grammatisches zu bemerken ist, in das Vokabular und können dort nachgesehen werden. Zur Übersicht genügt das Folgende:

-kī „in, auf“, *ṅū-ki* „im Hause“, *ṭăkí-ki* „auf die Erde“;

-kī, *-kín* „für“, *mā-kí*, *mā-kín* „für dich“;

-kárka „aus, heraus“, *ṅū-ki kárka* „aus dem Hause heraus“, *náiṅ ikárka* „von diesem heraus = dann, darauf“;

-náṅkaki „zwischen“, *náiṅ náṅkaki* „inzwischen“;

-ū, *-ō* „mit“, *ṅălíṅ-ū* „mit (mittelst) dem Stein“, *kŭmá sáina-ū itíṅi* „(es) mit anderer Frau tun = ehebrechen“, *má-ō* „mit dir“;

-ŭa „mit“, *sík-ŭa* „mit Zahn = scharf“, *ṅūk-ŭa* „schwanger“, *sí púlkăt-ŭ*^{u}*a* „Regen mit Wind (Chubasco)“, *ṅălíṅ ṅurí-úa* „Fels mit Loch = Höhle“;

-táχma, *-táma* „ohne“, *kíṅkăs -táma* „ohne Gehirn = dumm“, *kíbiṅ-táχma* „ohne Wahrheit = falsch“, *sík-táχma* „ohne Zahn = stumpf“.

Numeralia.

1 *sa̍imiṅ*;
2 *pŭksăk*;
3 *păṅsăk*;
4 *kŭnkŭnbĭ*;
5 *kŭĭkĭstăr*;
6 *kŭĭkĭstăr su sa̍imiṅ*;
7 *kŭĭkĭstar su pŭksăk*;
8 *kŭĭkĭstar su păṅsăk*;
9 *kŭĭkĭstar su kŭnkŭnbī*;
10 *mūkŭĭk pŭksăk ătkulĭn*;
11 *mūkŭĭk pŭksăk ătkulĭn su sa̍imiṅ*.
20 *mŭtkŭli sa̍imiṅ*.

Bemerkungen: *kŭĭkĭstăr* „fünf" leitet sich von *kŭĭk* „Hand" ab von der Wurzel *kui* „nehmen". Es erinnert zufällig an mexikanisch *mā-cuilli* „fünf" (Hand genommen).

Die Zahlen 6—9 zeigen ein quinäres Zahlsystem; *kŭĭkĭstăr su sa̍imiṅ* „sechs" ist so viel wie „Hand darüber eins".

Im Zahlwort zehn *mūkŭĭk pŭksăk ătkulĭn* erkennt man deutlich die Etymologie „Zwei Hände zu Ende".

Eine ähnliche Vorstellung liegt bei *mŭtkŭli sa̍imiṅ* „zwanzig" zu Grunde. Es bedeutet soviel wie „zu Ende eins", d. h. Hände und Füße sind gezählt, ein (Mensch) ist zu Ende. Dies entspricht dem Maya *ŭinal* „zwanzig" (zu *ŭinik* „Mensch") und dem mexikanischen *cem-poualli* „zwanzig" (ein gezähltes). Das Rama-Zahlsystem ist vigesimal.

An Ordinalien konnte ich nur *păs* „der erste", *tŭksu* „der zweite", *ĭjătkŭlō* „der letzte" feststellen. In *ĭjătkŭlō* findet sich derselbe Stamm, wie er in den Zahlworten für zehn und zwanzig vorkommt.

A.

1 *ā-* Negation.
nāăs ánĭṅkak tákŭt „ich kann nicht gehen".
nāas ánĭṅkak áltŭṅŭái „ich kann nicht essen".
2 *áăt*, s. *ijáăt* „Hoden".
3 *ábăk*, s. *ijábăk* „Feder".
mŭksa ábăk „Wildschweinborsten".
itáṅkĭt ábak „Hautkamm" des Garrobo. s. *itáṅkĭt úk*.
4 *ábíṅ*, s. *ijábíṅ* „Besitzer".
ṅŭ ābíṅ „Hausbesitzer".
5 *abís* „pumpkin, Kürbis".
6 *abísa* „neu".
túkan abísa „Neumond".
7 *ábŭṅ* „Brennholz".
ábŭṅ ijáṅtiki „Brennholz fällen".
8 *ābŭṅ kanî* „Feuer auslöschen" (s. *ikanî*).
ābŭṅ kănkiṅi „Feuer aus machen".
ābŭṅ ākúki „Feuer blasen".
ābŭṅkĭs takúṅi „Feuer machen".
ābŭṅ sŏ^{u}ái „(über dem) Feuer rösten".
nāăs kás ābŭṅ sŏ^{u}ái „ich röste Fleisch über dem Feuer".
ābŭṅ ūrúksu „über dem Feuer".
ábŭṅ pŭsŭtkī „in dem Feuer".
ābŭṅ ústak „außerhalb des Feuers".
ābŭṅ áŭṅ͡aik „rund ums Feuer".
ābŭṅ túpkī „unter dem Feuer".
ābŭṅ sáŭa „Feuerrauch".
ābŭṅ arkalí „Feuerflamme".
ābŭṅ krís „Feuerglut".
abŭṅ a͡iṅ plŭṅ „Feuerasche".
ābŭṅkĭs „Feuer".
ābŭṅkĭs áŭṅa „Feuerschein".
ābŭṅkis álmŭtūṅi „Feuerflamme" (Feuer erhebt sich).
9 *ābŭṅ krŭs* „Kohle", (Holzkohle). Mit Wasser gemischt (*ijānabákima*) gibt schwarzblaue Farbe zum Färben der Netztaschen aus silk-grass. Die Mischung mit Wasser heißt: *ābŭṅ krŭs arí*.
10 *ābŭṅ kálŭp* „Feuerstein".
s. *ṅalíṅ kálŭp* „Niere".
11 *abŭṅ ălá* „Bienenart", klein, rötlich, Flügel und Körper; sticht sehr; gibt guten Honig.
s. *abŭṅ pŭpū*.
12 *ābŭṅ ṅárkalu* „Feuerplatz".
s. *ābŭṅ ṅărkali* „Feuerflamme".
vgl. *nŭnik ṅárkalū* „Sonnenlicht".
13 *abŭṅ pŭpū* „Bienenart", groß mit rötlichen Flügeln; Körper schwarz; Honig süß, bläulich.
s. *abŭṅ ălá*; s. *ábŭṅ* „Feuer".
s. *pŭpū* „milktree".
14 *ábŭṅ rŭk* „Tapesco"; (über dem Feuer, s. *ūrúksu*).
15 *ābŭṅ sa͡ua* „Feuerrauch, Qualm".
abŭṅ sa͡ua kí nŭ͡up árṅuli „Feuerrauch beißt meine Augen".
vgl. *sí sŏŭa* „garruga (Staubregen)"?
16 *ābŭṅ tá͡ik* „Feuerstätte".
17 *ábŭṅ úk* „Käfer, engl. bug".
ābŭṅ úk „Cocoanut bug". (Misquito = *rītítija*).
18 *ábŭt* „Toboba" (Giftschlange), Crotalus-Art. — s. *álbŭt*.
19 *ábŭt síkika* „Wasserschlange"; besser: *sí a͡iṅ álbŭt*.
20 *adăm*, Idol der heidnischen Rama in *Úrriṅkí*. Es ist ein in Lappen gewickelter mittelgroßer Stock, der in einer Hänge-

matte liegt. Im Busch ist für ihn ein Platz abgeholzt, der alle Sonnabend von einer bestimmten Person (augenblicklich, 1909, Benjamin) gereinigt wird. Dieser Stock erhält jeden Tag Essen, etc. s. Traditionen und Mythen der Rama; ist *adăm* das biblische Wort Adam?

21 *ai̯erkŭṅ*, s. *tĭṅ ai̯erkŭṅ* „immer".

22 *ăi* „Mais".
ai̯ kātŭa „Maiskolben".
ai̯ ŭp „Maiskorn" (s. Auge).
ăi trĭs „Maiskornblättchen".
ăi kāt „olote".
ăi ulĭs „Maishaar".
ăi tŭkba „elote".
ăi mŭkmŭk „xilote, maiz tierno".
ăi ūrŭk „Maisblüte".
ăi sĭksĭgna „verschiedenfarbiger Mais, Pujagua".
ăi nŭknŭgna „gelber Mais" (von 90 Tagen).
ăi plŭma „weißer Mais" (von 90 Tagen).
ăi ămai̯kīma „gemahlener Mais".
ai̯ āmai̯kima „Pinol" (vgl. *ai̯ ulŭn*).
ăi āplŭki „Mais ernten", *ăi āplŭkima* „geernteter Mais".

23 *ăi d^{n}ăăṅ* / *ăi kănu* „tapesco para guardar maiz, — Maisschober".
ăi ṅŭlŭṅ „Maismehl".
ăi piăi „Mais säen".
ăi piăima „gesäter Mais".
ăi piá „säe Mais!"
ăi t^{a}nă̄-ū „(großes) Maisfeld". Vgl. *sai̯* „Pflanzung, Grund". s. *it^{a}nā-i.*
ăi tŭktĭni „Mais reifen".
āi tŭktĭnma „reifer Mais".
s. *itŭk* „Ende".

24 *ai̯* „sein" (Pronom, poss. 3. p. sg.), *kăi̯uliṅ ai̯ táta* „eines anderen sein Vater". Vielleicht aus dem Mísquito *ai̯* „sein" entlehnt oder verkürzte Form von Rama *ijăiṅ.*

25 *ai̯k*,
năiṅ ṅŭ ai̯k nātăki „ich gehe nach meinem Hause".
s. *ŭt ai̯k kărka itabĭ* (oder *itŭṅuli*) „aus dem Canoe herausgehen".
tămas ai̯k „Morgen". (?)
năăs tăsūp ai̯k kărka sĭki „ich komme vom Hügel".
s. *ăuṅ-ai̯k.*
s. *kĭṅ-ai̯k-ba.*
s. *tabŭlăk ai̯k* „Nachmittag".

26 *ai̯kăt* „Zuckerrohr" (sweet cane) = Saccharum officinarum L.
ai̯kăt sŭpkăba „caña agria" (Zingiberaceæ).
ai̯kăt kŭiṅ piăi „Zuckerrohrköpfe pflanzen".
ai̯kăt kŭsĭ „Zuckerrohr saugen, lutschen".
ai̯kăt arĭ „Zuckerrohrsaft".
ai̯kăt arĭ ijămsăi „Zuckerrohrsaft ausquetschen".

27 *ai̯mánka*,
nusŭt ai̯mánka „unter uns".

28 *ai̯ṅ* = *ijai̯ṅ*, Pron. poss. 3. p. sg.
s. *kŭma ai̯ṅ săba ai̯ṛbi* „Weib ihre Scham Blut" = Regel, Menstruation.
kŭm(a) ai̯ṅ ṅŭ „Weib ihr Haus — Menstruationshaus".
nai̯ṅ táta ai̯ṅ ṅŭ „meines Vaters Haus".
kăt ai̯ṅ kăl̆ka ŭp „Blatt des Baumes".
nai̯ṅ nŭkŭlĭṅ ai̯ṅ kăl̆ma „meines Weibes Kleid".

29 *ai̯ṛbi* „Blut".
ai̯ṛbi ijăktiṅima „geronnenes Blut".
ai̯ṛbi ṅatĭṅ kŭṅīma „geronnenes Blut, Nachgeburt".
kŭma ai̯ṅ săba ai̯ṛbi „Weib ihre Scham Blut = Regel, Menstruation".
s. *ijai̯ṛbi* „bluten".
s. *ṅŭk ai̯ṛbi* „Dyssenterie".

30 *ai̯ri* „Suppe".
vgl. *arĭ* „Saft, Flüssigkeit".
s. *sŭiṅ ṅŭai̯ri* „spucken".
ai̯ri, *ai̯ri* „atol". (kreolisch *pāp*), bedeutet auch „mišla" (*sunŭkba*).
s. *bĭšbăija ai̯ri.*
s. *tŭlis ai̯ri.*
s. *ăi* „Mais", *ri* = *li* „Wasser".

31 *a͡ìritrăk* „Aceituna", Baum mit eßbaren, adstringierenden Früchten. Fleisch mit lila-schwärzlicher Haut.

32 *a͡ìriūp* „Pingwin".
Bromeliacee (mex. motátli?). Frucht eßbar. Blüte: Innen rote Blätter, rosa Blüten am Grunde, rund zusammengedrängt.
a͡ìriúpka „Pingwin-Pflanze" (Blätter).

33 *a͡ìrŭṅ* „groß".
ŭṅ a͡ìrŭṅ / *ŭṅ kŭrŭk* } „große Urne für mišla".
kănĭk a͡ìrŭṅ „großer Haifisch".
mă kálŭp a͡ìrŭṅ „deine große Zehe".
ŭka͡ìrŭṅ „Ratte".
s. *na͡ìrŭṅ ijŭ"a* „meine Großmutter".
s. *ta͡ìrŭṅ ijŭŭa* „älterer Bruder".
s. *na͡ìrŭṅ īmá* „Schwiegermutter".
s. *mŭrmŭt a͡ìrŭṅ* „dein Magen".
s. *pŭlkăt a͡ìrŭṅ* „Orkan" (von *pŭlkăt* „Wind").
s. *ṅa͡ùk-ṅa͡ùk a͡ìrŭṅ* „Vogelspinne".
s. *táŭli a͡ìrŭṅ* „See, Meer".
s. *piŭp a͡ìrŭṅ* „Abendstern".

34 *a͡ì-ulŭn* „Pinol", (vgl. *a͡ì āma͡ìkima* „gemahlener Mais, Pinol"); wohl richtiger: *ái ṅūlŭṅ.*

35 *a͡ìχŭa,*
s. *ŭt a͡ìχŭa* „Cedro real" (Cedrela sp.).
vgl. *ŭt ba͡ìṅ.*
ṅanáli a͡ìχŭa „real honey". Lehnwort aus Misquito. *a͡ìṅŭa* „gut, echt", z. B. *piŭta a͡ìṅŭa* (*a͡ìχŭa*) „Toboba — d. h. echte Schlange".

36 *ák* „Name".
nĭkŭk măák „wie ist dein Name?"
nă̆ăs āk na͡ìṅkūku / *nă̆as āk nĭṅkuk* } „ich heiße", (ich nenne mich).
msúla͡ìṅ mák „unser Name", richtiger: *nsúla͡ìṅ nák.*
mlúla͡ìṅ mlāk „euer Name".
anólà anāk „ihr (pl.) Name".

37 *ákabíṅi* „ausgießen".
sí ákabíṅi „Wasser ausgießen".

38 *ākáṅi*, s. *ijākáṅi* „schließen".

39 *ákīka,*
s. *kíiṅ ákīka* „Osten".
s. *kíiṅ ákīka pŭlkăt* „Ostwind".
ā-ki-ka; *ki* Artikel, *ka* entspricht dem Mísquitosuffix des Possessivs der 3. Pers.

40 *akisí* „singen".
s. *iakisí.*
akísima „Gesang".

41 *akit* „sein" (Copula) (Heath).
aijakit „let him be!"
nās akrutiṅ „I shall be".
nă̆ăs ākít kamái „I have to be".
nākit kamáu „I was to be".
s. *ku, kŭakit* „take".
sŭ kŭakit „let us have!"
ni ku kamaū / *ni kŭakit kamaū* } „I was to have".
ni kŭakri „I have".
ni kŭakralaṅ „I had been".
akit, im Imperativ gebraucht; *tăṅ* oder *tăṅ akít* „gib!"
s. *bākít.*

42 *akít-kama* „das Leben".
s. *ákrima* „das Leben", part. von *ákri* „sein, existieren".
akít-kama, wörtlich „zu sein". Diese Form bestätigt das Verbum *akit* „sein" (Copula). s. dort.

43 *āk na͡ìṅ kūku* „ich heiße, nenne mich"; vermutlich Impfkt. von *āk-na͡ìṅ kūki* „Name hört (sich) meiner oder dieser".
s. *āk nĭṅkuk.*

44 *āk nĭṅkuk,*
nă̆ăs āk nĭṅkuk „ich heiße".
vgl. *āk na͡ìṅkūku.*

45 *ákri,* Copula. (s. *ijákri*).
nă̆ăs ákri „ich bin".
nă̆ăs ákrū „ich war".
nă̆ăs ākrŭt „ich werde sein".
nă̆ăs ākralăṅ „ich bin gewesen".
ijākralăṅ „seiend".
ákrima „gewesen".
nă̆ăs ŭsta͡ìki kŭăkri „ich habe Schmerzen".

níka mákri „wie bist du, geht es dir?"
m^{u}líka nákri „ich bin wohl".
s. *ikŭákri* „besitzen".
náăs ňăňŭk nikŭákri „ich habe Geld".
náăs ňăňŭk măχ nákri „ich habe kein Geld".
s. *akit.*
nŭnik nákbâi ijákri „Sonne ist im Mittag".
kálnĭk akrí „stehen" (span. „estar de pié").
46 *akri*, s. *kálniki* „sich erheben".
s. *kálkĭt* „Bein, Fuß".
47 *ákrima* „das Leben", part. von *ákri.*
vgl. *akítkama*, Gerundium von *akit.*
48 *ákrima* „anwesend". Partizip von *ákri*, *ijákri* (*iákri*) „sein, existieren".
vgl. *măχ ijákrū* „abwesend".
s. *ikŭákri* „besitzen" (alicui est).
49 *ākríni* „segeln".
vgl. *ijállkri* „schwimmen".
50 *áktĭni*, s. *ijáktĭni.*
51 *akúki* „atmen".
akúkima „Atmung, Atem, Hauch".
ākúkátkuliň „Respiration". s. *átkuli.*
īputŭntŭňŭttúňuliň „Röcheln, Atmen der Agonie".
ābŭň ākúk „blase Feuer an!"
púlkăt átk^{v}rī „Wind bläst".
52 *ākŭlákiňi* „deflorieren".
s. *ijākŭlákiňī.*
s. *ijākŭlákini* „berauben".
53 *akuni* „wecken".
s. *ijálkŭni* „erwachen".
54 *ākŭχ*,
s. *ijākŭχ-iúni* „berühren".
55 *ăl*, *(ijăl)*: Charakteristikum (Präfix) intransitiver Verben:
ijálňkíni „hängen".
ijálpatáni „fallen" (untergehen (Sonne)).
ălmálíni „sterben", (*málíni* „töten").
ijálámsŭki „verschwinden, sich verlieren", *ámsŭki* „verlieren".
ijálkŭní „erwachen".
s. *álňú* „trinke!"
sálňūbăň „laßt uns trinken!"
sálkŭsbăň „laßt uns sprechen!"
56 *álá*, s. *abúň-álá* „Bienenart".
s. *úlíň-ūlíň-álá*, *kāň-ňalíň-álá.*
57 *alalí* „spielen".
s. *tánkăt ijūalátkamá* „Bogen um damit zu spielen";
wegen des *t* vgl. *ijūtrátkama* „um damit zu wandern".
58 *álúima*,
kíňūlís álúima (áluima) „lang herabfallendes Haar".
s. *kiňūlís sŭmsŭma.*
s. *álui* „senden, schicken".
s. *mŭsuáli* „abschießen".
59 *-alán*, Perfekt-Endung.
ňŭ niprikalán kâiň . . . „das Haus, das ich gebaut habe . . .".
nakíkna nimalíň alán kâiň . . . „der Mann, den ich getötet habe . . .".
— *nikŭímalán* „— ist aus meiner Verwandtschaft gewesen".
vgl. *ilání* „vorübergehen, verstreichen" (Zeit).
60 *alánkuki*, s. *(ijū)ijalánkuki.*
61 *álariki* „brechen, zerbrechen".
kiúp álariki „aufstoßen, rülpsen".
s. *kiúp* „Herz".
ikâuni álariki „sound answers — Echo".
makál álaríkima „gebrochener Fuß" (dein).
s. *kiň aijárikē* „Tagesanbruch".
62 *álăt*, s. *ijálăt báiňi* „scherzen".
63 *álâukima* „quemazón" (durch Brennen urbar gemachter Boden).
s. *ijalâuki* „verbrennen, brennen".
64 *álâuktíni* „schwitzen".
náăs álâuktíní „ich schwitze".
náăs álâuktíňō „ich schwitzte".
s. *ijálâuktíní* „schwitzen" (irgend jemand).
s. *ijalâuki* „brennen" (to burn).
65 *álâuktíňima* „Schweiß", (part. pass. von *(ij)álâuktíni*).
66 *álba* „Sklave). Lehnwort aus dem Mísquito.
náăs álba nā úňima „ich bin zum Sklaven gemacht".

ǎlbiki „mein Sklave“ (Lehnwort aus dem Mísquito).

67 *ǎlbínǔp* „Rührstock“. Stock zum Umrühren von Speisen und Getränken.

s. *albínǔk* „Mišla-stampfer“.

s. auch *kǔk a͡iṅ kǎt* „Chokolade-Rührstock“.

68 *ǎlbríni* „wirbeln“.

sí ǎlbrínima „Wasserwirbel“.

ijǎlbríni „Stromschnelle“.

68a *ǎlbǔt* „Schlange“ (allgemein).

ǎlbǔt síkika, sí a͡iṅ ǎlbǔt „Wasserschlange“.

69 *ǎlbǔt a͡iṅ ka͡uliṅ* „snake doctor — Schlangen-Zauberer“. Besondere Männer, die mit Giftschlangen geschickt umzugehen wissen und im Rufe stehen, übernatürliche Kräfte zu besitzen.

s. *ka͡uliṅ* „Volk“.

70 *ǎlbǔt ijíbin ba͡iṅ* „Toboba, Tomigoff, Tamagaz“ = Triganocephalus sp.

s. *ǎlbǔt* „Schlange“.

ijíbinba͡iṅ entspricht dem Mísquito *a͡iχǔa* „echt“; vgl. *ijábiṅ*, z. B. *ṅanáli ijábiṅ ba͡iṅ* „real honey“.

71 *ǎlbǔt sǔknuǎṅ kǔtkǔ́la* „kleine böse Schlange“, span. „mano de piedra“; springt und ist sehr giftig; wahrscheinlich eine Triganocephalusart.

s. *kǔtkǔ́la* „böse“.

72 *ǎlímaúp*, schwarze Farbe für Gesichtsbemalung; Saft einer großen, ebenso genannten Frucht.

73 *ǎlkǎbǎṅi* „steigen“.

s. *táǔli ǎlkǎbǎṅi* „Meer steigt — Flut“.

74 *ǎlkǎṅimak*,

s. *áriṅ ǎlkǎṅimak* „nicht fähig zu defäcieren, verstopft“.

s. *áriṅ* „Kot“.

ikǎṅi „schleudern“.

mak = *mǎχ* „nicht“.

75 *ǎlkíni* „chile bravo“.

ǎlkíni poádba (poátba) „chile dulce“ (= Capsicum annuum L.), Chiltoma, sweet pepper.

76 *ǎlkǔk* „höre!“, Wurzel zu *ijǎlkǔki* „hören“ (etwas).

ǎlkǔk-dǔt „höret!“

ár ǎlkǔk „höre nicht!“

ǎlkǔ́kima „gehört“.

ijǎlkǔ́kalǎṅ „hörend“.

s. *kūkóp* „Ohr“.

ǎlkǔki „hören“.

s. *ijǎlkuki* „etwas hören“.

sǎlkǔ́kama „Gehorsam“.

(s. *mǔkukǔǎki sǎkákama*), = *s-ǎlkǔ́k-kama* „nobis oboediendum est“.

vgl. *ijūijalǎṅkuki* „jagen“.

77 *ǎlkǔṅi*,

s. *ijǎlkǔṅi* „erwachen“.

s. *akuṅi* „wecken“.

nǎkíkna ǎlkǔ́ṅima „ein geweckter Mann — Mann mit Erfahrung“.

78 *ǎlkǔrma͡iki* „reizen“.

s. *nakíiṅ ǎlkǔrma͡iki* „meinen Kopf aufregen“.

pǔ́lkǎt ǎlkǔrma͡iku „Wirbelwind“.

s. *ǎlma͡iki* „mahlen“.

79 *ǎlkǔsi* „sprechen“.

s. *ijǎlkǔsi*.

kībíṅ ǎlkǔsi „die Wahrheit sagen“.

80 *ǎlkǔ́tíkima* „verkrüppelt“, part. pass. von *ǎlkǔ́tíki*.

81 *ǎlma͡iki*,

nǎǎs ái ǎlma͡iki „estoy moliendo maïz“.

nǎǎs a͡i ǎlma͡ikō „ich mahlte Mais“ (estaba moliendo maïz).

nǎǎs ár ái ǎlma͡iki „I am not rubbing corn“.

s. *ǎlkǔrma͡iki* „aufreizen, wirbeln“.

s. *ái ǎlma͡ik* „mahle Mais!“. Imperativ von *ijalma͡iki* „etwas mahlen“.

ái ǎlma͡ik-dǔt „mahlet Mais!“

árka ái málma͡ik „mahle nicht Mais!“; *málma͡ik* kontrahiert aus *má ǎlma͡ik*.

árka ái mᵘlálma͡ik „mahlet nicht Mais!“ *mᵘlálma͡ik* < **mulút ǎlma͡ik*.

82 *ǎlmaliṅi* „sterben“ (krank sein).

s. *ijǎlmǎliṅi*.

ălmalíṅima „tot".
nakílna ălmalíṅima ijáuṅa „Schatten eines toten Mannes".
nakílna ălmalíṅ ká „wenn Menschen sterben".
mŏbu ălmălíṅu „soul died".
s. *mᵘlíṅi* „töten".
s. *síbaṅ ălmalíṅi* „durstig sein".
83 *ălmâulai* „lügen".
s. *ijălmâulai.*
s. *ijúūp imâulāi* „betrügen, täuschen — hintergehen".
84 *ălmúmu* „Zwillinge".
s. auch *pŭk sakba* „zwei Kinder".
85 *ălmŭtúṅi, ălmŭtúni* „sich erheben".
ābŭṅkĭs ălmătúṅi „Feuer erhebt sich — Feuerflamme".
ălmŭtúṅ-mŭtúṅri „sich erhebend".
86 *ălṅúkama* „Trinkgelage".
s. *ṅŭi* „trinken", wovon das Wort als Gerundium abgeleitet.
87 *ălpâiki* „denken".
s. *ijălpâiki* „etwas denken".
ălpâikō „dachte".
ălpâikŭt „werde denken".
88 *ălpáki,*
s. *ijălpáki* „begegnen".
s. *kŭíma lúlū ijălpáki* „begleiten".
89 *ălpatáṅi* „fallen".
sâuka ălpatáṅi „Tau fällt".
nŭnik ălpatáṅi „Sonne geht unter" (s. *ălpatáṅika*).
kátūp ṭăkíki ălpatáṅi „die Frucht fällt auf die Erde".
ălpatáṅīka,
s. *nŭnik ălpatáṅīka* „Westen", d. h. „Zeit, wenn die Sonne untergeht" oder „wo die Sonne fällt".
s. *ijălpatáṅi* „fallen".
90 *ălpāijai, ijălpāijai* „kaufen".
91 *ălpríki* „kleben, fest haften".
s. *úla ălpríki* „lodo pegajoso".
s. *ipríki.*

92 *ălpŭṅuli,*
s. *kíiṅ ălpŭṅuli* „Quelle eines Baches".
s. *ipŭṅuli* „setzen".
93 *ălputŭki* „koïtieren".
sălputŭk, wohl Imperat. = *s-ălputŭk-băṅ* „laßt uns koïtieren!"
nŭăs ălputŭki „ich koïtiere".
nŭăs ălputŭk-batíṅi „ich will koïtieren".
nŭăs mā ălputŭk-batiṅi „ich will dich koïtieren".
94 *ălsaki,*
s. *sí ălsaki* „niedriges Wasser".
95 *ălsba,*
s. *pŭk ălsba* „Mongolenfleck".
96 *ălsíi* „sich sonnen" (solearse).
96ᵃ *ălsíki*, s. *ikámi ălsíki* „träumen" (s. *ikámi* „schlafen" und *síki* „kommen").
97 **ăls-kŭp,* s. *ijăls-kŭp* „männliches Glied".
s. *kŭpba.*
98 *ălsūi* „stehlen".
nŭăs ălsūi „ich stehle".
nŭăs ălsūū „ich stahl".
sălsū „laßt uns stehlen!"
ijăăṅ kămá kátup niṅ mā ălsūū „warum stahlst du diese Frucht?"
kŭmá ălsūi „Weib stehlen — Ehe brechen".
99 *ălsŭṅ-kiṅi* „sich anziehen".
vgl. *ikíṅi* unter *ikíṅima.*
100 *ăltanăṅi* „warten".
tískam ăltanăṅ „warte einen Augenblick!"
ăltanăṅ bākít nā síkŭtíṅ „warte, bis ich kommen (werde)!"
nŭăs băltănăṅi „ich muß warten".
ṅăṅŭk níkŭka, mŭăltanăṅ-kama „bis ich Geld habe, hast du zu warten".
s. *itanaṅi.*
s. *sŭijăltanăṅi* „herrschen".
s. *băijăltanăṅi* „mantenerse, cuidarse (to take care)".
s. *mūsŭăltănăṅi* „trauern".
101 *ăltaŭái* „fürchten".

102 *ältâùkiṅi, (iki)* „strafen“ (ihn).
má ár síkŭt kā, nǎăs máki ältâùkiṅŭt „wenn du nicht kommen wirst (nicht kommst), werde ich dich bestrafen“.
103 *ältṛăki* „spalten, sich spalten“.
mâìṅ síkŭk ältṛăku „deine Lippe spaltete sich — Hasenscharte (deine)“. (vulgär tentoiste aus mexik. tentochtli).
s. *atṛăki, atárki.*
104 *ältŭkŭái* / *ält^{u} kŭái* „sich verstecken“.
nǎăs ält^{u}kŭái „ich verstecke mich“.
ánältŭkŭáima „versteckt“.
105 *ältŭṅái* „essen“.
nǎăs ältŭṅa-batíṅi „ich muß (will) essen“.
nǎăs ältŭṅákama „ich soll essen“.
nǎăs ṅiṅkak-ältŭṅŭái „ich kann essen“.
nǎăs ánṅiṅkak-ältŭṅŭái „ich kann nicht essen“.
nǎăs ältŭṅa íkri „ich wünsche zu essen“.
106 *álui* „senden, schicken“.
s. *mŭsuáli* „senden, abschießen“.
s. *ăláluima (áluima)* „lang herabfallend“.
vgl. vielleicht auch *ŭpálui* „geboren werden?“
s. *piŭp tŭk-álŭē* „Meteor“ (Stern, Ende, schicken).
107 *áluk* „Knochen“.
s. *kŭiṅ álŭk* „Schädel“.
s. *mŭṅŭt álŭk* „Jochbein“.
s. *mŭtáṅkŭt álŭk* „Wirbelsäule“.
s. *mŭkurus áluk* „Brustbein“.
s. *nálŭk ăstâìki* „Knochen (meine) schmerzen — Rheumatismus“.
s. *mă^{u}kŭá áluk* „femur, dein Schenkelknochen“.
s. *pákănaŭp álŭk* „Korb“.
vgl. *sálŭk* „Dorn, Stachel“.
108 *āmâìki,*
nǎăs ái āmâìki „ich mahle Mais“.
nǎăs ái āmâìkut „ich werde Mais mahlen“.
nǎăs ái āmâìkaláṅ „ich habe Mais gemahlen“.
nǎăs ár ái āmâìki „ich mahle nicht Mais“.
s. *ălmâìki.*
ámâìkīma „gemahlen“ (Mais, s. *ái*).
part. pass. von *ijalmâìki* „etwas mahlen“.
109 *ăm^{a}lakí,*
s. *ijăm^{a}lakí* „(Früchte) pflücken“.
110 *ámī* „waschen“.
nǎăs páìn ámi „ich wasche mich (selbst)“.
111 *ămsái,*
s. *ijămsáí* „ausquetschen“.
ámsá „seihe!“
112 *ámsŭki* „verlieren“.
s. *ijalámsŭki.*
113 *ámŭlkŭṅi* „heilen, heil sein“.
nǎăs námŭlkŭṅi „ich bin geheilt“.
ámŭlkŭṅi (iki) „jemanden heilen“.
s. *ámŭlkŭṅima* „rein“ (purificado).
ijámŭlkŭṅ táma „unrein“.
114 *ámŭlkŭṅīma* „rein“ (von Weibern gesagt); part. von *ámŭlkŭṅi.*
ijámŭlkŭṅ táma „unrein“ (menstruierendes Weib).
115 *āmŭt* „Wespe“.
síamŭt; kleine schwarze Wespenart; sticht sehr; hat große runde Baumnester.
āmŭt ṅŭ „Wespennest“.
amŭt nŭknúgna „große gelbe Wespe“.
116 *ăn-*
Passiv-Charakteristikum, präfigiert.
nǎăs ăn-kói „ich werde genommen“.
nǎăs án-kóō „ich war genommen“.
kátūp (nā) āntáṅū „eine Frucht wurde (mir) gegeben“.
ánält^{u}kŭáima „versteckt“.
káùliṅ ăṅ-ṅiskiṅŭ „Das Volk wurde verstreut (s. *íṅiskiṅī*).
ănkáima „gelegt“.
ănmalíṅima „getötet“.
nás nán káùn ákri „I am called“.
má án káùn ákri 2. p.
ijá án káùn ákri 3. p.
nás nán káùn táma „I am not called“.
nás n-án káùn ákri, ist grammatisch zu verstehen „mihi est sonatum meum“,

nās ákri im Sinne von *nās nikŭákri* (?) oder: ego sonatus sum, bzw. wörtlich: ego-sonatum meum-sum.

ăntáik málima „betrunken" (intoxicated).

s. *itáik máli.*

tískiba páin ăntínu „Kind wurde allein gelassen — Waise".

náăs ăn mălíni „ich werde getötet".

nakíkna nin ná ănmălíni „ich werde von diesem Mann getötet".

má nā ănmălin-alán „ich wurde von dir getötet".

117 *ána* „einander"; s. *anút* „sie".

s. *ána sáulini náitik-náitik* „unter einander kämpfen".

s. *náiti(k)-náiti(k) anākri* „ellos entre si".

s. *ijānabákima* „mit einander gemischt".

s. *ănáisí* „binden".

s. *ánalplúki* „sich zurückziehen" (?).

s. *anapáki* „nähen".

118 *ānáiki* „kriechen".

119 *ăńáisí* „binden" (z. B. Palmblätter beim Hausbau).

s. *sakákúni* „binden".

ănáisi „amarrar"; wahrscheinlich *ăna* + *ísi* oder *ána* + *áisi* „mit einander verbinden".

120 *ánalplúki* „sich zurückziehen".

vgl. *āplúki* „ernten".

121 *ănán* „tief".

122 *anapáki,*

s. *kŭísa anapáki* „nähen". (*kŭísa* „Faden"); *ana-páki* „zusammennähen".

123 *ánasáulini* „im Kampf, in Fehde liegen" (zwei feindliche Stämme).

s. *ijasáulini* „kämpfen, streiten".

ána sáulini náitik-náitik „kämpfen untereinander".

124 *ánĭńkăk* „nicht können".

s. *náăs ár ánĭńkăk ármai* „ich nicht kann defäzieren".

vgl. *áriń ălkáni mak* „not able to shit — verstopft".

125 *anút* „sie", Pronom. verb. 3. p. pl. entstanden aus *ijáiń* „er" und Pluralsuffix *-ŭt* (*-lŭt*); z. B. *anút ái āmáiki* „sie mahlen Mais".

kátúp níń mălíka ánitísi „diese Frucht schmeckt ihnen gut". Hier ist *ān* verkürzt aus *ijáin*; vgl. auch *ána* „sie untereinander".

126 *ăńít* „Weg" (way), in abstraktem Sinne.

măńít „dein Weg".

năńít nămsŭkó „ich verlor meinen Weg".

s. *ńūn-ńūn.*

127 *ăńkíni* „aufhängen" (transit.).

náăs ái ńŭ kĭntŭk kī ăńkíni „ich hänge Maiskolben am Hausdach auf".

ijălánkĭni „hängen" (intransitiv). Etymologisch zu *kíiń* „Kopf" (?)

128 *ănmălíni* „tot sein", „getötet werden". Passiv auf *an-* von *imalíni* „sterben" (s. *ălmălíni* „krank sein").

náăs ănmălíni „ich werde getötet" etc.

náăs ănmălín-támai „ich werde nicht getötet".

129 *anóla* „ihnen", Pron. 3. p. pl. in caso obliquo.

náăs anóla táni „ich gebe ihnen".

má anóla táni „du gibst ihnen".

má ijūrúksu mā táńū anót-ū (anól-ū) „du gabst mir mehr (als) ihnen (geschah)".

anót-ū ist mit dem Suffix des Präteritums verbunden.

130 *anólaiń* „ihr", Pronom. poss. 3. p. pl.

s. *anólaiń táta* „ihr Vater".

anólaiń ijaáp „ihr Leib".

anólaiń anmula „ihre Enkel".

anólaiń anák „ihr Name".

anólaiń anósŭk „ihr Sohn".

131 *anpríki,* s. *ipriki.*

ńábań anpríki „Silkgrass drehen" (zu Fäden, *kŭísa*).

anpriki „gedreht werden".

132 *ántăk* „lahm".

133 *ăṅărima*,
kálbŭk ăṅărima „Wand (des Hauses) aus kleinen, mit einander verflochtenen Watteln"; wohl gleich *ănṅărima*;
s. *ṅáriṅi* „mischen".
134 *ăṅtiki*,
s. *ijăṅtiki* „abschneiden" (Nabelschnur).
kiṅūlís ăṅtiki „Haare schneiden".
ṅalíṅ-ū năṅtiki „ich schneide mit einem Steine".
135 *áp* „Körper, Leib".
nāáp „mein Körper".
māáp „dein Körper".
mâiṅ máp „dein Körper".
ijáin ijāāp „sein Körper".
nosólâiṅ ijaáp „unser Körper".
mólâiṅ ijaáp „euer Körper".
anólâiṅ ijaáp „ihr Körper" (pl.).
nāáp ăstâiki „mein Körper schmerzt — Rheumatismus".
nāăs pâin áp malík-nātiṅi „ich verwandle meinen Körper, mich selbst".
pâin áp „selbst Körper", wird hier als Reflexiv gebraucht, ähnlich wie gothisch *siliba* „sein Leib", woraus deutsch „selbst" entstanden ist.
136 *ápa* „Geburtshelferin"; sie vergräbt die Nabelschnur (*ipínsŭp arira*) unter der Erde am Hause nachts.
s. *ijápa*,
ijápa kíkit ipínsŭp arira piai „die Geburtshelferin begräbt nachts die Nabelschnur".
137 *apâiki* „paddeln".
138 *apâiki* „kämmen".
139 *apâiri* „schießen" (mit Pfeilen).
s. *ijāpâiri* „öffnen".
140 *ápăsaút*, *āpsaút* „Coloradilla", kleine Zeckenart (Acaridae).
s. *ut* „Insekt".
141 *apáijai* „fragen, bitten".
nāăs mā apáijai nīs māsíkŭt „ich frage dich, ob du kommen wirst".
nāăs apáijai nīs mā ŭṅū „ich frage, ob du (es) tatest".
apáija „frage!"
ărka nā apáija „frage mich nicht!"
nāăs mā āpáijāi „ich bitte dich".
142 *apíi* „finden".
143 *āpīí* „schärfen".
sík āpīí „schärfen" (s. *sík* „Zahn", *síkŭa* „scharf", *sík-tăχma* „stumpf").
sík apí-kama „Schleifstein — Stein zum schärfen".
144 *āpiṅ* „Onkel" (mother's brother of male).
s. *kálŭṅ*.
145 *apísa* „Neffe".
s. *napísa* „mein Neffe".
vgl. *ápiṅ* „Onkel".
146. *āplúki* „ernten".
ái āplúk „ernte Mais!".
ái āplúkima „geernteter Mais".
vgl. *ánalplúki* „sich zurückziehen".
147 *ápsiṅ* „Krankheit".
vgl. *katápskokúla*.
148 *ápu*, cabbage tree (palm); in Wäldern. Stämme dick, hoch; Blätter lang; dicker als *lúnku* (s. dort); wohl = Mísquito *síla*, *sílatăra* „cohoon tree" (Cohun-Palme), spanisch corozo = Attalea Cohune Mart. (?).
149 *ápŭni*,
s. *ijápŭni* „wachsen".
150 *āpŭsúki*, *áp-suki*.
s. *ijāpŭsúki* „schütteln".
151 *ār* „nicht", in der Konjugation zwischen Pronom. personale und Verbum (s. *ár-kăm*, *ărka*).
nāăs ár táṅi „ich gebe nicht".
nāăs ár ái ălmâiki „ich reibe (jetzt) nicht Mais"; „I am not rubbing corn".
nāăs ár ái ámâiki „ich reibe nicht Mais".
ár álkuk „höre nicht!"
nās ār blera m-líṅi krí „ich liebe (es) nicht, Affen zu töten".
ár sí átasŭt īsí „es scheint nicht zu regnen".

ár ūm^{a}líṅ „niemand“ (nicht jeder).
ijár-bältiṅ „nicht sprechen“. (s. *ibältiṅi*); Negation in den Verbalkörper aufgenommen.
ar ísba „es ist nicht so“.
s. *árka*, Negation beim Imperativ.

152 *arán-arán* „kleines graues Opossumartiges Tier“.

153 *arí* „Flüssigkeit, Naß, Sekret“.
abŭṅkrŭs arí „Mischung aus Holzkohle und Wasser“ zur Bereitung eines schwarzblauen Farbstoffes.
s. *áari*.
s. *nŭknuga arí* „gelbes Sekret, Galle“.
s. *iṅŭstí arí* „Urin“.
s. *li*; s. *ārín*; s. *ri*.
s. *áikăt arí* „Zuckerrohrsaft“.
ŭpkika arí „Gummibaum-Milch“.

154 *ārín* „Sekret“, s. *arí*, s. *li*, s. *ri*.
mūkukŭá ārín „Ohrenschmalz“ (Cerumen).
ariṅ wird ebenso wie mexikanisch *cuitlatl* gebraucht. Letzteres bedeutet auch, und wohl ursprünglich: „Kot, Fäkalien“.
vgl. *árin ălkáṅi mak* „verstopft“.
s. *ármai* „defäzieren“.

155 *arira* „Faden, Schnur“.
s. *yáăt arira* „Samen, Sperma, Faden des Hodens“.
s. *ipínsŭp arira* Nabelstrang, Nabelschnur“ (corda umbilicalis).
s. *tănkát arira* „Bogensehne“.
s. *ṅáuk-ṅáuk tăṅsira* „Spinnweben“.
s. *ijirira* „Bogensehne“.
sáuk arira „Angelschnur“. „Bejuco“ (s. *sírkit*).
mŭkŭík ărira „Falten der Handfläche“.
ijărira „Runzeln, Falten“ (auch im Gesicht).
s. *núnik kás arira* „Himmels- oder Wolkenstrang — Milchstraße“.
núnik kás arira ṅálbima „long street running on the sky — milky way“.
núnik kās „Himmel“.

156 *arís* „Chocoyo“ (grüner) Papagei, mittelgroß.
arís sŭknūáṅ „Periquito“, kleiner grüner Papagei.

157 *ar-ísba* „es ist nicht so“. Dies Wort wurde zweifellos irrtümlich für den Begriff „leer“ angegeben.

158 *áriijaúp* „Limon“ (Cytrus sp.). Wörtlich: „Flüssigkeitsfrucht“; oder entlehnt aus Mísquito *arins* „orange“.

159 *ármai* „defäzieren“.
s. *ijáermai*.

160 *ār m^{u}lís īsúṅi* „hassen“ (nicht lieben).

161 *árka* „nicht“ beim Prohibitiv,
árka māták „geh nicht!“
árka săták(băṅ) „laßt uns nicht gehen!“
árka m^{u}táklŭt „gehet nicht!“
árka síklŭt „kommt nicht!“
árka să-sík „laßt uns nicht kommen!“
árkam sík „komm nicht!“
s. *árka ái málmaik* „mahle nicht Mais!“
árka ái m^{u}lálmaik „mahlet nicht Mais!“
árka náapáija „frage mich nicht!“
árka miṅú „trink nicht!“
s. *ār*, Negation.
árka(m) „nicht“; Negationspartikel beim Prohibitiv der 2. Pers. sing.
árkă(m) páun „weine nicht!“
árkă(m) páun-dŭt „weinet nicht!“
árka málkŭs „sprich nicht!“
árka miáùṅ „sage nicht!“ Das *m* gehört zum Pronomen der 2. Pers. sing. und plur.

162 *árkali*,
dáma árkali „Blitz“.
s. *iṅárkali* „es blitzt“.
inárkalŭt īsí „es scheint zu blitzen (es blitzen wird so ist es).
vgl. *iṅárkalū* „Licht“, Imperf. zu *iṅárkali*; *núnik ṅárkalū* „Sonnenlicht“; *ābŭn árkali (ṅárkali)* „Feuerflamme“.
vgl. auch *dáma tṛáki* „Donner“.

163 *ármai* „defäzieren“.
s. *ijáermai.*
s. *áriṅ ălkáṅimak* „nicht fähig zu defäzieren — verstopft“.
164 *ărṅulí* „beißen“.
s. *ijărṅulí.*
ābŭṅ sáua kí nŭŭp árṅuli „der Feuerrauch beißt in meinen Augen“.
165 *arsáṅi* „zählen“.
166 *asáuliṅi,*
s. *ijasáuliṅi* „kämpfen, streiten“.
s. *ánasáuliṅi* „im Kampf, in Fehde liegen“ (zwei feindliche Stämme).
167 *āsíki* „kochen“.
sī asíki „das Wasser kocht“.
náăs sí asíki „ich koche Wasser“.
pránti asíkima „gekochte Plátanos“.
168 *ăspŭt,*
ăspŭt kămá lăṅú „viel Zeit verstrich — vor langer Zeit“.
169 *ásriki,*
s. *ijásriki* „streicheln“.
170 *ăstáiki* „Schmerz, schmerzen“.
s. *ŭp ăstáiki* „Augenschmerz“.
nāăp ăstáiki „Körperschmerz — Rheumatismus“.
nálŭk ăstáiki „Knochen schmerzen — Rheumatismus“.
náăs ăstáiki kŭákri „mir ist Schmerz — es schmerzt mich“.
ăstáiki nikŭákri „ich bin verletzt“.
ăstáiki náŭṅi „ich verletze, bereite Schmerz“.
171 *ăstáiki* „malen“. Wahrscheinlich ident mit *ăstáiki* „schmerzen“, da das Tatuieren bzw. die Körperbemalung bei den Pubertätsfesten benachbarter Stämme mit schmerzhaften Prüfungen versehen sind.
172 *ăstársu,*
s. *ṅŭ ăstársu* „vor dem Hause“.
173 *ásui,*
s. *ijásuí* „lecken“.
s. *īsúi* „saugen“.
174 *atáiki* „liegen“ (in der Hängematte).
s. *síkuík-sō náas atáiko* „ich passierte über den Fluß“.
vgl. *súijatáiki* „genug, zu viel“ (darüber hinaus).
175 *āt^{u}káima,*
ijándăr āt^{u}káima „Erbe, Nachlaß“.
s. *yándăr páima.*
s. *ijátăkárbiú* „das letztemal“.
176 *atárkima, atṛákima,*
kiṅulís múklaṅ atárkima, kiṅūlís atṛákima „gescheiteltes Haar“.
vgl. *tṛáki; ăltṛáki.*
177 *átăsi,*
s. *ijátăsi* „herabsteigend“.
sí átasi „Wasser steigt herab — es regnet“.
ár sī átasŭt īsí „es scheint nicht zu regnen (daß es nicht regnen wird)“.
178 *átiṅi,*
s. *ijátiṅi* in *tăk-ijátiṅi* „rudern“.
179 *ătkalí* „untertauchen“.
sí-ki átkalí „unter Wasser untertauchen“.
180 *ătk^{e}rí* „blasen“ (Wind).
púlkăt ătk^{e}rí „Wind bläst“.
ătk^{e}rima „geblasen“.
181 *ătkuli,*
s. *iṅiskiṅ ătkuli* „vertreiben“.
s. *ijétkuli* „aufhören“.
s. *mūkŭík púksak ătkulín* „zehn“ (= zwei Hände zu Ende).
s. *mŭtkúli sáimiṅ* „zwanzig“ (= eins zu Ende, d. h. Hände und Füße).
182 *ătkulíkika* „letzter“.
tískăma ătkulíkika „letztgeborenes Kind“.
s. *iṅiskiṅ ătkuli* „austreiben, vertreiben“.
s. *ijătkúlō* „der letzte“.
s. *iját^{u}kárbiū* „das letzte Mal“.
183 *ătūni,*
s. *ijátūni* „treffen“ (Pfeile).
184 *ău,* cabbage tree (palm), an der Meeresküste wachsend.
s. *lúnku.*
s. *ápu.*

ău ist sehr wahrscheinlich gleich Mísquito *ŭăŭ*, was der Name einer schlanken kokosähnlichen Palme ist, die im Mísquitovokabular Ziocks *wong* heißt.

185 *áŭas* „Kiefer"(baum); ebenso im Mísquito. Lehnwort oder urverwandt? (Botanisch wohl Pinus tenuifolia).

áŭas úbli „Kiefern-harz".

186 *áuki* „rösten".

pránti áukima „geröstete plátanos".

s. *ijăláuki* „brennen".

s. *ijăláuktiṅí* „schwitzen".

áukima,

s. *kălma ískăt áukima* „Zunder".

s. *pránti áukima* „geröstete plátanos" (plátanos asados).

186ᵃ *áuma* „Jaguar" (Felis onza L.).

áuma párna „tigre negro" (Felis onza var. negra).

áuma sĭksĭgná „schwarz-weiß gefleckter Leopard (tigercat, ocelot) = Manigordo (Felis pardalis L.).

áuma nŭknŭgna „león, Puma, Cuguar" (Felis concolor).

187 *áuma ŭp* „Cacaoart"; schmalere Bäume und Blätter als beim Cacao de mico. (*ṅūnísŭp.*) Theobroma sp.

s. *áuma* „Jaguar".

188 *áŭṅai*,

s. *nŭnĭk áŭṅai* „Sonnenlicht".

s. *ijáŭṅa* „Farbe".

s. *ijáuṅa* „Schatten".

s. *ābŭṅkĭs áŭṅa* „Feuerschein".

189 *áuṅáik*,

ābúṅ áuṅáik „rund ums Feuer — aus (dem Bereiche des) Feuerschein(es)".

190 *áŭṅi*,

s. *ijáŭṅi* „sagen, erzählen".

áŭṅima „gesagt".

sáŭṅbăṅ „laßt uns sagen".

kibíṅ ijáuṅu „sprach die Wahrheit".

ṅálma báin sāŭṅkamă „es ist sehr schwer zu sagen (für uns)".

191 *áusa kálba* „stark, kräftig".

s. *ijáusa* „Strang, Sehne, Nerv".

s. *kátáusa*.

s. *kál* „Fuß" (= *kát*).

192 *aijárikē*,

s. *kiṅ ayárikē* „Tagesanbruch".

193 *āχá*, *āχá* „ja".

B.

194 *-ba*, Art Copula, Durativ; Suffix.

s. *kăt kŭnkŭnbi-ba* „vierfüßig".

nakíkna páin páinba „Mann allein — allein ist = Junggeselle".

kíṅik ṭᵘkúba „Tag ist heiß".

kĭṅígba „es ist Tag".

195 *băg-lăg* „Balsa, Floß"; entlehnt aus Mísquito *púχlak*, *púlăk* „mountainmahoe" (majagua = Hibiscus tiliaceus)?

196 *báik*,

s. *páṅsăk báik*.

197 *báiṅ* „rechts".

mŭkŭík báiṅ „rechter Arm". Der Begriff „rechts" entwickelt sich wie in anderen Sprachen zu dem von „richtig, eigentlich, echt" (s. *ŭt báiṅ* „cedro real"). Andrerseits entsteht die Begriffsentwicklung von „sehr, viel". Die Grundbedeutung steht mit dem urverwandten Bribri *bóai* „gut" in engster Verbindung.

s. *săk* „links".

s. *ijábiṅ* „echt" (*ijíbiṅ*).

s. *báiṅ* „richtig".

198 *báin*,

s. *pínsō báin māsíkŭt* „wann kommst du?" (wirst du kommen?).

199 *báiṅ*, s. *báiṅi*.

200 *báin* „viel".

s. *īkaká báin* „Schwätzer"; (vgl. *īkakábi*).

Superlativ bildend, z. B.:
mălíma bâin „bester“,
kŏla bâin „schlechtester“ etc.
ṭ̈ᵘkúba bâin „sehr warm“.
ṅŭ̂ niprikalăṅ kâiṅ mᵘlíma bâiṅ „das Haus, das ich erbaut habe, ist sehr gut“.
s. *bâiṅi*.

201 *bâiṅ* „richtig, eigentlich, echt“.
s. *ŭt bâiṅ* „cedro real“.
vgl. *ŭt ãiχŭa*.
ṅanáli ijābiṅ bâiṅ „real honey“.
s. *báiṅ* „rechts“.

202 *bâiṅi* „sehr“, „sehr viel“.
nǎăs sǎṅalín-bâiṅi „ich bin sehr hungrig“.
sĭk bâiṅī „oft“ („es kommt viel“).
tǎṅa bâiṅ „es kostet viel“ (Preis ist viel).
mălíma bâiṅ „sehr gut“.
nǎăs malís-bâiṅ-sŭṅi „ich liebe (es) sehr“.

203 *bâiṅi*,
itǎki Ŭṅksă bâiṅi (oder *ŭṅksă kî*) „sie gehen zu *Ŭṅksă*“.

204 *bǎki* „mischen“.
s. *ijánabákima* „mit einander gemischt“.
ij-ǎna-báki-ma
1. 2. 3. 4.
1. Objektandeutung,
2. miteinander,
3. mischen,
4. Part. pass. Endung.

205 *-bakí*,
tĭiṅŭṅ nâitĭkbaki „vorgestern“.
tᵘmāík bakí „übermorgen“.
nŭnĭk pǎṅsǎkbaki „in drei Tagen“.
nŭnĭk kŭnkúnbaki „in vier Tagen“.
pǎsbāki „1 mal“.
tŭksŭkbakí „2 mal“.
pǎṅsǎkbakî „3 mal“.

206 *bākít*,
ǎltanǎṅ bākít nā sĭkŭtíṅ „warte, bis ich komme!“
vgl. *nŭnĭk pǎṅsǎk-baki* „in drei Tagen“.
s. *akit*.

207 *bǎlbǎl*,
s. *sĭbǎlbǎl* „Platanillo, Piriquitoya“.

208 *bǎlēǎtiṅi* „plaudern, schwatzen“.
s. *bǎltĭṅi*.
ṅǎska bǎlēǎtiṅi „laut sprechen“.

209 *bǎlpí* „suchen“.
s. *ibalpí*.

210 *bǎltǎnǎṅi*,
nǎăs bǎltǎnǎṅi „ich muß warten“.
s. *ǎltǎnǎṅi*.

211 *bǎltĭṅi* „sprechen“, „antworten“.
nǎăs bǎltĭṅi „ich spreche“.
bǎltíṅima „Gesprochenes — Wort“.
ijǎr baltiṅ „sprich nicht!“
s. *ijǎlkusi* „sprechen“.
s. *ibǎltíṅi*.
nǎăs mā bǎltĭṅi „ich antworte dir“.

212 *bǎltíṅima* „Wort“.
Part. pass. von *bǎltĭṅi* „sprechen“.
nǎăs ár mā baltíṅima ṅŭâi „ich verstehe nicht deine Worte“.

213 *-bǎṅ*, Pluralsuffix des Imperativs der 1. pers. pl.
s. *sǎlkŭsbǎṅ* „laßt uns sprechen!“
sǎŭṅbǎṅ „laßt uns sagen!“
sǎtǎkbǎṅ „laßt uns gehen!“
sǎsĭkbǎṅ „laßt uns kommen!“
sǎlṅūbǎṅ „laßt uns trinken!“
sĭ sŭṅŭbǎṅ „laßt uns Wasser trinken!“
ǎrka sǎtǎk(bǎṅ) „laßt uns nicht gehen!“

214 *bǎnkūkŭk* „Hühnerhabicht“.

215 *bárka* „aber“, „auch“.
nǎăs bǎrka „ich auch“.

216 *bǎs*, s. *bǎs sŭṅi*.

217 *bǎssŭṅi* „Haut riechen, küssen“.
nǎăs mǎiṅ bǎs-sŭṅi „ich rieche deine Haut — ich küsse dich“.
bǎs ist ein sonst nicht weiter belegbares Nomen; *sŭṅi*, s. *malís-sŭṅi* „gern sehen, lieben“; *sŭṅi* hat also den allgemeinen Sinn von „wahrnehmen“.

218 *batíṅi* „wollen“ (?)
s. *nǎăs ǎlputŭk batíṅi* „ich will koïtieren“.
nǎăs māǎlputŭk batiṅi „ich will dich koïtieren“.
nǎăs ǎltŭṅa batíṅi „ich muß essen“.

nā ták batíṅi „ich muß gehen“ (statt „müssen“ ist wohl „wollen“ richtiger). vgl. *batiṅi* „sich ereignen“.

219 *batiṅi* „sich ereignen, vor sich gehen, geschehen“; wohl ident mit *batíni* „wollen“?

220 *bátu* „Waschklopfer“ aus leichtem Holz. Lehnwort aus dem Kreolischen (Französisch? s. battre „schlagen“), oder vom Haitianischen *battéa* („Instrument zum Goldreinigen“).

221 *baul*, ebenso im Mísquito aus dem Englischen entlehnt (engl. bowl).

baul sŭknūáṅ „kleine Eßschüssel aus Holz“.

222 *baijaltanáṅi* „mantenerse (cuidarse) — sich erhalten“.

báijăltanáṅi „take care“.

s. *ijăltănáṅi* „warten“.

223 *bī*, Suffix, s. *-kábi*,

sâima-kábi „es ist kalt“.

ikaká-bi „Schwätzer“.

mᵃlíka-bí „es geht gut“ etc.

224 *bílăm* „Sardina“ Flußfisch-art. Lehnwort aus dem Mísquito *bílam*, *bĭlín*, *blim* „minnow, Elritze“.

225 *bĭlbléka* „lau“.

s. *ṭᵘkóχka* „lau“.

226 *bĭlblī-úp* „almeja, cockle“, (Bivalven vom Genus Unio und Venus).

almeja = Tapes sp.

cockle = cardium edule.

s. *sīkŭík âiṅ bĭlblīúp* „Flußmuschel“ (eßbare).

227 *bĭšbáija* „Indian flower“; platanos cut in little pieces, burried under the ground in big holes — for a year — covered with *ŭáχa* (mísquito) = *t-rúk* (Rama)-leaves. It becomes sour (*súpka*). After one year it must be digged out; rubbed and drunk like atol (*bišbáija âiri*).

228 *biúup*, eine eßbare Frucht.

biúp, Frucht, pflaumengroß, mit schwarz glänzender Schale, enthält lila Farbe; Fleisch weiß, adstringierend; eßbar. Kern walzenförmig, ziemlich groß, graubraun. Blüten 4 symmetrisch, klein gelblich (Rama Key). = Icaco, Chrysobalanus Icaco (Rosaceae).

229 *bláèra*, s. *matúkŭp bláèra* „Kot“.

s. *ijâèrmâi* } „defäzieren“.
ármâi }

matúkup bláèra sáèriṅi „dein Kot rennt — Diarrhoe“.

230 *bléra* „Affe“.

nás ār bléra mᵃlíṅi kri „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.

Mico colorado, mono colorado = Ateles variegatus.

231 *bósŭk*,

s. *mōbósŭk* „Seele eines Verstorbenen“ (eure, deine?).

s. *ibósŭk*.

s. *bŭsŭk*.

232 *b-ráûk ūblís* „fits bush“ (kreolisch head ache bush) = Zacate de limón oder Sontol, Andropogon Nardus, Gramineae; Mísquito *tí* (engl. tea).

s. *ijúblís* „scharf, würzig, aromatisch“.

233 *bríbri*, Mimosacee. Strauchartiger Baum. Früchte bilden eine etwa 1 Spann lange, gelbgrüne Schote. Das Fruchtfleisch ist eßbar und schmeckt angenehm süßlich. — Lehnwort aus dem Mísquito. = Guajiniquil (Inga edulis).

234 *búlâi*, s. *ībúlai*.

kiúp búlâi „Herz klopft, Herzklopfen“.

s. *itâik búlai* „schnarchen“.

235 *bŭlbúl* „Guarumo-Art“ (Cecropia sp.), verschieden vom trompet tree *taulīsít* (Cecropia peltata).

236 *bŭsúk*,

ṅúbúsúk „Dachsparren“ (vom horizontalen Dachfirst jederseits schräg von oben nach unten verlaufend).

s. *ibósŭk*.

237 *būtukú* „paloma“ (vgl. den spanischen Vulgärnamen „tres patacones“).

būtukū̆ ūrnakāt „white stick — wörtlich: comida de palomas". Baum, dessen Blätter unten braunweiß, groß, oval sind; Blattnerven braun.

bŭtŭkū ŭ́rŭṅna káat „white stick" (?), heißt in Costa Rica: Maria oder Capilote = Miconia argentea, Melastomaceae.

bŭ́tukū́ „Taubenart" (Palama tres patacones).

Lehnwort aus dem Mísquito *bŭ́tkū* (*bŭ́skū*). s. *pŭ́ntutŭ́k*. s. *tẫikaklăṅ*.

D.

238 *dăkăska*, eine Art Seefisch, engl. „molit".

239 *dăma ărkala* „Blitz".
dăma tṛ́ăki „Donner".

240 *dăndipilís* „Feliz", Tucan-Art = Pteroglossus torquatus Wagl.
pilís entspricht Mísquito *plís*, aus dem der spanische Vulgärname „Feliz" entlehnt zu sein scheint, denn für die indianische Herkunft des Wortes spricht die Bezeichnung im Sumo von Yapohuas sowie im Ulua: *típīs*.

241 *dăns-tĭṅi* „tanzen", entlehnt aus dem Englischen. Die Rama sollen früher nicht getanzt haben. — Zusammengesetzt aus *dăns* + *itĭṅi* „Tanz tun".

242 *dĭŭas* „Landwind". Lehnwort aus der Mísquito-Sprache: *dĭŭas* „Landwind, Westwind", *dĭŭas lăija* „Tau".

243 *dⁿăăṅ* „tapesco".
ăi dⁿăăṅ „tapesco para guardar maiz, Maisschober".

244 *dⁿăbăn* „silkgrass, Piñuela" (Bromeliacee).
vgl. *ṅăbăṅ prĭkīma* „untere Schaftumwicklung (des Pfeiles *krĭri*) aus silkgrass-Faserschnur".

245 *drŭ́măr* „Roncador".
Entlehnt aus englisch drummer, Fischart.

246 *-dŭt* (vgl. *-lŭt*, *-ŭt*). Pluralsuffix im Imperativ und Prohibitiv: *pẫun-dŭt* „weinet!"
ărkăm pẫun-dŭt „weinet nicht!"
ăi ălmẫik-dŭt „mahlet Mais!"
ăĺkŭk-dŭt „höret!"
ītrĭs-dŭt, *ītrĭs-lŭt* „Fischschuppen".

E.

247 *ĕrĕrijŭ́ṅi* „reiben, quirlen"; z. B. Pinol (*âĩ-ulŭ́n*).

ĕ́rerijŭṅi „reiben".
s. *iŭ́ṅi* „machen".

G.

248 *gĭblín* „Giebeldach".
ṅŭ́ âĩṅ gĭblín „Haus (sein) Giebeldach". Lehnwort aus dem englischen *gable*.

249 *giṅger nŭ́knŭ́gna* „gelber Ginger"; dient zum Gelbfärben (*impâĩi*) der Netztaschen aus silk-grass.
ginger Lehnwort aus dem Englischen.

I.

250 *i-*, vor Konsonanten, *ij-* vor Vokalen, bei Verben eine allgemeine (auf die 3. Person bezügliche) Handlung andeutend.
s. z. B. *kätúp nín mälíka ītísi* „diese Frucht schmeckt ihm gut".
i-, vor Konsonanten, *ij-* vor Vokalen, bezeichnet bei Substantiven ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis, im Sinne des Possessivs der 3. p.
251 *i*, Pronom. poss. der 3. p. sg.
ût i-ṅût „Kanoe sein Gesicht = Kanoe Vorderteil".
s. *ijäin, ijā, ij.*
252 *-i*, Präsens-Charakteristikum, an den Stamm (oder die Wurzel), der im Imperativ deutlich wird, angehängt; bezeichnet wohl eigentlich eine auf die 3. Person bezügliche Handlung.
253 *iakisí* „singen" (*ijakisí*).
akísima „Gesang".
254 *iákri, ijákrí* „sein, existieren".
s. *ákrima* „present".
s. *mäχ ijákrū* „absent" („war nicht").
s. *ikŭákri.*
255 *ibalpí* „suchen".
256 *ibältíṅi,*
s. *bältíṅi* „sprechen, antworten".
257 *íbō*, ebenso im Mísquito; Baumart. Im Mísquito ist *íba* „pumkin".
258 *ibósŭk* „Seele eines Verstorbenen".
s. *mōbōsŭk.*
ibósuk „raster" (Lorenz). Dachbalken, Dachsparren.
s. *ṅū́ bŭsúk* „Dachlängsbalken".
Im Pipil von Izalco heißt ein Hausbalken *íkäl-ijólō* „das Herz" des Hauses. In der Technologie bezeichnet „Seele" öfters die ideale Achse eines körperlichen Gebildes.
259 *ibúla-ijúṅi* „rasseln".
s. *iúṅi* „tun, machen".
ibúlai „rauschen".
261 *ībúlai* „Rauschen des Raudal".
kála ībúlai „der Raudal rauscht, dröhnt".
ibúlāí „rauschen" (Wind).
ibúlaū „rauschte".
s. *kiúp búlai* „Herz klopft — Herzklopfen".
s. *ibúla ijŭṅi* „rasseln".
s. *itâik búlai* „schnarchen".
262 *ībúṅ ṅulúṅ* „Kohle".
s. *ṅūlúṅ* „Mehl, Pulver".
263 *ibúsŭk* „Geist, Seele (eines Sterbenden) — spirit", vgl. Mísquito *īsíṅnĕ.*
s. *ibósŭk.*
264 *ík* „Cassave, Yuca".
ík nŭknúgna „gelbe C."
ík plúma „weiße C.".
Wahrscheinlich botanisch gleich Manihot palmata Muell., Euphorbiaceae, wovon zwei Varietäten, Yuca blanca und Yuca morada in Costa Rica vorkommen; beide sind südamerikanischen Ursprungs.
īk arí „Cassave-*míšla*" (Mísquito = *míšla*).
265 *ikā́, ikā́ūp* „tusa" (des Maiskolbens), „Blatt". s. *kā.*
s. *tūká* „Tabaksblätter".
(auch *túka* betont).
âiriūpka „Pingwin-Blätter".
srápsikika „Sumpffarnkraut".
síṅsĭnka „Gras".
ŭánkä „Bijagua".
ṅúnka „Scomphra-palme".
ṅúkā „Dachblätter". *ṭ̆ᵘkúpka.*
266 *ikâikŭṅi* „liegen".
ikâikŭṅ-alán „liegend".
s. *kái* „legen".

267 *ikái*, s. *kái*.
s. *sílak ikâima* „in Eisen gelegt — Gefangener".
s. *ikâikŭṅi* „liegen".
vgl. *mŭkukŭáki säká-kama* „Gehorsam".
268 *ikâiṅi* „machen, aushöhlen, behauen".
ŭt ikâiṅi „ein Kanoe machen".
s. *ṅŭkáat ikâiṅi* „er fertigt einen Hausbalken".
269 *ikâitíṅi*,
s. *kâitíṅi* „fürchten".
270 *ikaká* „orificium urethrae" (in der glans penis).
s. *kaká* „Mund".
271 *ikakábī*, *īkakábâin* „Schwätzer".
s. *kaká* „Mund".
272 *ikăl* „Fuß" (sein), Wurzel *kăl* (neuere Bildung *kāt*). s. *ikálkĭt*.
s. *ikálniki* „aufstehen, sich erheben".
măkálŭp „deine Fußzehen".
măkáltăṅá „dein Fußrücken".
makál ălāríkima „gebrochener Fuß".
s. *ikát*.
273 *ikálkĭt* „Bein, Fuß".
s. *kálkĭt*.
s. *ikăl*.
s. *ikít* „Wurzel".
274 *ikálniki* „sich erheben, aufstehen".
s. *ikăl* „Fuß".
275 *ikámi* „schlafen" (*ikamíi*).
ikámi ălsíki „träumen" (s. *síki* „kommen").
s. *sít kamí-kama* „Hängematte zum Schlafen".
s. *kamīkamíba* „Dormilona" (Mimosa invisa).
276 *ikáṅi* „schleudern".
s. *káṅi* (*ŭâisᵘkō* „Harpune").
vgl. *áriṅ ălkánimak* „nicht fähig zu defäzieren, verstopft".
277 *ikás* „Fleisch, Substanz".
s. *kíṅkäs* „Gehirn".
s. *mŭṅŭt kás* „Wange".
núnĭk kás „Wolke", „Himmel".
itúka kás „Gesäß".
278 *īkasâi* „kauen".
s. *ikás* „Fleisch".
vgl. *īkŭsí* „essen".
279 *ikát* „Fuß" (sein), neuere Bildung für *ikăl*.
măkát pᵃsá „deine Fußsohle".
măkát pᵃsá úk „Fußsohlen schwielen".
măkát pᵃsá mánsa „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt".
ikāt ṅŭ „Fußspur" (s. *ṅŭ* „Haus").
280 *ikâuki* „schreiten, treten".
281 *ikâuni* „tönen, Laut".
ikâuni ălárikí „sound answers — Echo" (Laut bricht).
nás nán kâun ákri „I am called" (Heath).
nás nán kâun táma „I am not called".
má án kâun ákri „you are called".
ijá án kâun ákri „he is called".
má man kâun „let some one call you!"
árka man kâun „let no one call you!"
náäs nān kâun ákri „ich heiße".
282 *īkí* „heilen".
īkíma „Heilmittel".
283 *íki ältâukiṅi* „strafen" (ihn, jemand).
náäs máki ältâukiṅút „ich werde dich strafen".
284 *ikíṅúṅi* „ziehen" (*ikí* + *nŭṅi*?) Doch siehe *ikíṅŭṅi*.
285 *ikíṅai* „nachahmen".
286 *ikíṅima* „the headman" (Häuptling). Partizip eines Verbums *ikíṅi* „Haupt, Spitze sein".
vgl. *ălsŭṅ-kiṅi* „sich anziehen".
287 *ikíṅkäs* „Gehirn" (Kopfsubstanz).
s. *mă kíṅkäs*.
s. *kíṅkăt* „Hals".
s. *kíṅ* „Kopf".
288 *ikíṅkăt* „Hals".
s. *kíṅkăt*.
289 *ikiṅulís* „Schopf" (Federkamm der Vögel).
s. *kiṅulis*.
290 *ikíṅŭṅi* „schwängern, ziehen".

s. *kŭiṅ* „Kopf“, *iŭṅi* „machen“; also 1. „dick (wie einen Kopf) machen“, 2. „am Kopf tun“ (ziehen). Doch siehe auch *ikĭnŭṅi* „schwängern“.

vgl. auch *ijakulăkĭṅĭ* „deflorieren“.

291 *ikĭt* „Wurzel“

vgl. *ikăl-kĭt* „Bein, Fuß“. (Wurzel der Extremität).

vgl. *kăt* „Baum“.

292 *ĭkitī* „Flußschildkröte“ (ähnlich *kăt-plăt*), gleich Mísquito *kŭsŭa*.

Hikidi ist kreolischer Name einer Süßwasserschildkröte an der Mísquitoküste, spanisch *jicotea*, (haitianisch hicotea).

293 *iḳiŭp* „Herz“, *ikiŭp*

s. *mă̆ḳiŭp* „dein Herz“.

s. *ḳiŭp, kiŭp*.

294 *iklăeriṅi, iklĕriṅi* „jucken“.

s. *klĕrka-ijŭṅi* „kratzen“.

vgl. *ij^{a}lăutiki* „kratzen“.

s. auch *iklĕra* „Tragband“.

295 *iklĕra* „Tragband“ der aus silk-grass gefertigten Netztaschen.

Etymologisch vielleicht verwandt mit *iklĕriṅi* „jucken“?

296 *ikŏi* „greifen, fassen, nehmen“ (to catch).

saima nākŏi „Kälte faßt mich“ (ich erkälte mich).

saima nākō „Kälte faßte mich“.

saima nakŏima „genommene Erkältung“.

năăs ăṅkŏi „ich bin genommen“.

năăs ăṅkăō „ich war genommen“.

s. *ikŭĭ* „nehmen“.

297 *ĭkri* „wünschen“, Hilfsverbum.

năăs ăltŭṅa-ĭkri „ich wünsche zu essen“.

năăs tăk-ĭkri „ich wünsche zu gehen“.

năs ăr blĕra m^{u}lĭṅi-krĭ „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.

năs sĭ ṅūĭkrĭ „ich liebe Wasser zu trinken, durstig sein“.

298 *ikŭăkri* „besitzen“.

ṅăṅŭk nikŭăkri „ich habe Geld“ (mihi est pecunia).

năăs ṅăṅŭk măχnăkri } „ich habe
năăs ṅăṅŭk tăma năkri } nicht Geld“.

mă ṅăṅŭk măχ (m)ăkri „du hast nicht Geld“.

s. *ikŭĭ* „nehmen“, *ăkri* „sein“ (Copula).

299 *ĭkŭi* „gebären“ (ein Kind).

măma tău kŭ „Mutter hat Kind geboren“, (*kŭ* aus *kŭū* kontrahiert).

kŭīma „geboren — Verwandtschaft“.

vgl. *ŭpălūlăṅ* „geboren werden“.

s. *kumă* „Weib“, aus *ku* + *imā*; s. *kăīma* „junges Mädchen“.

300 *ikŭĭ* „nehmen“.

kŭmă ikŭĭ „Weib nehmen — heiraten“.

klŭṅklŭṅ kŭi „sich erkälten“.

ŭp plŭma kŭĭma „Augenstaar“.

s. *kuĭ*; *ikŏi*.

s. *kŭĭkistăr*.

Im Mexikanischen ist *kŭī* „nehmen“ wohl nur zufällig gleichlautend.

301 *ĭkukăt* „Flügel“; *-kăt* wie in *iṅiškat* „Unterkiefer“ (?).

302 *ikŭlaki* „lachen“.

303 *ikún(kika) panis* „Seitenflosse“ (eines Fisches).

s. *īpinískika* „Bauchflosse“.

304 *īkŭṅkuṅ*, } „Lungen“.
īkŭṅkŭṅmā }

305 *ikuraṅ* „Rückenflosse“ (eines Fisches).

306 *īkŭrŭs, īk^{u}rŭs* „Feuerkohlen“.

s. *ābŭṅ krŭs* „Kohle“ (Farbstoff).

307 *īkŭsĭ*,

s. *ijăs īkŭsĭ* „Geschwür, das um sich frißt“ (Ulcus).

ĭkŭsi „essen“.

ăikăt kŭsĭ „Zuckerrohr lutschen“.

vgl. *ikasăi* „kauen“.

308 *ilăṅi* „vorübergehen, verstreichen“ (Zeit).

s. *lăṅi*.

ăspŭt kămă laṅŭ „viel Zeit verstrich = vor langer Zeit“.

Offenbar liegt diesem Verbum die Bildung des Präterital-Suffixes des Per-

fektums zu Grunde, vgl. z. B. *n-iprik-a-lắṅ* „ich habe gebaut".

309 *ilắŭṅi*,
s. *lắŭṅi* „kochen".
vgl. *asíki*.

310 *-ima*, Comparativbildend, z. B. *mălíma-ima* „besser".
nắăs mā mălímaima kắiriṅ „ich bin besser als du".
kólắima „schlechter".
púlkắima „süßer".
s. *kắiriṅ*.

311 *-i-ma*, Endung des Participium passivum der mit dem Präsenssuffix versehenen Verba, z. B. *iŭṅ-i-ma* „gemacht", *āmắik-i-ma* „gemahlen" etc.

312 *imá* „jung".
s. *kăṅ imá* „junger Mann".
kumá imá „junge Frau".
Bei Verwandtschaftsbezeichnungen die „Verschwägerung" ausdrückend:
nasásŭk īmá „Schwägerin".
nắirŭṅ īmá „Schwiegermutter".
itŭŭṅ īmá „Schwiegervater".
nosŭk īmá „Schwiegersohn".

313 *im^{a}lắki* „ausreißen".
kiṅulís im^{a}lắki „Haar ausreißen".

314 *imalíṅi* „töten".
nakíkna nimalíṅ-alắṅ kắiṅ nikŭímalắṅ „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen".

315 *imarkalí* „zittern".

316 *imắulāi*,
ijŭup imắulāi „täuschen".
s. *ūp* „Auge".

317 *ímpái* „gerben".
ijŭuk ímpái. Dazu dient der rote Mangrovebaum *lắula sála*.
Hierzu siehe auch *impắii*.

318 *impắii* „färben"; z. B. Netztaschen aus silk-grass.
s. *ímpái* „gerben".

319 *īmúkŭla* „Uterus".
vgl. *mắuk-la* „Netztasche".

320 *-iṅ*, Weiterbildung des Futurums, z. B. *ár nā tắk-ŭt-iṅ* „ich kann nicht geben", richtiger *ār nā tắk-ŭt-iṅ-i* „nicht ich geben werden bin".

321 *iṅắba* „Rest".

322 *iṅanắki* „fliegen".
s. *ṅănắki*.

323 *iṅárkalú* „Licht"; ist ein Imperfekt.
vgl. *kúnkŭnū*.
s. *nárkalū*, *núnik nárkalū*, *ṅárkalu*.
ĭṅárkali „es blitzt".
ĭṅárkalŭt īsí „es scheint zu blitzen".

323^{a} *iṅắuṅ ŭp* „Rückendrüse des Wildschweines (Sahino)".

324 *iṅắuṅí* „sich fürchten (vor einem Tier)".
vgl. ideologisch: *ijākúki*.

325 *íni-*, z. B. in *íniküákri* „etwas haben", ist so zu verstehen: *í-n-ī-kŭákri* „etwas mir etwas ist", d. h. „ich habe etwas".

326 *iṅiái* „steuern, lenken, leiten".
ūttúk } *iṅiái* „steuern" (ein Kanoe).
ŭltŭk }

327 *iṅíṅkaki* „etwas können".
s. *nĭṅkăk(i)*.

328 *iṅíra* „Rille" (des hölzernen Bastklopfers *túrban*). Etymologisch verwandt mit *iṅríṅi* „schlagen, klopfen"(?).

329 *ĭṅísi* „rauchen".
tū ĭṅísi „Tabak rauchen".

329^{a} *ĭṅíškat* „Unterkiefer".
-kat wie in *īku-kắt* „Flügel"(?).
s. *ṅískăt*.

329^{b} *iṅiskiṅ átkuli* „vertreiben" (to drive out).
s. *íṅiskiṅí*.

330 *íṅĭskiṅí* „verstreuen".
kắuliṅ ăṅṅiskiṅú „das Volk (die Leute) wurde verstreut".
s. *iṅiskiṅ átkuli* „vertreiben".

331 *ĭṅkaki* „können".
s. *nĭṅkaki*.

332 *íṅkiṅi*,
s. *ijíṅkiṅi* „stechen (in die Haut)".
s. *kĭin* „Kopf, Spitze".

333 *iṅṅūlúṅ* „Mehl, Pulver, zerriebene Masse (allgemein)".
s. *ṅūlúṅ*; richtigere Form ist *iṅūlúṅ*.
334 *iṅríṅi* „schlagen, klopfen (bei der Bereitung von Baumrindenstoffen)".
s. *tū ṅríṅima*.
ṅérbiṅ úk iṅriṅi „mit Tapirhautstreifen prügeln".
335 *íṅŭāí* „wissen".
s. *īṅūáŭi* „lernen".
ṅŭâì „verstehen".
336 *iṅŭáia* „Schaum".
s. *ṅŭâìri* (*mŭ-*) „Speichel (dein)", *iṅŭâìrii* „spucken".
337 *iṅŭâìrii* „spucken".
s. *mŭṅŭâìri* „dein Speichel".
s. *iṅŭáia* „Schaum".
vgl. *âìri* „Suppe".
s. *sŭiṅṅŭáiri*.
338 *īṅūáŭi* „lernen".
ṅálma bāin ṅūákama Ráma kúŭp „(es ist) sehr schwer, die Ramasprache zu erlernen".
íṅŭāí „wissen".
ṅūâì „verstehen".
339 *íṅŭásuṅi* „pfeifen".
340 *íṅuī, íṅui* „trinken".
s. *ṅūi*.
341 *iṅúki* „riechen" (etwas); Transitivum.
nāŭs iṅúki „ich rieche".
s. *ṅūk âìrbi* (?)
342 *íṅula ijátiṅi* „Mitleid haben, bemitleiden".
343 *íṅulâìk* „früher, vorher, bevor".
tískama ṅulâìk síkō „Kind zu früh kam — Frühgeburt — Abortus".
s. *ṅūlâìk*.
344 *íṅuri* „Loch".
s. *ṅurí*.
íṅuri sŭkṅuáṅ-ŭṅi „kleine Löcher (z. B. für ein Sieb im Guacal) machen = perforieren".
345 *iṅŭstí* „pissen".
nāŭs ṅustí „ich pisse".
nāŭs ṅustiú „ich pißte".
iṅŭstí arí „Harn, Urin".
ṅŭstī úp „Harnblase".
346 *iṅŭt* „Gesicht".
ŭt iṅŭt „Kanoe-Vorderteil".
s. *mŭṅŭt* „dein Gesicht".
347 *īpáiī* „übrigbleiben".
vgl. *ijākít kamái; ijándăr páima* „Erbe, Nachlaß".
348 *ipálkat*,
s. *pálkat* „Rippe".
349 *īpáṅ* „Insel".
sísuka ipáṅ / *īpáṅ sísuka* } „Flußinsel".
īpáṅ táulisᵘká súka „Insel außerhalb der See (des Meeres)".
Ráma ipáṅ „Kama Key".
Ráma ipăṅ kárka nā síki „ich komme von Rama-Key".
350 *ipáṅa* „Milz".
ipáṅa kŭbtíṅima „geschwollene Milz", bei Fieber *sâìṅ kúṅi*.
măpáṅa „deine Milz".
351 *ipᵘsá, ipsá, psá* „Leber"; *ipsá kŭbbá* „Leberschwellung".
nāŭs psá kŭbtíṅima „meine Leber ist geschwollen, ich (habe) Leber geschwollen".
măpăsá „(deine) Leber".
s. *kíiṅpăsá* „Gaumen" (?).
352 *ipasáūk* „Wamme", „Halshaut des Garrobo".
s. *ūk, ijúŭk* „Haut".
s. *kíiṅpăsá* „Gaumen".
vgl. *ipᵘsá* „Leber". s. *ikát (pᵘsá)*.
353 *ipásin* „Sitte".
Im Sumo ebenso, z. B. *âì pásin* „costumbre", *măn pámsin* „tu costumbre".
Soll Lehnwort aus Englisch *fashion* sein. Es muß dies dann aber schon ein sehr altes Lehnwort sein.
Es fehlt im Mísquito, wo *lā* das englische *law* „Gesetz" zu sein scheint.
ijŭpijúŭa-lŭt pásin-lŭt „die Sitten der alten Leute".

354 *īpa̍ùni* „weinen, schreien".
nǎăs pa̍ùni „ich weine".
nǎăs pa̍ùno „ich weinte".
nǎăs pa̍ùnŭt „ich werde weinen".
nǎăs pa̍ùnalǎṅ „ich habe geweint".
pa̍ùn „weine!"; *ǎrkăm pa̍ùn* „weine nicht!"
pa̍ùn-dŭt „weinet!"
ǎrkăm pa̍ùn-dŭt „weinet nicht!"
pa̍ùnma „geweint".
īpa̍ùnalǎṅ „weinend".
355 *ipáijai* „verkaufen".
s. *(ij)álpāijai* „kaufen".
356 *ipíāi* „begraben".
ijǎpa kíkit ipínsŭp arírа píai „die Geburtshelferin nachts begräbt die Nabelschnur".
s. *ijǎpii* „ausgraben".
s. *a̍ìkŭt kíiṅ piǎi* „Zuckerrohrstecklinge pflanzen".
s. *ǎi piá* „säe Mais!"
ǎi piǎima „gesäter Mais".
357 *īpinís-kiká* „Bauchflosse" (eines Fisches).
s. *ka* „Blatt".
s. *ipínsŭp* „Nabel" (gleich *īpinís* + *up* „Bauch-Rundes").
s. *ikún(kika) panís* „Seitenflosse".
358 *ipínsŭp* „Nabel".
ipínsŭp arírа „Nabelschnur"; wird von der Geburtshelferin (*ǎpa, ijǎpa*) unter der Erde am Hause nachts begraben.
ijǎṅtikí „abschneiden" (Nabelschnur).
vgl. *īpinískiká* „Bauchflosse".
s. *panís*.
359 *īpisí* „zeigen".
vgl. *mǎnipisí* „rächen" (?).
360 *iprík̄i* „schaffen" (to create).
s. *prík̄ima*.
s. *ǎlprík̄i*.
ṅǎ̄ niprikalǎṅ ka̍iṅ mǎlíma ba̍iṅ „das Haus, das ich erbaut habe, (ist) sehr gut (hübsch)".
s. *ṅǎban anpríki* „silkgrass drehen" (zu Fäden, *kŭísa*), wörtlich: „silkgrass wird gemacht".

361 *īpúlu* „Stimme".
s. *pǎ̄lūǎ̄p* „Kehle".
362 *īpūlūǎ̄p* „Kehle".
s. *īpǎ̄lu* „Stimme".
363 *ipǎ̄ṅ*, s. *pǎ̄ṅ*.
364 *ipǎ̄ṅi* „Leib, Taille" (the waist).
365 *ipǎ̄ṅuli* „zusammensetzen" (componer); (im gleichen Sinne wird auch *ikǎi* gebraucht).
s. *pǎ̄ṅuli* „setzen".
ijǎāt ipǎ̄ṅuli „Eier legen".
s. *ǎlpǎ̄ṅuli*.
vgl. *ijāpǎ̄ṅuli* „speien".
366 *īpŭstíṅi* „füllen, vollmachen".
pŭstíṅima „voll" (gefüllt).
367 *īpŭsǎ̄t* „breit, weit" (span. ancho).
368 *ipŭsǎ̄tki* „in, hinein, drinnen".
s. *ṅǎ̄ ipŭsǎ̄tki (ita̍ùki)* „ins Haus (eintreten)".
s. *pŭsǎ̄tki*.
s. *īpŭsǎ̄t*.
369 *īputǎ̄ṅ-tŭṅŭt tǎ̄ṅulin* „röcheln, Atmen der Agonie".
370 *īrīma*,
sunǎ̄kba īrīma „kalte Mišla".
371 *isa*,
s. *na̍ìṅisa*,
na̍ìṅísbā „solch".
nakíkna na̍ìṅisa „solch ein Mann".
kiṅkíṅ isǎ „gleich Öl".
ṅalíṅ isǎ „gleich Stein".
s. *isí*.
372 *īsa̍ìi* „ölen, einfetten".
ikiṅulís īsa̍ìi „Haar einölen".
vgl. *ṅǎ̄t sǎima* „bemaltes Gesicht, Gesichtsbemalung."
373 *is^{ǎ}ká* „Seeufer, Bank, Strand".
ūntǎs s^{ǎ}ká „Sandbank".
vgl. *īsǎ̄baka* „Ufer".
tǎulis^{ǎ}ká „Meeresufer".
īpǎ̄ṅ tǎulis^{ǎ}ká sǎ̄ka „Insel außerhalb des Meeresstrandes".
374 *īsǎma(i)* „es stinkt".
īsǎmaō „es stank".

īsămalăṅ „stinkend".
kăṭŭrŭk nĭṅ īsăma(i) „diese Blume stinkt".
375 *isăotiṅí* „niesen".
năăs isăotiṅí „ich niese".
s. *itíṅi* „tun".
376 *ísbā,*
s. *nâiṅísbā* „solch".
s. *nâiṅisa* „solch".
ār ísba „es ist nicht so" (als Antwort auf eine Frage).
s. *mísba.*
377 *īšĕ-kāba* „faul".
378 *isí,*
s. *sâima isí* „ebenso wie".
s. *ijăkri īsí* „es ist so" (als Antwort auf eine Frage).
s. *isa.*
379 *īsí* „scheinen" (mit dem Futur eines Verbums).
ár sí átasŭt īsí „es scheint, daß es nicht regnen wird".
iṅărkalŭt īsí „es scheint, daß es blitzen wird".
ijăiṅ năkíkna mᵃlíma kŭăkrŭt īsí „er scheint ein guter Mann zu sein".
ijăiṅ nâiṅ itŭŭṅ īsí „er scheint mein Vater zu sein".
īsí bedeutet ursprünglich „so, wie, ebenso wie".
380 *ískat* „alt" (z. B. ein Haus).
s. *ijŭŭa* „alt" (Personen).
s. *mălaṅka* „alt" (Sachen).
381 *īslíṅi* „sich naß machen" (mojarse).
năăs slíṅi „ich mache mich naß".
slíṅima (oder *s-bá*) „durchnäßt — naß".
382 *isŏᵘái* „rösten".
s. *năăs kăs ābŭṅ sŏᵘai* „ich röste Fleisch (über dem) Feuer".
383 *isrăṅi* „schneiden, kürzen" (Haar). „to shave".
kiṅŭlís isrăṅi „Haar schneiden".
384 *-ĭstár,*
s. *kŭík-ĭstár* „fünf".
s. *kŭík* „Hand".
385 *īsúbaka* „Ufer".
386 *ísŭi* „saugen".
năăs ísŭi „ich sauge".
īsŭo „saugte".
īsŭlaṅ „saugend".
īsŭima „gesaugt".
īsŭalaṅ „habe gesaugt".
ísūŭt „werde saugen".
máma tău sŭi ităṅi „Mutter läßt Baby saugen".
ijăsui „lecken".
387 *isŭk* „Sohn (sein)".
anŏlâiṅ anŏ-sŭk „ihr (pl.) Sohn".
mlŭlâiṅ mlŭ-sŭk „euer Sohn".
388 *īsᵘlín* „Geweih".
vgl. *sŭla* „Hirsch".
389 *īsŭlu kŭp* „Krebsschere" (claw of crabs).
s. *kŭp.*
390 *īsŭṅi* „wissen, sehen, wahrnehmen".
năăs mălíka-tíṅi má nisŭṅi (*áiṅū*) „ich freue mich, dich zu sehen" (?).
s. *malís-sŭṅi* „lieben, gern sehen, gern haben".
s. *băs-sŭṅi* „Haut riechen, küssen".
391 *isŭṅsu* „langsam".
s. *sŭṅsu.*
392 *īšăli* „Küsten-Iguana".
šălijŭk „Iguana- (an Flüssen, auf Inseln lebende Art) -haut".
393 *īšĕ-kāba* „faul, träge".
394 *īšŭ(b* (*b* enttont!) „Tiquisque, Quiquisque" (Kreolisch: *kŏko*, Mísquito: *dúsŭa*); Araceen-Art mit eßbaren Rhizomen: Xanthosoma sagittifolium Schott., Colocasia esculenta. Der Name Quiquisque, Quequexque (in Guatemala) leitet sich ab vom Mexikanischen *quequexquic (kēkâĕškik)* „cosa que da comezon" (Molina).
395 *itabí,*
s. *ŭt âik kărka itabí* (oder *itŭṅuli*) „aus dem Kanoe herausgehen".
396 *itabí,*
s. *tabí* „erscheinen".

iṭăbí „herausgehen".
nǎăs ṭᵃbǐi „ich gehe heraus".
nǎăs ṭᵃbíu ṅŭki kárka „ich ging aus dem Hause heraus".
397 *itâik búlai* „schnarchen".
s. *tâik* „Nase".
s. *ibúlai* „rauschen, rasseln".
398 *itâik máli* „sich betrinken" (sich die „Nase" begießen).
ăntâikmálima „betrunken" (intoxicated).
399 *iṭăkái* „verlassen".
s. *ṭăkái*.
jándăr ātᵃkáima „Erbe, Nachlaß".
400 *itâikŭp* „glans penis (= *itâik* + *ŭp*).
401 *iṭăkái* „hinterlassen".
402 *itáki* „gehen".
ŭtki táki „ins Kanoe gehen".
nǎăs súlâik táki „ich gehe in den Wald".
nǎăs táki „ich gehe".
nǎăs kā tákī, span. ya me voy, Abschiedsformel.

Impf. *táku*,	Pf. Part. *tákima*.
Fut. *tákŭt*,	Part. akt. *itákalǎṅ*.
Perf. *tákalǎṅ*,	

nǎas ár táki „ich gehe nicht".
árka mā ták „geh nicht!"
árka săták(băṅ) „laßt uns nicht gehen!"
sătákbăṅ „laßt uns gehen!"
mǎṅ „gehe!" *mǎṅlŭt* „gehet!"
ǎrka mă táklŭt „gehet nicht!"
nǎiṅ ṅū âik nātáki „ich gehe nach meinem Hause".
ṅǎrsō mā táki „wohin gehst du?"
403 *ítᵃkĭri* „springen".
s. *itáki* „gehen".
404 *ītámi, ĭχtamí* „Wildtaube", mittelgroße Taubenart.
405 *itanǎṅi*,
ṅŭnṅŭn itanǎṅi „führen".
s. *ṅŭnṅŭn* „Weg".
s. *ǎltanǎṅi* „warten".
406 *itǎṅá* „Preis".
pínkǎm itǎṅá „wieviel (ist) der Preis?" abgeleitet von *itáṅi* „geben".
s. *tǎṅa* in *tǎṅa bâiṅ, tǎṅa kábi* „kostet viel, teuer".
407 *itǎṅási* „folgen".
s. *itǎṅkĭt* „Rücken" = *itǎṅa* + *si* (vgl. *siki*).
407 *itǎṅi* „geben".
kǎtūp nātǎṅ „gib mir eine Frucht!"
kǎtūp ăntǎṅū „eine Frucht wurde gegeben".
kǎtūp nā ăntǎṅū „eine Frucht wurde mir gegeben".
ár nṅkăk sǎlpakā mǎtǎṅŭt „ich kann nicht einen Fisch dir geben (werden)".
nǎăs sǎlpakā mǎtǎṅi „ich gebe dir einen Fisch".
nǎăs tǎṅi „ich gebe".
nǎăs tǎṅu „ich gab."
nǎăs tǎṅŭt „ich werde geben".
nǎăs tǎṅalǎṅ „ich habe gegeben".
tǎṅ „gib!"
nǎăs ār tǎṅi „ich gebe nicht."
mǎtǎṅ „gib mir!"
ijǎtǎṅ „gib ihm!"
mǎma tāu sǔi itǎṅi „Mutter läßt Baby (Brust) saugen".
nǎăs mísma tǎṅi „ich schenke" (gebe zum Geschenk).
s. *mísaṅkama* „Geschenk".
408 *itǎnkĭt (itǎṅkĭt)*.
s. *tǎnkĭt* „Rücken".
s. *itǎṅási* „folgen".
itǎnkĭt ǔk „Hautkamm" (des Garrobo) („Rückenhaut").
itǎnkĭt ábak „Hautkamm" (des Garrobo).
409 *itǎrkali* „blühen".
s. *nǔnik tǎrkali tǔṅulí* „Sonne erhebt sich" (Sonnenglanz geht heraus).
410 *itâuki*,
sâina ki itâuki „Kleid wechseln, anziehen".
vgl. *sâina ijapii*.
ṅǔ ipŭsǔtki (i)tâuki „ins Haus eintreten".
nǎăs ṅǔ pǎktâiki tâuki „ich gehe durch das Haus".
411 *itâuliṅi* „leiden".

412 *itíṅi* „tun".
s. *tíṅi.*
kŭmá sâinaū itíṅi „ehebrechen — (es) mit anderer Frau tun".
dáns-tĭṅi „tanzen".
mŭkmăk-itíṅi „glänzen, flimmern (wie ein Stern)", von Kristallen gesagt.
ijalâuk-tiṅi „schwitzen".
kŭp-tíṅi „anschwellen".
s. *mălíkatíṅi* „sich freuen" (gut tun).
s. *núnik năkbâuitiṅi* „Sonne im Mittag".
s. *ipŭstíṅi* „füllen".
s. *isáotiṅi* „niesen".
s. *kăntíṅi* „zweifeln".
s. *kólka nátiṅi* „ich schäme mich".
s. *ikâitíṅi* „fürchten".
s. *ibáltíṅi* „sprechen, antworten".
pâiṅitíṅi „allein machen — verlassen".
kŭmá pâiṅ itíṅu „er ließ Weib allein — Witwe".
nakíkna pâiṅ itíṅu „sie ließ Mann allein — Witwer".
tískiba pâiṅ ăntíṅu „Kind wurde allein gelassen — Waise".
púksăk tíṅima „zwei gemacht — Paar".
413 *ītísi* „schmecken, fühlen".
kătúp nĭṅ mᵘlíka nītísi „diese Frucht schmeckt mir gut".
— *mītīsi* „schmeckt dir".
— *ītísi* „schmeckt ihm".
— *núsuttísi* „schmeckt uns".
— *múluttísi* „schmeckt euch".
— *ánitísi* „schmeckt ihnen".
kólka nītísi „es schmeckt mir schlecht". Auch im Sinne wie *kólka nátiṅi* „ich schäme mich" gebraucht.
náăs sâima tísi „ich friere".
náăs ṭᵘkúba tísi „ich fühle warm".
414 *ītrakí* „es donnert".
s. *dáma tṛáki* „Donner".
415 *ītrís* „ein Stück".
vgl. *ītrís-dŭt, ītrís-lŭt* „Fischschuppen" („Stückchen").
ái trís „Maiskornblättchen (Schüppchen)".

416 *itúk,*
s. *túk.*
417 *ītúk* „Schwanz" (Schwanzfedern, Schwanz von Tieren).
táusŭṅ túk „Hundeschwanz".
sálpăká túk „Fischschwanz".
út itúk „Kanoe-Hinterteil" (s. *út ŭltúk*).
s. *itúkakás* „Gesäß".
s. *itúkŭp* „After" (Öffnung des Hintern).
itúk ṅú „Yagual".
418 *itūkakás* „Gesäß — Steiß". Etymologisch = *itúk-ka-kás* „Hinterteil — sein Fleisch".
419 *itúk ṅú* „Yagual", rundes, ringförmiges Polster (aus Stoff) für rundbauchige Gefäße.
s. *itúk* „Schwanz".
ṅú „Haus".
420 *itúkŭp* „After".
s. *túkŭp.*
itúk „Hintern".
ŭp „Auge, Öffnung".
421 *ītūkŭp* „Knoten".
s. *kúpba.*
s. *kŭptíṅi* „schwellen".
422 *itúṅuli,*
s. *út âik kárka itúṅuli* (oder *itabí*) „aus dem Kanoe herausgehen".
itúṅuli „ersteigen".
s. *túṅuli* „klettern".
núnik tárkali túṅulí „Sonne erhebt sich".
423 *itúpki* „unter".
ābúṅ túpki „unter dem Feuer".
424 *itúŭṅ* „Vater".
itúŭṅ īmá „Schwiegervater".
mᵘtúŭṅ „Gott" (christlich).
ijáiṅ mᵘlíma, ijáiṅ náiṅ itúŭṅ īsí „er ist so gut wie mein Vater"; (wörtlich: „er gut, er mein Vater ebenso").
nōtúŭṅ ijúŭa „unser Großvater".
vgl. *táta.*
425 *iúm* „Schlange", mittelgroß, schwarz, auf Bäumen.
426 *iúṅi, ijúṅi* „tun, machen".

ijāǎnkǎmá miǔnū „warum tatest du (es)?"
nâinukú niǔnū „ich tat es darum".
miǔn ka nīkisǎn „wenn du (es) so machst".
má nǔ ǔnalǎn „du hast ein Haus gemacht".
ijāin nǔ ǔnalǎn „er hat ein Haus gemacht".
ǎnǔnima „gemacht" (*ǔnima*).
sisítba ǔnkamǎ „leicht zu tun".
nǎǎs ǔnkamái „ich soll tun".
nǎǎs ǔnkamáū „ich sollte tun".
nā sii tᵃkúba ǔni „ich mache Wasser warm."
nǎrík-nǎríkis ijǔni „glatt, blank machen, polieren".
ínuri súknuǎn uni „kleine Löcher machen — perforieren".
ǎrǎr-ijǔni „reiben" (z. B. Pinol).
iǔni, ijǔni „tun". Dient als Kompositum zur Bildung zahlreicher anderer Verbalbegriffe:
ǎrer ijǔni „reiben".
ibúla ijǔni „rasseln".
ikín ǔni „ziehen".
klérka ijǔni „kratzen".
ínuri súknuǎn ǔni „perforieren".
nǎrík-nǎríkis ijǔni „polieren".
tᵃkúba ǔni „wärmen".
kabúk-kǎbúk ǔni „gurgeln".
pǎriǔni „aufreihen".
sakǎk ǔni „zusammenbinden" (Blätter).
s. *kâuki ǔnima*, vertikal geflochtene Holzwatteln der Seitenwände eines Hauses.

427 *iǔp* „Fleck" (wörtlich „Auge").

428 *iχtamí* = *ītamí* „mittelgroße Taubenart".

K.

429 *-ka*, Suffix der Verben zur Bezeichnung eines konditionalen Verhältnisses „wenn"; ebenso im Mísquito *-kaka*, *-kǎta* und *-kan* gebraucht, sowie einfach *-ka*.
nakíkna ǎlmalín ká „wenn Menschen sterben".
mā ār síkǔt kā „wenn du nicht kommen wirst".
ñǎnúk nikúka „bis (wenn) ich Geld habe".
nǔnik ǎlpatǎni ka „wenn die Sonne fällt = Westen"; vgl. mexikanisch *tonatiuh i-calaqui-yan*.
miǔn ká níkisǎn, tū mǎnitǎnǔt „wenn du es so machst, werde ich dir Tabak geben".
nás súlâik tǎkǔt ka, nǎas súla ijūalǎnkukút mǎkí ijǔnsíkǔt „wenn ich in den Wald gehe, werde ich einen Hirsch jagen (und) dir bringen".
nakíkna ǎlmalín ká itáki Ůnksǎ bâini (oder *Ůnksǎ kí*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Ůnksǎ*".
mā ár síkǔt ká nǎǎs máki ǎltâukinǔt „wenn du nicht kommen wirst, werde ich dich strafen".

430 *-ka*, Suffix für Zeit- (bzw. Orts-) Bestimmung:
nǔnik ǎlpatǎni-ka „Zeit wenn die Sonne fällt, wo die Sonne untergeht = Westen".

431 *kā* „schon, bereits", in der Abschiedsformel *nǎǎs kā táki* „ich gehe schon (ya me voy)".
vgl. *kǎmá* „Zeit".
s. *kii* „bald".

432 *-ka*, suffigiertes Pron. poss. der 3. p. sg., wie im Mísquito, Ulua, Matagalpa und Cacaopera.
sísu-ka sâirbi „Flußüberschwemmung".
sísu-ka ipǎn, īpǎn sísu-ka „Flußinsel".
ǎlbǔt sí-ki-ka „Wasserschlange".
kiinǎkīka pǔlkǎt „Ostwind".
pǔsǔk ǔrmǔtkika „Magenwürmer".
s-rǎp síkika „Sumpffarnkraut".

ikún kika panís „Seitenflosse".
sába psīsŭt kika „Scheide".
ätkulíkika „letzter" (wörtlich so viel wie „der sein aufhören).
s. *ki*.
433 *kā* „Blatt".
s. *ikā*.
tūkā „Tabaksblätter".
ăiriúpka „Pingwinblätter".
s. *ṭ^{a}kŭpka, sĭnsĭnka, ŭánkā, ṅúṅka, ṅŭkā*.
434 *kăăt*, s. *kat* „Holz, Baum".
kríri kăăt „Einsatzstück des Pfeiles aus Pejivalleholz".
kăăt „Stange" (aus Holz).
s. *sílak kăăt*.
s. *ṅŭkăăt* „Hauspfosten".
435 *kăbăṅi*,
s. *ălkăbăṅi*.
436 *-kăbi*,
sáima kăbi „es ist kalt — hace frio".
vgl. *m^{a}líkabí* „es ist gut — es geht gut".
tăṅa kăbi „es kostet viel".
năăs kólkakăbi „ich fühle mich schlecht".
s. *-bi*.
437 *kăbís* „shrimp" (Negerenglisch). Krebs, der in Lagunen und Flüssen lebt; cangrejo negro.
kăbís túrū „little shrimp, spanisch-mexikanisch: chacalin".
kăbís sŭknūăṅ soll auch einen kleinen Strandtaschenkrebs bezeichnen.
438 *kabúk-kăbŭk ŭṅi* „Mund ausspülen — gurgeln — reinigen nach der Mahlzeit".
s. *ŭṅi* „tun".
439 *k$^{ă}_{o}$búna, ḳ$^{ă}_{o}$búna* „Granadilla". Bejuco; Blüte schön blau, groß; große Früchte. (Passifloraceae.)
440 *kăi* „legen".
usŭrmiṅ kăi „zusammenlegen".
năăs kătūp usŭrmiṅ kăi „ich lege Früchte zusammen".
sĭ kăi „Wasser schöpfen".
ikăima „gelegt"; richtiger: *ănkăima*!
s. *sílak ikăima* „in Eisen gelegt — Gefangener".
s. *ikăiküṅi* „liegen".
s. *mŭkŭkŭăki kăi* „gehorchen".
441 *kabúsaṅa*,
s. *túkan kabúsaṅa* „Mondlicht, Mondschein".
442 *kabŭt*,
s. *kĭṅ kabŭt* „cutting grass".
s. *kĭṅ kūbŭt*.
443 *kāi*,
mŭkukŭăki săkăkama „gehorsam — zu gehorchen".
sălkŭkama „gehorsam".
mŭsŭ kăi „trauern".
vgl. *ikăi* „legen".
sī kăi „Wasser schöpfen".
444 *kăi-īma* „junges Mädchen".
īma s. *kumă, kumăima*.
445 *kaikaklăṅ* „Elequeme" = Caesalpinia exostemma DC. (Papilionaceae).
446 *kăiṅ* „welcher, welche, welches". Relativum, dem Verbum nachgestellt.
ṅŭ niprikalăṅ kăiṅ mălíma băiṅ „Das Haus, das ich erbaut habe, ist sehr gut" (schön).
nakĭkna nimaliṅ-alăṅ kăiṅ nikŭĭmalăṅ „Der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen".
s^{ă}síba lăṅ kăiṅ „unsere *síba*, die vergangen — Vorfahren".
447 *kăira* „Hautfleckenkrankheit" (Mísquito: *bŭlpĭs*).
1. *kăira plúma* „weißer b.".
2. *kăira párna* „schwarzer b.".
3. *kăira sála* „roter b.".
448 *kăira kāt* „Torocontil", Papilionacee, Strauch. Früchte: größere schwarze Schoten". (*contil* < mex. *comitl* „Topf" + *tlilli* „schwarze Farbe").
s. *kăt* „Baum".
449 *kăiriṅ*,
s. *năăs mă mălímăima kăiriṅ* „ich bin besser als du".

nǎăs mā tískama kâiriṅ „ich bin kleiner als du".
nǎăs ijǎiṅ tískama kâiriṅ „ich bin kleiner als er".
450 *kǎis* „garrapáta, Zecke" = Ixodes-Arten.
451 *kâitíṅi* „fürchten",
s. auch *ijǎltaŭǎi.*
452 *kaká* „Mund".
mākaká „dein Mund".
nâiṅ nakaká „mein Mund".
ikaká „orificium" (glandis penis, urethrae).
kaká pŭsŭt-pŭsŭtkī „flüstern".
s. *ikakábī, īkakábâin* „Schwätzer" (hablatín).
453 *kakálup* „Zweig".
s. *kătkakálup* „Zweig".
s. *kătkakăt* „Baumast".
454 *kakăt,*
s. *kătkakăt* „Baumast".
455 *-kakí,*
s. *nǎṅkakí* „zwischen".
níṅ súkaki „auf diesem Wege, so".
456 *kăkrŭk sála* „red Blossom", Papilionacee mit roten zerzausten Blüten.
s. *urŭk* „Blüte".
s. *sála* „rot".
457 *káku* „alcatraz, Pelikan" = Pelecanus fuscus L., P. trachyrhynchus Lath. Lehnwort aus dem Mísquito.
s. *sībába.*
458 *kákŭrŭs* „cucaracha, Schabe" (Blatta sp.).
kákŭrŭs âirŭṅ „cucaracha de monte, cucarachón" (= Archimandrita sp., Blabera sp.). Im Mísquito *kakáras, únta kákaraska tára.* Im Rama und Mísquito aus dem spanischen cucaracha entlehnt.
459 *kál* „Fuß"; altes Wort. Die jetzige Generation (1909) gebraucht dagegen *kát.*
mǎkál, mǎkál, mǎkát „dein Fuß".
s. *âusa kálba* „stark", s. *kálba*; s. *kálkĭt*; s. *kálkŭp*; s. *kálniki.*
460 *kála* „Raudal, Stromschnelle".
kálatâik „Wasserfall" (salto).
s. *táik* „Nase".
s. *káli* „Welle".
461 *kálba,*
âusa kálba „stark, kräftig".
kiŭp kálba „intelligent, klug, gescheit".
ulín kálba „zornig".
462 *kălbíbī* „Krämpfe".
463 *kálbŭk ǎṅárima (ǎnṅárima)* „Wand (des Hauses) aus kleinen Pfosten (Watteln) gemacht", die miteinander verflochten sind.
vgl. *ṅáriṅi* „mischen".
464 *káli* „Welle".
táuli káli „Meereswelle".
s. *kála* „Stromschnelle".
465 *kálk âiṅ kat páktâikima* „horizontaler Dachbalken".
s. *ṅŭ páktâikima* „Hausquerbalken".
ṅúnka kálka „Scomphrapalmblätter des Hausdaches".
466 *kálka* „Palmblätter". Blätter der Scomphrapalme, die zum Hausdach verwandt werden.
s. *nŭŭṅka* „Scomphrapalm" (Palma real).
467 *kálkaup,* Baumart (?), doch siehe: *kăt âiṅ kálkaŭp* „Blatt des Baumes".
s. *iká* „Blatt".
468 *kálkĭt* „Bein, Fuß".
mă kálkĭt „dein Bein".
s. *kăl* „Fuß".
469 *kálkŭp* „Zehe".
kálkŭp úk „Zehennagel" (s. Haut).
kálkŭp sárka „Zehenwurzelzwischenraum".
kálkŭp ṅáṅka „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen".
s. *kál* „Fuß".
470 *kálma* „Stoff, Kleider".
kálma s-bá „nasse Kleider".
nâiṅ nukulíṅ âiṅ kálma „meines Weibes Kleid".
úpkika âiṅ kálma „Tunostoffe, in die die Leiche gewickelt wird — Rindenbastkleider".

kálma kánu } „Kleiderkasten".
kálma úkňa }

471 *kálmaískăt âukima* „Zunder".
s. *kálma* „Kleid", *iskăt* „alt", *âukima* „geröstet".

472 *kálnĭk akrí* „stehen".
s. *kálniki* „sich erheben".
s. *kál* „Fuß".

473 *kálniki* „sich erheben".
s. *kálnĭk akrí* „stehen".
ikálniki „aufstehen" von *kál* „Fuß".

474 *kálpaň* „Stuhl" (Sitzschemel).
kálpaň kăt kŭnkúnbiba „vierfüßiger Sitzschemel".

475 *kálŭa* „kleine weißliche Fischart, small snug". Lehnwort von Mísquito *kálŭa*.

476 *kálŭň* „Onkel" (mothers brother of female).
vgl. *āpíň*.

477 *kálŭp*,
s. *ňalíň kálŭp* „Niere".
s. *ābúň kálŭp* „Feuerstein".
vgl. im Bribri *āk* „Niere-Stein".
vgl. im Mexik. *ā-tetl* „Wasserstein = Hoden".

478 *kāmá* „Zeit".
níniň kămá „manchmal".
níň kămá „jetzt, sogleich".
kāmá táma „niemals".
tĭňâerkŭňkămá „immerdar".
úspŭt kămá lăňú „viel Zeit verging — vor langer Zeit".
ijáňň kămá „warum?".

479 *-kama*, Gerundialsuffix;
sĭsĭtba úňkamă „leicht zu tun".
ňálma bâiň sáŭňkama „sehr schwer zu sagen".
úňkama ijáŭňi „zu tun sagen — befehlen".
má ăltanáňkama „du hast zu warten".
náăs tákkamái „ich soll gehen".
náăs tákkamáū „ich sollte gehen".
náăs ākít kamái „ich muß sein".
nikukamáū, *nikŭákitkamáū* „ich sollte haben".
náăs níniň úňkama kŭákri „ich habe mancherlei zu tun".
mŭkukŭáki s^{a}káma, sálkúkama „gehorsam".
síň apíkama „Schleifstein".
sít kamíkama „Hängematte".
kăt ijūṭrátkama „Wanderstab".
mísáňkama „Geschenk".
táňkăt ijūalátkama „Bogen zum Spielen".
ākítkama „das Leben".
Durch Zufügung des präteritalen Suffixes *-u* wird vom Gerundium ein Imperfekt abgeleitet, wie z. B. *náăs ták-kamá-ū* „ich sollte gehen". Dies läßt vermuten, daß alle präsentialen Gerundia eigentlich lauten sollten wie z. B. *náăs ták-kamá-i* „ich soll gehen", d. h. mit suffigiertem Präsenscharakteristikum *-i*.

480 *kamí-kamíba* „Dormilona" (Mimosa invisa Mart.). Schließt bei Berührung die gefiederten Blätter (daher „schläft"), von *ikamíi* „schlafen".

481 *káňalé* „Brustwarze" (♂), weibliche Brust".
káňale rí „Brustmilch".
mă káňalé „deine Brustwarze".
káňalē táuňâima „große (feste) Brüste".

482 *kāň*,
s. *kāň ňalíňálă*, kleine gelbliche Bienenart (ähnlich *sŭsúňūla*), die sauren Honig gibt.
s. *ňálăli* „Honig".

483 *káňi* „schleudern".
s. *ŭâis^{a}kō káňi* „Harpune schleudern".
ikáňi „to strike", wird vom „Erschlagen" der Schildkröten mittelst langer Pejivallekernholzstangen (*sílak káat*) gesagt.
árka mikăň „schlage nicht!"
káňima-lŭt „die Geschlagenen".
árĭň ălkáňimak „verstopft".

484 *kaní* „auslöschen".
ābúň kaní „Feuer auslöschen".
s. *ābúň kănkiňi* „Feuer ausmachen".

485 *k^{a}ník* „Haifisch, tiburón, shark",
kăník sŭknūáň „kleiner Haifisch".
kăník âirúň „großer Haifisch".

486 *kăṅimá* „junger Mann".
kăṅkáṅ-lŭt „junge Männer".
kumá-imá „junge Frau".
s. *kâi-īma* „junges Mädchen".
s. *kăṅ-kăṅ* „jung".

487 *kᵘníṅĭs* „Savannen-Schildkröte" (klein, dünn), wird auch von den Cariblancos (Affen) gefressen.

488 *kăṅ-kăṅ* „jung" (Menschen, Bäume).
s. *káṅīma, kâima.*

489 *kăṅkáṅ-ŭp* „Feuerfächer".
s. *kŭṅkŭṅ* „Pava" (?).
s. *kăṅi* „schleudern" (?).

490 *kăṅkiṅi* „auslöschen".
ābŭṅ kăṅkiṅ „mach das Feuer aus!".
s. *ābŭṅ kaní* „Feuer auslöschen".
s. *kĭṅ-kĭṅma* „ruhig" (See).

491 *kāṅ ṅalíṅ ălá* „kleine gelbliche Biene", ähnlich *sŭsúṅūla*; gibt sauren Honig.

492 *kăṅsŭk* „Strombus-Muschel", von den Kanoe-Ruderern als Trompete benutzt.
kaṅ sūúk „caracol de mar, cong shell" (Mísquito *kipíttáija, kíptáija*) = Strombus-Arten, Fasciolaria-Arten, Turbinella-Arten, Tritonium-Arten, die alle in Westindien und der atlantischen Küste Mittelamerikas als Muscheltrompeten gebraucht werden.

493 *kăntíṅi* „zweifeln".

494 *kánu* „Platz, Ort, Siedelung".
ái kánu „tapesco para guarder maïz", (s. *ái dᵃáăṅ*).
kánu kóla „bad place".
kánu mᵘlíma „good place".
kálma kánu „Kleiderkasten" (s. *ŭkṅa*).
kánu ŭṅima / *kánu príkima* } „pueblo", wörtlich: „gemachter, gebauter Platz (Ort)".
s. *príkima kánu.*

495 *ḷᵘpúpū* „Kröte", „Frosch" (Mísquito: *súklíṅ*).
nāăs ḷapúpu āpíi „ich finde einen Frosch".

496 *kárah* „Krebs", blauer Mangrovekrebs, blue crab, Jaiba (= Mísquito *ráti*); lebt in Austernbänken.

497 *kárka* „von, her".
s. *ŭt âik kárka itabí* (oder *itŭṅulí*) „aus dem Kanoe herausgehen".
s. *nâiṅ ikárka* „dann, darauf".
nāăs ṭᵘbíu ṅŭki kárka „ich ging aus dem Hause heraus".
nāăs tásŭp âik kárka síki „ich komme vom Hügel".
Ráma ipaṅ kárka nā síki „ich komme von Rama-Key".
ṅársō kárka māsíki „woher kommst du?".
ŭt âik kárka itabí „aus dem Kanoe gehen".

498 *kărkâuli*, Name eines starken umgefallenen Baumes, den der Sage nach nur zwei starke Leute, Sukias (Henry und Humphries), heben durften. Er wurde endlich auf rätselhafte Weise aufgehoben. Der Baum wurde aufgerichtet, so daß er nicht wieder umfallen konnte. Die Sukias beteten zu dem Baum, den andere Sterbliche nicht sehen durften. Wer zu dem Baum betet, wird nicht sterben. (Martha Shepherd, Rama Key 1909.) — Diese Sage erinnert an die Aufrichtung des eingestürzten Himmels durch Quetzalcouatl und Tezcatlipoca in der mexikanischen Mythologie.

499 *kărsík* „Eisenspitze" des Pfeiles (*krŭri*).
s. *krŭri sík* / *krŭri ska* } „Schneide der Pfeilspitze".

500 *kărtŭk, kárṭŭk* (fast wie *kárχtŭk* ausgesprochen) „wildes Rohr, wild cane, caña brava"; vermutlich Chusquea sp.; „Schaft" der Pfeile (*krŭri*). Dient zur Herstellung eines Teiles des Hausdaches.

501 *kās* „Fleisch".
s. *īkás.*

502 *kăsăka* „Weiberhemd".

503 *kăskás* „Eidechse“, escorpión, kleine Eidechsenart.
504 *kašú* „Marañon“, entlehnt aus kreolisch *kasáo*, Mísquito *kasau*, kreol. cashew (Anacardium occidentale L.).
505 *kăt* „Penis“.
vgl. *kăt* „Baum“.
506 *kăt* „Baum, Holz“, *kăăt*.
s. *kátūp* „Frucht“ (Baum-auge).
kăt ijáṅtiki „Holz fällen“.
kăt ijūtṛátkama „Wanderstab“ (Stab zum Wandern); s. *ijūtṛáli*.
kátkī „der Baum“.
kátŭrŭk „Blume“.
kătkakát „Baumast“.
kătkakálup „Zweig“ (*kakálup*).
kăt táŭṅâima „großer Baum“.
507 *kát* „Fuß“, neuerer Ausdruck der jetzigen Generation (1909), statt des alten Wortes *kál*, *kăl* gebraucht.
s. *ikát*.
508 *kāt*,
s. *ṅălíṅ kăt-kát* „Fuß des Mahlsteines“.
509 *kāt*,
s. *ūpása kát púlkat* „Südostwind“.
510 *kāt*,
s. *ái kāt* „olote“.
511 *katáps-kokúla* „bärlappartige Pflanze“; vielleicht zu *kúla* „Busch“; doch vgl. *kăt* „Baum“, *ápsiṅ* „Krankheit“; *kokúla* = *kŭtkúla* „böse“ (?).
512 *kátariṅ* „Wade“.
mă kátariṅ „deine Wade“.
s. *kát* „Fuß“.
513 *kătatāmátiṅi* „erschrecken“.
náăs kátatāmátiṅū „ich erschrack — I got frightened“.
514 *kátâusa* „Venen, Sehnen“ der Wadengegend.
s. *ma kátâusa* „deine Venen“.
s. *kátariṅ* „Wade“.
s. *kātsliúp* „Fußknöchel“ (innerer).
515 *kátplát* „Flußschildkröte“, ähnlich *íkitī*.
516 *katsála* „rotes Holz“, langer Stock des Sukia (Schamanen) aus „rose wood“; rose wood, prachtvolles, braunrotes, festes Holz (Dalbergia sp.?).
517 *kāt-sliūp* „Fußknöchel“ (innerer).
mă kāt-sliúp „dein Fußknöchel“.
kāt + *sliúp*.
s. *mŭkŭk slīúp (slúp)* „Ellbogen“ (dein).
518 *kátŭa*,
s. *âi kátŭa* „Maiskolben“.
s. *ái kāt* „olote“.
kátŭa = *kát-ŭa* „mit Fuß“ (d. h. Stamm des entkörnten Maiskolbens).
519 *kátup*, *kátūp* „Frucht“ (Baum-auge).
kátūp nātáṅ „gib mir eine Frucht!“.
kátūp ăntáṅū „eine Frucht wurde gegeben“.
kátūp nā ăntáṅū „eine Frucht wurde mir gegeben“.
kátūp ṭăkíki ălpatáṅi „die Frucht fällt auf die Erde“.
520 *kátŭrŭk* „Blume“.
kátŭrŭk nĭṅ máli-m^{a}líka „diese Blume riecht gut“.
kátŭrŭk nĭṅ īsáma (i) „diese Blume stinkt“.
s. *kăt* „Baum“.
s. *ŭrŭk* „Blüte“; auch *kátrūk* gesprochen, mit verschlucktem ersten kurzen *ŭ*.
521 *káûki ŭṅima*, technischer Ausdruck für die vertikalen Holzwatteln der Seitenwände eines Hauses.
s. *iŭṅi* „machen“.
vgl. *púṅulíma*.
522 *káûliṅâi táta* „sein (des anderen) Vater“.
káûliṅ-lŭt „Volk“ (die anderen), „Stamm“. Eigentliches Pronom. der 3. pers. sing. ist *ijáiṅ* „sein“.
ṅárăk káûliṅ „viel Volk“.
káûliṅ ăn ṅiskiṅú „das Volk wurde verstreut“.
káûliṅ kŭtkúla-lŭt „schlechte Leute = Feinde“.
s. *kól* (*kŭáχălă*) „schlecht, böse“.
s. *kŭtkúla*.

ālbŭt ai̯n̓ kau̯lin̓ „snake doctor". Besondere Kategorie von Personen, die sich mit Schlangendressur, Schlangenbißheilung etc. befassen. (Im Mísquito *piúta sai̯ka kakaijara*).

523 *káŭn̓*,

s. *káŭn̓ kíŭa* „bejuco del hombre"; Schlingpflanze, die zur Anfertigung von Körben dient.

kíŭa = Mísquito *kíŭa* „Bejuco, Liane, Schlingpflanze".

524 *kau̯ru* „Bamboo"; entlehnt aus Mísquito *káχurō* (*káχurū*).

525 *kéit kíbin̓*,

s. *kéit kíbin̓ kíki* „Mitternacht".

s. *kéit kíbin̓ kíñik* „Mittag".

s. *kíbin̓* „grade".

526 *kí*, *kín* „für".

náăs mākín ijŭñí „ich mache es für dich".

mākí „für dich".

nākí „für mich".

-ki, bei gewissen Verben, so z. B. *āltau̯kin̓i* „strafen"; *náăs máki ăltau̯kin̓ŭt* „ich werde dich bestrafen". Das Objekt ist also mit einer Postposition verbunden.

síki átkalí „untertauchen unter Wasser".

527 *-ki* „in", Lokalsuffix, Postposition, z. B. *nin̓ ñáki* „hier im Hause".

itáki Ŭñksăkí (oder *Ŭñksă bai̯n̓i*) „sie gehen zu *Ŭñksă*".

náăs tásŭp ki táki „ich gehe zum Hügel".

kátūp ṭăkíki ălpatúñi „die Frucht fällt auf die Erde".

náăs ái ñú kin̓tŭk kī ăñkíñi „ich hänge Maiskolben am Hausdache auf".

528 *kī*, Artikel; dem Nomen suffigiert.

năkíkna kī „der Mann".

kát kī „der Baum".

ñalín̓ ñarí ki „Stein — Loch — die Höhle".

ábŭt síkika „Wasserschlange".

529 *kībán̓* „gallego"; Iguanidenart; Genus Anolis, auch Basiliscus americanus Laur. Gallego ist ein zentralamerikanischer Provinzialismus.

530 *kíbin̓* „grade, recht, rechtschaffen, richtig, wahr".

kíbín̓ álkusi „Wahrheit sagen".

kíbín̓ ijáŭñū „sprach die Wahrheit".

kíbín̓ táχma „ohne Wahrheit, falsch".

kíbín̓ kama íki „glauben".

kéit kíbin̓ kíki „Mitternacht".

kéit kíbin̓ kíñik „Mittag".

s. *natai̯k kíbin̓* „Adlernase".

kiñūlís kíbín̓ ma „straffes Haar".

s. *ijíbin̓*, *ijábin̓*.

531 *kíi* „bald".

kíi isíkŭt ná ijáŭñū „ich sagte, daß er bald kommen wird".

vgl. *ijakŭt nanáki ijálmálíñū* „es wird bald sein, daß er starb — soon going to die (he is . . .)".

vgl. *kā* „schon, bereits".

532 *kíin̓* „Kopf".

ma kíin̓ „dein Kopf".

nai̯n̓ na kíin̓ „mein Kopf".

mai̯n̓ ma kíin̓ „dein Kopf".

ijáin̓ ija kíin̓ „sein Kopf".

kíin̓ álŭk „Schädel".

kíin̓ ūlís „Kopfhaar".

s. *kíñkăs* „Gehirn" (s. Fleisch).

s. *kíñkăt* „Hals" (s. Baum).

s. *súrak kíin̓* „epiphytische Bromeliaceen" (*súrak* „Ananas").

s. *ai̯kăt kíin̓* „Zuckerrohr-Steckling".

ai̯kăt kíin̓ piái „Zuckerrohr pflanzen" (durch Stecklinge).

ñúlík kíin̓ nŭgnúgna „loro real — cabeza amarilla".

nākíin̓ ălkŭrmai̯ki „meinen Kopf aufregen" = reizen.

533 *kíiñákīka púlkăt* „Ostwind".

-ki „Artikel-partikel".

-ka Genetiv-partikel als Suffix für das Pron. possess. der 3. p. sg. wie im Mísquito.

Im Mísquito ist *lál* „Kopf", *lálma* „Osten", *lálma pásа* „Ostwind".

534 *kíin̓ álpúñuli* „Quelle eines Baches".

s. *ipúñuli*.

535 *kíiṅ pǎsá* „os palatinum, Gaumen".
mā kíiṅ pǎsá „dein Gaumen".
s. *pǎsá* „Fläche" (s. Fußsohle, Handfläche).
536 *kiká*, aus *-ki* dem suffigierten bestimmten Artikel und dem Pronom. possess. der 3. pers. sing.
s. *īpinís kiká* „Bauchflosse".
ikún kika panís „Seitenflosse".
táuli kīka púlkat „Seewind".
álbŭt síkīka „Wasserschlange".
kíiṅákīka „Ostwind".
537 *kíkik, kīkígba* „Nacht".
kéit kíbiṅ kíki „Mitternacht".
kíkik „in der Nacht, Nachts".
s. *kíkit*.
538 *kíkit* „nachts".
s. *ijápa kíkit ipínsŭp arira píai* „die Geburtshelferin nachts begräbt die Nabelschnur".
s. *kíkik*.
539 *kíkna* „Männchen".
s. *ūsᵘrú kíkna* „männliches Huhn — Hahn".
s. *nakíkna* „Mann".
540 *kín*,
s. *kí* „für".
mākín ijŭní „ich mache es für dich".
māki „für dich".
nāki „für mich".
541 *kínŭní*,
s. *ikínŭní* „schwängern" („schwanger machen").
542 *kiṅ* (s. *kiiṅ*).
ṅū kiṅ „Dachfirst — Längsbalken" (spanisch cabecera).
543 *kĭṅaí*,
s. *sâuk kĭṅaí* „fischen".
s. *sâuk mǎkǎs* „Angelwiderkaken".
544 *kíṅai*,
s. *ikíṅai* „nachahmen".
545 *kíṅâikba*,
púlkat kíṅâikba } „Seewind" (Ostwind).
kíṅâikba púlkat }
s. *kíṅákīka*.
s. *kĭṅ, kíiṅ* „Kopf".
s. *âik*.
546 *kíṅakika, kíṅákīka* „Seewind" (Ostwind).
s. *púlkăt kíṅâikba*.
s. *táulíkīka púlkăt*.
547 *kiṅ aÿárikē* „Tagesanbruch".
s. *ǎlárikí* „brechen".
548 *kíṅīk, kĭṅīgba* „Tag".
kéit kíbiṅ kíṅīk „Mittag".
kíṅik tᵘkúba „Tag ist warm, heißer Tag".
549 *kíṅ kabút* „cutting grass".
s. *kíṅkūbŭt*.
550 *kíṅkǎs* „Gehirn".
mǎkíṅkǎs „dein Gehirn".
kiṅkas táma „dumm" (ohne Gehirn).
551 *kíṅkăt* „Hals".
mǎ kíṅkăt „dein Hals".
s. *kíiṅ* „Kopf".
s. *kat* „Fuß".
vgl. *kíṅkǎs* „Gehirn".
552 *kiṅkíṅ* „Öl".
kiṅkíṅ isá „gleich Öl".
s. *kĭṅkíṅma* „ruhig".
553 *kĭṅkíṅma* „ruhig".
táuli kĭṅkíṅma „ruhiges Meer — tiefes Meer — Ebbe".
s. *kǎnkiṅi* „auslöschen„ (Feuer).
s. *kĭṅkíṅ* „Öl".
554 *kíṅkūbŭt tatára* „großes Gras", lang, 2 cm breit, 2 Blatt-Nerven. Art cutting grass.
kíṅkūbŭt „cutting grass", 3 kantig. Schmale längliche Blätter, gesägt! Sehr hochstaudig (2, 3 und mehr Meter).
s. *kín kabút*.
555 *kíṅsĭk* „Furz".
náas kíṅsiki „ich furze".
556 *kíṅtŭk* „Dach, Scheitel".
s. *kíiṅ* „Kopf".
ṅū́ kíṅtúksū „über dem Hause" (s. *ūrúksu*).
mā kiṅtúk „crown of the head — vertex" (dein).
ṅū́ kĭṅtŭk „Hausdach" (s. unter *ṅū́*).
s. *tŭk* „Ende".

557 *kiňulís* „Kopfhaar".
ikiňulís īsâi „Haar ölen".
kiňŭlís isrâňi „Haar schneiden" (to shave).
kiňūlís âňtiki „Haare schneiden".
kiňūlís plŭň „Haarschuppen".
(*kiňūlís*) *plŭň párna* „Haarschmutz", wachsähnliche Klumpen.
kiňūlís im^{a}lăki „Haar ausreißen".
kiňūlís kîbiňma „straffes Haar" (s. *kîbiň*).
kiňūlís tunŭs-tunŭsba „krauses Haar".
kiňūlís mălík-m^{a}líkba „Haarlocke". (*mălík-m^{a}lí(g)ba*).
kīňulís múklaň atárkima „gescheiteltes Kopfhaar" (s. *klăň*).
s. *ikiňulís* „Schopf" (Federkamm der Vögel).
kiňūlís atṛákima „cabello partido" — Haarscheitel.
kīňulís párkima „geflochtenes Haar, Haarzopf".
kiňūlís prîkima (part. pass. von *ipriki*) „Haarzopf".
kīňulís súmsŭma „lang herabfallendes Haar" (der Männer).
kiňūlís ăláliima oder *ăliima* „lang herabfallendes Haar".
s. *sŭm-ma* „lang".

557[a] *kiňŭňi* „ziehen".
(s. „Kopf" *kiň* und „machen" *ijŭňi*).

558 *kiňŭp*,
kŭálŭp kiňŭp „Griff, Ohr des Ruders".

559 *kîptāija* „cong shell", Lehnwort aus Mísquito: *kîpittāija*. Kommen von Limón, Bocas del Toro, dem Süden. In alter Zeit von den Rama-Indianern gebraucht, später und jetzt von den Mísquito. (Interpret auf Rama-Key, 1909.)
s. *kaňsūŭk*.

560 *kîra*, rotschwarze Wachsmasse (durch Kochen gewonnen), für äußerliche Wundbehandlung. Art künstlichen Wundschorfes. (Lehnwort aus dem Mísquito?)

561 *kîrkī* „armadillo, Gürteltier" = Tatusia novemcincta L.

562 *-kĭs*,
s. *ābŭňkĭs* „Feuer".
s. *krîs*.

563 *kĭskîs* „Rohrzange" zum Erfassen von gerösteten Plátanos, bei Rama und Guatuso gebräuchlich. [Ein ähnliches Gerät kommt auch in Holländisch Neu-Guinea vor (vgl. Slg. Gooszen, K. Ethnograph. Museum, München).] Aus dem Holz einer Palmenart, Mísquito *ăχtăk ŭâiňka* „caña de Danta" (Geonoma sp.).
nāăs kĭskîs-ū kúi „ich nehme mit der Rohrzange".
kĭskîs-Point ist der Name eines Punktes, wo es Muschelgruben gibt.

564 *ḳiŭp* „Herz", „Seele" (christlich).
mă ḳiŭp „dein Herz".
**iḳiŭp* (Mísquito: *kŭpiă*).
kiŭp kălba „beherzt, klug, gescheidt".
kiŭp búlâi „Herzklopfen".
kiŭp tabîu „soul went out", Seelen Verstorbener, die den Körper verließen.
kiŭp ăláriki „aufstoßen" (rülpsen).

565 *klâèriňi*,
s. *iklâèriňi* „jucken".
s. *klêrka ijŭňi* „kratzen".

566 *klăň*,
s. *ŭp klăň* „Stirn".
s. *kīňulís mūklaň atárkima* „gescheiteltes Kopf- (Stirn-) Haar".
s. *klăňsĭk* „Ferse".

567 *klăňsĭk* „Ferse".
maklăňsĭk „deine Ferse".
s. *ŭpklăň* „Stirn". s. *klăň*.
s. *sīk* „Zahn".

568 *klêra*,
s. *mâukĕla klêra* „Mecapal".
s. *săklêra*, *klêrka*?

569 *klêrka ijŭňi* „kratzen".
s. *iklâèriňi* „jucken".
(s. *s^{ä}klêra* „Schneide".)
s. *klêra*?

570 *klīs* „fig-tree, higuero“ (Ficus-Arten).
klís sŭknūăṅ „fig tree with small fruits“.
klís tatára „fig tree with great fruits“.
s. *klísa*.

571 *klísa* „matapalo-Art“, epiphytisch = (Ficus dendrocida etc.).
s. *klīs*.

572 *klísaṅ* „Binse“; entlehnt aus dem Mísquito.

573 *klŭṅklŭṅ* „Erkältung“.
nāăs klŭṅklŭṅ kúu „I had taken cold“.
vgl. *sa͡ima ná kóima* „Erkältung (meine)“.

574 *kōd* „Rock“ aus Engl. coat.
s. *kūŭt*.

575 *kói*,
s. *ikói* „nehmen, greifen, fassen“.
sa͡ima nā kói „Kälte faßt mich — ich erkälte mich“.

576 *kól* „schlecht“.
s. *nāăs kólka-kábi* „ich fühle mich schlecht“.
s. *kóla͡ima* „schlechter“.
kóla ba͡in „schlechtester“.
s. *kólka nátíṅi* „ich schäme mich“.

577 *kóla*,
s. *kóla ba͡in* „schlechtester“.
s. *kól*.
kóla gehört der jetzigen (1909), gewöhnlichen Sprache an. Es ist kontrahiert und verdorben aus *kŭáχălă* „schlecht, böse“.
kánu kóla „schlechter Ort“.
ka͡ulin kutkúla-lŭt „schlechte Leute = Feinde“.

578 *kóla ba͡in* „schlechtester“.
s. *ba͡in*.

579 *kóla͡ima* „schlechter“.
s. *kól* „schlecht“.
s. *kóla ba͡in* „schlechtester“.

580 *kólka* „schlecht“.
s. *nāăs kólka-kábi* „ich fühle mich schlecht“.

581 *kólka nátíṅi* „ich schäme mich“.
kólka zu *kóla* „schlecht, böse“.
kólka nitísi („schlechtes schmecken“) im selben Sinne gebraucht.
kólka ijátiṅi „er schämt sich“.
Wörtlich bedeutet *kólka nátíṅi* „ich tue schlecht“.

582 *krábu* (Mísquito ebenso), Baum, dessen säuerliche Frucht eingemacht werden kann. „Nance“ (= Byrsonima crassifolia?).
s. Mísquito *krabo*.

583 *krána* „cherepo“, zur Ordnung der Lacertilia gehörige Echsenart.

584 *kra͡is* „Krebs“ (crab).
kra͡is ṅrĭṅríṅma „green crab“.
kra͡is plúma „white crab“, sind Seekrebse (Meer).
kra͡is sála „roter Mengrovekrebs, red sea crab“.

585 *kra͡uni* „jackfish“; entlehnt aus Mísquito *kra͡ui*.

586 *krí*,
s. *íkri* „wünschen“.
nás ár bléra mᵃlíṅikrí „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.
nás sí ṅūí krí „ich liebe es, Wasser zu trinken; ich wünsche Wasser zu trinken“.
nāăs ăltúṅa íkri „ich wünsche zu essen“.
nāăs ták-íkri „ich wünsche zu gehen“.

587 *kríkam, kríkăm* „Möwe“ (Larus-Arten). Lehnwort aus dem Mísquito.

588 *kríri* „Pfeil“, zur Jagd auf Wildschweine etc.
nāăs kríri mŭsuálū „ich sandte (schoß ab) einen Pfeil“.
kríri kāăt, Einsatzstück des Pfeiles aus Pejivalle-Palmholz (Mísquito: *súpa* „Pejivalle“).
kríri sík } „Schneide der Pfeilspitze“.
kríri ska }

589 *kris*,
s. *ābŭṅ-kris* „Feuerglut“.
s. *-kĭs*; s. *krŭs*.

590 *krúbū* „tigrillo, gato-tigre, tigercat“ = Urocyon cinereo-argenteus Müll.

Lehnwort aus dem Mísquito *kŭúχrō*, *krúχbō*, *krúbū*.

591 *krŭk*, *k-rŭk*, *kṛúk* „groß (great)".
púlkat krúk „starker Wind — Orkan".
mŭkŭíkŭp k-rŭk „starker Finger — Daumen (dein)".
vgl. *aîrŭṅ* „groß (big)".
piúp kŭrúk „Abendstern, Venus".
úṅ kŭrúk „große Urne für Mišla".

592 *krŭs*,
s. *ābúṅ krŭs* „Kohle".
s. *ábúṅ krŭs* „Feuerglut".
s. *īkŭrús*, *ik^{u}rús*.

593 *k-rús*.
s. *prák k-rús* „Hemd".
s. *kŭrús* (*kurús*) „Brust".

594 *kuábas* „guaba" (Inga sp.). Lehnwort aus dem Spanischen oder Kreolischen (von den Antillen).
kŭábas súpkaba „sour guaba" (Inga sp.).

595 *kŭákak* „Schmetterling".
s. *kŭátăṅ párna*, angeblich „Nachtfalter" (richtiger eine Fledermaus-Art). Die Begriffe „Schmetterling" und „Vogel" — denn die Fledermaus gilt als letzterer — sind in vielen Sprachen nahe verwandt.

596 *kŭákri* „besitzen" (mihi est), scheint zusammengesetzt zu sein aus *ku* „nehmen" und der Copula *akri*; s. *ikŭákri*.
ṅū nīkŭákri „ich habe ein Haus".
ínikŭákri „etwas (eine Sache) haben".
nāăs kŭākri „ich habe".
nāăs kŭákru „ich hatte".
nāăs kŭákrŭt „ich werde haben".
nāăs kŭákralāṅ „ich habe gehabt".
īkŭákralāṅ „habend".
kŭákrima „gehabt".
nāăs ăstâiki kŭákri „ich habe Schmerzen".
nāăs nínin úṅkama kŭákri „ich habe dies und das (viel) zu tun".
ỳáiṅ năkíkna m^{u}líma kŭákrŭt īsí „er scheint ein guter Mann zu sein" (*kŭákrŭt* „wird sein"); vgl. *múkri* „euch ist", *anákri* „ihnen ist".

597 *kŭálŭp* „paddle, Ruder". Kanoe-Ruder; im Mísquito *koáχi*.
kŭálŭp kiṅúp } „Ohr (Griff) des Ruders".
kŭálŭp kŭkŭáŭp }
kŭálŭp tŭk „Ruderblatt".
kŭálŭp púṅ „Ruderstock" (zwischen Ohr und Blatt).
kŭálŭp sŭksúk „kleines paddle", wird dem Toten mit dem kleinen Boot *ūt sŭksúk* mitgegeben.

598 *kŭátăṅ* „große Fledermaus-Art".
vgl. *snâèriṅ* „kleine Fledermaus-Art".
kŭátăṅ párna, angeblich „Nachtfalter", aber wohl richtiger eine Fledermaus-Art" (vgl. *kŭákak* „Schmetterling").

599 *kŭáχălă* „schlecht, böse", daraus kontrahiert und verdorben *kóla* (s. dort).

600 *kŭáŭt*,
s. *túaku kŭáŭt*, kleine schwärzliche Flußfrösche.

601 *kŭbbá*,
s. *īpsá kŭbbá* „Leberschwellung".
nāăs psá kŭbtíṅima „ich habe Leber geschwollen".
ipáṅa kŭbtíṅima „geschwollene Milz" (bei Fieber *sâiṅ kúṅi*).
s. *kúpba*.

602 *kúbli*, Baum mit hartem Holz.

603 *kŭbtíṅi* „anschwellen".
s. *kŭbtíṅima* „angeschwollen".
kŭbtíṅima, Part. pass. (präteriti), geschwollen von *kŭbtíṅi* „anschwellen".
s. *kŭbbá*.

604 *kūbŭt*,
s. *kíṅ kūbŭt* „cutting grass".
s. *kabŭt*.

605 *kuí*,
s. *ikuí* „nehmen".
nāăs klŭṅklŭṅ kúu „I had taken cold".
ūp plúma kŭíma „Augenweiß genommen = Augenstaar".
s. *kŭákri* „haben, besitzen" (in der Hand haben).
s. *kŭík* „Hand".

606 *kūīák* „hoch, oben".
s. *kūiákba, kūijákba* „ist hoch — Himmel".
607 *kūík* „Arm, Hand".
mŭkŭík „dein Arm, deine Hand".
mŭkŭík báiṅ „rechter Arm".
mŭkŭík săk „linker Arm".
mŭkŭík sárák „Oberarm".
mŭkŭík slūúp (*slúp*) „Ellbogen".
mŭkŭík táīk „Unterarm".
mŭkŭík ŭp „Finger".
mŭkŭík pásá „Handfläche".
mŭkŭík tăṅá „Handrücken".
mŭkŭík mánsa „Armmuskel".
mŭkŭík kŭtkubĭs „runde Hand, Faust".
mŭkŭík arĭra „Falten der Handfläche".
mŭkŭíkŭp táŭṅâima, mŭkŭíkŭp krŭk „großer Finger, Daumen".
mŭkŭíkŭp sŭkṅŭáṅ „kleiner Finger".
sí kŭík „Wasser-arm, Bach".
ṅalíṅ sᵃká kŭík „Steinaxthandgriff".
kŭíkĭstár „fünf".
s. *kuí* „nehmen".
608 *kŭíkĭstár* „fünf".
kŭíkĭstár su sâimiṅ „sechs" (5 + 1).
kŭíkĭstár su púksăk „7".
kŭíkĭstár su pánsak „8".
kŭíkĭstár su kŭnkŭnbí „9".
609 *kŭima* „geboren, Verwandtschaft".
kŭíma „Familie".
zu *ikúi* „gebären".
nakĭkna nímalíṅ alán kâiṅ nikŭímalán „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Familie gewesen".
nō kŭíma-lŭt „unsere Familie".
610 *kŭíma lúlū ÿălpáki* „begleiten".
s. *kŭíma* „Familie, Verwandtschaft".
s. *ălpáki* „begegnen".
611 *kŭip-sá,*
s. *ṅálĭs kŭip-sá* „perro de zompopo" — Eidechsenart (mexikanisch *tzicatl inan*; in Ecuador *Runavinci mama,* Velasco, Hist. de Quito. Edit. 1844 p. 112, 115).
612 *kŭísa* „Faden" (z. B. aus Silkgrass).
kŭísa anapáki „nähen".
613 *kŭísa* „Nadel".
614 *kūijákba* „ist oben".
mătúŭṅ kūijákbá „Gott ist im Himmel (oben)".
nasík kūijákba „mein Dens caninus" (s. *săbákba*).
ṅulakíṅ kūijăk „Epiphyten".
s. *kūīák.*
vgl. *nákbâii* in *nŭnik nákbâii ÿákri* „Sonne ist im Mittag".
615 *kŭk* „Cacao, Chokolade".
kŭk ṅŭi „Chokolade trinken".
kŭk kŭnŭki „Chokolade rühren, quirlen".
kŭk âiṅ kăt „Chokolade-Rührstock".
616 *kŭk aiṅ kăt* „Chokolade-Rührstock (aus geschnitztem Holz); wörtlich: „Cacao (Chokolade) sein Holz".
617 *kukáli* „Seebarbe, mullet (kreolisch callfever?)"; entlehnt aus dem Mísquito.
618 *kūkū,*
s. *sí kūkū,* Seefischart.
619 *kūkŭáŭp* „Ohr"; auch kontrahiert *kūkŏp.*
kŭálŭp kŭkŭáŭp „Ohr (Griffteil) des Ruders".
mŭkūkŭáŭp táīk „dein Ohrläppchen".
mŭkukŭáŭp ṅŭrí „dein Ohrloch" (introitus externus).
mūkukŭá ārĭṅ „Ohrenschmalz, cerumen".
mŭkukŭáŭp táma „taub".
s. *álkŭki* „hören".
ák nâiṅ kūkū „ich hieß".
nâăs ák nĭṅ kuki „ich heiße" (ich höre auf diesen Namen).
mŭkŭkŭáki kái „gehorchen".
620 *kukúk* „pocoyo, night walker" = Antrotomus vociferus.
sála kūkŭk „Eule".
vgl. *báṅkūkŭk* „Hühnerhabicht".
621 *kŭkŭk* / *kŭkuk* „Fliege, botlosfly".
622 *kŭla* „Busch".
vgl. *katáps kokŭla* „bärlappartige Pflanze".
623 *kŭlaki,*
s. *ikŭlaki* „lachen".

624 *kŭli* „guardatinaja, tepezcuintle, gignut" = Coelogenys paca (A. v. Frantzius).
625 *kŭlmāup* „Sapote" (= Lucuma mammosa).
kŭlmaúp „Mammee" (= Mammea americana L.).
626 *kŭlŭp* „aguacate — alligator pear" (= Persea gratissima).
627 *kŭmá imá* „junge Frau".
tĭskama kŭma „Tochter".
kŭma sŭksŭk „kleines Mädchen".
kŭma kâïima „Mädchen".
s. *kŭma kâïima ākŭlákiṅima* „defloriertes Mädchen".
kâïima „junges Mädchen".
kumá < *kū* „gebären" + *imá* verkürzt (?).
kŭmá pâïṅ itĭṅu „er ließ Weib allein — Witwe".
kŭmá sâïna ū itĭṅi „(es) mit anderem Weib tun — ehebrechen".
kŭmá ŭlsúi „Weib stehlen — ehebrechen".
kŭmá ikuí „Weib nehmen — heiraten".
ūs"rú kŭmá „weibliches Huhn — Henne".
628 *kúm(a) âïṅ ṅŭ* „Weib ihr Haus, Menstruationshaus" — im Westen einer Siedelung errichtet.
kúm(a) âïṅ ṅŭ prĭkīma kánu pŭlkat tŭkâï „Menstruationshaus gemacht im Westen der Siedelung".
629 *kŭnik*, Art Papagei (lapa verde, — *ṅarák ṅarĭṅriṅma*), am Kopf rot, an den Flügeln blau (= Ara militaris L.).
s. *ṅárak* „viel".
kŭnik ṅarák sála „lapa colorada" (= Ara macao).
630 *kŭṅīma*,
s. *ṅatĭṅ kŭṅīma* „geronnen".
631 *kŭnkŭn* „Holzrolle" aus sehr leichtem *pŭnū*-Holz, für die Leine der Harpune (*ŭâïs"kō*).
632 *kŭnkŭnbĭ* „vier".
nŭnĭk kŭnkŭnbaki „in vier Tagen".
kŭnkŭnmi „vier".
kálpaṅ kát kŭnkŭnbiba „vierfüßiger Stuhl".
633 *kŭnkŭnmi* „vier".
s. *kŭnkŭnbi*.
634 *kŭnkŭn-ū* „Licht".
vgl. *ṅárkalu*.
635 *kŭnkŭn-ŭt* „Baumtermiten", gelb, Kopf schwarz. Archiptera. (Im Mísquito: *ŭsra*.)
s. *ūt* „Insekt".
636 *kŭnŭki* „umrühren".
kŭk kŭnŭki „Chokolade quirlen".
s. auch *kŭk âïṅ kát* „Chokolade-Rührstock".
637 *kŭṅi*,
s. *sâïṅkŭṅi* „Fieber".
s. *kŭṅīma* „geronnen".
s. *ṅatĭṅ kŭṅi* „zu Stein werden, gerinnen".
638 *kŭṅkŭṅ* „pava" = Penelope cristata L. Vogel, dessen Federn auch zum Feuerfächer (s. *kŭṅkŭṅŭp*) gebraucht werden.
639 *kŭṅkŭṅ*,
s. *īkŭṅkŭṅ(mā)* „Lungen".
vgl. *ikúṅkika panís* „Seitenflosse" (?).
640 *kŭṅŭp* „Hügel, Berg, cerro".
641 *kŭpba*,
s. *pŭlūp kŭpba* „Kropf".
s. *ītūkŭp* „Knoten".
s. *kŭbbá*.
s. *kŭptĭṅi*.
s. *īsŭlu kŭp* „Krebsschere".
īpsá kŭbbá „Leberschwellung".
ŭls-kŭp „männliches Glied".
642 *kŭplŭṅ-kŭplŭṅ* „codorniz, Wachtel" (= Ortyx leylandii, Coturnix cristata).
643 *kŭpsŭki* „stottern" (vgl. stumm, stammeln).
kŭpsŭk „stumm".
s. *kŭŭp* „Zunge, Sprache".
s. *sŭk* „links".
644 *kŭptĭṅi* „schwellen".
s. *ŭp kŭptĭṅi* „geschwollenes Auge".
s. *ītūkŭp* „Knoten".
s. *kŭpba*.
nŭŭs psá kŭbtĭṅima „ich habe geschwollene Leber".
ipáṅa kŭbtĭṅima „geschwollene Milz".

645 *-kŭr-*, Infix bzw. Präfix.
s. *ălkŭrmâiki* „aufreizen, wirbeln".
pŭlkat ălkurmâiku „Wirbelwind".
s. *ălmâiki* „zermahlen".
646 *kúṛban* „Schulter".
mŭkúṛban „deine Schulter".
647 *kŭrtŭṅba* „Opossum", graue Art. (Didelphys sp.)
648 *kŭrŭk* „groß".
s. *piŭp kŭrŭk* (= *piŭp âirŭṅ*) „Abendstern, Venus".
s. *ŭṅ kŭrŭk* (= *ŭṅ âirŭṅ*) „große Urne für Mišla".
s. *krŭk* „groß".
649 *kurŭs* „Brust".
mŭkurus ălŭk „Brustbein".
s. *prák k-rŭs* „Hemd".
650 *kŭsí* „essen".
s. *ikŭsí*.
ṭ^ăkí kŭsí „Erde essen".
ŭla kŭsí „Dreck essen".
651 *kŭskrŭṅ* „roter Löffelreiher" = Platalea ayaya.
652 *kŭskŭrŭṅ* „Specht" (kleine Art).
vgl. Mísquito *tŭskrānák*.
653 *kŭsmălátu kŭiṅ sála* „sonchiche" = Cathartes aura (rotköpfiger Zopilote).
s. *kŭiṅ* „Kopf", *sála* „rot".
654 *kŭsmālátu plŭma* „rey de zopilote" = Gyparchus papa.
s. *kŭsmālátu* „zopilote".
s. *plŭma* „weiß".
655 *kŭsmalátu pârna* „zopilote negro, Carrion crow, John crow" = Catharistes atrata.
656 *kusiṅ* „Axt".
s. *ṅalíṅ săká* „Steinaxt".
657 *kŭtkubĭs* „rund".
mŭkŭík kŭtkubĭs „deine runde Hand — deine Faust".
kŭtkŭbísaṅ „rund".
658 *kŭtkubís*,
s. *natâik kŭtkubís* „ñato, Negernase" (platte Nase).
659 *kŭtkŭla* „böse, giftig".
s. *ălbŭt sŭknũaṅ kŭtkŭla* „kleine giftige Schlange — mano de piedra".
s. *kâuliṅ kŭtkŭla-lŭt* „schlechte Leute — Feinde".
s. *kŏl, kŏla* „schlecht".
s. auch vielleicht *katâps kokŭla*.
660 *kŭŭṅ* „Laus, Haarlaus" (Pediculus sp.).
s. *ŭsru âiṅ kŭŭṅ* „piojillo de gallina, Totolate".
662 *kŭŭp* „Sprache, Zunge".
ṅălma bâiṅ ṅũákamă Ráma kŭŭp „(es ist) sehr schwer, die Ramasprache zu lernen".
s. *kŭpsăki* „stottern". *kŭpsăk* „stumm".
s. *V kū + up*.
663 *kūŭt* „Rock (Frauen).
s. *kōd*.
664 *kūijăk*,
s. *ṅulakíṅ kūijăk* „Epiphyten".
s. *kŭūijákba* „es ist oben".

L.

665 *lăṅi* „verstreichen, vergehen".
ăspŭt kămá lăṅú „viel Zeit verstrich — vor langer Zeit".
s^ăsíba lăṅ kâiṅ „Vorfahren — unsere *síba*, die vergangen".
Von diesem Verbum *lăṅi, ilăṅi* leitet sich die Tempusendung *a-lăṅ* des Perfektums der Verba ab.
666 *lâula* „Mangrove-Arten, Mangle" (= Rhizophora mangle spec.).
lâula plŭma „weißer Mangrove".
vgl. *pátaṅ* „weiße Mangrove-Art".
lâula sála „roter Mangrove" (für Brennholz und zum Fellgerben (*ijŭuk ĭmpái*). Im Mísquito ist *lâulu* „Mangrove".

667 *lâulâu* „red Mangro", Brennholz.
s. *lâula.*
668 *lâŭṅi* „kochen".
mālâŭṅŭt ṅūki „du wirst im Hause kochen".
s. *ilâŭṅi.*
ijualâū-kamá, gerundiale Bildung mit präfigiertem *iju-* „mit etwas, damit".
669 *lâχma* „Feind", Lehnwort aus Mísquito *lama* „enemy made by adultery" (Ziock).
670 **li* „Wasser".
s. *ŭbli* „Augenwasser", < *ŭp* + *li*, in *ijŭūp ŭbli* „Träne".
s. *arí, sī.*
lí „Wasser" (bzw. *lâija*) im Mísquito.
671 *lŭlū*,
s. *kŭima lŭlū ijălpáki* „begleiten".
672 *lŭnku, lŭṅku* „cabbage tree (palm)"; hochwachsend, wälderbildend, Stamm schmäler als bei *ápu.* Im Mísquito *ŭăṅ.* Vermutlich Euterpe caribaea Spr. bzw. Areca oleracea. Oreodoxa oleracea.
s. auch unter *áu.*
673 *-lŭt*, Pluralpartikel und als solche suffigiert (s. auch *-dŭt, -ŭt*).
nakíkna-lŭt „Männer".
nōkŭima-lŭt „unsere Familie".
ītrís-lŭt, ītrís-dŭt „Fischschuppen".
nusŭt „wir".
mulŭt „ihr" (Pron. verb. 2. p. pl.).
anŭt „sie".
-lut, Pluralendung, auch bei Partizipien, z. B. *kăṅima-lŭt* „die Geschlagenen".
-lŭt, Pluralpartikel beim Imperativ,
s. *măṅlŭt* „gehet!".
ărka mᵃtâklŭt „gehet nicht!".
ărka síklŭt „kommt nicht!".

M.

674 *-ma*, Participialendung, passivischen Charakters.
ŭṅima „gemacht".
nâăs mătŭŭṅ nāŭṅima „ich (bin) von Gott gemacht".
ikíṅima „Haupt geworden, Haupt seiend — headman".
-ma, Endung des Partic. pass. erhält im Plural die Endung *-lŭt* der Substantive, z. B. *kaṅima* „geschlagen",
káṅima-lŭt „die Geschlagenen".
-ma, Participialendung des part. perf. pass., auch im Sinne eines Part. präsentis (bei Intransitiven): *ákrima* „anwesend" (gewesen, vorhanden!).
675 *mâ, măχ, mâχaliṅ, mā* Negation „nein, nicht".
nâăs ṅăṅŭk măχ nâkri „ich habe kein Geld".
ijâiṅ ṅăṅŭk mâ „er hat kein Geld" (gleich: *ijâiṅ ṅăṅŭk tâma* „er (ist) ohne Geld").
nâăs ṅū mâ „ich (habe) kein Haus" (gleich: *ṅū tâχma nâăs* „Haus ohne ich").
676 *ma* „du", Pronom. verb. 2. p. sg.
z. B. *mā âi āmâiki* „du mahlst Mais".
mā „dein", verkürzt < *mâiṅ.*
mâō „mit dir".
nâăs táki mâō
nâăs mâō táki } „ich gehe mit dir".
mâō nâăs táki
mākí, mākín „für dich".
677 *mā* „dir", Pronom. 2. p. sg. in casu obliquo.
nâăs mā tâṅi „ich gebe dir".
nâăs mâ bâltiṅ tâma oder *nâăs băl-mâ-tiṅ tâma* „ich sprach nicht (zu dir)".
678 *-mā*, Suffix,
s. *īkŭṅkŭṅmā* „Lungen".
679 *mâiṅ* „dein".
s. *mâiṅ.*
680 *mâik-mâik*,
s. *ṅalíṅkat mâik-mâik* „Tausendfuß".

681 *mâiṅa* „sangre grado“ (Erythrodendron-Art. Leguminosae).

682 *mâiṅí*,

s. *ijălmâiṅí* „einladen“.

683 *-mak*, Negation.

áriṅ alkáṅimak „verstopft“.

s. *-ma*, *-mă χ*.

684 *măkás*,

s. *sâuk măkás* „Angelhacken“, Widerhacken (Spitze)“.

685 *mākíri*, Begrüßungsformel.

s. *mā* „du“.

686 *mák-măk itíṅi* „glänzen, flimmern (wie ein Stern)“, von Kristallen gesagt.

s. *máktiṅu* „Funke“ (z. B. des Feuersteins).

s. *ūp măkmáktiṅi* „mit den Augen blinzeln“.

687 *máktiṅu* „Funke“ (z. B. des Feuersteins).

s. *mák-măk itíṅi* „glänzen“, Iterativ; wovon *máktiṅu* das Imperfectum.

688 *málaṅka* „alt“ (von Sachen).

s. *jūŭa* „alt“ (Personen).

s. *ískat* „alt“ (z. B. Haus).

689 *máli*,

s. *itâik máli* „sich betrinken“.

(s. *tâik* „Nase“).

s. *nâăs máli* „stinke (ich)“, „riechen“.

s. *kăṭŭrŭk nĭṅ máli mᵃlíka* „diese Blume riecht gut“.

690 *mălĭk nátiṅí* „wechseln, verwandeln“.

nâăs pâiṅ áp mălĭk nātiṅí „ich verwandle mich selbst“.

s. *mălĭk-mᵃlíkba* „geschlängelt“.

Interessanterweise sagt man im Mísquito für „sich häuten“ (von Schlangen) *âisúkaija*, wovon sich das Wort *súkia* „Zauberer, Schamane“ ableitet, der die Fähigkeit hat, sich in Tiere zu verwandeln.

691 *mᵃlíka*, s. *mᵃlíma* „gut“.

s. *kătúp níṅ mᵃlíka nītísi* „diese Frucht schmeckt mir gut“.

s. *mălíkába* „wohlschmeckend“ (es ist).

s. *kăṭŭrŭk nĭṅ máli mᵃlíka* „diese Blume riecht gut“.

s. *mălíka tíṅi* „sich freuen“.

692 *mălíkába* „schmackhaft, wohlschmeckend (es ist)“.

kătúp níṅ mălíkába „diese Frucht ist wohlschmeckend“.

kătúp níṅ mᵃlíka nītísi „diese Frucht schmeckt mir gut“.

693 *mᵃlíka-bí* „es geht gut“ (está bien). Antwortsformel auf die Frage: *nīká* „wie geht es?“ (que tal?).

694 *mălíka tíṅi* „sich freuen“.

nâăs mălíka tíṅi mā nisúṅi áiṅū „ich freue mich, dich zu sehen“.

mălíka itíṅi „froh sein“.

s. *mălíka* „gut“.

s. *itíṅi* „machen“.

695 *mălĭk-mᵃlíkba* „geschlängelt, gekrümmt“.

kiṅūlís ᵐălĭk-mᵃlíkba „Haarlocke“.

s. *mălĭk nátiṅi*.

696 *mălíma* „gut“.

mălíma bâiṅ „sehr gut, bester“.

kánū mălíma „guter Ort“.

s. *malís sŭṅi* „gern sehen, lieben“.

697 *mălímâima* „besser“.

nâăs mā mălímâima kaíriṅ „ich bin besser als du“.

698 *mălíṅi* „töten“. s. *imalíṅi*.

s. *álmaliṅi* „sterben“.

nâăs mā mălíṅŭt „ich werde dich töten“.

nâăs ănmălíṅi „ich werde getötet“.

má nā ănmăliṅ-alâṅ „ich wurde von dir getötet“.

nakíkna niṅ ná ănmălíṅi „ich werde von diesem Mann getötet“.

nakíkna nimaliṅ-alâṅ kâiṅ nikŭímalăṅ „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.

699 *malís sŭṅi* „lieben, gern haben“.

nâăs malís sŭṅi „ich habe gern“.

nâăs malís bâiṅ sŭṅi „ich habe sehr gern“.

s. *mălíma* „gut".
s. *isúṅi* „sehen, wissen".
mălís ísúṅi „lieben".
ār mᵃlís īsúṅi „hassen".
700 *máma* „Mutter" (Lehnwort?).
701 *mámō* „nútria, water-dog, Fischotter, perro de agua" = Lutra felina. Lehnwort aus dem Mísquito.
702 *máṅ* „gehe!".
măṅlŭt „gehet!".
Aber: *ārka mᵃtáklŭt* „gehet nicht!" (von *itáki* „gehen").
703 *mănáīs, mănâis* „fever ant, bala". Große schwarze, solitär lebende Ameise, deren Biß Fieber erzeugt. = Paraponera clavata Fabr.
704 *mánaŭár* „Tijera" (Fregattvogel-Art).
s. *pákpák, ṅărírĭk* „tijereta".
705 *mánipisíma* „gerächt". Partizipium zu *mánipisí* „rächen".
vgl. *ipisí* „zeigen".
706 *mánsa,*
s. *mŭkŭík mánsa* „Armmuskel" (dein).
s. *măkát pᵃsá mánsa* „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt" (dein).
707 *mānút* „Eckpfeiler" (des Hauses).
708 *marâi* „Freund".
s. *namarâi.*
709 *más-más* „basino", Lagunenfisch-Art. Lehnwort aus dem Mísquito.
710 *mᵃtúŭṅ* „Gott" (christlich).
mᵃtúŭṅ kŭrŭyákbá „Gott im Himmel ist".
s. *itúŭṅ* „Vater". Im Mísquito *ŭŏn âisa* „unser Vater = Gott". Das Rama-Wort enthält anscheinend das Pron. possess. der 2. p. sg. *mā.*
711 *máuk-la, máukᵉla* „große Netztasche" (deine?).
s. *ṅáukăl súksŭk* „kleine Netztasche".
máukᵉla kléra „Stirntragband — mecapal".
vgl. *īmúkŭla* „Uterus".
712 *máuli*, kleines rasselartiges und wie ein Körbchen geflochtenes Spielzeug in Birnenform, das mit Leuchtkäfern gefüllt wird. Leuchtkäferkäfig.
s. *máuli* „Leuchtkäfer".
713 *máuli* „Leuchtkäfer, firefly, gusano de luz, luciernaga, candelilla, carbúnculo, cucuyo". — Familie der Lampyridae (Photuris sp.) und Familie der Elateridae (Pyrophorus sp.).
s. *máuli.*
714 *máχaliṅ, măχ* „nein".
s. *mă*; s. *táma* (*tăχma*) „ohne".
715 *mínkŭk* „gato de monte, chulomuco, tolumuco, perro de monte, hirare", Marder-Art = Galictis barbara L., Mustelidae. (Mísquito *árarē.*)
716 *mísáṅkama* „Geschenk".
nāăs mísma táṅi „ich schenke".
s. *itáṅi* „geben".
717 *mísba,*
s. *ṅalíṅ pămá mísba* „Steinplatte"; richtiger wohl *pămám-ísba* „dick ist so" aufzufassen.
718 *mísi* „Rüsselbär, pisote, quash" = Nasua nasica L.
719 *mísiṅ* „ältere Schwester".
s. *nálŭṅ.*
720 *mísmatáṅi* „schenken".
s. *mísáṅkama* „Geschenk".
s. *itáṅi* „geben".
721 *mīúk* „zancudo, Stechmücke" (Culex-Arten). Dasselbe Wort soll auch Fliegenarten (fly) bezeichnen.
722 *miús* „taltusa" = Macrogeomys Cherriei (Alba).
723 *mlū, mlúlâiṅ.*
s. *mulúlâiṅ* „euer".
724 *mō* „dich".
nāăs mó álputúk batiṅi „ich will dich coïtieren".
725 *mō* „dein, euer" (*mū*).
mōbósuk „eure (deine) Seele".
mō túŭṅ „euer Vater".
nâitik-nâitik múkri „ihr untereinander".
s. *mulúlâiṅ, móâiṅ.*

726 *mőa͡iṅ* „euer".
s. *mőa͡iṅ táta* „euer Vater".
mőaiṅ ijaáp „euer Leib".
727 *mōbősŭk* „Seele eines Verstorbenen".
mőbu „Seele" eines Menschen, Schatten.
mőbu ălmălínu „soul died".
s. *ibősŭk* „Dachbalken"; wohl zusammengesetzt mit *mō* „dein, euer". Die Wurzel des Begriffs „Seele" wäre dann *bō, bu*; *sŭk* scheint so viel wie „klein" zu bedeuten.
mőbū „Seele" eines Menschen, „Schatten" (deine).
mőbū síkŭíkso ata͡iko „Seele passierte über den Fluß" (in der Unterwelt), was eine bis heute erhaltene Vorstellung ist.
s. *síkŭík sō náas ata͡iko* „ich passierte über den Fluß".
s. *mōbősŭk.*
728 *mőkăla* „Netz".
s. *ma͡ŭk-la.*
729 *mōtúŭṅ* „Vater" (eines Kindes); („euer Vater").
nōtúŭṅ ijúᵘa „mein Großvater" („unser Großvater"?). Stamm: *ītúŭṅ* „Vater"; s. *itúŭṅīmá* „Schwiegervater".
730 *mrímri,*
s. *sūk mrímri* „Maus, ratoncito".
sūk vielleicht zu *sŭk* „klein", dann könnte *mrímri* „Ratte" bedeuten.
731 *msúla͡iṅ* „euer".
msúla͡iṅ m-ák „euer Name".
s. *mulúlaiṅ.*
732 *múfi* „Róbalo; Flußfisch"; wohl gleich Mísquito *múpī* „snug, haddock".
733 *mūkŭík púksak ătkulín* „zehn" (zwei Hände zu Ende).
s. *kŭík* „Hand".
s. *púksak* „zwei".
s. *ătkuli(kika)* „letzter".
vgl. *mŭtkúli sa͡iminṅ* „zwanzig".
734 *mūkŭík púksak ăt kulín su sa͡iminṅ* „eilf".
s. *su* „darüber".

735 *mŭkmúk* „Art Uhu, buho".
736 *múkmŭk,*
s. *ái múkmŭk* „maiz tierno, xilote".
737 *mŭksa* „sahino" = Dicotyles tajaçu. Lehnwort aus Mísquito *bŭksa.*
vgl. *ṅúlkăṅ* „jabali".
iṅa͡uṅ úp „Rückendrüse".
múksa ábăk „Wildschweinborsten".
738 *mŭkukŭáki kái* „gehorchen".
mŭkukŭáki sᵃkákama } „Gehorsam".
sálkúkᵃma }
s. *kái* „legen".
s. *kūkŭáŭp* „Ohr".
739 *mukúŭp* „Zunge, Sprache (Idiom)" (deine).
s. *kúŭp.*
740 *mula* „Enkel".
ijá͡iṅ imula „sein Enkel".
anőla͡iṅ anmula „ihre Enkel" (pl.).
741 *mŭlmăliṅŭt* „Tod" (wörtlich: dein oder euer Sterben werden). Die Bildung entspricht dem Mexikanischen *miquiztli* „Tod" als substantiviertem Futur von *miqui* „sterben".
vgl. *náiṅ ălmăliṅŭt* „mein Tod (= sterben werden)".
742 *mulŭt* „ihr", Pronom. verb. 2. p. pl., entstanden aus *mā* „du" und dem Pluralsuffix *-lŭt* mit Vokalharmonie (s. *mō*); z. B. *mulŭt ái āma͡iki* „ihr mahlet Mais".
kătúp níṅ mălíka múlutísi „diese Frucht schmeckt euch gut" (s. *ītísi*).
743 *múluṅ* „Aal", kleinere Art als *tŭgbŭt.*
744 *mulúla* „euch", Pron. 2. p. pl. in casu obliquo.
náăs mulúla tăṅi „ich gebe euch".
745 *mulúla͡iṅ* „euer".
mlúla͡iṅ ml-ák „euer Name".
mlúla͡iṅ mlú-sŭk „euer Sohn" (s. *isŭk* „Sohn").
s. *mō.*
746 *mūmím* „tábano, cattlefly, Bremse (Pferdefliege)".

s. *tŭk mŭmŭm* „schwarz-weiß gestreifte Habicht-Art".
747 *mŭṅūsŭ́p* „deine Achselhöhle".
s. *ṅūsŭ́p.*
748 *mŭ́ṅŭt* „dein Gesicht".
s. *ṅŭt.*
749 *mŭ́psᵉkā́* „Schläfen" (deine).
s. *ŭ́p* „Auge"; *sᵃkā́* „Rand".
s. *mŭ́p klā́ṅ* „Stirn".
750 *mŭṛŭ́k,*
s. *sŭk mŭṛŭ́k* „grüner Frosch".
751 *mŭrŭ́s-mŭrŭ́s* „kleine Taubenart".
752 *mūsáia,*
s. *táktăk mūsáia.*
753 *mŭsuáli* „senden, abschießen".
nā́ăs krīri mŭsuā́lū „ich entsandte einen Pfeil".
s. *ā́lui* „senden".
754 *mŭ́sŭáltănā́ṅi* „trauern".
s. *mŭsŭ́kā́i.*
s. *ā́ltanā́ṅi* „warten".
755 *mŭsŭ́-kā́i* „trauern".
s. *mūsŭ ā́ltanā́ṅi.*
s. *kā́i* „legen".
756 *mŭtkŭ́li sā́ĩmiṅ* „zwanzig".
sā́ĩmiṅ „eins". Es liegt also ein Vigesimalsystem zu Grunde.
s. *ătkulī́n*, in *mŭ́kŭĭk pŭksak ătkulī́n* „zehn".
s. *ătkuli(kika)* „letzter".
757 *mŭ́tmŭ́tba* (*mŭ́tmŭ(ə)ba*) „Savanne".
s. *sā́mŭt* „Savanera" (Schlangenart).
758 *mŭtúni, mŭtúṅri.*
s. *ā́lmŭtúni* „sich erheben".
759 *mūtūrŭ́s* „Meerfisch-Art", dessen Leib, wenn er gestorben und an Land gespült wird, sich wie eine weiße Blase aufbläht.
Lehnwort aus Mísquito *mūtrŭ́s* „mudfish, globefish".

N.

760 *nā* „mein".
nā́ĩṅ nā kī́iṅ „mein Kopf".
s. *nā́ĩn, nā́iṅ, nā́ĩṅ, nā́ĩiṅ.*
761 *nā* „mir", Pron. 1. p. sg. in casu obliquo.
mā́ nā tā́ṅi „du gibst mir".
kā́tūp nā́ āntā́ṅū „eine Frucht wurde mir gegeben".
nākī́ „für mich".
762 *nā́ăs* „ich", Pronom. verbale 1. p. sg. z. B. *nā́ăs ā́i āmā́ĩki* „ich mahle Mais".
nā́ăs-ū́ „mit mir".
763 *nā́ăs tā́ki* „ich gehe".
nā́ăs kātā́kī, Abschiedsformel, im Sinne von „ya me voy".
s. *kā* „schon".
764 *nāérbik* „fern".
765 *nā́ĩn* „mein".
nā́ĩn tā́ta „mein Vater".
s. *nā́iṅ, nā́ĩṅ, nā́ĩiṅ.*
766 *nā́ĩṅ, nā́iṅ, nā́ĩiṅ* „mein".
nā́ĩṅ tā́ta „mein Vater".
ṅū́ niṅ tā́ĩṅ „wessen ist dieses Haus?" — *nā́iṅ* „(es ist) meiniges".
767 *nā́ĩṅ, niṅ* „jener, dieser".
nā́ĩn nakī́kna „jener Mann".
niṅ nakī́kna, nakī́kna niṅ „dieser Mann".
nā́ĩṅ ī́sa „solch"; (s. *ī́sa*).
nakī́kna nā́ĩṅ ī́sa „solch ein Mann".
nā́ĩn ī́sbā „solch".
768 *nā́ĩṅī* „dort".
s. *nā́ṅī.*
769 *nā́ĩṅ ikā́rka* „dann, darauf".
s. *kā́rka.*
770 *nā́ĩṅkō,*
s. *ṅarā́ma nā́ĩṅkō* „ob?".
771 *nā́ĩṅ nā́ṅkakī* „inzwischen" (zwischen diesem).
nā́ăs sūlā́ĩk tā́ki, nā́ĩṅ nā́ṅkaki mālā́ūṅū́t ṅū́ki „(während) ich in den Wald

gehe, inzwischen kannst (wirst) du kochen im Hause".

vgl. *nǎṅkaki* „zwischen".

772 *nâiṅukū* „da, weil; daher, darum".

nâiṅukū nāsǎṅ alíṅu „da ich hungrig war".

nâiṅukū niūṅū „ich tat es darum".

nâiṅ „dieser"; *ukū* „Grund, Ursache" (?).

773 *nâirŭṅ ijū^{u}a* „meine Großmutter".

nâirŭṅīmá „Schwiegermutter".

s. *âirŭṅ* „groß".

774 *nâitĭk* „gegen".

mā nâitĭk „gegen dich" (against you).

s. *nâitĭk-nâitĭk* „untereinander — einer gegen den andern".

s. *tĭiṅŭṅ nâitĭkbaki* „vorgestern".

775 *nâitĭk-nâitĭk* „untereinander, unter sich".

ána sâuliṅi nâitĭk-nâitĭk „unter einander kämpfen".

nâiti-nâitik múkri „vosotros entre si".

nâiti(k)-nâiti(k) anâkri „ellos entre sí".

776 *nakǎskiṅ*,

s. *ṭ^{a}kí tâik-nakǎskiṅ* „die ganze Welt".

777 *nǎkbâii*,

nūnik nǎkbâii tiṅi } „Sonne ist im
nūnik nǎkbâii ijákri } Mittag".

vgl. *kūijákba* „ist oben".

778^{a} *nakíkna* „Mann, Sohn; Männchen" (bei Tieren).

nakíkna lŭt „Männer".

nakíkna ijū^{u}a „alter Mann".

(*nǎkíkna*) *tískama* „ältester Sohn".

nǎkíkna tǎṅâikba „jüngster Sohn".

nakíkna sŭksŭk „kleiner Knabe".

nǎkíkna kī „der Mann".

778^{b} *nakíkna pâiṅ itíṅu* „sie ließ Mann allein — Witwer".

nakíkna pâin-pâinba „Mann allein — allein ist, Junggeselle".

nǎkíkna ǎlkŭṅima „erfahrener (geweckter) Mann".

ŭpkika âiṅ nakíkna „ulero" (Kautschuksammler).

778^{c} *nakíkna* = *nikíkna* „Mann".

nǎǎs nikíkna niṅ ūrūksuka „ich bin größer als dieser Mann".

nakíkna urverwandt mit Mísquito: *ŭâikna* „Mann", und dieses vielleicht mit Maya *ŭínik* „Mann" zusammenhängend.

778^{d} *nakíkna*,

s. *kikna* „Männchen".

ūs^{u}rū kikna „männliches Huhn — Hahn".

779 *nǎkím* „heute".

s. *nakímkarka ŭṅi* „beginnen" (von heute ab tun).

vgl. Mísquito *namika* „jetzt".

780 *nakímkarka ŭṅi* „beginnen".

nǎǎs ṅū nakímkarka ŭṅi „ich beginne Haus zu machen".

s. *nǎkím* „heute"; *nǎkím karka* „von heute ab".

781 *nǎtíṅk^{a}t* „metate".

nǎtíṅk^{a}t kát „Fuß des Mahlsteines".

nǎtíṅkǎt úp „Handwalze des Mahlsteines" (*ijūūp*).

s. *ṅalíṅ* „Stein".

782 *nālís* „Krokodil".

s. *ṅǎlís*, *ṅalís*.

783 *nǎmā* „leise".

nǎmá(s) bǎlēǎtiṅi „leise sprechen".

ār nǎmá bǎlēǎtiṅi „laut sprechen".

s. *nǎmáma* „ruhig, still".

784 *nǎmáma* „ruhig, still" (von Menschen).

vgl. *kiṅkíṅma* „ruhig" (vom Meer).

vgl. *pamamá* „dick".

vgl. *nǎmá(s) bǎlēǎtiṅi* „leise sprechen".

785 *nǎmarâi* „mein Freund".

nǎmarâi súŭṅi „Freundschaft schließen" (durch gegenseitiges Einhaken der kleinen Finger).

s. *īsŭṅi* „sehen, wissen" (?).

nǎmarâidŭt „Konkubinen" (Plural).

786 *nǎmsŭki* „verlieren".

nǎṅít nǎmsŭkó „ich verlor meinen Weg".

787 *nǎmŭlkŭṅi* „ich heile, ich bin heil".

s. *ǎmŭlkŭṅi*.

788 *nanáki*,

s. *ijakŭt nanáki ijǎlmǎlíṅu* „soon going to die".

nanáki, vgl. *kí, kíi* „schon". Der Sinn ist vielleicht: „es wird bald sein, daß er starb".

789 *nănĩ* „hier".

s. *nâinĩ*.

790 *nắṅka* „leicht".

791 *nắṅkaki* „zwischen".

ṅŭ́ nắṅkaki „zwischen den Häusern".

s. *nâiṅ nắṅkaki* „inzwischen" (zwischen diesem).

s. *kắlkup ṅắṅka* „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen".

792 *nắntsí* „Weberknecht". Spinnen-Art (Opilionea), Phalangium opilio sp.

793 *nắṅūrŭk* „Tapesco".

s. *ṅắă̆ṅ, dⁿắă̆ṅ, ábŭṅrŭk*.

794 *nắpiṅ* „Onkel" (mein).

s. *ápiṅ*.

s. *napísa* „Neffe".

795 *napísa* „Neffe" (mein).

s. *apísa*.

796 *năsásŭk* „Schwester" (wenn der Bruder spricht).

s. *tâiruṅ*.

s. *nŭ́luṅ, nŏ́lŭṅ*.

s. *mísiṅ*.

nasásŭk ĩmá „Schwägerin".

797 *ⁿdŭ́tŭṅ* „Bruder, jüngerer, männlicherseits".

s. *tŭ́tŭṅ*. s. *sauṅ*.

798 *nīka* „wie?".

s. *nīsắṅ*; *níka mákri* „wie befindest du dich?".

nīká „wie gehts?" (que tal?).

níkŭk mák(māák), mák níkŭk „wie lautet dein Name, wie heißest du?".

vgl. *ák nâiṅ kūku, áknĭṅkŭk* „ich heiße, nenne mich".

vgl. *ijắlkuki* „hören".

799 *nikíkna* = *nakíkna* „Mann", s. dort.

800 *nĭkĭs* „so".

nikĭs nắăs ŭ́ṅi „ich mache (es) so".

s. *nīkisắṅ*.

801 *níkisắṅ* „so".

miŭ́ṅka nīkisắṅ „wenn du (es) so machst".

802 *níkŭ́*,

ṅắṅŭk níkūka, mắăltanắṅ-kama „bis (wenn) ich Geld habe, hast du zu warten".

s. *ikŭ́ắkri* „besitzen".

míkŭ́ka „bis du hast".

ijâiṅ ikŭ́ka „bis er hat".

s. *-ka* „wenn, bis".

803 *nĭn* „jetzt", *níṅkămá, nĭn kămá* „jetzt, sogleich" („diese Zeit").

804 *niṅ* „dieser".

niṅ nakíkna, nakíkna niṅ „dieser Mann".

ṅŭ́ nĭn táiṅ „wessen (ist) dieses Haus?".

nĭn ṅŭ́ki „in diesem Hause, hier im Hause".

805 *níniṅ* „manche".

nīniṅ kămá „manchmal".

nắăs níniṅ ŭṅkama kŭ́ắkri „ich habe dies und das (allerlei) zu tun".

806 *níṅkaki* „können, fähig sein".

nắăs níṅkak natắkŭt „ich bin fähig, zu geben, ich werde geben können".

nắăs níṅkak ắltŭṅŭ́ắi „ich kann essen".

nắăs ániṅkak ắltŭṅŭ́ắi „ich kann nicht essen".

807 *nĭnkắm* „soviel, soviele".

nĭnkăm kắtūp „soviele Früchte".

vgl. *pĭnkắm* „wieviel, wieviele?".

808 *níṅsúkaki* „auf diesem Wege, so".

s. *sū* „auf", vgl. *sŭ́ka*.

809 *nīs* „ob?".

nắăs mā apájai nīs māsíkŭt „ich frage dich, ob du kommen wirst?".

nắăs apájai nīs mā ŭ́ṅū „ich frage, ob du (es) tatest?".

vgl. *nīsắṅ* „wie?".

810 *nīsắṅ* / *níka* „wie?".

811 *nō* „unser".

nōtŭ́ŭṅ ijŭ́ᵘa „unser Großvater".

nōsŭ́t ŭ́uk sála „unsere Haut (ist) rot".

nōkŭ́ima-lŭt „unsere Familie".

s. *nosólâiṅ, nusúlaiṅ*.

812 *nŏlŭṅ* „jüngere Schwester".
s. *nŭlŭṅ*.
s. *mīsiṅ*.
813 *nōrŭkla*,
s. *sŭliŭk nōrŭkla*.
sŭlijŭk nŏrŭkla „Palo de lagarto" (= Zanthoxylum procerum Donn. Sm., Rutaceae).
814 *nosŏlai̯ṅ* „unser".
nosŏlai̯ṅ táta „unser Vater".
nŏsolai̯ṅ (ij)ŭuc „unsere Haut".
nosŏlai̯ṅ (ij)aăp „unser Leib".
s. *nusŭlai̯ṅ*; s. *nō*.
815 *nosŭk īmă* „Schwiegersohn".
s. *imă* „jung".
s. *sŭk*.
816 *nŭknŭgna* „gelb".
ăi nŭknŭgna „gelber Mais" (90 tägig).
ĭk nŭknŭgna „gelbe Cassava".
nŭknŭgna arĭ „gelbes Sekret, Galle".
sŭlŭk nŭknŭgna „yellow prickle", Frucht einer kleinen Solanacee.
amŭt nŭknŭgna „gelbe (große) Wespe".
ṅŭlĭk kĭiṅ nŭknŭgna „loro real — cabeza amarilla".
prănti nŭknŭgna „plátano amarillo" (Frucht kleiner als bei *prănti pŭrna*; süß).
tai̯miăṅ nŭknŭgnă „große gelbe Wespenart".
ṅăṅŭk nŭknŭgna „gelbes Metall = Gold".
817 *nŭkulĭṅ* „Weib, Gattin".
nai̯ṅ nŭkulĭṅ ai̯ṅ kălma „meines Weibes Kleid".
818 *nŭlăn* „Longo-palm".
819 *nŭluṅ* „Schwester" (wenn die Schwester spricht).
nŏlŭṅ „jüngere Schwester" (s. *mĭsiṅ*); wohl *n-ŭluṅ*, *n-ŏlŭṅ* „meine Schwester".
820 *nŭnĭk* „Sonne, Tag".
nŭnĭk ăŭnai̯ „Sonnenlicht".
nŭnĭk tai̯k „Trockenzeit" (März bis Mitte Mai) = „Jahr".
nŭnĭk trăli „Sonne wandert".
nŭnĭk nárkalū „Sonnenlicht".
nŭnĭk ălpatăṅīka „Westen".
s. *nŭnĭk ălpatăṅīka pŭlkăt* „Westwind".
nŭnĭk tărkali tŭṅulĭ „Sonne erhebt sich".
nŭnĭk ălpatăṅi „Sonne geht unter".
nŭnĭk năkbai̯itiṅi } „Sonne ist im
nŭnĭk năkbai̯i ijăkri } Mittag".
nŭnĭk kăs „Himmel — Wolke" (Himmelsfleisch).
nŭnĭk kăs arĭra „Wolkenfaden (strang) — Milchstraße".
nŭnĭk kăs arĭra ṅălbīma „long street running on the sky — Milchstraße". Ein mit heißer Asche (*plŭṅ tŭkŭba*) bestreut gedachter Weg, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben. Auf diesem Wege ist ein großer Hund (*tai̯ŭsŭṅ tăra*) angebunden, der die guten Seelen unbehindert vorbeiläßt, die schlechten dagegen, auf die er losgelassen wird, auffrißt.
s. *nŭnĭk păṅsăkbaki* „in drei Tagen".
nŭnĭk kŭnkŭnbaki „in vier Tagen".
821 *nŭṅi*?
s. *ikĭnŭṅi* „ziehen" (*iki* „an etwas"?).
822 *nŭsŭla* „uns", Pron. 1. p. pl. in casu obliquo.
mă nŭsŭla tăṅi „du gibst uns".
823 *nusŭlai̯ṅ* „unser".
nusŭlai̯ṅ.
s. *nosŏlai̯ṅ*.
824 *nŭŭṅka* „Scomphra-Palme" (palma real). Die Blätter (*ka*) dienen zur Herstellung des Hausdaches.
s. *ṅŭnka*, *ṅŭṅka*.
824[a] *nusŭt* „wir", Pronom. verb. 1. p. pl., entstanden aus *năas* „ich" und Plur.-partikel *-ŭt* (*lŭt*) mit Vokalharmonie(?), z. B. *nusŭt ăi āmai̯ki* „wir mahlen Mais".
kătŭp nĭṅ mŭlĭka nŭsutĭsi „diese Frucht schmeckt uns" (s. *ītĭsi*).
nusŭt ai̯mănka „unter uns" (selbst).

Ṅ.

824[b] *ṅáăṅ* „tapesco“ (über der Feuerstelle).
ṅăăṅ „Bett“ (Holzgestell, im Mísquito *kríkri*).
s. *d[n]ábăṅ*.

824[c] *ṅábăṅ* „silkgrass“ (Piñuela-Art, Bromeliaceae).
ṅábăṅ sít „Hängematte aus silkgrass“.
ṅábăṅ ănpríki „silkgrass wird gedreht“ (zu „Fäden“ *kŭísa*).
s. *sílka*.
ṅábăṅ „Bogensehne“ (aus silkgrass-faserschnur).
s. *tăṅkăt aríra* „Bogensehne“.
ṅábăṅkā, ṅábăṅurŭk „silkgrass-faser, silkgrass-blüte (span. hebra).
s. *kā* „Blatt“.

824[d] *ṅákák* „sahinillo“, Sumpfpflanze mit großen Blättern (Monocotyledone), verbreitet üblen Geruch (wie ein Sahino).

824[e] *ṅăláli* „Honig“.
ṅăláliŭt „Honigbiene“.
ṅălálitran „Wachs“.

824[f] *ṅălăṅ* „Waldhuhn“, mit schwarz und braun quergestreiften Schwanzfedern; pavón = Crax globicera L.
ṅălăṅ sínŭp „monkey apple, bobapple“; gelbe Frucht, die innen zahlreiche polygonale Kerne mit orangefarbenem Fleisch enthält. Frucht eigroß; Blüte weiß mit jasminähnlichem Geruch, an langem Stiele. Blätter länglich oval, glänzend, ein wenig schlaff. Im Mísquito = *pŭnu, ŭákliṅ păta*.

824[g] *ṅálbi* „rennen“.
s. *nánik kás arira nálbima* „long street running on the sky — milky way“. Milchstraße — camino de Santiago.

824[h] *ṅáli ăirŭṅ* „Spinnenart“ mit scherenartigen Kiefertastern; casimpulga = Phrynoideae (Phrynus sp.). — Als weitere Bedeutung wurde auch „Herkuleskäfer“ (= Dynastes hercules) angegeben.

824[i] *ṅalíṅ* „große bräunliche Kröte“, die erst gegen Sonnenuntergang auf der Erde hüpft, namentlich nachts auf dem Rasen und sehr zahlreich auf Rama-Key. Die Haut dieses Tieres ist ein Mittel gegen Erysipel, was auch in anderen Teilen Zentralamerikas üblich ist. Im Mísquito heißt diese Kröte *sŭklin, sŭkliṅ*.

824[k] *ṅalíṅ* „Stein“.
ṅalíṅ ríṅima „bearbeiteter Stein — dreifüßiger Metate“.
ṅalíṅ-ū nănṅtikí „ich schneide mit dem Stein“.
ṅalíṅ pămá mísba „Steinplatte“.
ṅalíṅ isá „gleich Stein“.
ṅalíṅ ṅurŭŭa „Stein mit Löchern — Höhle“. Man sagt auch: *ṅalíṅ ṅuríki, ṅalíṅ ṅurika*.
ṅalíṅ s[a]ká „Steinaxt“.
ṅalíṅ s[a]kléra „Steinaxtschneide“.
ṅalíṅ s[a]ká kŭík „Steinaxthandgriff“.

825 *ṅalíṅkat mâikmâik* „Tausendfuß“.

826 *ṅalíṅ,*
s. *káṅ ṅalíṅ ălá* „Bienenart“.

827 *ṅalíṅ kálŭp* „Niere“.
mă ṅalíṅ kálŭp „deine Niere“.
s. *kálŭp*.
Vgl. sprachpsychologisch im Bribri *āk* „Stein, Niere“, im Mexikanischen *ā-tĕtl* „Wasserstein, Hoden“.

828 *ṅalíṅkăt* „Maisreibstein“.
ṅalíṅkat ŭp „metlapilli — Handwalze für den Metate“.
ṅălíṅ k[a]t kát „Fuß des Mahlsteines“.
s. *kāt*.

829 *ňałíň kúňi* „zu Stein werden, gerinnen".
s. *sa͡íň kúňi* „Fieber".
kúňīma „geronnen".
ňałíň kúňīma „geronnen".
s. *a͡ìrbi* — — „geronnenes Blut, Nachgeburt".
830 *ňalíň ŭp plúma* „brimstone, lime — auch Schwefel, Kalk".
s. *ňalíň* „Stein", *plúma* „weiß".
831 *ňalís* „lagarto negro, Caiman" (= Crocodilus americanus, Caiman niger Spix).
vgl. *tᵃlóra*.
s. *ňălís kŭip-sá*.
832 *ňălís kŭip-sá* „perro de zompopo". Eidechsen-Art, die in merkwürdiger Symbiose mit Ameisen (Atta-Art) zusammen in Erdhöhlen lebt und die von mir bei Ausgrabungen in El Viejo (Guanacaste 1908) angetroffen wurde. Es ist demnach das entsprechende, im mexikanischen *tzicatl i nan* „Ameisenmutter" genannte Tier keine Schlange, sondern eine Eidechsen-Art (vgl. Seler, Zts. f. Ethnol. 1910 p. 64 u. Anm.); Velasco, Historia de Quito, Edit. 1844 p. 112, 115 nennt das gleiche Tier *Runavinci mama* als in Ecuador vorkommend.
833 *ňálma* „hart", schwer, schwierig.
ňálma ba͡ìn sāúňkamă „sehr schwierig zu sagen".
ňálma ba͡ìn ňūákamă Rāma kúup „(es ist) sehr schwierig, die Ramasprache zu lernen".
ijúup ňálma „harte Frucht, Nuß".
834 *ňáłskăň, ňáłska* „schnell".
835 *ňáma* „fleißig, emsig, arbeitsam".
836 *ňáňāik* „für".
837 *ňănáki* „fliegen" (Pfeil, Vogel).
s. *iňanáki*.
ka͡ùliň ňănáki „das Volk flieht".
838 *ňanáli ijábiň ba͡ìn* „echter Honig".
s. *ňanáli a͡ìχŭa*.
s. *ijábiň* „echt".

839 *ňáňka*,
s. *kállup ňáňka* „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen".
s. *ňáňkaki* „zwischen".
840 *ňāňúk* „Metall".
ňāňúk nŭknúgna „gelbes Metall = Gold".
ňāňúk plúma „weißes Metall = Silber".
ňāňúk níkúka, má ăltanáňkama „bis(wenn) ich Geld habe, mußt du warten".
s. *ňáŭk* „Geld".
841 *ňār*,
ňár ija sămălíňbáň „laßt uns gehen, ihn zu töten!".
ňār scheint die Bedeutung von „laßt uns gehen!" wohl im Sinne von „wohlauf!" zu haben.
842 *ňárăk* „viel".
ňárăk ka͡ùliň oder *ka͡ùliň ňárăk* „viel Volk".
ijáiň ňárăk ná ităňú „er gab mir viel".
vgl. (*kúnik*) *ňarák ňarĭňriňma* „sehr grüner Papagei" (?).
843 *ňarák* „lapa".
1. *ňarák ňarĭňriňma* „lapa verde".
2. *ňarák sála* „lapa colorada".
1. = *kúnik* (rot am Kopf, blau an den Flügeln).
844 *ňaráma na͡ìňkō* „ob?". Die gewöhnliche Form ist *nīs*.
vgl. *ňăráňki* „wo?".
845 *ňăráňki* „wo?".
ňaráňki tákā͡ìň „wo nur immer, por donde quiera".
vgl. *ňaráma na͡ìňkō* „ob?", *ňársō* „wohin?".
846 *ňarĭk-ňărĭkis-ijúňi* „glatt machen, glätten, polieren".
ňrik-ňrigba, ríkrigba „glatt, schlüpfrig".
ňărĭ-ňărĭgba „glatt".
847 *ňariň*,
s. *ijăl-ňariň-tṛáli* „wandern".
848 *ňáriňi* „mischen".
vgl. vielleicht auch *kálbŭk ăňárima*.
vgl. *ibáki*.

849 *ṅărírĭk* „tigereta“ (de pecho blanco?). Fregattvogel-Art.
vgl. *pákpák.*
850 *ṅărkalí,*
s. *ābúṅ ṅărkalí* „Feuerflamme“.
ṅárkalu,
s. *ábúṅ ṅárkalu* „Feuerplatz“, Impf. eines Verbums *ṅárkali.*
vgl. *núnik ṅarkalū* „Sonnenlicht“; *iṅárkalū* oder *kŭnkŭnū* „Licht“.
851 *ṅársō* „wohin, woher?“.
ṅársō mātáki „wohin gehst du?“.
ṅársō kárka māsíki „von woher kommst du?“.
852 *ṅáska,*
s. *ṅáska bālēátiṅi* „laut sprechen“.
853 *ṅăs-ṅásisaṅ* „dünn“, Gegensatz *pamamá* „dick“.
854 *ṅát-ṅálma,*
s. *túrsin ṅát-ṅálma* „harte escoba“ (Malvacee, mit gelben Blüten).
s. *ṅálma* „hart, schwierig“.
856 *ṅáúk* „Geld“.
vgl. *ṅāṅúk* „Metall“.
vgl. *ṅáûkăl súksŭk* „kleine Tasche“ (aus silkgrass — zum Aufbewahren von Geld).
s. *máûk-la* „Netztasche“.
857 *ṅáûk-ṅáûk* „Spinne“.
ṅáûk-ṅáûk áirŭṅ „Vogelspinne“ (= Mygale avicularia).
ṅáûk-ṅáûk tăṅsíra „Spinnweben“.
858 *ṅáûkăl súksŭk* „kleine Tasche“ (aus silkgrass zum Aufbewahren von Geld (*ṅáúk*)).
vgl. *máûk-la* „Netztasche“.
859 *ṅérba* „pataste“, Cacao-Art = Theobroma bicolor.
ṅérba, heißt im Kreolischen *werba.*
860 *ṅérbiṅ, ñérbíṅ* „danta, mountain cow, Tapir“ = Elasmognathus sp.
ṅérbiṅ úk „Peitsche aus Tapirhaut — Tapirprügel“.
ṅérbiṅ úk iṅríṅi „prügeln mit dem Tapirhautstreifen“.
861 *ṅīái* „enthalten (voll sein)“.
862 *ṅúki* „zielen“ (mit Pfeilen).
863 *ṅíra* „Wurzel“ (Unterteil).
natáîk ṅíra „meine Nasenwurzel“.
864 *ṅískăt* „Kiefer“(knochen).
úlkaṅ ṅískăt păriúṅi „Schweinekiefer (auf Bäumen) aufreihen“.
s. *iṅíškat.*
865 *ṅiskiṅí,*
s. *íṅĭskiṅí* „verstreuen“.
866 *ṅkámu* „Heim“ (?).
867 *ṅkrŭk* „Gott“ (?).
868 *ṅrík-ṅrikba* „glatt, schlüpfrig“.
s. *ṅărí-ṅarikba.*
869 *ṅríṅima,*
s. *tū ṅríṅima, iṅríṅi, ṅérbiṅ úk iṅriṅi.*
870 *ṅrĭṅríṅma* „grün, blau“.
kráîs ṅrĭṅríṅma „grüner Seekrebs“.
kŭnik ṅarák ṅarĭṅrĭṅma „lapa verde“.
871 *ṅú, ṅú* „Haus“.
ṅú súksúk „Häuschen“.
ṅú păktáîkima „Hausquerbalken“ (*kăl kain kăt páktáîkima* „horizontaler Querbalken“).
ṅú búsúk „sagittaler Dachbalken“.
ṅú kiṅ „Dachfirstlängsbalken“ (spanisch cabecera).
ṅú sklíra „Hauptdachsparren“.
ṅúka „Haus(dach)blätter, Dachblätter“.
ṅú káăt „Hauspfosten“.
ṅú kiṅtŭk „Hausdach“.
náăs ái ṅú kiṅtŭk kī ăṅkúṅi „ich hänge Mais(kolben) am Hausdache auf“.
ṅú ābiṅ „Hausbesitzer“.
ṅú káăt ikáîni „Hauspfosten zurecht hauen“.
ikát ṅú „Fußspur“.
itúk ṅú „Yagual“.
āmút ṅú „Wespennest“.
kúm(a) áîṅ ṅú „Menstruationshaus“.
ṅúki, ṅú púsŭtki „im Hause“.
ṅú ipusútki (i)táûki „ins Haus eintreten“.
ṅáăs ṅú páktáîki táûki „ich gehe durch das Haus“.

ṭᵃbíū ṅū ki kárka „ging heraus aus dem Hause".
ṅū́ náṅkaki „zwischen den Häusern".
ṅū́ ăstársu „vor dem Hause".
ṅū́ táṅâik „hinter dem Hause".
ṅū kíṅ túksū „über dem Hause".

872 *ṅŭâi* „verstehen".
náăs ár mā bălţíṅima ṅŭâi „ich verstehe nicht deine Worte".
s. *nĭṅŭāí* „wissen" (ich).

873 *ṅŭâiri* „Speichel".
s. *sŭiṅṅŭáiri* „spucken".
s. *iṅŭâiri* „spucken".
s. *mŭṅŭâiri* „Speichel" (dein).

874 *ṅuasáṅi* „blasen" (auf der Pfeife).

875 *ṅūájya* „Koralle".

876 *ṅū́i* „trinken".
s. *íṅuí, íṅui.*
ălṅū́ „trinke!", auch nur *ṅū́.*
sálṅūbaṅ „laßt uns trinken!".
árka sūṅū „laßt uns nicht trinken!".
sí sŭṅúbăṅ „laßt uns Wasser trinken!".
árka mi-ṅū́ „trink nicht!".
kū́k ṅū́i „Kakao trinken".
sŭnūkba ṅū́i „Mišla trinken".
nás sí ṅū́ krí „ich liebe es, Wasser zu trinken".
s. *ălṅúkama* „Trinkgelage".

877 *ṅūís* „guís", Singvogelart, Familie Tyrannidae.

878 *ṅū́k âirbi* „Dyssenterie".
s. *âirbi* „Blut".
s. *ṅū́kŭa* „schwanger".

879 *ṅū́kŭa* „schwanger", zusammengesetzt aus *ṅū́k* und dem Suffix *-ŭa* „mit".
s. *ṅū́k âirbi* „Dyssenterie".

880 *ṅūlâik,*
s. *sᵃbítiṅí ṅūlâik* „Morgengrauen, madrugada".
s. *iṅulâik* „früh, zu früh, vorher".

881 *ṅulakíṅ* „Pflanze".
ṅulakiṅ kūiják „Epiphyten".
s. *kūiják* „oben".

882 *ṅŭlík kíiṅ nŭknúgna* „loro real" (mit gelbem Kopf) = Chrysotis auripalliata, Psittacidae.

883 *ṅŭlík ṅarínriṅma* „lora verde", Papageien-Art = Amazona sp.

884 *ṅŭlík táik sála* „lora, cabeza colorada", Papageien-Art.

885 *ṅúlkáṅ* „jabalí, peccari, cariblanco, jagüilla, ŭari" = Dicotyles labiatus Cuv. vgl. *mū́ksa.*
s. *ū́lkan*; *ū́lkan kás sáima* „geräuchertes Wildschweinfleisch".
ū́lkan ṅískăt păriúṅi „Schweinekiefer (an Baumästen) aufreihen".

886 *ṅūlúṅ,*
s. *iṅ(ṅ)ūlúṅ* „Pulver, Mehl".
ái ṅūlúṅ „Maismehl".
ái ulúṅ „pinol".
ūṅ ŭlúṅ (*ūṅ ṅŭlúṅ*) „Topfruß".
prānti ṅūlúṅ „plátano-Mehl".
ībūṅ ṅūlúṅ „Kohle".

887 *ṅŭnís, ṅūnís* „Bart".
nâiṅ (*ṅ*)*unís* „mein Bart".
Die richtigere Form ist *uṅŭnís, muṅŭnís* „dein Bart", *ijŭṅŭnís* „sein Bart".
In der Form *mŏṅunís* „euer Bart" könnte *mŏṅ* das aus *mŏâiṅ* kontrahierte Pronomen sein.
s. *ūlís* „Haar".
s. *ṅūnísŭp* „Cacao de mico".
(Der Affe ist der „dickbehaarte", vgl. Zts. f. Ethn. 1910 p. 733 Anm. 1.)

888 *ṅūnísŭp, ṅŭnīsúp* „cacao de mico" = Theobroma simiarum Donn. Sm., Sterculiaceae. Diese Art hat lange schwarze Früchte, ähnlich einem „Affenkopf" (like monkey-head); Blüte lebhaft rot, 5 Blumenblätter; immer nur eine an kurzem Stiele, der aus der Rinde hervorwächst.
s. *ṅŭnís* „Bart".

889 *ṅŭnka, ṅūṅka* „Scomphra, Confra-Palme (palma real) = Manicaria Plukenetii.
s. *ṅūṅka*; s. *ka* „Blatt".

ṅūnka kálka „Scomphra-Palmblätter", zum Decken des Hausdaches.
s. *ăṅa͡isí*, *sakăkŭṅi* „zusammenbinden" (von Palmblättern für das Dach).
s. *ṅŭ̃* „Haus".
890 *ṅŭnkĭn* „Weg".
s. *ṅŭnṅŭn*.
891 *ṅŭnṅŭn* „Weg", auch *ṅŭ̃n-ṅũn* gesprochen. Die Aussprache erfolgt mit hohem Tonfall, auf einer besonderen Tonstufe. Die Bedeutung ist „Weg" im Sinne von englisch „road"; während Weg (engl. way) im abstrakten Sinne durch *ăṅĭt* ausgedrückt wird.
s. *ṅŭnkĭn*.
ṅŭ̃n-ṅŭ̃n itanăṅi „führen".
892 *ṅŭṅulŭk*, Waldhuhn-Art wie *pŭ́ti* „gongolona", von der Größe der Chachalaca, abends und morgens einen gedehnten Laut ausstoßend. Nach einer anderen Angabe „little smaller kind of partridge (span. perdiz)".
893 *ṅurí*, *ṅũrí* „Loch".
nata͡ik ṅũrí „Nasenlöcher".
mūkūkŭáup ṅũrí „Ohrloch, Introitus externus".
sába ṅũrí „Introitus vaginae".
tŭ́kŭp ṅũrí „Analöffnung".
sí ṅũrí „Wasserloch, pozo de agua".
ṅalĭṅ ṅurĭŭa „Stein (Fels) mit Loch = Höhle".
íṅuri sŭ́kṅuáṅ-ŭṅi „kleine Löcher (z. B. für ein Sieb) machen, perforieren".
894 *ṅŭ́skal plŭ́ma* „caña de Castilla" (= Gynerium saccharoides, Gramineae).
s. *plŭ́ma* „weiß".
895 *ṅŭstŭ́p* „Harnblase".
s. *iṅŭstí* „pissen".
iṅŭstí arí „Harn, Urin".
896 *ṅūsŭ́p* „Achselhöhle".
s. *mŭṅūsŭ́p* „deine Achselhöhle".
897 *ṅŭt* „Gesicht".
mŭ́ṅŭt „dein Gesicht".
mŭ́ṅŭt álŭk „Jochbein".
mŭ́ṅŭt kás „Wange" (Gesichtsfleisch).
ṅŭt sáima „Gesichtsbemalung".
898 *ṅŭ̃ᵘ* „Haus".
s. *ṅŭ̃*.

Ñ.

899 *ñĕ́rbĭṅ* „Tapir".
s. *ṅĕ́rbiṅ*.

O.

900 *-ō*, Imperfekt-Charakteristikum, suffigiert, z. B.
īsŭ́ō „sog".
sĭ́kō „kam".
īsămaō „stank".
pa͡ūno „weinte".
s. *-ū*.
901 *-ō* „mit", nach gewissen Vokalen statt *-ū* gebraucht, z. B. *mắō* „mit dir".
nắăs mắō táki „ich gehe mit dir".
902 *ō*, kontrahiert aus *ŭăχă*, *ŭăă*, *ŭā*; s. *kŏ́la* aus *kŭăχălă* „schlecht".
mūkūkŏ́p aus *mŭ́kūkŭăŭp* „dein Ohr".
903 *ŏ́lŭṅ* „jüngere Schwester". s. *nŏ́lŭṅ*.
904 *oχŏ́tiṅí* „husten".

P.

905 *pâiik* „sweet potato, cocoplum, camote“ = Ipomoea batatas.

pâiik plûma „camote blanco (amarillo)“.

pâiik sála „camote colorado (morado)“. Letztere Art, gleich *bâlijănta* im Mísquito, ist aus dem Süden (Kolumbien?) importiert. Der Name *bâlijanta* geht zurück auf die Bezeichnung „Valientes“, einem Stamme der Talamanca-Indianer (Bribri) Costa Ricas. Im Sumo und Ulua heißt das Gewächs *pâii*.

906 *pâis, pâis* „perico ligero, cúcala, sloth, Faultier“ = Bradypus castaneiceps Gray.

vgl. *ûlăk*.

907 *pâima*,

ijándăr pâima } „Erbe, Nachlaß“.
ijándăr ātᵃkâima }

vgl. *īpâiī* „übrigbleiben“.

iṭăkâi „verlassen“.

908 *pâin* „allein, selbst“.

s. *nâăs pâin ámi* „ich wasche“ (mich selbst).

nâăs pâin áp malík nátiní „ich verwandle mich selbst (Körper)“.

kămá pâin itíňu „er ließ Weib allein — Witwe“. — Derartige Satzworte finden sich z. B. im Mexikanischen *ooquichmic* „Mann starb = Witwe“.

nakíkna pâin itíňu „sie ließ Mann allein — Witwer“.

tískiba pâinba-lŭt „Waisen“.

tískiba pâin ăntíňu „Waise, Kind wurde allein gelassen“.

909 *pâin* (*áp*) „selbst“.

nâăs pâin áp mălíňi „ich töte mich selbst“.

mâ pâin áp mălíňi 2. p.

ijâiň pâin áp mălíňi 3. p.

s. *áp* „Körper“.

910 *pâinba* „allein, nur“.

nakíkna pâin-pâinba „Mann allein allein — Junggeselle“.

911 *pâinuň bâik* „später“.

912 *pâirkŭň pᵃsâi* „noch nicht“.

913 *pâk* „Floh“ (Pulex-Arten).

914 *pakâk* „dunkelschwärzliche kleine Eidechsen-Art“.

pakâk sŭkňūâň, kleine grünliche Eidechsen-Art, deren Haut sich nach dem Tode von Grün in Rot verfärben soll. Diese „realito“ genannte Art lebt mit Vorliebe auf Bananen.

915 *pâk âlsba* „Mongolenfleck“, in der Steißbeingegend, vulgär span., mexikanisch: comal.

s. *Pâkba*.

916 *pâkăn aŭp âlŭk* „Korb“.

s. *âlŭk* „Knochen“.

917 *pᵃkâska* „bitter“.

918 *Pâkba* „Mísquito-Indianer“, pl. *pâkbalŭt*. Die Rama-Indianer heißen im Mísquito: *Nâstiba* „dreckiger Kerl“, aus englisch *nasty* „schmutzig, unflätig“. Es scheint, als habe *pâkba* eine ähnliche Bedeutung; vgl. *pâkâlsba* „Mongolenfleck“.

919 *pâkpâk* „tijereta negra“ = Tachypetes aquilus.

s. *ňărírĭk*.

920 *pâki*,

s. *anapâki, kŭísa anapâki* „nähen“ (wörtlich: Faden gegeneinander durchziehen).

s. *pâktâiki*.

921 *pâktâiki*,

s. *nâăs nŭpâktâiki tâiki* „ich gehe durch das Haus“.

s. *pâki*.

nŭ̆păktâikima „durch das Haus gezogen — Querbalken".
kăl kain kăt păktâikima „Dachbalken (horizontal)".
922 *pălkat* „Rippe", „Seite".
mă pălkat „deine Rippe".
**ipălkat* „Rippe" (allgemein).
vgl. *ĭkukăt* „Flügel",
iñĭškat „Unterkiefer".
Diese Worte dürften mit *kăt* „Baum, Stange" zusammengesetzt sein.
923 *pălpa* „Manatí, sea-cow" = Manatus Storr. Lehnwort aus dem Mísquito.
924 *pămá*,
s. *ñalĭñ pămá mĭsba* „Steinplatte".
s. *pamamá* „dick".
925 *pamamú* „dick". Gegensatz *ñăsnăsisañ* „dünn".
s. *ñălĭñ pămá mĭsba* „Steinplatte".
s. *nămáma* „ruhig", *nămá* „leise".
926 *panís*,
s. *ikín(kika) panís* „Seitenflosse".
vgl. *īpinís kiká* „Bauchflosse".
s. *ipĭnsŭp* „Nabel" (Bauch-Rundes).
927 *pañna* „Milz".
s. *ipañna*.
928 *pănkŭĭskŭis* „Habicht-Art, die Krebse frißt, gavilan cangrejero, yaulí, crab-hawk" (= Falconidae); auch *pañkŭĭs-kŭis* ausgesprochen.
929 *pañkŭĭskŭis* „guás, juancagó, guaco" = Herpetotheres cachinnans, Falconidae).
930 *pănkáliñ* „halb".
931 *pañsăk* „drei".
nŭnĭk pañsăk-baki „in drei Tagen" (Tag drei mal).
pañsăk-bakī „drei mal".
932 *pañsăc bâik* „wenig" (?).
kâidiñ pañsăc bâik „wenig Leute".
s. *pañsăk* „drei".
933 *pápta*, Papta-Palme. Fächerpalmen-Art. Holz für Hausbau.
vgl. Mísquito *pápta ŭilkan* „Süd-Südwest-wind".

934 *pápū* „fire-ant", Lehnwort aus dem Mísquito. Ameisenart.
pápū plúma sŭknúañ „kleine weiße Ameisen", lieben Zucker, süße Früchte.
pápū ist auch das allgemeine Wort für „Ameise".
935 *pāriúñi* „aufreihen".
úlkañ ñiskăt păriúñi „Schweine (wild hog)-Kiefer (auf Bäumen) aufreihen.
Sitte der Rama-Indianer auf Rama Key, auch bei Mísquito-Sumo.
936 *párna* „schwarz".
s. *ijŭŭp párna* „Pupille — sein Augenschwarz".
káira párna „schwarzer bŭlpĭs (Hautfleckenkrankheit)".
tâimiăñ păt párna, große schwarze Wespen-Art.
kŭátăñ párna „Nachtfalter".
pránti párna „plátano negro" (große Frucht); im Mísquito *sĭksa* „schwarz, Banane".
s. *plŭñ párna*.
937 *păs* „der erste".
păsbáki „einmal".
tĭsk^{u}ma păsba „erstgeborenes Kind".
938 *pās* „guerreadora", Wanderameise — running ants. (Mísquito: *pláprira*, von *plápaya* „rennen".)
939 *păsá* „Fläche".
s. *kĭiñ păsá* „Os palatinum, Gaumen".
s. *mŭkŭĭk păsá* „Handfläche" (seine).
s. *măkăt p^{u}sá* „deine Fußsohle".
măkăt p^{u}sá ūk „Fußsohlen-schwielen".
măkăt p^{u}sá mánsa „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt".
vgl. *tăñá păsâikba* „Binnenland".
940 *p^{u}sá, psá, ipsá* „Leber". s. 939?
941 *p^{u}sâi*,
s. *pâirkŭñ păsâi*.
942 *păsâikba*,
s. *tăñá păsâikba* „Binnenland".
s. *păsá* „Fläche".
943 *păsăk* „ardilla", Eichhörnchen, small squirrel = Sciurus aestuans Hoffm.

944 *pᵘsárĭk* „picón"; wohl gleich pico de hueso (de navaja), Tucan-Art = Rhamphastus carinatus.

945 *pásĭn* „Sitte", „Gebrauch".
ijáiṅ pásĭn-lŭt „seine Sitten".
ijúŭa pásĭn-lŭt „alte Sitten".
ijŭp-ijúŭa-lŭt pásĭn-lŭt „Sitten der alten Leute".
Aus englisch *fashion* entlehnt direkt oder durch das Mísquito.

946 *pásŭṅúp*, Fruchtbaum. Früchte gelb, ein wenig sauer; essen die Affen; Blätter gefiedert. Jocote-Art = Spondias lutea, Anacardiaceae.

947 *pásŭṅúp poátba (poá(dba)* „sweet plum, süße Jocote-Art" = Spondias dulcis.

948 *pāsúŭṅ úp sŭpkáŭa* „sour plum"; Jocote-Art (= Spondias sp.)
sŭpkáŭa = *sŭpkába* „sauer".

949 *păt*,
s. *táimiăṅ pát párna*, große schwarze Wespen-Art.

950 *pátăṅ* „weiße Mangrove-Art, white Mangrove, mangle blanco" (s. *láula*); vgl. Mísquito *pártiṅ*, aus dem das Ramawort entlehnt ist.

951 *páun*, Wurzel zu *ipáuni* „weinen".

952 *píai*,
s. *ipíai* „begraben".
s. *ái piá(i)* „Mais säen",
ái piáima „gesäter Mais".

953 *piáṅ* „Wickelbär, night walker, oso melero etc." = Cercoleptes caudivolvulus.

954 *piátka* „piapiá, piampiam" = Psilorhinus mexicanus Rüpp., Vogelart. Lehnwort aus dem Mísquito.

955 *pilís*,
s. *dándi pilís*.

956 *pínkám* „wieviel?".
pínkám ŭt „wieviel wert ist es (wird es sein)?".
pinkám ítăṅá „wieviel ist der Preis?".
pínkám kátūp „wieviel Früchte?".
s. *nínkám* „soviel".

957 *pínsō* „wann?".
pínsō báin māsíkut „wann kommst du?".

958 *pínsŭp* „Nabel".
ma pínsŭp „dein Nabel".
ipínsŭp aríra „Nabelschnur".
s. *ipínsŭp*.

959 *píntăk* „nahe".

960 *písabĕd* „umanda, avejón". Staudenpflanze mit gelben Blüten (Papilionaceae). Das Wort ist aus dem Kreolischen entlehnt.
s. *písabad*, s. *sínsinija*.

961 *pisí*, s. *máni pisí* „rächen".
vgl. *īpisí* „zeigen".

962 *pīsúb* „biscoyol" (huiscoyol, mexik. *huitz-coyolli*), Palmen-Art = Bactris horrida Oerst.; Mísquito *kísū*. Beide Worte vielleicht verderbt aus mexikanisch *huisco(yol)*?
pīsúp „huiscoyol, puck on the boy", stachlige Palmen-Art (Bactris horrida Oerst.) Mísquito: *kísū*, *kísō* verderbt aus *huisco(yol)*?

963 *pītúnu* „chichiltoto = Icterus pectoralis" Wagl., Singvogel.

964 *pīúnkĭt* „bejuco" (dient zum Zusammenbinden (*ăṅáisí*) von Palmblättern (*ṅúnka kálka*) beim Hausbau).

965 *piúp* „Stern".
piúp áirŭṅ } „großer Stern,
piúp kŭrúk } Abendstern, Venus".
piúp tŭkálŭē „Meteor".
piúp tabí „Sterne erscheinen".
piúp tára „großer Stern — Abendstern". (*tára* „groß" ist Lehnwort aus dem Mísquito.)

966 *plánăk* „machete" (Buschmesser).

967 *písabad* „umanda, avejón". Staude mit gelben Blüten. Papilionaceae.
pissabed ist der kreolische Name der auch „lengua de pájaro" genannten Pflanze, die im Rama *sínsinija* heißt und in Bluefields auch mit dandelion (Löwenzahn) übersetzt wurde.

968 *plínkĭṅ* „provision-fruit". Frucht des provision-boxtree (Mísquito *pukruk*).

969 *plís* „Schildkröte", die schönes Schildpatt liefert. Kreolisch *áksbĭl*, englisch hawksbill; tortuga de carey = Chelonia imbricata (caretta).

s. *tásŭp plís* „Flußschildkröte", lebt im Gebirge (s. *tásŭp*), Emys sp.

vgl. Mísquito *ŭlí* „Meerschildkröte".

970 *plúma* „weiß".

ṅúskăl plúma „caña de castilla".

láula plúma „weißer Mangle".

trúk plúma „bijagua".

sápăṅ plúma „weißer Quarz".

ṅáṅúk plúma „weißes Metall — Silber".

kráis plúma „weißer Seekrebs".

ṅalíṅ ŭp plúma „brimstone, lime".

s. *ijúūp plúma* „sein Augenweiß".

ái plúma „weißer Mais" (90 tägig).

ík plúma „weiße Cassava".

páiik plúma „weiße sweet potato".

káira plúma „weiße Hautfleckenkrankheit".

ūp plúma kŭíma „Augen weiß genommen" = Augenstaar.

971 *plúṅ* „Asche".

s. *plúṅ ṭŭkúba* „heiße Asche". Etymologisch verwandt mit *plúma* „weiß".

s. *kiṅūlís plŭṅ párna.*

plúṅ ṭŭkúba „heiße Asche". Damit ist der Weg bestreut, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben. Auf diesem Wege ist ein großer Hund (*táusŭṅ tára*) angebunden, der die guten Seelen unbehindert vorbei läßt, die schlechten dagegen, auf die er losgelassen wird, auffrißt.

Dieser „weiße Weg" ist die Milchstraße (vgl. mex. *sésĕk ŏχtlĕ*).

s. *ābúṅ áiṅ plúṅ* „Feuer (seine) Asche". Etymologisch zu *plúma* „weiß".

kiṅūlís plŭṅ „Haarschuppen".

(*kiṅūlís*) *plŭṅ párna* „Haarschmutz", wachsartige Klümpchen.

972 *poátba, poádba* (*poā(dba*) „süß".

ăłkíni poádba „chile dulce" = Capsicum annuum L.

pásŭṅŭp poádba „sweet plum" = Spondias dulcis.

Die Wurzel *poāt* hängt zusammen mit Guatuso *poĕ* in *ĕbĕpoĕ* „nicht (*ĕbĕ*) gut, schlecht"; im Guatuso ist *pŏadáte* „süß", im Bribri *boá* „gut, schön".

s. *púlka*; s. *báiṅ.*

973 *pólka* „yahal" (Name eines Baumes); heißt im Mísquito *ijahal* „a tree, the leaves of which are used for glassed paper" (Ziock) = chumico de palo, hoja-chigüe, raspa-guacal = Curatella americana, Dilleniaceae.

Andrerseits wurde für Mísquito *ijaχál* „chaparro, red weed" auch *sírkĭt sála* angegeben. Dies kommt daher, weil diese Dilleniaceen als Bäume und Schlingpflanzen in verschiedenen Arten vorkommen.

974 *pŏlósba* / *pŏlósaṅ* „trocken".

pŏlós úṅi „trocken machen, trocknen".

náăs kálma s-bā kát sū ăṅkáima pŏlós úṅi „ich trockne (meine) nassen Kleider auf den Baum gelegt".

975 *prák* „Hemde", der Männer und Frauen.

prák k-rús „Hemd".

976 *pránti* „plátano (plántano)", aus dem Spanischen entlehnt.

pránti tŭktínma „plátano maduro".

pránti párna „plátano negro" (groß).

pránti nŭknúgna „plátano amarillo (kleiner, süß).

pránti áukima „geröstete Plátanos" (plátanos asados, fritos).

pránti asíkima „gekochte Plátanos".

pránti ṅūlúṅ „Plátanomehl".

pránti áiṅ sálŭk „stachlige Solanaceen-Art".

977 *prīkīma*,
s. *ṅābaṅ prīkīma* „untere Umwicklung (des Pfeilschaftes) aus silkgrass-Faserschnur".
s. *kúma ai̯n ṅū prīkīma kánū pūlkat tūkai̯* „monthly sickness house made in the west part of a settlement".
kiṅūlís prīkima „Haarzopf".
s. *iprīki*.

978 *prūki*, Baum von fein aromatischem Geruch.

979 *prūn* „Guarumo — trompet-tree" = Cecropia sp., Moraceae.
prūn ūt „trompet-tree ant", Garumo-Ameise.

980 *prūn kīkīk*, Ameisenart, beißt wie „Bala" (*mānāīs*) oder „fever-ant", ist aber etwas kleiner, schwarz.
s. *prūn*, Guarumo.

981 *psā* „Leber".
s. *ipsā*, *ipᵘsā*.

982 *psīsūt*,
s. *sāba psīsūtkīka* „Vagina".

983 *p-sūk*, Regenwurm-Art (Oligochaet.).
s. *pūsūk* „Wurm".

984 *pūk* „guatusa, indian rabbit, Agutí" = Dasyprocta sp.
pūksīk „kiaki-teeth, erste Milchzähne (beim Menschen)".

985 *pūksāk* „zwei".
s. *mūkūīk pūksāk ātkulīn* „zehn".
pūkākba „Zwillinge".
pūksāk tīṅima „Paar" (zwei gemacht).
tūksūkakī „zweimal" (vgl. *-bakí*).

986 *pūksīk* „erste Milchzähne (beim Menschen), kiaki-teeth, Mausezähnchen".
s. *pūk* „guatusa" (Mísquito *kiáki*).
s. *sīk* „Zahn".
vgl. *pūkurmūt* „Mitesser".

987 *pūkurmūt* „Mitesser".
s. *pūk* in *pūksīk* „die ersten beiden (Milch)-zähne" (?).
s. *ūrmūt* „Magen".

988 *pūlik* „cotton tree" (Bombax ceiba; ceiba, barrigón).

989 *pūlka* „süß".
kātūp nīṅ pūlkába „diese Frucht ist süß".
pūlkai̯ma „süßer".
pūlka bai̯n „süßester".
s. *poātba*, *poádba* „süß".

990 *pūlkāt* „Wind".
kūiṅ-ākīka pūlkāt „Ostwind".
nūnīk ālpatāṅ-īka pūlkāt „Westwind".
tāulīkīka pūlkāt „Seewind".
ūpāsa kāt pūlkāt „Südostwind".
ijábra skai̯ba pūlkāt „Nordwestwind".
pūlkāt ai̯rūṅ, *pūlkāt k-rūk* „Orkan".
pūlkāt kīn-a-kika, *kīṅai̯k-ba pūlkāt*, *pūlkāt kīṅ-ai̯kba* Seewind (Ostwind).
pūlkāt ālkurmai̯ku „Wirbelwind". (Mísquito *akablakat*).
pūlkāt ātkᵉrī „Wind weht".
sī pūlkāt-úūa „Regen mit Wind — chubasco".
pūlkāt skai̯ba „Landwind".
ṭāksuka ai̯n pūlkāt „Westwind".

991 *pūlūūp* „Kehle".
s. *īpūlūūp*.
pūlūp kūpba „Kropf".
s. *īpūlu* „Stimme".

992 *pūṅ*,
kūālūp pūṅ „Ruderstock (zwischen Ohr und Blatt)".
s. *ipūṅi* „Leib, Taille".

993 *pūnkit sūknūāṅ* „chicken hawk" (kleiner Sperber). Mísquito: *tritri*.
pūṅkit „Sperber, Adler".

994 *pūntūkūk*, mittelgroße, schwärzliche Taubenart. Onomatopoetisch. Sie heißt ebenfalls onomatopoetisch im Spanischen „tres patacones".
s. *būtukū*.
s. *pūntutūk*.
pūntutūk „kleine Taubenart, trompet pigeon".

995 *pŭṅkit tára* „aguiluche = Thrasaetus harpyia".
s. *pŭṅkit* „Sperber, Adler".
tára „groß".
s. *pŭnkit sŭknūáṅ* „chicken hawk" (kleiner Sperber).
996 *pŭṅkū*,
s. *sī pŭṅkū* „piche" (= Dendrocygna autumnalis).
997 *pŭnū*, Baum, aus dessen Holz (Wurzel) die „harpoonbabs" gemacht werden. Blätter glatt, spitzoval; Früchte werden von Hirschen gegessen = babapple. Das Holz ist ungemein leicht. Die daraus gefertigte Holzrolle für die Harpunenleine heißt *kŭnkŭn*.
punu bezeichnet im Mísquito den „monkey-apple" (auch *ŭáklin pŭta* genannt). Letzterer heißt aber im Rama *ṅálāṅ sínŭp*.
998 *pŭṅuli* „setzen".
pŭṅulíma „gesetzt" ist der technische Ausdruck für die horizontal geflochtenen Holzwatteln der Seitenwände der Häuser.
s. *ipŭṅuli*, *ālpŭṅuli*.
999 *pŭpu* „milk tree". Vielleicht ident mit dem „palo de vaca" Venezuelas (= Brosimum galactodendron oder mit dem „palo de leche" Ecuadors (= Sapium utile, S. decipiens).
s. *abŭṅ pŭpū* „Bienenart", die einen süßen, bläulichen (also „milch" ähnlichen) Honig liefert.
1000 *pūs* „Katze".
1001 *pŭstíṅima* „voll".
s. *īpŭstíṅi* „füllen, voll machen".
1002 *pŭsŭk* „Wurm, Regenwurm".
tâu pŭsŭk „gelber Wurm", auf Bäumen, an Blättern hängend.
pŭsŭk ŭrmŭtkika „Eingeweidewürmer — lombrices".
s. *p-sŭk*.
1003 *pŭsŭtki* „in".
s. *ṅŭ pŭsŭtki* „im Hause".
s. *pŭsŭt-pŭsŭtki*.
s. *ṅŭ ipŭsŭtki* (*i*)*tâuki* „ins Haus eintreten".
ābŭṅ pŭsŭtki „im Feuer".
1004 *pŭsŭt-pŭsŭtkī*,
s. *kaká pŭsŭt-pŭsŭtkī* „flüstern".
s. *kaká* „Mund".
s. *ṅŭ pŭsŭtki* „im Hause".
1005 *pŭti* Waldhuhn-Art; legt blaugrünes Ei, etwas dicker als Hühnerei. Füße schwarz. Span. gongolona; eine Art Berghuhn (mountain hen). Bezeichnet auch das „Rebhuhn, perdiz" (= Odontophorus guttatus Gould).
vgl. auch *ṅŭṅulŭk*.
1006 *putŭki*, s. *ālpŭtŭki*.

R.

1007 *Ráma*, Name eines Volkes.
vgl. Rio Rama, Los Ramas, Rama Key.
ráma-lŭt „die Ramaleute". „wild Ramas" heißen die Guatuso-Indianer am Rio Frio. Im Mísquito heißen die Rama-Indianer *nástiba* „dreckig" vom engl. nasty „schmutzig, unflätig".
ráma kŭŭp „Rama-Sprache".
Ráma ipăṅ „Rama-Insel".
Ráma ipăṅ kárka nā síki „ich komme von Rama Key".
1008 *rās-ráska* „rauh", synonym *trís-trŭskába*.
1009 *ri*; s. *āríṅ*, *arí*; s. *li*; s. *âiri*.
mŭṅŭâiri „Speichel" (s. dort).
mātâiksíri „Nasenschleim".
káṅalīrí „Brustmilch". s. *ijĕrí* „Eiter".
īkarí „Kassave-Mišla".
úbli, *ijúbli* „Harz".
1010 *rík-rikba* „glatt, schlüpfrig".
s. *ṅarík-ṅaríkis ijúṅi* „glatt machen, polieren".
1011 *ríṅima*,
s. *ṅalíṅ ríṅima* „bearbeiteter Stein — dreifüßiger Maisreibstein (metate).
vgl. *iṅriṅi* „hauen, prügeln, schlagen, klopfen".

S.

1012 *s-*, beim Imperativ der 1. Pers. pl. ist Abkürzung von *sa-*, *su-*.
s. *nusŭt* „wir".
sálkŭs băṅ „laßt uns sprechen!"
sŭ ták băṅ „laßt uns gehen!"
sálsū „laßt uns stehlen!"
ijá sŭ-táṅ „laßt uns ihm geben!"

1013 *sába* „weibliche Scham, Schamlippen".
kúma áiṅ sába áirbi „Weib ihre Scham Blut" = Regel, Menstruation.
sāba ṅurí „Scheidenöffnung, Vagina".
sába psĭsŭtkūka „Vagina".

1014 *sᵃbákba*,
s. *nasík sᵃbákba* „mein Schneidezahn".
s. *kŭījákba* „ist oben".
nasík kŭījákba „mein Dens Caninus".

1015 *sābán* / *săbăṅ* „Guacal", Fruchthälfte von Crescentia cujete.

1016 *sᵃbíṅma*,
s. *úp sᵃbíṅma* „scharfäugig".
vgl. *síkubiṅ* „scharf" (von *sík* „Zahn".

1017 *sᵃbírū* „Sumpfschildkröte, pajlama" (mit besonders häßlichem Kopf, groß und schwarz).

1018 *sᵃbítĭṅí ṅūláik* „Morgengrauen, madrugada".

1019 *sᵃbút* „guabina", Flußfisch; angeblich ♀ vom cabo de hacha.

1020 *sáeriṅi* „rennen".
s. *matúkŭp bláera sáeriṅi* „dein Kot rennt — Diarrhoe".

1021 *sáeriṅu*,
s. *túkan sáeriṅu* „Vollmond" (Mond rannte?).

1022 *sái* „Pflanzung, Grund".

1023 *sáima* „bemalt". Part. pass. von *sái* „bemalen".
ṅút sáima „Gesichtsbemalung".
s. *isái* „ölen, einfetten". Das Bemalen geschieht mit fettigen Bixa Orellana-Pasten. Daher ist „bemalen" synonym für „ölen, einfetten".
vgl. auch *sáima* „geräuchert".

1024 *sáima* „geräuchert".
úlkan kás sáima „geräuchertes Wildschweinfleisch".
s. *sáŭa* „Rauch".

1025 *sáima* „kalt".
sáima nā kói „Kälte faßt mich — ich erkälte mich".
s. *ikói*.
náds sáima tísi „tengo frio" (ich fühle kalt).
sáima kábi „es ist kalt, hace frio".

1026 *sáima isí* „tampoco" (?); entlehnt vom Englischen „same". Vermutlich bedeutet es aber: „ebenso" (wörtlich same (dasselbe wie) anscheinend).
s. *ísí* „scheinen".

1027 *sáimiṅ* „1".
tᵉkérŭk sáimiṅ „1 Grab".
mŭtkúli sáimiṅ „zwanzig" (1 Person?).

1028 *sáina* „andrer".
ṅú sáina „andres Haus".
táik sáina / *sáina táik* „andere Sache".
sáina-lŭt „andere".
táik sáina ki „in andrer Sache, auf andere Weise, anders".
sáina ki itáiki / *sáina ijapii* „Kleid wechseln".
kŭmá sáina-ū itíṅi „(es) mit andrem Weib tun — ehebrechen".
(vgl. *kŭmá ălsúi*).

1029 *sáiṅ kúṅi* „Fieber", verbunden mit „geschwollener Milz" (*ipáṅa kŭbtíṅima*).

1030 *sáirbi* „Überschwemmung".
sísuka sáirbi „Überschwemmung eines Flusses, Hochwasser".

1031 *săk*,
s. *kúpsăk* „stumm".
kúpsăki „stottern".
vgl. *mŭkŭík săk* „linker Arm". Die Bedeutung von „links" geht in die von „ungeschickt, unfähig" über.

1032 *săk* „links".
mŭkŭík săk „linker Arm".
s. *báiṅ* „rechts".
s. *kúp săk* „stumm".
1033 *s^{ă}ká*, s. *ska*.
s. *táulí s^{ă}ká* „Meeresstrand".
ṅalíṅ săká „Steinaxt — (Steinschneide)".
s. *s^{ă}klêra* „Schneide".
īsíkŭk-s^{ă}ká „Lippensaum".
1034 *sakák ŭ́ṅi* „binden".
vgl. *ăṅaísí*.
1035 *s^{ă}klêra*,
ṅalíṅ s^{ă}klêra „Steinaxtschneide".
vgl. *klêrka ijúṅi*?
s. *sklíra* „Sparren".
1036 *săksăk*,
s. *tuísăksăk* „Korallenotter".
1037 *sála* „rot".
nósolaiṅ ijúuk sála sŭt } „unsere Haut
nōsút ŭ́uk sála } ist rot".
ijŭ́ūp sála „Augen-Rot, drittes Augenlid" (Plica semilunaris).
páiīk sála „rote sweet potato", aus Kolumbien eingeführt (s. Balyanta).
káira sála „rote Hautfleckenkrankheit".
sírkĭt sála „red weed — chaparro — Mísquito *ijaχál*.
láula sála „roter Mangrove".
sŭmŭ́ sála „patriota — rote Banane".
kat sála „rotes Holz", langer Stock des Sukia (Schamanen) aus „rose wood".
kăkrŭk sála „red blossom" (Papilion.).
s. *kŭ́nik ṅarák sála* „lapa colorada" (= Ara macao).
ṅulík táik sála „loro cabeza colorada" (Papageien-Art).
1038 *sála kūkŭ́k* „Eule".
s. *kukŭ́k* „pocoyo" (Antrotomus vociferans).
1039 *sáliṅ ŭrmŭt* „caña de suita" = Mísquito *ăχtak máirin* suita, palmiche (in San Juan del Norte); swallow-tail, Geonoma sp.
s. *ŭ́rmŭt* „Bauch, Magen".
1040 *saliŭ́k* „Iguana" = Iguana tuberculata Laur.
s. *s^{ă}pápa* „Garrobo".
s. *ijuk* „Haut"; *saliŭ́k* „Iguanahaut".
šălijŭ́k „Iguanahaut".
s. *īšáli* „Küsten-Iguana".
1041 *sáliŭk nōrŭ́kla* „palo de lagarto", dient als Brennholz; mit kräftigen Stacheln, besonders am unteren Teile des Stammes besetzter Baum = Zanthoxylum procerum Donn. Sm., Rutaceae.
1042 *sálpăká* „Fisch".
sálpăkátŭk „Fischschwanz".
nă̆ăs sálpăkā mátăṅi „ich gebe dir einen Fisch".
1043 *sálpăká ŭ́p* „Tuba-Fisch".
sálpăká sŭknŭ́áṅ „kleine Tuba-Art".
1044 *sálŭk* „Stachel, Dorn", bezeichnet auch Zarza-Arten (Mimosaceae) und stachlige Solanaceen.
sálŭk nŭknŭ́gna „yellow priccle" (Frucht einer kleinen Solanum-Art).
pránti áiṅ sálŭk „stachlige Solanacee".
s. *álŭk* „Knochen".
1045 *sámŭt* „Savanera", Schlange von grüner Farbe (= Coluber triaspis Cope?).
s. *mŭtmŭ́tba* „Savanne".
1046 *sáṅ alíṅi* „hungrig sein".
náiṅ-ukū nāsáṅ-alíṅu „da (weil) ich hungrig war".
nă̆ăs-sáṅ-alíṅ-báiṅ-i „ich bin sehr hungrig".
1047 *sănkĭs, sánkĭs* „Sieb" (aus einem durchlöcherten Guacal).
sănkĭs (ṅ)ūrí „Sieblöcher".
1048 *sán ŭ́k* „saba-bark, Rinde des Saba-Baumes"; dient zum Rotfärben (*impáii*) der Netztaschen aus silk-grass.
s. *ŭ́k* (*ijūk*) „Haut, Rinde".
1049 *sápăṅ* „Art Feuerstein".
sápăṅ plúma „weißer Quarz".
1050 *s^{ă}pápa* „Garrobo" = Ctenosaura completa Boc.; vgl. 914; im Bribri *hākāk* „Basilisk".
s. *săpápa párna*. s. *saliŭ́k*.

1050[a] *sápăṅ* „Feuerstein-Art".
s. *sápăṅ plúma* „weißer Quarz".
1051 *sápla*, Holzart, aus dem Wabúlstampfer (*sunúkba káat*) gemacht werden.
1052 *s^{ă}rák*,
s. *mŭkŭík s^{ă}rák* „Oberarm".
s. *sĕrák* „Weichen, Inguinalgegend".
1053 *sárpaṅ* „mahoe" (= Hibiscus tiliaceus).
s. *sĕrpăṅ*.
sírpăṅ sít „Hängematte aus Majagua-Rindenbastfasern".
s. *úṅsiṅ* „mountain mahoe, majagua" (= Paritium tiliaceum).
1054 *sársări* „Sandfloh" (nigua) = Pulex penetrans. Derselbe heißt auch *sígăr* entlehnt aus engl. gigger.
1055 *sársari* „jején", kleine Mosquito-Art.
1056 *sártiṅi* „schmelzen, auflösen".
1057 *sáru* „zarzeta, becada" (cerceta, engl. teal). Familie der Scolopacidae, Numenius-Arten etc. Entlehnt aus Mísquito *sáχurū, sáχrō*.
1058 *sās* „Zarzaparilla", verstümmelt aus zarza? (Smilax officinalis, Liliaceae).
1059 *s^{ă}síba lăṅkáiṅ* „Vorfahren" (unsere *síba* („Alten?"), die vergangen).
s. *ilăṅi* „vergehen".
kaiṅ „welcher".
1060 *sásŭk* „Schwester".
s. *năsásŭk* (meine Schwester).
1061 *sáŭa, saua*,
s. *ābŭṅ sáŭa* „Feuerrauch".
ābŭṅ sáŭa kī núup árṅuli „Feuerrauch beißt in meine Augen".
vgl. *sí sóŭa* „Staubregen".
s. *sáima* „geräuchert".
1062 *saùk* (*măkás*) „Angelhaken".
saùk aríra „Angelschnur".
saùk káăt „Angelstock".
saùk măkás „Angelwiderhaken (Spitze)".
saùk kĭṅai „mit der Angel fischen".
1063 *saùka* „Morgennebel", „Tau" (Mísquito *díŭas láya*).
saùka ălpatáṅi „Tau fällt".
1064 *saùliṅi*,
s. *úna-saùliṅi naitĭk-naùtĭk* „unter einander kämpfen".
1065 *sauṅ* „Bruder, älterer, männlicherseits".
1066 *saùra párna* „garza azul (morada) = Ardea caerulea L.
s. *párna* „schwarz, blau".
1067 *saùra plúma* „garza blanca" = Ardea egretta Gml., weiße Reiher-Art.
s. *plúma* „weiß".
1068 *s-bá* „naß".
kálma s-bā „naße Kleider". Wurzel wahrscheinlich *sí* „Wasser".
1069 *s^{ĕ}ká*,
s. *úp s^{ĕ}ká* „Schläfen".
s. *s^{ă}ká, ska* „Rand, Saum".
1070 *sĕrák* „Weichen — Inguinalgegend".
s. *mŭkŭík s^{ă}rák* „Oberarm".
1071 *sĕrpăṅ* „mahoe".
s. *sárpăṅ* „Rindenbast" (mahoe).
s. *úṅsiṅ* „mountain mahoe".
1072 *sĕsaèrkába* „weich".
s. *sĕsítba* „weich".
1073 *sĕsítba* „weich".
s. *sĕsaèrkába* „weich".
s. *sĭsítba* „leicht".
1074 *sī* „Wasser".
s. *sísu* „Fluß".
sīkŭík „Bach".
sī sóŭa „feiner Regen".
sī púlkăt-úŭa „Regen mit Wind" (chubasco).
sí kái „Wasser schöpfen".
sí sŭṅŭ-băṅ „laßt uns Wasser trinken!".
sí asík(i) „das Wasser kocht".
náăs sí ásík(i) „ich koche Wasser".
síki-átkalí „untertauchen unter Wasser".
sí átasi „Wasser steigt herab — es regnet".
ár sí átasŭt īsí „es scheint, daß es nicht regnen wird".
nā síi ṭ^{ŭ}kúba ŭṅi „ich mache Wasser warm".

1075 *sí tăχ-tăχba* „Wasser tropfend — Wasser Tropfen".
sí ăkabíṅi „Wasser ausgießen".
1076 *sí ălbrínima* „Wasserwirbel, Strudel"; Part. pass. von *ălbríni* „wirbeln".
1077 *sí ălsăki* „niedriges Wasser".
1078 *sí ain ălbut* „Wasserschlange".
s. *ălbŭt síkika.*
1079 *sí ṅurí* „Wasserloch, pozo de agua".
1080 *síbaṅ ălmalíṅi* „durstig sein".
s. *sí* „Wasser" und *ălmalíṅi* „sterben". Diese Bildung entspricht dem mexikanischen *āmiki* „dürsten" (aus *ā-tl* „Wasser" + *miki* „sterben").
vgl. *síniŭíkri.*
1081 *sí ain s-rấp* „seagrass".
s. *s-rấp síkika* „Sumpffarnkraut".
1082 *sí amŭt* („Wasser-Wespe"), kleine schwarze Wespen-Art, die sehr sticht und große runde Baumnester baut.
1083 *si,*
s. *itấṅási* „folgen".
s. *itấṅ(á)* „Rücken".
s. *síki* „kommen".
1084 *síba,*
s. *s^{ă}síba lăṅ kaiṅ* „unsere *síba*, die vergangen = Vorfahren".
1085 *sībấba* „shag", Pelikan-Art.
s. *káku.*
1086 *síbălbăl* „platanillo" = Calathea insignis (Marantaceae). Diese den Plátanoarten ähnliche Pflanze wächst mit Vorliebe in Sümpfen und an Wasserrändern.
s. *sí* „Wasser"; vgl. *trúk plúma.*
1087 *síbăṅ ălmalíṅi* „durstig sein".
s. sterben.
s. *sínīŭíkri.*
1088 *sígăr* „gigger, nigua, Sandfloh" = Pulex penetrans. Lehnwort aus dem Engl. gigger. Das echte Ramwort ist *sấrsări.*
1089 *síksĭk* „klein".
s. *usŭrú síksĭk* „Kücken" (kleines Huhn).
s. *sŭksúk* „klein", zu *isúk* „Sohn, Kind".
1090 *sí kŭík* „Bach, Fluß".
síkŭík sō náas atáiko „ich passierte über den Fluß".
móbu síkŭík só atáiko „Seele passierte über den Fluß".
s. *sī* „Wasser", *kŭík* „Arm".
1091 *sīk* „Zahn".
nasík s^{ă}bákba „Schneidezahn".
nāsík kŭīyúkba „Dens caninus (mein)".
nāsík tatấra „großer Zahn, Dens molaris (mein).
nāsík-ūk „Lippen" (Zahn-haut).
ūtsík „Kiel eines Bootes" (Pipante).
pūksík „Kiaki-Zähne, Milchzähne".
s. *klấṅsĭk* „Ferse".
sík-ŭa } „scharf" („mit Zahn").
síkubiṅ }
sīk-tấχma „stumpf" („Zahn nicht").
sík āpīí „schärfen".
s. *sín apíkama* „Schleifstein (molejón)".
s. *kărsík* „Eisenspitze" (des Pfeiles *kríri*).
kríri sík, *kríri s-ka* „Schneide der Pfeilspitze".
1092 *sík báiṅī* „oft"; wörtlich: es kommt (*sík-i*) viel (*báiṅ*); hier ist also das Adverbium *báiṅ* in den Verbalkörper anscheinend einverleibt.
1093 *síki* „kommen".
pínsō báin nāsíkŭt „wann wirst du kommen?".
usúrmiṅ síki „zusammenkommen".
ăltanấṅ bākít nā síkŭtíṅ „warte, bis ich kommen werde"; Imperf. *síkō.*
tískama iṅulấik síkō „Kind zu früh — kam — Frühgeburt — Abortus".
sík „komme!".
ấrkam sík „komm nicht!".
să-sík-băṅ „laßt uns kommen!".
ấrka săsík „laßt uns nicht kommen!".
sīklŭt „kommet!".
ấrka síklŭt „kommt nicht!.
ṅấrsō kấrka mā síki „woher kommst du?".
Ráma ipaṅ kấrka nā síki „ich komme von Rama-Key".

s. *ijusíki* „zur Welt kommen — gebären".

tískama ijâiṅ máma ijūsíki „Kind seine Mutter es gebiert — Mutter gebiert ein Kind".

ijusīkalấṅ „hat geboren".

1094 *síki ấtkalí* „ins Wasser untertauchen".

s. *sī* „Wasser", *ki* Postposition.

1095 *síkĭt* „fowl wood"; dient als Brennholz.

1096 *sĭksíkna* „gesprenkelt — schwarzweiß".

ấi síksĭkna „verschiedenfarbiger Mais, pujagua".

ấp sĭksĭk „spotted snake".

âuma sĭksĭknấ „schwarz-weiß gefleckter Leopard (tigercat, ocelot), manigordo = Felis pardalis L.

1097 *sĭk takba* „nackt".

takba vielleicht gleich *tấχma* „ohne"?

1098 *síkubiṅ* „scharf".

s. *sík-ŭa* „scharf" (mit Zahn).

1099 *síkŭk* „Lippen".

isíkŭk säkấ „Lippensaum".

síkŭk ältṛáku „Hasenscharte (Lippe spaltete sich)".

s. *sík* „Zahn"; *ŭk* „Haut".

1100 *síkūkū* „ship head (spotted)" Seefisch-Art.

s. *sí* „Wasser".

1101 *sílak* „Eisen". Lehnwort aus der Mísquito-Sprache.

sílak ikâima „in Eisen gelegt — Gefangener".

sílak kấät „Supa (Pejivalle-Palme)-Stock"; sehr lang, zum Erschlagen von Schildkröten (turtle und axbil). Das Holz der Pejivalle-Palme (Kern) ist hart und dunkel wie „Eisen". Das Wort könnte aber auch aus Mísquito *síla* „cohoon-Palme" und Rama *kấät* „Baum" zusammengesetzt sein.

1102 *sílka* „penca". Bromeliacee mit breiteren und dickeren Blättern als *ṅấbăṅ*; vielleicht ist aber *sílka* aus dem Englischen *silk-grass* verstümmelt?

1103 *sín*, Baumart; gelbliches Holz, das als Brennholz dient. Suamp wood; sota caballo (= Pithecolobium cognatum, Mimosaceae)?

s. *táuli sín*.

1104 *sín apíkama* „Schleifstein" (molejón).

s. *āpīí*, *síkāpīí* „schärfen".

1105 *sínbam ākrŭt* „immerdar".

s. *ākrŭt* „es wird sein".

1106 *sínīŭíkri* „durstig sein",

wohl gleich *sí ṅŭikri* „Wasser zu trinken wünschen".

1107 *síṅkĭṅ* „Kniescheibe".

s. *kíiṅ* „Kopf".

1108 *sínsăk* „Vogel" (allgemein).

1109 *sínsĭn* „Pfeil", für kleine Fischjagd.

sĭsínma „langer Fischpfeil".

1110 *sĭnsínka* „Gras".

sĭṅsĭṅka(ŭp) „grass".

s. *kā* „Blatt".

s. *sínsĭn* „Pfeil"?

1111 *síṅsiṅija* „umanda, avejón, píssabed (písabad), lengua de pájaro, dandelion", Papilionacee. Lehnwort aus dem Mísquito.

s. *písabéd*.

1112 *sínŭp*,

s. *ṅalấṅ sínŭp* „monkey apple".

s. *ṅalấṅ*.

1113 *sī púṅkū* „piche" = Dendrocygna autumnalis L.

Im Mísquito heißt dieser Vogel *síklī*, *síkla* und nach ihm der Herbstmonat September *síkla-káti* „Monat der Piches".

s. *sí* „Wasser".

1114 *síra* „Faden, Strick" (?).

júrmŭt síra-lŭt „Gedärme".

tăṅsíra „Gewebe".

vgl. *aríra* „Faden".

vgl. *síri* in *táiksíri* „Nasenschleim".

vgl. *sírkĭt* „Schlange, Bejuco".

1114ª *sírí* „Schleim".
s. *tâik sírí* „Nasenschleim".
1115 *sírkin* „boa, boba, mazacuata = Boa imperator Daud.
vgl. *sírkĭt.*
1116 *sírkĭt* „Schlange", „bejuco".
sírkĭt-lŭt „Schlangen".
Die Begriffe „Schlange" und „Schlingpflanze" (Bejuco) gehen ineinander über. Es gibt eine Schlangenart, die „bejuquilla" heißt.
vgl. *sírkin*; *síra* „Faden".
1117 *sírkĭt sála* „red weed, chaparro, Mísquito *ijazál*" = chumico de bejuco, Davilla Kunthii, Dilleniaceae.
s. *sírkĭt* „bejuco".
vgl. *pólka* „yahal", chumico de palo, hoja-chigüe, Raspaguacal = Curatella americana, Dilleniaceae. Die Blätter beider Gewächse dienen zum Abreiben von Guacales etc.
1118 *sírpăṅ,*
s. *sárpăṅ.*
sírpăṅ sít „Hängematte aus Majagua".
(Hängematte s. *sít*).
1119 *sírū* „Messer".
vgl. Mísquito *skiro, skirka.*
1120 *sĭsítba* „leicht (nicht schwierig)".
sĭsítba úṅkamă „es ist leicht zu tun".
s. *sĕsítba* „weich".
1121 *sī sóŭa* „garruga, feiner Staubregen".
s. *sí* „Wasser".
sâua „Rauch" (?).
1122 *sísu* „Fluß".
sísuka sâirbi „Überschwemmung eines Flusses, Hochwasser".
sísuka ipăṅ } „Flußinsel".
ípăṅ sísuka }
vgl. *sī kŭík* „Bach, creek, quebrada".
1123 *sít* „Hängematte".
ṅábaṅ sít „Hängematte aus silkgrass".
sírpăṅ sít „Hängematte aus majagua".
sít kamí-kama „Hängematte zum Schlafen".
1124 *sít,*
s. *tâuli sít* „Mangrove".
1125 *síta* „ostión del mar, oyster, barnacle". Lehnwort aus dem Mísquito.
1126 *sí úlini,*
s. *síúlini tâik* „Regenzeit".
s. *sī* „Wasser".
s. *ijulíni* „heftig, zornig sein".
s. *tâik* „Nase, Höhepunkt".
1127 *ska, s-ka,*
kríri ska } „Schneide der Pfeilspitze".
kríri sík }
s. *sᵃká, tâulí sᵃká* „Schneide des Meeres — Meeresstrand".
1128 *skâiba,*
s. *ijábra skâiba púlkăt* „Nordwestwind".
púlkat skâiba „Landwind" (Westwind).
ijábra (*ijábăra*) ist im Mísquito „Norden".
skâiba vielleicht zu *ska* (*sᵃká*) „Rand, Strand" ?
1129 *sklíra, s-klíra,*
s. *ṅú sklíra* „Hausdachsparren", und zwar die vorderen und hinteren schräg verlaufenden.
vgl. *sᵃkléra* „Schneide".
1130 *s-kúp* „Perle".
1131 *slíba* „Wunde".
1132 *slíṅima* „durchnäßt" von *īslíṅi* „sich naß machen".
1133 *slūúp, slúp* „Knöchel".
s. *mŭkŭík slūúp* (*slúp*) „Ellbogen".
kāt sliúp „Fußknöchel" (innerer).
1134 *s-málŭṅ* „Opossum" (bräunliche Art).
vgl. *arăṅ-arăṅ.*
1135 *smū-smú,* Pfeilkraut-artige Sumpfpflanze.
1136 *snápăs* „Seefisch".
1137 *snâeriṅ* „kleine Fledermaus-Art".
vgl. *kŭátăṅ.*
1138 *-sō* „über".
s. *móbu sīkŭík so atâiko* „Seele passierte über den Fluß".
s. *síkŭík sō náas atâiko* „ich passierte über den Fluß".

s. *su* „darüber hinaus“ als Verbindungspartikel der Zahlwörter.
ābŭń sŏ ŭái „über dem Feuer rösten“.

1139 *sŏmbrŏk* „Strohhut“, aus span. sombrero.

1140 *sŏŭa*,
s. *sī sŏŭa* „garruga, feiner Regen“.
vgl. *sâua* „Rauch, Qualm“ (?).

1141 *srăp sĭkika* „Sumpffarnkraut“.
s. *sĭ ain srăp* „seagrass“.
vgl. Mísquito *srap* „Wassergras“.

1142 *s-rĭk* „savalete“, Flußfisch. Lehnwort aus dem Mísquito.

1143 *srīn* „golondrina, Schwalbe“.

1144 *sŭ* „wir“, beim Imperativ abgekürzt aus *nusŭt* (siehe *s-*, *sa*).
ijā-sŭ-tăń „laßt uns ihm (*ijā*) geben!“

1145 *su*, Verbindungspartikeln der Zahlwörter, z. B.:
kŭŭkĭstár su sâmiń „fünf und eins“ = „sechs“, etc.
vgl. *ijūrŭksu* „mehr“, wohl ident mit *-so* „über, darüber hinaus“; vgl. *tăńā-su* „auf dem Rücken“.
ńŭ kīńtŭk sū „über dem Hause“.

1146 *-sū*,
kăt sū ănkáima „auf den Baum gelegt“.
s. *sō* „über“; s. *sŭka* „außerhalb“.

1147 *sŭi*,
s. *īsŭi* „saugen“.
s. *ijăsui* „lecken“.

1148 *sŭińŭáiri* „spucken“.
s. *ińŭâirii*.

1149 *sŭk* „Sohn“.
s. *isŭk*.
s. klein *sŭksŭk*, *sŭk ńŭăń*.

1150 *sŭka* „darüber hinaus“.
s. *īpăń táulis'ká sŭka* „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.
s. *sū* „über“.
ūrŭk suka „größer“.
s. *ṭ'ksuka âiń pŭlkat* „Landwind“.
s. *ńńsŭkaki* „auf diesem Wege, so“.

1151 *sŭk*,
s. *tĭskăm sŭk* „ein weniges“ (un poquito).
s. *tĭskama* „Kind“.
sŭk Wurzel von *sŭksŭk* „klein, winzig“, vgl. *sŭkńŭăń* „klein“.
vgl. *mōbŏsŭk* „deine Seele“.

1152 *sūk mrĭmri* „Maus“.
s. *sŭk* „klein“?
mrĭmri könnte dann „Ratte“ bedeuten.

1153 *sŭk mŭṛŭk* „grüner Frosch“.
s. *sŭk* „klein“?

1154 *sŭkńŭăń* „klein“, z. B.
ijŭrmŭt sŭkńŭăń „Gedärme“.
klĭs sŭkńŭăń „fig tree with small fruits“.
mŭkŭŭkŭp sŭkńŭăń „kleiner Finger“.
s. *sŭk*.

1155 *sŭksŭk* „klein, winzig“.
kŭmă sŭksŭk „kleines Mädchen“.
nakĭkna sŭksŭk „kleiner Knabe“.
s. *ŭt sŭksŭk* „kleines Boot“.
s. *kuálŭp sŭksŭk* „kleine Paddle“.
s. *ŭpkika sŭksŭk* „Tuno-Puppe“.
s. *tĭskamăsŭk* „kleiner Sohn, Kleiner“.
s. *isŭk* „Sohn, Kind“.
s. *sĭksĭk*.

1156 *sŭksŭk* „mapachin, raccoon, Waschbär“ = Procyon lotor L. Lehnwort aus dem Mísquito.

1157 *sŭkŭp* „klein“.
s. *ūt sŭkŭp* „kleines Boot“.

1158 *sŭla* „Hirsch“.
nāăs sŭla ijŭalăńkukŭt mākĭ ijŭnsīkŭt „ich werde einen Hirsch jagen (und) dir bringen“ („mit ihm kommen“).
s. *īsŭlĭn* „Geweih“.
sūla ist auch im Mísquito „Hirsch“, im Sumo *sâna*, im Guatuso *ṣŭuti*, im Térraba *šuriń*, im Bribri *suní*, *sutĭ*.
s. *sŭli* „Tier“.
sŭla plŭma „weißer Hirsch“ (venado); wahrscheinlich: Dorcelophus clavatus True.
sŭla săla „roter Hirsch, antílope, cabro de monte“ = Mazama temama Kerr.

1159 *súlâik* „Wald".
nāäs súlaik tāki „ich gehe in den Wald".
nās súlâik tākŭt ka „wenn ich in den Wald gehen werde".

1160 *sulériṅi,*
s. *ijŭn-sulériṅi* „vergessen" („mit etwas").

1161 *súli* „huevo de chancho", stark milchgebender, kautschukhaltiger Baum; auch Blätter milchhaltig. Blätter lang oval. Früchte Schweinehoden ähnlich = Tabernaemontana Donnell Smithii, Apocynaceae.

1162 *súli* „Tier".
vgl. *súla* „Hirsch".

1163 *sulínúp* „Rührlöffel".

1164 *súlŭp* „Síliko-Palme" (Kreolisch und Mísquito *síliko*); = Attalea cohune Mart., Elaeis melanococca?; Jugendstadium fast stammlos mit außerordentlich langen, bis 40 Fuß langen Blättern; namentlich an Sümpfen zwischen Bluefields, Pearl Lagoon und Monkey Point. Früchte ähnlich geschlossenen Tannenzapfen, oval, braun, mit bitterer Pulpa und sehr hartem, granulierten Kern.
s. *ukänaúp* „Hohn-palme", die im stammbildenden Alter vulgär auch corozo heißt.

1165 *súm-ma* „lang".
s. *kíṅulís sŭrúsŭma* „lang herabfallendes Haar".

1166 *sŭmŭ́* „Banane" (guineo) = Musa sapientum.
sŭmŭ́ sála „patriota", rote Banane (trägt große Bündel).
sŭmŭ́ kíiṅ „Kopf — Bund Bananen".
Bemerkenswert ist die phonetische Übereinstimmung mit dem allgemeinen Wort für die *Sumo (Smoo)*-Indianer!

1167 *sŭmŭ́-smŭ́*, auf Bäumen kletternde Epidendron-Art mit großen herzförmigen Blättern.

1168 *sŭṅi,*
s. *malís-sŭṅi* „gern haben, lieben".
s. *isŭ́ṅi* „wissen".
vgl. auch *bäsŭ́ṅi* „küssen".

1169 *sŭ́ṅsu* „langsam".
s. *isŭ́ṅsu.*

1170 *sŭṅ-sŭ́ṅ* „Fischadler" (fish hawk, gavilán).

1171 *sᵘnŭ́kba* „mužla, mišla, ŭabŭ́l" (als warmes Getränk).
sᵘnŭ́kba ṅúi „Mišla trinken".
sŭnŭ́kba īrima „kalte Mišla". Diese Mišla wird auch „atol" (mexikanisch *ātolli*) genannt.
Bereitung: reife Platanos werden gekocht, mit dem ŭabŭ́l-stampfer (*sŭnŭ́kba kāt*) zerstampft oder zerquetscht und nach Art von atol hergerichtet.
s. *bišbáija, bĭšbáija âiri.*

1172 *sŭnŭ́kba káat* „ŭabŭ́l-stampfer" aus *sápla*-Holz; „Mišla-Rührstock".
káat = *kat* „Baum, Holz".

1173 *súpa*, Pejivalle-Palme (Guilielma utilis Oerst.). Lehnwort aus dem Mísquito. Im Guatuso: *sŭ́uma, sŭ́ŭma.*

1174 *súpka* „sauer", wird zum Beispiel die Plátanomasse, die zur Herstellung von *bĭšbáya* (*âiri*) verwandt wird.
s. *pásŭṅŭp sŭpkába* „sour plum".
s. *kŭábas súpkaba* „sour guaba".
s. *âikăt sŭpkába* „caña agria".
sŭpkába „sauer" (es ist).
âikăt sŭpkába „caña agria" = Costus sp., Zingiberaceae.

1175 *suptára* „weißer Kranich". Lehnwort aus dem Mísquito.

1176 *súrăk* „Ananas, piña" = Ananas ananas, Bromeliaceae.
s. *súrăk kíiṅ.*

1177 *súrak kíiṅ* „epiphytische Bromeliaceen".
s. *súrăk* „Ananas".

1178 *sŭsŭ́ṅŭ́la* „kleine gelbe Biene". Honig süß.

1179 *sūŭk, sŭk,*
s. *kaṅsūŭk* „cong shell“ (*kíptāija*).
1180 *sūŭkia* „mager“.
1181 *súŭṅi* „wissen“.
nāmarâi súŭṅi „Freundschaft schließen“ (durch Einhaken der kleinen Finger).
s. *marâi* „Freund“.
1182 *súijältanáṅi* „herrschen“.
s. *ältanáṅi* „warten“.
s. *sū* „über“.

1183 *súijatâiki* „genug“.
s. *súijatâiti* „zuviel, darüber“.
vgl. *sū* „auf, darüber“ und *atâiki* „übersetzen (über einen Fluß), hinübergelangen“.
1184 *súijatâiti* „zu viel, über“.
s. *súyatâiki.*
s. *su* „auf, über“.
s. *súija tăkárkŭṅū.*

T.

1185 *tăbâina* „pez espada“; richtiger: sawfish, Sägefisch (= Pristiophorus). Mísquito *tŭâina, twâina.*
1186 *tabí* „erscheinen“.
piŭp tabí „Sterne erscheinen“.
s. *itabí, iṭ^{a}bíi* „herausgehen“.
kiŭp tabíu „soul went out“. Seelen der Verstorbenen, die den Körper verlassen haben.
1187 *tabúlak, t-bulák* „Abend“.
tabúlak âik „Nachmittag“.
s. *âik.*
1188 *táik,*
s. *mŭkŭík táik* „Unterarm“.
1189 *tâik* „Sache“.
tâik sâina } „andre Sache“.
sâina tâik }
tâik sâina ki „anders“ (in andrer Sache).
1190 *tâik* „Nase“.
natâik (*nâiṅ natâik*) „meine Nase“.
natâik ṅíra „Nasenwurzel“.
natâik ŭp „Nasenspitze“.
natâik kíbiṅ „Adlernase“.
natâik kŭtkubís „Ñato“.
tâik táχma „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.
natâik ṅūrí „Nasenlöcher“.
mūkūkŭáup tâik „Ohrläppchen“.
tâik síri „Nasenschleim“.
s. *itâikbúlai* „schnarchen“.
tâik máli „sich betrinken“.
ăntâikmálima „betrunken“.
s. *ṅŭlík tâik sála* „lora, cabeza colorada“.
1191 *tâik,*
s. *núnik tâik* „Trockenzeit (März bis Mitte Mai) Jahr“.
síúlini tâik „Regenzeit“.
s. *t^{a}kí tâik nakáskiṅ* „die ganze Welt“.
tâik ŭrŭk „Spitze (des Pfeiles)“.
tâikŭp „glans penis“.
1192 *tâik,*
s. *kála tâik* „Wasserfall“.
1193 *tâikaklăṅ* „paloma del Espíritu Santo“ (kleine Wildtaube).
s. *bútukú.*
1194 *tâiki,*
s. *ṭ^{a}kí tâiki* „Erdbeben“.
(*ṭ^{a}kí* „Erde“).
1195 *tâik nakăskiṅ,*
ṭ^{a}kí tâik nakáskiṅ „die ganze Welt“.
1196 *tâiksiki* „guapote“. Flußfisch, Genus Heros (= Cyprinus carpio?).
s. *tâikski.*
1197 *tâik síri* „Nasenschleim“.
s. *tâik* „Nase“, s. *síri* „Schleim“.
1198 *tâikski* „guapote-Fisch“.
s. *tâiksiki.*
1199 *tâik-ŭrŭk* „Spitze“ des Eisenstückes des Pfeiles (*kríri*).
s. *tâik* „Nase“; s. *ŭrŭk.*

1200 *tâ͡ikŭp*,
s. *itâ͡ikŭp* „glans penis“ (aus *tâ͡ik* + *ŭp*?).
1201 *tâ͡imiăṅ nŭknŭgnă*, große gelbe Wespen-Art.
1202 *tâ͡imiăṅ păt părna*, große schwarze Wespen-Art, auch *tâ͡imiaṅ părna* genannt.
1203 *tâ͡iṅ* „wessen?“.
ṅŭ nĭṅ tâ͡iṅ „wessen (ist) dieses Haus?“
tâ͡iṅ ist das Possesivum zu *tăkᵃla* „wer?“.
1204 *tâ͡irun* „Bruder“ (wenn die Schwester spricht).
s. *năsăsŭk*.
tâ͡irŭṅ ijŭᵘa „älterer Bruder“.
tŭtŭṅ „jüngerer Bruder“.
tâ͡iruṅ-lŭt „(viele) Brüder“.
1205 *tăisŭṅ* „vielleicht“.
tăisŭṅ tamâ͡i „vielleicht morgen“.
1206 *tâ͡iti*,
s. *sŭija tâ͡iti*.
1207 *ṭăkăi* „verlassen“.
nāṭăkăi „ich verlasse“.
ijāṭăkăi „er verläßt“.
s. *iṭăkăi*.
ijăndăr ātᵃkăima „Erbe, Nachlaß“.
1208 *tăkâ͡iṅ*,
s. *ṅarăṅ tăkâ͡iṅ* „wo nur immer“.
s. *ṅărăṅki* „wo?“
1209 *tăkᵃla* „wer?“
s. *ijăkᵃla*, *ijăkăl* „was?“
1210 *ṭᵃkăn* „Urticaceae“.
1211 *tᵃkărkŭṅū*,
s. *sŭija tᵃkărkŭṅū* „zuviel, über“; Imperfekt von *tăkărkŭṅi*.
s. *ijātăkărbiū* „das letzte Mal“.
s. *sŭija tâ͡iti*.
1212 *ṭᵃkĭ*, *ṭăkĭ*, *ṭᵉkĭ* „Erde“.
ṭᵃkĭ kŭsĭ „Erde essen“.
ṭᵃkĭ ūrŭksu „auf der Erde, am Boden“.
ṭᵃkĭ tâ͡iki „Erdbeben“.
kătūp ṭăkĭki ălpatăṅi „die Frucht fällt auf die Erde“.
ṭăkĭ ijaplăṅi „den Boden fegen“.
ṭᵃkĭ tâ͡ik nakăskiṅ „die ganze Welt“.
ṭᵃksuka âiṅ pŭlkat „Landwind“ (Westwind).
1213 *tăki* „gehen“.
s. *ităki*.
nā tăki „ich gehe“.
nā tăk-batĭṅi „ich muß gehen“.
nā tăk-ŭtsĭṅ „ich kann gehen“.
ār nā tăk-ŭtĭṅ „ich kann nicht gehen“.
năas năṅkak-nătăkŭt „ich bin fähig zu gehen“.
năăs ăniṅkak-tăkŭt „ich bin nicht fähig zu gehen“.
năăs tăk-ĭkri „ich wünsche zu gehen“ (nach *tăk* lange Pause).
năăs tăkama(i) „ich soll gehen“ (mihi eundum est).
năăs tăkamăū „ich sollte gehen“.
ṅărsō mātăki „wohin gehst du?“.
năiṅ ṅŭ âik nātăki „ich gehe nach meinem Hause“.
satăkbăṅ „laßt uns gehen!“
s. *măṅ* „gehe!“; *măṅlŭt* „gehet!“
1214 *tăktăk mūsăia* „großes Sumpffarn“.
1215 *tăkŭṅi* „bedecken“.
s. *ŭŭṅ tăkŭṅi* „einen Topf zudecken“.
s. *ābŭṅ-kĭs takŭṅi* „Feuer machen“.
1216 *ṭᵃkŭpka*, Staude mit riesigen, anisartig riechenden Blättern, deren Blüten längliche wurmähnliche senkrechte Stiele bilden; anisillo, hoja de la estrella (= Piper auritum, Piperaceae?).
s. *ka* „Blatt“.
1217 *tăk ijătiṅi* „rudern“.
vgl. *ijuk ijătiṅi* „sich hinlegen“.
iṅula ijătiṅi „Mitleid haben“.
kŏlka ijătiṅi „sich schämen“.
1218 *tăk ijŭŭṅi* „verbieten“.
1219 *tălu* „Ente“.
1220 *tăma*, *tăχma* } „ohne“.
s. *ūp-tăma*, *ūp-tăχma* } „blind“ (ohne Augen).
s. *tâ͡ik-tăχma* „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.

s. *mūkukŭáup-tấma* „taub".
s. *ỳấmŭlkŭṅ-tấma* „unrein".
s. *kămá-tấma* „niemals".
kíṅkas-tấma „dumm" (ohne Gehirn).
sīk-tấχma „ohne Zahn — stumpf" (vgl. *sík-ŭa*).
ỳấiṅ ṅấṅŭk-tấma „er (ist) ohne Geld — hat kein Geld" (oder: *ỳấiṅ ṅấṅŭk má*).

1221 *tấma*, Negation beim Verbum:
nấăs ăn-mălíṅ-tấma-i „ich bin nicht getötet".
nấăs ănmălíṅ-tấma-ū „ich war nicht getötet".
nấăs ănmălíṅ-tấma-ŭt „ich werde nicht getötet sein".
nấs ná(ă)n-kấûn-tấma(i) „ich werde nicht gerufen".

1222 *tamấi* „morgen".
s. *tamấik*.

1223 *tᵃmấik* „morgen".
tᵃmấik bakí „übermorgen".
tấisŭṅ tamấi „vielleicht morgen".

1224 *tămársa* „zorro hediondo, pole cat, skunk, Stinktier" = Mephitis mesoleuca Licht.

1225 *tấmtăma* „guajiniquil" (Mísquito: *Bribri*). (Inga edulis Mart., Mimosaceae.)

1226 *tămấski, tămasấik* „Morgen" (Tageszeit).
s. *tmaski* „morgen".

1227 *tấmtama úp* „wild bribri" (Baum-Strauch-Art).
tấmtama kất „bribri-Baum"; Frucht eßbar; = guajiniquil (Inga edulis Mart., Mimosaceae).

1228 *tᵃnấ-u*,
s. *ấi tᵃnấ-u* „Maisfeld (großes)".

1229 *tấnali úp* „locust tree = guapinol" Hymenaea courbaril L.) = Mísquito *lấua*. Liefert sehr feinen Copal; das Harz wird in großen Knollen in der Erde, von den Wurzeln ausgeschwitzt, gefunden.

1230 *tăṅ* Wurzel zu (*i*)*tấṅi* „geben".

1231 *tấṅa* „Preis".
s. *itấṅa*. s. *itấṅi* „geben".
tấṅa bấiṅ „Preis ist viel, kostet viel, teuer".
tấṅa kábi „teuer".

1232 *tấṅá* „Rücken".
s. *mŭkŭík tăṅá* „Handrücken" (dein).
s. *măkál tăṅá* „dein Fußrücken".
s. *tăṅá păsấikba* „Binnenland".
s. *tấnkĭt* „Rücken".
s. *tăṅá-ū* „Tunodecke".
s. *ităṅási* „folgen" (*ităṅá* + *si*).
ūbrí ubíṅ ỳấnkini tăṅá-su „eine Last auf dem Rücken tragen".

1233 *tấṅấik* „hinten" (im Rücken).
ṅŭ́ tấṅấik „hinter dem Hause".
s. *tăṅấikba*.
s. *tấnkĭt* (*tấṅkĭt*) „Rücken".
s. *tăṅá* „Rücken".

1234 *tăṅ ấikba* „jüngster".
s. *nakíkna tăṅấikba* „jüngster Sohn", wörtlich: „er ist hinten".
s. *ṅŭ́ tấṅấik* „hinter dem Hause".

1235 *tăṅápᵃsấikba* „inneres (Land)", im Gegensatz zur Küste (*tấuliskásuka*).
s. *pasấ* „Fläche", *tăṅá* „Rücken".

1236 *tăṅásu* „auf dem Rücken".
ūbrí ubíṅ itaṅásu ákri „eine Last ist auf seinem Rücken".
ūbrí ubíṅ ỳấnkiṅi tăṅásu „eine Last auf dem Rücken tragen".
tăṅā-su, vgl. *urŭk-su* „auf, über"; s. *sō, su*.

1237 *tăṅá-ū* „Tunostoff, Tunodecke".
s. *tăṅá* „Rücken".

1238 *tănkất* (*tăṅkất*) „Bogen".
tănkất arira „Bogensehne".
tănkất úp „Bogenspitze".
tấnkăt ỳūalấtkamá „Bogen zum Spielen" (für Kinder). Urverwandt ist Mísquito *păntamăṅka, tnátamăṅka* „Bogen".

1239 *tấnkĭt, tấṅkĭt* „Rücken" (s. *itấnkĭt*).
tấnkĭt álŭk „Wirbelsäule".

itánkĭt ŭk, itánkĭt ábak „Rückenhaut — Kamm“ (des Garrobo).
s. *tăṅá, tăṅâik.*

1240 *tăṅsíra* „Gewebe, Fadenwerk“.
ṅâuk-ṅâuk tăṅsíra „Spinnweben“.
vgl. *arîra* „Faden“.
s. *síra* in *ijŭrmŭt-síra-lŭt* „Gedärme“.

1241 *tăṅsúru* „esperanza, saltamontes“. Grüne Orthoptera-Art, Stilpnochlora sp.
s. *táuli áiṅ taṅsúru* „pipilacha“ (Libelle, Wasserjungfer).

1242 *tápŭm* „sábalo real“. Große Fischart in Flüssen und im Meer. Lehnwort aus Mísquito *tápăm.*

1243 *tárkali,*
s. *nŭnik tárkali tŭṅulí* „Sonne erhebt sich“.
vgl. auch *tṛáli.*

1244 *tártara* „soncuán“, Bienenart.

1245 *tās-ūblí*, Campher-Harzbaum, kreolisch pántapi.
s. *ŭbli* „Träne (Sekret)“.
s. *ijŭbli* „Harz“.

1246 *tásŭp* „Hügel“.
nâăs tásŭp-ki táli „ich gehe zum Hügel“.
nâăs tásŭp-âik-kárka síki „ich komme vom Hügel“.
s. *ulíṅ-uliṅ tásŭp.*

1247 *tásŭp plís* „Flußschildkröte“, lebt im Gebirge; Testudo sp.
s. *plís.*

1248 *táta* „Vater“.
káuliṅ ái táta „eines anderen sein Vater“.

1249 *tatára* „groß“.
s. *nasík tatára* „Backzähne“. Dentes molares.
s. *klís tatára* „fig-tree with great fruits“.
s. *kínkūbŭt tatára* „cutting grass“. Partiell reduplizierte Bildung von Mísquito *tára* „groß“.

1250 *táu* „Baby, Säugling“.
máma táu sŭi itáṅi „die Mutter gibt dem Baby (die Brust) zum saugen“.
máma táu kŭ „Mutter hat Kind geboren“.

1251 *táuki* „hereingehen“.
s. *táuki, itáuki.*
ṅŭ ipŭsŭtki (i)táuki „ins Haus hineingehen“.

1252 *táulí* „See“.
s. *táŭlíkīka pŭlkŭt* „Seewind“.
táŭli áirŭṅ „See, Meer“.
táŭli ălkábaṅi „Flut“.
táŭli kĭṅkĭṅma „Ebbe“.
táulisᵃká „Meeresstrand“.
ípáṅ táulisᵃká súka „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.
táuli káli „Meereswelle“.

1253 *táuli* „Salz“ (See, Meer).
táulīsít „mangle“ (Mísquito *sáne*).
táulisín „Art swamp wood“.
táulikát „Baum des Meeresstrandes (Ufers)“ — „almendro“ (Terminalia catappa L., Rhizophoraceae, stammt aus Indien).

1254 *táuli áiṅ taṅsúru* „pipilacha, dragon fly, Libelle“.
s. *táuli, táuli* „See“.
s. *taṅsúru* „esperanza“.

1255 *táulīsít* „Mangrove-Art“ (Mísquito: *sáne*); soll auch eine Guarumo-Art bezeichnen, die verschieden von *bŭlbŭl* ist.

1256 *táuliská sukā* „Küste“.
s. *ská* (*sᵃká*) „Strand“.
s. *suka* „drüber hinaus“.

1257 *táuṅâima* „groß, prall, fest“ (letzteres von Brüsten) „large, big“.
káṅalē táuṅâima „große (feste) Brüste“.
mŭkŭí kŭp táŭṅâima „großer Finger (dein) — Daumen“.
(s. *mŭkŭíkup k-rŭk.*)
kăt táŭṅâima „großer Baum“.

1258 *táupŭsúk* „gelber Wurm auf Bäumen, an Blättern hängend“ (Raupen-Art?).
s. *pŭsúk* „Wurm“.

1259 *tâusŭṅ* „Hund".
tâusŭṅ tŭk „Hundeschwanz".
tâuusuṅ tára „großer Hund", der angebunden ist auf dem mit heißer Asche (*plŭṅ ṭŭkúba*) bestreuten Weg, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben.
wâil tâusŭṅ „wilder Hund = Coyote" (Canis latrans Say.).
1260 *tâusuṅ kát* „dog food-tree".
1261 *tắχma*,
s. *tắma*.
tâik táχma „ohne Nase, syphilitische Sattelnase".
sīk tắχma „ohne Zahn — stumpf" (vgl. *sík̆ŭa*).
kībíṅ táχma „ohne Wahrheit, falsch".
ṅṹ tắχma nắăs } „ich ohne Haus —
nắăs ṅṹ mā } ich habe kein Haus".
1262 *tăχtắχba* „tropfend".
sí tăχtắχba „Wasser tropfend (Tropfen)".
1263 *tbūlák*,
s. *tabúlak*.
1264 *t̆ᵉkérŭk* „Begräbnisplatz" (cementery).
t̆ᵉkérŭk sâimiṅ „ein Grab"; zu *ṭ̆ᵃkí*, *ṭ̆ᵉkí* „Erde"?
1265 *ṭ̆ᵉkí* „Erde. Grund".
s. *ṭ̆ᵘkí*.
1266 *tĕlĕri* „chicharra, Cicade" (Hemiptera).
1267 *tíiṅŭṅ* „gestern".
tíiṅŭṅ naitíkbaki „vorgestern".
1268 *tiki* „reiben".
s. *ijútiki* (mit etwas).
1269 *t̆ᵉkís* „Baumameisen — Baumtermiten; schwarz, Kopf klein und rötlich; verschieden von *kŭṅkŭṅ ŭt*.
1270 *tíksăk* „Ton, Lehm".
tíksăk ŭṅ } „Tongefäß" (tinaja).
ŭṅ tíksăk }
1271 *tiktí* „Zompopo-Ameise, parasol-ant", blattschneidende Ameisen vom Genus Oecodoma oder Atta.
tíktĭk âirŭṅ „großes Insekt" (= Dynastes Hercules?).

1272 *tiṅ* „guácimo", mit kleinen weißlichen Blüten (= Luehea speciosa Willd., Tiliaceae?).
1273 *tĭṅ-âerkŭṅ* „immer".
tĭṅ-âerkŭṅ kămá „immerdar".
1274 *tíṅi* „tun".
ijắăṅ-kămá mātíṅū „warum tatest du (es)?"
1275 *tíṅsŭ*,
má tíṅsŭ „deiner Sache wegen, deinetwegen".
nắăs tíṅsŭ „meinetwegen".
1276 *tísi*,
s. *ītísi* „schmecken" (Geschmack haben).
nắăs sâima tísi „ich fühle kalt — tengo frio".
nắăs ṭ̆ᵘkúba tísi „ich fühle warm — tengo calor".
1277 *tískăm* „wenig".
ijắiṅ tískăm ná itắṅŭ „er gab mir wenig".
tískăm sŭk „ein weniges" (un poquito).
tískam ắltanắṅ „warte einen Augenblick!"
s. *tískăṅ* „ein wenig".
tískăm bâiṅ „zu wenig", (wörtlich „klein sehr").
1278 *tískamă* „klein" (little).
tískamắ sŭk „klein" (small).
1279 *tískama* „Kind".
tískama ijâiṅ mâma ijūsíki „Mutter gebiert Kind" (Kind seine Mutter es gebiert, wörtlich: kommt mit ihm).
tískama kŭma „Tochter".
năkíkna tískama „Sohn".
1280 *tískăma pắsba* „erstgeborenes Kind".
tískăma ắtkulíkikă „letztgeborenes Kind".
tískăma ĭṅulâik síkō „Abortus — Fehlgeburt".
(*síkō*, Imperfekt von *síki* „kommen".)
1281 *tískaṅ* „ein wenig".
s. *tískăm*.
1282 *tíski-tíski* „nach und nach, allmählich" (klein bei klein).
vgl. *tískama* „Kind".

1283 *tískiba*,
tískiba pâinba-lŭt „Kinder allein — Waisenkinder".
tískiba pâin ăntíṅu „Kind wurde allein gelassen = Waisenkind".
tískíba-dŭt „Kinder".
s. *tískama* „Kind, Sohn".
năkíkna tískama „Sohn".
tískama kŭma „Tochter".
1284 *tístámâiṅ* „plötzlich".
1285 *tŭtínma* „Kolibri, gurrión, humming bird".
1286 *tṛáki* „Donner".
dáma tṛáki „Donner".
dáma ăṛkali „Blitz".
ĭtṛakí „es donnert".
vgl. auch *atṛáki* (*atárki*) „teilen, scheiteln". Vielleicht liegt hier eine Begriffsverwandtschaft von „Donner", „Blitz" und „zerteilen" vor, vgl. mexik. *tlauitequi* „Licht zerschneidet = blitzen".
vgl. *tárkali*; *ältṛáki*.
1287 *tṛáli* „wandern, kreisen" (Bewegung der Gestirne).
nŭnik tṛáli „Sonne wandert".
s. *ÿŭtṛáli* „wandern" (mit etwas).
s. *ÿăl-ṅariṅ-tṛáli* „wandern".
vgl. *tárkali*.
1288 *-tran*,
s. *ṅăláli tran* „Wachs".
vgl. *ṅăláli* „Honig".
1289 *trâudis*, *trâudís* „Hose" (der Männer).
1290 *trís*,
s. *ái trís* „Maiskorn-Blättchen".
s. *ĭtrís* „ein Stück".
1291 *trísŭ* „stone bass", Seefisch. Lehnwort aus dem Mísquito.
1292 *trístrĭskába* „rauh". Synonym *răsrăska*.
1293 *t-rúk*, heißt im Mísquito *ŭáχa*, span. „platanillo". Mit reichlichen Blättern davon werden die Erdlöcher, in denen die Plátanomasse sauer gährt, die zur *bĭšbáya (âiri)*-Bereitung dienen soll, bedeckt.
trúk plúma „Bijao, Bijagua" (= Calathea insignis, Marantaceae).
s. *ŭánkā*.
1294 *t-rúk* „Gürtel".
1295 *tū* „Tabak".
s. *tūká*.
tū ṅrínima „geklopfter Tabak".
1296 *túaku*,
s. *túaku kŭáŭt* „kleine schwärzliche Flußfrösche".
1297 *túblin* „anisillo-Art".
1298 *túgbŭt* „große Aal-Art".
vgl. *múlŭṅ*.
s. *álbŭt* „Schlange".
1299 *tuísăksăk* „coral", giftige Korallenotter, barber spole, coralsnake = Elaps sp.
1300 *tᵘbúlak* „Abend".
s. *tbúlak*.
1301 *túblin*, anisillo-Art.
1302 *tŭk* „Ende".
s. *ŭttŭk* „Kanoe-Hinterteil".
tŭktíni „reifen".
túkŭp „Hinterteil, Gesäß".
piŭp tŭk-álŭē „Meteor" (= Stern, Ende, schicken).
kínŭk „Dach, Scheitel".
kŭálŭp túk „Ruderblatt".
s. *ŭt túk iṅiái* / *ŭltŭk iṅiái* „steuern".
s. *ŭt* „Kanoe".
s. *kínŭk* „Dach".
s. *sálpăká túk* „Fischschwanz".
1303 *tūká* „Tabaksblätter".
s. *ka* „Blatt".
tú ṅrínima „geschlagener Tabak (plough tobacco)".
s. *iṅríṅi*.
tū iṅísi „Tabak rauchen".
1304 *túkâi*,
kánū púlkat túkâi „im Westen einer Siedlung".
s. *púlkat* „Wind".

1305 *tŭkakás* „Gesäß — Steiß".
s. *tŭkŭp*.
s. *kās* „Fleisch", also wohl richtiger *tŭk-ka-kás* zu schreiben.
1306 *tŭkálŭē*,
s. *piŭp tŭkálŭē* „Meteor".
1307 *tŭkăn* „Mond".
tŭkan abísa „Neumond".
tŭkan sâeriṅu „Vollmond".
tŭkan kabúsaṅa „Mondschein, Mondlicht".
1308 *tŭkba*,
s. *ái tŭkba* „elote".
1309 *tŭk mŭmŭm* „Habicht" (schwarz; schwarz-weiß gestreift).
s. *mūmúm* „Pferdefliege".
1310 *ṭ^ŭkŏχka* „lau".
s. *ṭ^ŭkúba* „warm".
s. *bĭlblĕka*.
1311 *tŭksu* „der zweite".
tŭksŭkakī „zweimal".
1312 *tŭktíni* „reifen".
ái tŭktíni „Mais reift".
ái tŭktínu „Mais reifte".
ái tŭktínma „gereifter — reifer Mais".
s. *tŭk* „Ende".
s. *ūttŭk* „Kanoe-Hinterteil".
1313 *tŭktínma* „reif".
s. *prănti tŭktínma* „plátano maduro".
ái tŭktínma „gereifter Mais"; Part. von *tŭktíni* „reifen".
1314 *^tŭkŭá* „Schenkel".
mă ^tŭkŭá „dein Schenkel".
mă ^tŭkŭáŭp „Drüsen" (deine).
mă ^tŭkŭá áluk „Femur" (dein).
1315 *ṭ^ŭkúba* „warm, heiß".
kĭṅik ṭ^ŭkúba „Tag ist warm, heißer Tag".
nāăs t^ŭkúba tísi „ich bin warm — tengo calor".
ṭ^ŭkúba bâin „sehr heiß".
nā síi tŭkúba ŭṅi „ich mache Wasser warm — wärme Wasser".
ṭŭkŏχka „lau" (s. *bĭlblĕka*).
plŭṅ ṭŭkúba „heiße Asche".

1316 *tŭkŭp*, s. *itŭkŭp*.
tŭkŭp ṅurí „After, anus".
s. *tūkakás* „Gesäß — Steiß".
matŭkŭp ṅurí „dein After".
matŭkŭp blâera „dein Kot".
s. *ijâermâi* „defäzieren".
matŭkŭp blâera sâeriṅi „dein Kot rennt — Diarrhoe".
1317 *tŭla*, Raua-Palme (Mísquito *ráŭa*). Palmenholz für Hausbau. Im Mísquito bezeichnet *ráŭa păta* eine „garlic wood" genannte Baumart.
1318 *tŭlâuk* „Rindenbastkorb (bark basket)".
1319 *tŭlis* (*âiri*) „pozol of dried platanos"; mixed with water, boiled, beaten, saved in great bowls (Holzteller *baul*), or in big leaves of platanillo (*t-rūk*); then drunk mixed with fresh water.
1320 *tŭlmakas* „Skorpion".
1321 *t^ŭlóra* „lagarto de lagunas, cuajipál", kleineres gelbes Krokodil; im Mísquito *trúra*.
vgl. *ṅalís*.
1322 *tŭnuk* „papaya" (Caricaceae); papaya de monte? Frucht mittelgroß, ein wenig oval.
1323 *tŭnŭkāt* „kleiner Tunobaum".
vgl. *ŭpkika* „weißer Tuno" (großer Baum) = Mísquito *tăsa*.
1324 *tŭṅulí* „klettern".
nŭnik tărkali tŭṅulí „Sonne erhebt sich".
1325 *tunŭs-tunŭsba* „kraus".
s. *kiṅūlís tunŭs-tunŭsba* „krauses Haar".
1326 *tŭpki*, s. *itŭpki*.
ābŭṅ-tŭpki „unter dem Feuer".
1327 *tŭptŭb-ba*, *tŭptŭp-ba*.
s. *ŭla tŭpŭb-ba* „swamps".
tŭptŭp-ba „lodo, mud".
s. *ŭla ălpríki* „lodo pegajoso".
1328 *tŭrban* „Bastklopfer" (gerillter Holzschlegel).
iṅíra „Rille".
1329 *tŭrkŭlka* „Buch".
vgl. *tŭrmăla* „Medizinmann"?

1330 *tŭrmála* „Doktor, Medizinmann, Schamane" — kurz, was man im Mísquito *sŭkia* nennt.

Hängt dies Wort mit *tŭrkŭlka* „Buch" zusammen?

1331 *tŭrsĭn* „escoba, engl. broom", Malvaceae (gelb oder weißblütig).

tŭrsĭn-ū ijāplŭ́ni „mit dem Besen fegen".

1332 *tŭrsĭn* (*tŭrsĭn*) *ṅátṅálma* „harte Escoba", Malvacee mit niedrigen Stauden und gelben Blüten.

s. *ṅálma* „hart, schwer".

1333 *túrū*,

s. *kăbís túrū* „little shrimp" (Negerenglisch) = spanisch-mexikanisch: chacalin. Kleiner Süßwasser-Krebs (camaroncito).

1334 *tŭstūs* „carizo" (Gramineen-Art).

1335 *tŭt* „oropéndula, yellow-tail", Webervogel. Icteridae.

1336 *tŭtŭṅ* „jüngerer Bruder".

s. *ⁿdŭtŭṅ*.

1337 *tŭ́ŭa* „mojarra", Süßwasserfisch (Heros-Art?). Lehnwort aus Mísquito *tŭba*.

U.

1338 *-u* „mit", suffigiert oder Postposition.

s. z. B. *kŭmá sâina-ū itĭ́ni* „(es) mit anderem Weib tun — ehebrechen". Nach gewissen Vokalen auch *ō*: z. B. *má-ō* „mit dir", aber *nắăs-ū* „mit mir". *ijăiṅ-ū* „mit ihm".

ṅalĭṅ-u „mit dem Stein".

tŭrsĭṅ-ū ijāplăṅi „mit dem Besen fegen".

s. *ijū-* „mit etwas".

s. *-ŭa*.

1339 *-ū* „mit", im Sinne von „und" gebraucht.

1340 *-u* „Imperfekt-Charakteristikum, suffigiert".

nắăs ităṅū „ich gab".

Nach Vokalen folgt statt *-ū* anscheinend gewöhnlich *-ō*.

1341 *-ŭa* „mit", Suffix.

ṅurí-ŭa „mit Loch".

ṅalĭṅ ṅurĭŭa „Stein (Fels) mit Loch — Höhle".

sĭk-ŭa „mit Zahn — scharf".

(vgl. *sĭk-tăχma* „ohne Zahn — stumpf".)

vgl. *-ū*.

1342 *ŭái* „rösten".

ābŭṅ-só ŭái „über dem Feuer rösten".

nắăs kăs ābŭṅ-só ŭái „ich röste Fleisch über dem Feuer".

1343 *ŭâïka* „Schwager", entlehnt aus Mísquito *ŭâïka*, wo der Mann den Gatten seiner Schwester damit bezeichnet.

1344 *ŭâïru* „rötlichbrauner Mangrovekrebs", tijuacal? Lehnwort aus dem Mísquito.

1345 *ŭâïsŭk-ŭâïsŭk* „chachalaca, rockkreekobird („waterbraker")" = Ortalis sp., Penelopidae. Mísquito *ŭásakla*.

1346 *ŭâïsᵘkō* „Harpune" für Fischjagd; wird an einer Leine befestigt, die um eine Holzrolle (*kŭnkŭn*) aus leichtem *pŭ́nu*-Holz gewickelt ist.

ŭâïsᵘkō kăṅi „die Harpune schleudern".

1347 *ŭâïŭan* „großer Ameisenbär, oso real = Myrmecophaga jubata L. Lehnwort aus dem Mísquito, wo dasselbe Wort auch „Meteor, Teufel" bedeutet.

1348 *ŭáklin* „Affe"; mono cariblanco = Cebus hypoleucus Humb. Entlehnt aus Mísquito *ŭáklin, ŭóklin, ŭákliṅ*.

1349 *ŭála* „bagre (barbudo)", Flußfisch = Cyprinus barbus oder Pimelodus sp.).

1350 *ŭ̆ánkā* „bijagua" (Calathea insignis Peters, Marantaceae).

s. *kā* „Blatt".

Mísquito *ŭáχa*.

s. *trŭ́k plŭma* „platanillo blanco".

1351 *ŭáṅka* „guás, juancagó, guaco" = Herpetotheres cachinnans, Falconidae; wurde auch für eine andere Falkenart, den rey de mico, angegeben.

1352 *ŭapása* } „Südwind".
ūpása }
Lehnwort aus der Mísquitosprache: *ŭáûpása.*

ūpása kát púlkăt „Südostwind".

pása bezeichnet im Mísquito „Wind".

1353 *ŭáram* „sancudo de gusano".

s. *pŭsúk,* Larve des sancudo de gusano.

1354 *ŭăχâ* „Ŭlūa-Indianer", Lehnwort aus dem Mísquito.

1355 *úbli* „Augenwasser, Träne",

s. *yúūp úbli.*

áŭas úbli „Kiefern-harz".

úpkika úbli „Kautschuk — aus der Milch (*úpkikaarí*) ausgeschieden".

úbli „Träne — Harz".

s. *yúbli*; vgl. auch *tās úblí* „Campherharzbaum".

1356 *ūbrí-ūbíṅ,*

ūbrí-ūbíṅ itaṅásu ákri „eine Last ist auf seinem Rücken".

ūbrí-ūbíṅ yáṅkiṅi taṅásu „eine Last auf dem Rücken tragen".

s. *yúbri* „schwer".

1357 *ŭíṅkō tára* „oso caballo, oso real, oso hormiguero, great ant-eater" = Myrmecophaga jubata L. Auch *ŭâiŭan* genannt. Beide Worte sind dem Mísquito entlehnt: *ŭíṅkur tára, ŭâiŭin, ŭâiŭan*; letzteres bezeichnet auch „Meteor, Teufel".

1358 *Ŭírriṅ-ki,* von sehr wenigen „heidnischen" Rama-Indianern bewohnter Ort der atlantischen Küste, nahe Monkey-Point. Ich sah Indianer von dort auf Rama-Key, wohin sie im Kanoe gefahren waren (1909).

1359 *ūk* „Haut". s. *yúŭk.*

ṅérbiṅ úk „Tapirhaut(streifen) — Tapirprügel".

ṅérbiṅ úk iṅriṅi „prügeln".

itánkĭt úk „Rückenhaut — Kamm des Garrobo".

ipasáūk „Wamme" des Garrobo (Halshaut).

sān úk „Saba(tree)-bark".

1360 *úkâirŭṅ* „Ratte".

s. *âirŭṅ* „groß".

1361 *ūkănaúp* „Hohn-palme". Mísquito *ūχúṅ, ūχúm, ūχóm.* Ölgebende Palmen-Art (coquito) = Elaeis melanococca? = Attalea cohune Mart.

Corozo heißt vulgär diese Palme, wenn sie einen Stamm bildet. Im stammlosen Stadium heißt sie vulgär cohun, manáca, síliko = Rama *súlup* (s. dort).

1362 *ŭkṅa* „Kasten".

kálma ŭkṅa „Kleiderkasten".

vgl. *kálma kánu.*

1363 *ŭktíṅi* „sitzen".

s. *yŭkiyátiṅi* „sich hinlegen".

1364 *ukū,*

s. *nâiṅ-ukú* „darum, weil, daher".

ukū könnte ein Wort von der Bedeutung „Grund, Ursache" sein.

1365 *ŭl* „Kanoe".

s. *ŭltŭk* „Kanoe-Hinterteil".

s. *ŭt.*

1366 *úla* „schmutzig, dreckig".

s *úla kŭsí* „Dreck essen".

1367 *úla tŭptŭbba* „suampo, mud".
(s. *tŭptŭpba*).

s. *úla kŭsí* „Dreck essen".

s. *úla ălpríki* „lodo pegajoso" (festhaftender Kot).

1368 *ŭlăk,* Tier, das auf Bäumen schläft; lebt nicht im Hochland, sondern im Flachland (swamp); hat schlanke Arme, lange „adlerartige" Fingernägel (Klauen); soll nur zwei Finger haben; ist zottig und sehr kräftig. Kam früher viel vor am Corn River, südlich von Punta Gorda; heißt im Kreolischen *yŏhŏ.* Mísquito-Lehnwort. Scheint eine große

Art Faultier zu sein (= Choloepus Hoffmanni Peters).
vgl. *páis.*
1369 *ŭlbaṅ,*
s. *ŭlbaṅ ăirŭṅ* „großer (hoher) Wasserfall".
1370 *ŭlí* „Meerschildkröte, tortuga de mar" = Spargis coriacea Gray. Lehnwort aus Mísquito *ᵘlí, lí, líp.*
1371 *ŭlini,*
s. *sí ŭlini tăik* „Regenzeit".
vgl. *ijulíni* „heftig, zornig sein".
1372 *ulín-kálba* „zornig".
s. *ijulíni.*
1373 *ŭliṅ-ŭliṅ* „mono congo, baboon, schwarzer Brüllaffe" = Mycetes palliatus Gray.
s. *ŭlíṅ-ūlíṅ ăla* „jicote congo".
s. *ijūlíni* „zornig sein".
1374 *ŭlíṅ-ūlíṅ ăla* „große, runde, schwarze Biene", gibt guten Honig; jicote congo.
s. *ŭliṅ-ŭlĭṅ* „mono congo" = Mycetes palliatus Gray.
1375 *ulĭṅ-ulĭṅ tásŭp,* niedrige keglige Bergzüge am Festland, von Rama-Key aus sichtbar; „cerro de los congos" (s. *ūlŭṅ-ūlŭṅ*).
1376 *ūlís* „Haar".
s. *kíiṅ ūlís* „Kopfhaar".
s. *ái ūlís* „corn hair".
1377 *ŭlŭṅ* „Schwärze, Ruß".
ūṅ-ŭlŭṅ „Topf-Ruß".
s. *ūlŭṅ-ūlŭṅ* „mico congo — Schwarzer Affe" (Brüllaffe).
1378 *ŭlŭp, ūlŭp,* jicara- oder guacal-artige Früchte (Crescentia cujete), deren Hälften als Schöpfer etc. dienen.
1379 *Ŭ̊ṅksă* „Geist (Gott), zu dem die Toten eingehen".
nakíkna ălmalíṅká, itáki Ŭ̊ṅksă báiṅi (oder *Ŭ̊ṅksa kí*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Ŭ̊ṅksă*".
1380 *ŭlkan kás sáima* „getrocknetes, über der Feuerstätte auf dem Tapesco (*ṅáăṅ*) geräuchertes Fleisch" (von Schweinen, wildhog).
ŭlkan ṅiskăt păriúṅi „Schweinekiefer (an Baumästen) aufreihen".
s. *ṅŭlkăṅ* „jabalí".
1381 *ŭlṅŭp* „Calabasse", mit kleinem Loch (wird mit dem Finger getragen).
1382 *ŭltŭk,*
s. *ŭt ŭltŭk* „Kanoe-Hinterteil".
(vgl. *ŭt itŭk*).
ŭltŭk iṅiái „steuern".
s. *ūt tŭk iṅiái.*
s. *ūlŭp* „palanca, Ruderstange".
1383 *ulŭn,*
s. *ái ulŭn* „Pinol".
s. *ṅulŭṅ.*
1384 *ŭluṅ* „jüngere Schwester".
s. *nŭlŭṅ, nŏlŭṅ.*
1385 *ūlŭṅ-ūlŭṅ* „baboon, Kongo-Affe, Brüllaffe" (= Mycetes palliatus Gray). Dieser Affe ist schwarz; daher vgl. *ūṅ ŭlŭṅ* „Topfschwärze, Ruß".
s. *ūlíṅ-ūlíṅ.*
1386 *ūlŭp* „palanca" (Ruderstange). Wurzel *ūl* „Kanoe", s. Kanoe-Hinterteil *ūt ŭltŭk*, s. steuern *ŭltŭk iṅiái* („Kanoe-Ende lenken").
1387 *ūmᵃlíṅ* „alle, alles, jeder".
ár ūmᵃlíṅ „niemand".
1388 *ŭmpéraba* „erbärmlich, miserabel, jammervoll".
1389 *unís* „Bart".
s. *ṅŭnís, ṅūnŭs*; vgl. *ūlís* „Haar".
1390 *ŭnsuba* „Mahagonibaum" (caoba, caobana, cobana) = Swietenia Mahogani bzw. Guarea Caoba C. D. E. (Meliaceae).
1391 *ŭn-sulériṅi,*
s. *ijŭn-sulériṅi* „vergessen".
1392 *ūntás* „Sand".
ūntás sᵃká „Sandbank".
s. *isᵃká.*
1393 *ŭṅ, ŭŭṅ* „Gefäß".
tíksăk ŭṅ / *ŭṅ tíksăk* „Tongefäß" (tinaja).

ŭṅ kŭrŭk } „große Urne für Mišla".
ŭṅ a͡irŭṅ }
ŭŭṅ ūrŭk „Topf-Deckel".
ŭŭṅ tăkŭṅi „Topf bedecken".
ūṅŭlŭṅ „Topf-Ruß".
s. *ṅūlŭṅ.*

1394 *ŭṅi* „machen".
s. *iŭṅi, ijŭṅi.* Dient zur Bildung zahlreicher Kausativa wie *pŭlŏs-ŭṅi* „trocken machen, trocknen" etc., *ŭṅima* „gemacht".

1395 *ŭṅkama-ijăuṅi* „befehlen" (wörtlich: „zu tun sagen").

1395[a] *Ŭṅksă*, Geist, Gott, zu dem die Toten eingehen; Seelenverbleibsort; *nakĭkna ălmalĭṅ ká, itáki Ŭṅksá ba͡iṅi* (*Ŭṅksă kĭ*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Ŭṅksă*".

1396 *ŭṅsiṅ* „mountain mahoe, majagua" = Paritium tiliaceum.
(s. *sărpaṅ.*). Derselbe Baum, der leichtes Holz und riesige Blätter hat, heißt auch guano, gatillo in Nicaragua. Sein Holz dient zu Flößen (balsas).

1397 *ŭṅūnĭs* „Bart".
s. *ijŭṅūnĭs* „sein Bart".
s. *ṅŭnĭs, ṅūnĭs* „Bart"; s. *ūlĭs* „Haar".

1398 *-ŭp*, Suffix vieler Substantive, vgl. *nata͡ik-ŭp* „Nasenspitze" (meine), *mătᵘkŭá-ŭp* „Drüsen" (deine), *mŭkŭĭk-ŭp* „Finger" (dein), *ikál-ŭp* „Fußzehe" (seine); etc.
vgl. *ūp, ijŭūp* „Auge" (Rundes).

1399 *ūp* „Auge".
ūp ábak „Augenbrauen".
ūp plúma „Augenweiß".
ūp plúma kŭíma „Augenstaar".
ái ŭp „Maiskorn".
ŭp ăsta͡iki „Augenschmerz".
ṅŭstī ŭp „Harnblase",
(s. *iṅŭstĭ* „urinieren").
vgl. auch *-ŭp.*

1400 *ŭp kŭptĭṅi* „geschwollenes Auge" (Auge ist geschwollen).

1401 *ūp măkmăktiṅi* „mit den Augen blinzeln".
s. *măk-măkitíṅi.*

1402 *ŭp sᵃbĭṅma* „scharfäugig".

1403 *ŭp sᵉká* „Schläfen".
s. *sᵃká* „Rand".

1404 *ūp táma* } „blind" („ohne Augen").
ūp táχma }

1405 *ŭp klăṅ* „Stirn".

1406 *ŭp sĭksĭk* „spotted snake", die mit ihrem Schwanze schlägt.
s. *sĭksĭkna* (*sĭksĭgna*) „schwarz-weiß gesprenkelt".

1407 *ŭpălūlăṅ* „geboren werden".
náăs ŭpălūlăṅ „ich bin geboren". Die eigentliche Infinitivform dürfte *ŭpăliṅ* sein.
vgl. *ikŭi* „gebären".

1408 *úpkika* „weißer Tuno", großer Baum; im Mísquito *tăsa* „indian rubber"; wohl gleich hule blanco oder hule macho, Castilla fallax (Moraceae).
Bei der Bestattung: over the coffin they put a „light" (rubber = *ŭpkika*).
s. *tŭnŭkāt* „kleiner Tunobaum".
ŭpkika „Kautschukbaum" (groß).
(*tŭno kăat* „Tuno-baum — kleine Kautschukbäume").
ŭpkika͡ arĭ „Gummi-Saft".
ŭpkika ŭbli „Kautschuk" (ule) aus der Milch ausgeschieden.
ŭpkika ijăṅtiki „Kautschukbaum anschneiden".
ŭpkika a͡iṅ nakikna „ulero".

1409 *ŭpkika* „roter Tuno — Rindenbaumstoff". Nur diese Art (nicht die weiße) wird bei den Rama-Indianern gebraucht!
Doch wurde für *ŭpkika* auch „weißer Tuno" angegeben. Wahrscheinlich sind diese Arten durch beigesetztes *plúma* (weiß) und *sála* (rot) zu unterscheiden.

1410 *ŭpkika a͡iṅ kálma* „Tunostoffe", in die die Leiche gewickelt wird.

1411 *ŭpkika sŭksŭk* „Tuno-Puppe“, macht der Sukia und legt sie auf das Grab des Verstorbenen. Ist ein Mensch krank, so legt der Sukia diese Puppe in Wasser und heilt mit dem so bezauberten Wasser.

1412 *uplúli* „verrückt werden“.

s. *ijuplúli.*

nấăs uplúliŭt „ich werde verrückt werden“.

nấăs uplúliláṅ „ich wurde verrückt“.

1413 *ŭ́psi* „Öl“ (wörtlich: rundes Naß).

s. *ijŭ́psi.*

s. *ijūpsíi* „fett“.

1414 *ŭ́rmŭt, ŭ́rmŭt* „Bauch, Magen“.

mŭ́rmŭt ấirŭṅ „Magen“ (dein).

nấiṅ ŭ́rmŭt „mein Magen“.

ijŭ́rmŭt sŭ́kṅūấṅ „Gedärme“.

ijŭ́rmŭt síralŭt „Gedärme“.

pŭsŭ́k ŭrmŭ́tkika „Eingeweidewürmer“.

pŭ́k urmŭ́t „Mitesser“.

sấliṅ ŭrmŭt „caña de suita“ (Geonoma sp.?).

s. *usŭ́rminṅ* „zusammen“.

1415 *ŭ́rmŭt ấirŭṅ* „Magen“, auch *ŭ́rmŭt* „Bauch“ wird im Sinne von Magen gebraucht (vgl. lat. venter und ventriculus).

s. *ấirŭṅ* „groß“.

1416 *ŭrṅấ* „das Essen, die Mahlzeit“.

s. *būtukŭ́ ŭ́rṅā kất* „palo comida de palomas — white stick (tree)“, palo de Sta. Maria (in Costa Rica) = Piper peltatum (?).

s. *ŭ́ruṅa.*

1417 *ŭ́ru* „Vogelpfeil“.

1418 *ūrŭ́k, ūṛŭ́k* „Blüte“.

ấi ūrŭ́k „Maisblüte“.

kấṭŭrŭ́k „Blume“ (Baumblüte).

ijesímerŭ́k „flor de Nicaragua“, Apocynaceae (entlehnt aus jasmin?).

kấkrŭk sấla „red blossom“ (Papilionaceae).

tíbuk ŭṛŭ́k, tíbukrŭk „Orchideen-Art (epiphytisch)“.

ṅấbấṅ urŭ́k „silkgrass-blüte“.

ŭ́ŭṅ ūrŭ́k „Topfdeckel“.

1419 *ūrŭ́ksu* „auf, über“.

ṭ̈ấkí ūrŭ́ksu „am Boden, auf der Erde“.

ābŭ́ṅ ūrŭ́ksu „über dem Feuer“.

s. *ijurŭ́k.*

s. *ŭ́ŭṅ ūrŭ́k* „Topfdeckel“.

s. *su, sō.*

1420 *ūrŭ́ksuka* „größer“.

nấăs mā ūrŭ́ksuka „ich bin größer als du“.

mấ nấ ūrŭ́ksuka „du bist größer als ich“.

ijấiṅ nā ūrŭ́ksŭka „er ist größer als ich“.

nấăs nikíkna nṅṅ ūrŭ́ksuka „ich bin größer als dieser Mann“.

1421 *ŭ́ruṅna,*

s. *bŭtŭkŭ́ ŭ́rŭṅna kấat,* Baum, der in Costa Rica palo de Sta. Maria heißt; white stick (tree).

s. *ŭṛṅấ.*

1422 *ūsíki,*

s. *ijūsíki* „bringen“; im Sinne von Engl. to bring forth — zur Welt bringen — gebären.

s. *síki* „kommen (mit etwas)“.

tískama ijấiṅ máma ijūsíki „Mutter gebiert Kind (Kind seine Mutter es gebiert)“.

1423 *ŭšnấn* „Netztasche“ (*ŭsnấn*), im Sumo *ŭsnŭ́ṅ*, ebenso im Mísquito *ŭsnŭ́ṅ* „ware weed, basket made of usnung-weed“.

1424 *ŭ́stak* „außerhalb“.

ābŭ́ṅ ŭ́stak „außerhalb des Feuers“.

ṅū ŭ́stāk „außerhalb des Hauses“.

1425 *ŭstíṅi* „verfaulen“.

ŭstíṅima „verfault“.

1426 *usŭrŭ́* „Huhn“.

usŭrŭ́ nấkíkna „Hahn“.

usŭrŭ́ kumấ „Henne“.

usŭrŭ́ síksik „Kücken“.

s. *sŭksŭ́k* „klein“.

1427 *ŭsupŭm* „Eiche“, im Mísquito *ŭsupăm*; encino, roble-Arten; = Quercus sp., Fagaceae.

1428 *usŭrmiṅ* „zusammen“.

usŭrmiṅ sĭki „zusanmenkommen“.

usŭrmin kăi „zusammenlegen“.

nâăs kătūp usŭrmiṅ kăi „ich lege Früchte zusammen“.

vgl. *ŭrmŭt* „Magen, Bauch“.

Die Beziehung von „zusammen“ zu „Bauch (Eingeweide)“ scheint dem mexikanischen *cen-cuitlaxcolli* „Verwandtschaft“ zu *cuitlaxcolli* „Eingeweide“ zu entsprechen.

1429 *-ŭt*, Futursuffix,

nâăs ĭtăṅŭt „ich werde geben“.

ăr nĭṅkăk sălpakā mĭtăṅŭt „ich werde dir nicht einen Fisch geben können“. Gelegentlich wird auch *-ŭtiṅ(i)* gebraucht: *nâăs ăkrŭtĭṅ(i)* „ich werde sein“.

1430 *-ŭt*, Pluralsuffix (statt *-lŭt*),

z. B. *nusŭt* „wir“,

anŭt „sie“.

1431 *ŭt* „Kanoe“.

ŭt iṅŭt „Kanoe-Vorderteil“.

ŭt itŭk / *ūt ŭltŭk* „Kanoe-Hinterteil“.

ŭt ikâiṅi „(ein) Kanoe machen, zimmern“.

ŭtki tăki „ins Kanoe gehen“.

ŭtâik kărka itabĭ / — — *itŭṅuli* „aus dem Kanoe gehen“.

ūt sĭk „Kiel des Pipante (Pitpant)“ (s. Zahn).

ūt tŭk iṅiâi „Kanoe-Hinterteil steuern“.

s. *ŭltŭk iṅiâi*.

ūt sŭksŭk „kleines Boot“, mit kleinem Paddle (*kuâlŭp sŭksŭk*), das dem Toten mitgegeben wird.

ūt sŭkŭp „kleines Boot“.

ŭt „Ceder-baum, Kanoe; Mísquito *ijâlam*.

ŭt âiχŭa / *ūt bâiṅ* „cedro real“ (Cedrela sp., Meliaceae).

1432 *ūt* „Insekt, Biene“.

s. *ṅăldli ŭt* „Honigbiene“.

prŭn ŭt „Guarumo-Ameise (trompet tree-ant)“.

âpăsaŭt „coloradilla“.

kŭnkŭn ŭt „coméjen“ (Termiten-Art).

1433 *ŭtiki*,

s. *ijŭtiki* „reiben, frottieren“ (mit etwas).

1434 *ūtṛâli*,

s. *ijūtṛâli* „wandern mit etwas“.

1435 *-ŭŭa* „mit“.

sĭ pŭlkat-ŭŭa „Regen mit Wind — chubasco“.

s. *-ŭa* „mit“.

1436 *ŭuk* „Haut, Fell“.

s. *ŭk*, *ṅĕrbiṅ ŭk*, *ijŭuk*.

1437 *ŭup* „Auge“.

âbŭṅ sâŭa kĭ nŭup ŭrṅuli „Feuerrauch beißt in meine Augen“.

s. *ūp*.

1438 *ŭχki* „Nordostwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache, wo das Wort „Polarstern und Nordosten“ bedeutet.

1439 *ŭχki* „Martin peña“ = Ardea virescens L. Das Wort lautet ebenso im Mísquito, Sumo und Ulua. Im Mísquito bezeichnet es außerdem noch „Polarstern, Nordost“.

W.

1440 *wâil tâusŭṅ* „Coyote (wilder Hund)“ = Canis latrans Say.

wâil aus englisch *wild*, ebenso auch im Mísquito, so viel wie spanisch bravo, valiente, caribe.

Ÿ.

1441 *ij-*,
s. *i-*. Deutet ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis im Sinne der 3. Person (sg.) an.
vgl. *ij-ū-* „mit etwas".
1442 *ijá* = *ijáiṅ* abgekürztes Pronomen 3. Person sg.:
ijá án káun ákri „er wird genannt, er heißt".
1443 *ijā* „ihm", Pronomen 3. Person sg. in casu obliquo.
náăs ijā táṅi „ich gebe ihm".
má ijá táṅi „du gibst ihm".
ijá sŭ táṅ (*-băṅ*) „laßt uns ihm geben!"
1444 *ijā* „ihn".
ijá mălíṅ „töte ihn!"
árka ijá mim^{ă}líṅ „töte du ihn nicht!"
ijá să mălíṅ-báṅ „laßt uns ihn töten!"
1445 *ijáăṅ-kămá* „warum?"
ijáăṅ-kămá kátup niṅ mā álsūū „warum stahlst du diese Frucht?"
ijáăṅ-kămá mi-úṅū } „warum tatest du
ijáăṅ-kămá ma-tíṅū } es?"
s. *kămá* „Zeit".
1446 *ijáăt* „Hoden, Testikeln, Eier".
ijáăt arīra „Samen".
ijáăt ipúṅuli „Eier legen".
(vgl. im Mexikanischen *ā-tetl* „Hoden", *totol-tetl* „Hühnerei").
1447 *ijábak* „Körperhaare, Tierhaare" (allgemein).
s. *úp-ábak* „Augenbrauen".
1448 *ijábăk* „Feder", vgl. 1447.
1449 *ijábiṅ* „echt".
ṅanáli ijábiṅ báiṅ „echter Honig".
vgl. *ijíbin* „echt", in *álbŭt ijíbin báiṅ* „toboba".
vgl. *báiṅ* „rechts".
1450 *ijábiṅ* „Besitzer".
ṅū ābíṅ „Hausbesitzer" (eigentlicher Herr des Hauses).
1451 *ijáermai* „defäzieren".
náăs ármai „ich defäziere".
náăs ár ā niṅkăk ármai „ich kann nicht defäzieren".
vgl. *áriṅ ălkáṅi-mak* „nicht fähig, zu defäzieren — verstopft".
s. *áriṅ* „Kot", *alkáṅi* vgl. *ikáṅi* „schleudern" und Negation *-ma*, *-mă*χ (*măk*).
1452 *ijábra* „Nordwind". Lehnwort aus der Mísquito-Sprache.
s. *ijábra skáiba púlkăt* „Nordwestwind".
1453 *ijáiṅ*, *ijáiṅ* „sein", Pronom. poss. der 3. Person sg.
ijáiṅ táta „sein Vater"; auch verkürzt zu *ijā*, vgl. *ijáiṅ ija kíiṅ* „sein Kopf".
1454 *ijáiṅ* „er", Pronom. verb. der 3. Pers. sg., z. B. *ijáiṅ ái āmáiki* „er mahlt Mais".
ijáiṅ-ū „mit ihm".
1455 *ijáirbi* „bluten".
(*ij*)*áirbi* „es blutet".
(*ij*)*áirbiú* „es blutete".
ijáirbialáṅ „blutend".
náăs áirbi „ich blute".
1456 *iják^{ă}la*, *ijákăl* „was?"
s. *ták^{ă}la* „wer?"
iják^{ă}la miáŭṅi „was sagst du?"
1457 *ijākáṅi* „schließen".
1457^{a} *ijakisí* „singen".
s. *akísima* „Gesang".
s. *akisí*.
1458 *ijākítkamái* „übrigbleiben".
vgl. *īpáiī*.
ijākítkamá, Gerundium von *ijákri* „sein, wohnen". s. *ákri*.
1459 *ijákri* „sein" (Kopula); auch im Sinne von „wohnen".
náăs ákri niṅ ṅūki „ich bin hier im Hause".
níka mákri „wie bist du, wie geht es dir?"

ÿākralāṅ „seiend".
ÿákri īsí „so ist es".
1460 *ÿáktiṅi* „gerinnen".
ÿáktíṅīma „geronnen".
ai̯rbi ÿáktiṅīma „geronnenes Blut".
1461 *ÿākúki* „Schreck, Furcht — Schmerz". Krankheiten, die aus Schreck beim Anblick gewisser Tiere entstehen. Im Mísquito *ÿáma* „Krankheit", im Sumo *ÿámū*.
vgl. auch *iṅau̯ní*.
1462 *ÿākulákiṅí* „deflorieren".
kúma kai̯ima ākulákiṅīma „defloriertes Mädchen".
ÿākúlákiṅi „berauben".
1463 *ÿākúχiúṅi* „berühren".
s. *iúṅi* „machen".
1464 *ÿalámki* „zurückkommen".
vgl. *ÿalámsúki* „verschwinden".
1465 *ÿalámsúki* „verschwinden, verlieren" intrans.).
náüs kátūp ámsúki „ich verliere eine Frucht".
vgl. *ÿalámki* „zurückkommen".
1466 *ÿálánkiṅí* „hängen, sich aufhängen".
náüs ái ṅú kiṅtúkkí áṅkíṅi „ich hänge Mais(kolben) am Hausdache auf".
s. *kiṅ* „Haupt, Spitze, oben".
ÿalánkiṅi soll auch „schlagen" bedeuten, was aber wohl ein Irrtum ist.
1467 *ÿalánkuki* „jagen".
s. *ÿū-ÿalánkuki*.
1468 *ÿaláriki* „brechen, zerbrechen".
1469 *ÿálät bai̯ṅi* „scherzen".
1470 *ÿalau̯ki* „brennen".
s. *álau̯kima* „quemazón".
s. *ÿálau̯ktiṅí* „schwitzen".
s. *au̯ki* „rösten".
1471 *ÿ̄lau̯tiki* „kratzen".
vgl. *klérka-ÿúṅi*.
1472 *ÿálau̯ktiṅí* „schwitzen".
s. *álau̯ktiṅí*.
s. *ÿalau̯ki* „brennen".
itíṅi „machen".
1473 *ÿálbani* „gähren, fermentieren" (Chicha z. B.).
1474 *ÿálbríni* „correntada, Stromschnelle".
s. *álbríni* „wirbeln".
1475 *ÿálkri* „schwimmen".
vgl. *ÿálṅáṅi* „schwimmen lassen, flottieren".
vgl. *ākríṅi* „segeln".
1476 *ÿálkuki* „etwas hören".
s. *álkuki* „hören".
s. *ūkūkóp* „Ohr".
1477 *ÿálkúṅi* „erwachen".
s. *ákuni* „wecken".
1478 *ÿálkusi* „sprechen, rufen".
s. *álkúsi*.
álkús „sprich!"
árka málkús „sprich nicht!"
sálkúsbaṅ „laßt uns sprechen!"
1479 *ÿalmai̯ki* „etwas mahlen".
ÿálmai̯kalaṅ „(Mais) reibend".
s. *álmai̯ki*.
1480 *ÿálmai̯ní* „einladen".
s. *ÿámai̯ní* „benachrichtigen, unterrichten".
1481 *ÿálmálíṅi* „sterben".
s. *álmalíṅi*.
álmalíṅima „tot".
náiṅ álmalíṅút „mein Tod (sterben werden)".
1482 *ÿálmau̯lai̯* „lügen".
álmau̯lau̯ „(er) log".
1483 *ÿálṅáṅi* „schwimmen lassen" (to float).
vgl. *ÿálkri* „schwimmen".
1484 *ÿál-ṅariṅ-tṛáli* „wandern".
s. *ÿūtṛáli, itṛáli*.
1485 *ÿálpai̯ki* „denken (etwas)".
s. *álpai̯ki*.
ÿálpai̯kalaṅ „denkend",
ÿálpai̯kima „Gedachtes, Gedanke".
ÿálpáiki „traurig sein" (im Sinne von nachdenklich, Gedanken nachhängend).
1486 *ÿálpáki* „begegnen, verbinden" (treffen)

(im selben Sinne gebraucht wie altmexikanisch *namiqui*).
kŭíma lúlū ijălpáki „begleiten".
1487 *ijálpatáṅi* „fallen".
kátūp ṭăkíki ălpatáṅi „die Frucht fällt auf die Erde".
1488 *ijálpāijai* „kaufen".
s. *ipáijai* „verkaufen".
1489 *ijăls-kŭp* „Penis".
1490 *ijăltaŭái* „fürchten".
1491 *ijámaíní* „benachrichtigen, unterrichten".
vgl. *ijălmaíní* „einladen".
1492 *ijăm^{a}lakí* „pflücken" (Früchte).
1493 *ijámi* „baden".
1494 *ijămsái* „ausquetschen, durchseihen".
áikăt arí ijămsái „Zuckerrohrsaft ausquetschen".
ámsá „seihe!"
1495 *ijámŭlkŭṅ táma* „unrein" (z. B. ein menstruierendes Weib).
s. *ámŭlkŭṅīma* „rein".
táma „nicht, ohne".
1496 *ijānabákima* „gemischt"; wird gesagt von einer Mischung von Holzkohle (*ābúṅkrŭs*) und Wasser (*arí*).
ij- Objektandeutung.
āna „(mit)einander"; würde *báki* (*ibáki*) das Verbum sein.
1497 *ijándăr* „Besitz, Eigentum".
naiṅ ijándăr „mein Besitz".
ijándăr páima } „Erbe, Nachlaß".
ijándăr ăt^{u}káima }
1498 *ijăṅkíṅi* „aufhängen" (transit.).
s. *ăṅkíṅi*.
s. *ijánkiṅi*.
1499 *ijánkiṅi* „tragen".
ūbrí ūbíṅ ijánkiṅi tăṅásu „Lasten auf dem Rücken tragen".
s. *ijăṅkíṅi* „aufhängen" (transitiv).
1500 *ijăṅtikí* „abschneiden" (die Nabelschnur *ipínsŭp arira*).
síkŭík ijáṅtiki „einen Bach kreuzen".
kăt ijăṅtiki „Holz fällen".
ābúṅ ijáṅtiki „Brennholz fällen".
úpkika ijáṅtiki „Kautschuk schneiden".
1501 *ijápa*,
ápa „Geburtshelferin" (mid-wife for a child).
1502 *ijāpaíri* „öffnen".
vgl. *āpaíri* „schießen".
1503 *ijāpí* „finden".
(*ă*)*nāapíima* „gefunden".
náăs kapúpu āpíi „ich finde einen Frosch".
1504 *ijápii* „ausgraben".
s. *ipíāi* „begraben".
1505 *ijápii*,
s. *saína ijápii* „Kleid wechseln".
vgl. *saína ki itaúki*.
1506 *ijáplăṅi* „fegen, kehren, reinigen".
túrsiṅ-ū ijāplăṅi „mit dem Besen fegen".
túrsiṅ ist „escoba" (engl. broom), eine Malvacee.
ṭăkí ijāplăṅi „den Boden fegen".
1507 *ijápŭni* „wachsen".
1508 *ijāpŭṅuli* „speien, erbrechen, sich übergeben".
vgl. *ipúṅuli*.
1509 *ijāpŭsúki, ijápsŭki* „schütteln".
1510 *ijárbăltiṅi* „nicht sprechen",
s. *ár* + *ibăltiṅi*.
1511 *ijărira* „Runzeln, Falten" (im Gesicht, in der Handfläche).
s. *ărira*.
1512 *ijărṅulí* „beißen (etwas)".
ijarṅulú „Biß, Stich" (eines Tieres). Imperfektum dieses Verbums.
1513 *ijás* „fressendes Geschwür".
ijás īkŭsí „Geschwür, das um sich frißt".
1514 *ijasaúliṅi* „kämpfen, streiten".
s. *asaúliṅi*.
s. *ănasaúliṅi* „im Kampfe liegen" (zwei feindliche Stämme).
1515 *ijásriki* „streicheln".
1516 *ijás-sūlériṅi* „vergessen".
ijás-sūlériṅ-kamă „zu vergessen".

sĭsĭtba ijās-sūlérin-kamă „es ist leicht zu vergessen".
s. *ijŭn-sūlérini* „vergessen".
1517 *ijăstâiki* „besiegen".
(s. *tâik*).
1518 *ijásui* „lecken".
s. *ĭsúi* (*súi*) „saugen".
1519 *ijatâiki*,
s. *súijatâiki*.
1520 *ijátᵃkárbiū* „das letztemal".
s. *ātᵃkáima* „hinterlassen".
s. *átkulíkika* „letzter".
vgl. *súijatᵃkárkŭnū* „zuviel".
1521 *ijátăsi* „herabsteigen".
1522 *ijătkúlō* „der letzte".
s. *ijĕtkuli* „aufhören".
s. *átkulíkika* „letzter".
s. *ijátᵃkárbiū* „das letztemal".
1523 *ijátini*,
s. *tăk-ijátini* „rudern".
s. *ijŭk-ijátini* (*ijŭktíni*) „sich hinlegen".
s. *ínula-ijátini* „Mitleid haben, bemitleiden".
s. *kólka-ijátini* „sich schämen".
1524 *ijátūni* „treffen" (von Pfeilen).
1525 *ijáŭna* „Farbe".
ijáuna „Schatten" (auch von Menschen).
nakíkna álmalínima ijáuna „Schatten eines toten Menschen".
s. *núnik âunai* „Sonnenlicht".
ijáuna „Bild — z. B. auch Spiegelbild im Wasser" (so erklärt sich die Angabe: *máuna* „Spiegel" für „dein Bild").
1526 *ijáŭni* „sagen".
árka miáŭn „sage mir nicht!"
ijákᵃla miáŭni „was sagst du?"
ínkama-ijáuni „sagen zu tun — befehlen".
1527 *ijâusă* „Stränge — Blutgefäße, Sehnen, Nerven". Lehnwort aus Mísquito *âusă*.
s. *âusa kálba* „stark, kräftig".
s. *makát âusa* „Venen, Sehnen" (der Wadengegend; s. *kátarin*).
1528 *ijĕrí* „Eiter".
ijĕrí „suampo" (Morast).
1529 *ijesīmerúk* „flor de Nicaragua", Baum mit Blüten = Esquijoche, Sacuanjoche etc. = Bourreria littoralis Donn. Sm. (Boraginaceae).
s. *urúk* „Blüte".
ijesím vielleicht zu span. *jasmin*?
1530 *ijétkuli* „aufhören".
s. *ijátkúlō*, *átkulíkika* „letzter".
s. *inískin átkuli* „austreiben".
1531 *ijíbin* „echt".
s. *álbŭt ijíbin báin* „sehr echte Schlange = toboba".
vgl. *ijábin*; *kíbin*.
1532 *ijinkíni* „stechen" (in die Haut).
1533 *ijirira* „Bogensehne".
s. *arira*.
1534 *ijū-* als Präfix von Verben deutet „mit etwas" an, so z. B. *ijú-álali* „mit etwas spielen".
1535 *ijú-álali* „spielen" (mit etwas).
tánkăt ijū-alátkamá „Bogen zum Spielen" (für Kinder).
náăs ijú-álali tánkăt-ū „ich spiele mit Bogen".
1536 *ijū-alánkuki* „jagen".
náăs súla ijū-alánkukút „ich werde einen Hirsch jagen".
auch *ijūijalánkuki*; *ijū* „mit etwas".
s. *ijū-tṛáli* „wandern".
s. *ál-kuki* „hören"?
1537 *ijŭ-alâu-kamá*, gerundiale Bildung des Verbums „kochen".
s. *láŭni* „kochen".
ijŭ zu *ijū-* „mit etwas".
1538 *ijúbli* „Harz" (gum, resina).
s. *úbli*.
s. *ijūblís* „würzig".
s. *tās-ūbli* „Kampherharzbaum".
1539 *ijūblís* „scharf, würzig, aromatisch". z. B. *brâuk ūblís* „fitsbush" (Kreolisch: headache bush); Pflanze, deren sehr

aromatische Blätter einen vortrefflichen Tee im Infus geben.
s. *ijŭbli* „Harz“ (gum, resina).
1540 *ijŭbri* „schwer“.
s. *ūbrí ubiṅ* „Last“.
1541 *ijubŭn* „Kanone, Pistole“ (Blasrohr?).
1542 *ijŭktíṅi*,
s. *ijŭk-ijátiṅi* „sich hinlegen“.
s. *ŭktíṅi* „sitzen“.
1543 *ijŭk-ijátiṅi, ijŭktíṅi* „sich hinlegen“.
s. *ŭktíṅi* „sitzen“.
1544 *ijulíni* „zornig, böse“ (sein).
s. *ulín kálba* „zornig“.
ijulíni „zanken, streiten“.
vgl. *úliṅ-úliṅ* „Brüllaffe, mono congo“ (Affe, der „zornig“ brüllt?).
s. *sí-úlini táik* „Regenzeit“.
1545 *ijŭṅí* „machen“.
mā-kín ijŭṅí „(ich) mache (es) für dich“.
s. *iŭṅi*.
1546 *ijúnsīki* „bringen“ (mit etwas kommen?)
mā-kí ijŭnsīkút „ich werde dir bringen“.
vgl. *ijū-síki* „zur Welt bringen, gebären (wörtlich: „mit etwas kommen“).
1547 *ijŭn-sulériṅi* „vergessen“.
nāŭs ijŭn-sulériṅ-kāmá-táma „ich vergesse niemals“.
1548 *ijuplúli*,
s. *uplúli* „verrückt (werden)“.
1549 *ijúpsi* „Öl, Fett“ (allgemein), Mísquito *bátana, bátana*; in Zusammensetzungen wird *úpsi* gebraucht (Rundes Naß).
1550 *ijūpsíi* „fett“.
1551 *ijŭp-ijúŭa-lŭt* „die Alten“.
ijŭpijúŭa-lŭt pásin-lŭt „die Sitten der alten Leute“. Plural von *ijúŭa* „alt“.
1552 *ijŭrmŭt*,
s. *ŭrmŭt*.
1553 *ijurúk* „Dachende“.
ijurúksŭka „Dachfirst“ (horizontal verlaufend).
s. *ūrúksu*.
1554 *ijūrúksu* „mehr“.
má ijūrúksu nátáṅu ijáiṅú „du gabst mir mehr als ihm“.
má ijūrúksu nātáṅu anót-ú „du gabst mir mehr als ihnen“ (*anót-ú* = *anól-ú*).
s. *su*.
1555 *ijū-síki* „bringen, zur Welt bringen — gebären“.
tískama ijáiṅ máma ijūsíki „Kind seine Mutter es gebiert“ (Mutter gebiert ein Kind).
ijū-síki „mit etwas kommen“.
ijūsīkalán „Geburt“.
1556 *ijút* „Insekt, Biene“ (allgemein).
s. *ṅáláli út* „Honigbiene“.
prún ūt „Guarumo-Ameise“. Im Mísquito bezeichnet *násma* sowohl „Biene“ wie „Honig“.
1557 *ijú-tiki* „reiben, frottieren (mit etwas).
1558 *ijū-tṛáli* „wandern, ziehen, marschieren“ (mit etwas).
kăt ijūtṛátkama „Holz zum Wandern — Wanderstab“.
s. *ijăl-ṅariṅ-tṛáli* „wandern“.
s. *ijū-ijalánkuki* „jagen“.
1559 *ijúŭa* „alt“.
nakíkna ijúŭa „alter Mann“.
ijŭpijúŭa-lŭt „alte Leute“.
kumá ijúŭa „alte Frau“.
táirŭṅ ijúŭa „älterer Bruder“.
náirŭṅ ijúŭa „meine Großmutter“.
notúŭṅ ijúŭa „mein Großvater“.
ijúŭa pásiṅ-lŭt „alte Sitten“.
ijupijúŭalŭt-pásinlŭt „Sitten der alten Leute“.
1560 *ijúŭk* „Haut, Fell, Rinde“.
s. *úuk*.
šalijúk „Iguanahaut“.
ijúuk ímpái „Fell gerben“.
ṅérbiṅ úk „Tapirhautstreifen, Prügel“.
1561 *ijúŭp* „sein Auge“, Auge (allgemein) = *ijáiṅ úp* „sein Auge“.
1562 *ijúŭp* „Kern einer Frucht“.
(s. *úp* „Auge“).

ijúup ňálma „Nuß".
s. *ňálma* „hart".
1563 *ijúup* „Handwalze des Mahlsteines".
s. *nălíň kᵃt-úp.*
1564 *ijúup imâulai* „täuschen".
s. *ălmâulai* „lügen".
1565 *ijúup párna* „Pupille" (Augen-schwarz).
1566 *ijúup plúma* „Augen-weiß".
1567 *ijúup sála* „Augen-rot", bezeichnet das dritte Augenlid im inneren Augenwinkel über der Konjunktiva.
1568 *ijúup úbli* „Träne" („Auges rundes Sekret").
s. *li*; *up.*
vgl. *ijúbli* „Harz".
1569 *ijū-ijalâňkuki* „jagen" (mit etwas).
vgl. *ijū-tṛâli* „wandern".
s. hören.

Index zum Rama-Vokabular.

A.

Aal 743, 1298.
Abend 1187.
Abendstern 965.
aber, s. auch.
Abortus, s. Frühgeburt.
abschneiden, fällen; s. kreuzen 1500.
Aceituna 31.
Achselhöhle 896.
acht 608.
Adler-Art, s. Fischadler.
Adlernase 1190.
Affe 230, 1348, 1373.
After (anus), s. Ende; 1316.
Aguacate 626.
Aguiluche 995.
alle, alles, jeder 1387.
allein, s. Witwe, Witwer; s. Junggeselle; s. Waise.
allein, nur, ganz allein 910.
allein, selbst (Reflexiv) 908, 909.
allein lassen 908.
Allerlei 805.
Almeja 226.
Almendro 1253.
alt 380, 688, 1559.
Ameisen-Arten 703, 934, 938, 979, 980, 1271.
Ameisen-Art; Baumtermite 635, 1269.
Ameisenbär 1357.
an 527.
Ananas 1176, 1177.
Anbruch (Tages-) 547.
anderer 522, 1028.
anders 1028.
Angel 1062.
Angelhaken 1062.
Anisillo-Art 1297.
anschwellen, bei fieberhaften Zuständen 603; s. Schwellung, Leber, Milz.
antworten, s. sprechen 211, 256.
anziehen, sich 99.
arbeitsam, s. fleißig.
Arm, Hand 607.
Armadillo, Gürteltier 561.
Asche 971.
Ast, s. Zweig; s. Baum 454.
atmen, blasen 50.
Atol 30, 227.
auch, aber 215.
auf 8, 527, 1146, 1212.
aufhängen 1466, 1498, 1499.
aufhören 1530.
auflösen, s. schmelzen.
aufregen, s. reizen.
aufreihen 935.
aufstehen, sich erheben 274.
aufstoßen (rülpsen); s. Echo, brechen 564.
Auge 1398.

aus, heraus 25, 497.
ausgießen 1075.
ausgraben 1504; s. wechseln (Kleid); s. pflanzen, säen.
aushöhlen 268.
auslöschen 483, 484, 490.
ausreißen (z. B. Haare) 313.
außerhalb 1424.
außerhalb, darüber hinaus 1150.
ausspülen (den Mund), gurgeln 438.
Auster 1125.
austreiben, vertreiben 329, 330; s. aufhören.
ausquetschen, durchseihen 1494.
Axt 656.

B.

Babapple, Baum am Meeresufer; Art Mangle? 631, 997.
Baboon, s. Brüllaffe; s. Affe.
Bach, Fluß 1074.
Backenzahn 1249.
baden 1493.
Bagre (Barbudo), Flußfisch 1349.
Bala, fever-ant 703.
bald 788.
Balken 871; s. Seele.
Bambus 524.
Banane (Guineo) 1166.
Bart 887; s. Cacao de mico.
Basino 709.
Bast, s. Rindenbast.
Bastklopfer 1328.
Bauch, Leib, Magen 1414.
Baum-Art 1095, 1227.
Baum, Holz 506.
Baum, Holz, Einsatzstück des Pfeiles 588.
Baum, starker umgefallener, den der Sage nach nur zwei starke Leute (sukia) heben durften. Er wurde auf rätselhafte Weise aufgehoben, so daß er nicht wieder umfallen konnte. Die Sukia beteten zu dem Baum, den andere Sterbliche nicht sehen durften. Wer zu dem Baum betet, wird nicht sterben 498.
Baum-Art, milktree 999.
Baum-Art, aus dessen Holz (Wurzel) die harpoonbabs gemacht werden 997.
Baum-Art mit hartem Holz 602.
Baum-Art, Guácimo 1272.
Baum-Art, *ĩbõ* 257.
Baum-Art, dog food-tree 1260.
Baum-Art, für Wabũlstampfer verwandt 1051.
Baum-Art, *saba* 1048.
Baum-Art, dessen gelbliches Holz als Brennholz dient 1103.
Baum-Art, von fein aromatischem Geruch 978.
Baumrindenstoff, s. Tuno.
Baumwollbaum 988.
Bärlappartige Pflanze 511.
bedecken 1215.
befehlen 1395.
begegnen, treffen, verbinden 1486.
beginnen, zu tun 780.
begleiten 610.
begraben, pflanzen, säen 356.
Begräbnisplatz 1264.
Begrüßungsformel 685.
behauen (Holz) 268.
Bein, Fuß 273.
beißen (etwas) 1512.
Bejuco del bombre 523.
Bejuco 1116.
Bejuco-Art 964.
bemalt 1023.
Bemalung, Gesichts- 1023.
benachrichtigen 1491.
berauben 1462.
Berg, Hügel 640.
Berghuhn, s. gongolona, perdiz.
Besen, mit dem Besen fegen 1331.
Besen, s. Escoba.

besiegen 1517.
Besitz, Eigentum 1497.
Besitzer 1449, 1450.
berühren 1463.
Bett 824[b]; s. Tapesco.
betrinken, sich 398.
betrunken 398.
betrügen 83, 1564.
besser 697.
besitzen 298.
bewegen sich, s. wandern, kreisen.
Biene 1432.
Bienen-Art 11, 13, 482, 1178, 1244, 1374.
Bijagua 1350.
Bild, s. Farbe, Schatten, Spiegel.
binden (zusammen-) 119, 1034.
Binse 572.
Binnenland 1235.
bis, s. wenn 429.
bis 206.
Biscoyol, s. Palmen-Art.
Biß, Stich, s. beißen.
bitten, s. fragen.
bitter 917.
Blase, Harnblase 895.
blasen (auf der Pfeife) 874.
blasen (Wind) 180.
Blatt 265, 433.
Blättchen des Maiskornes 22.
blau, s. grün; s. schwarz.
blind 1404.
blinzeln, mit den Augen 1401.
Blitz 239.
blitzen 323.
Blume 520.
Blut 29.
bluten 1455.
Blutgefäß 191, 1527.
blühen 409.
Blüte 1418.
Boa, Boba 1115.
Boden 1212.
Bogen 1238.
Bogensehne 824[c], 1533.
Boot (Einbaum) 1431.
Borsten, vom Wildschwein 737.
böse, s. schlecht.
brechen 61.
brennen 1470.
Brennholz 7.
Brennessel-Art 1210.
Bribri-Baum 1227.
bringen 1546.
Bromeliaceen, epiphytische 1177.
Bruder, jüngerer 797, 1336.
Bruder 1204.
Bruder, älterer 1065.
Brunnen 1079.
Brust, weibliche; Brustwarze (männliche) 481.
Brust 649.
Brüllaffe 1374, 1375, 1385.
Buch 1329.
Bund, Bananen- 1166.
bunt, s. gesprenkelt.
Busch 622.
Buschmesser 966.

C.

Caña agria 26; s. sauer.
Caña de Castilla 894.
Caña de suita 1039.
Carrizo (Bambus-Art) 1334.
Casimpulga 822.
Cassave, Yucca 264.
Cederbaum 1431.
Ceiba 988.
Coloradilla, kleine Zeckenart 140.
Comején, Baumtermiten 1269.
Congo, s. Mico congo = Brüllaffe;
s. Bienenart = Jicote congo.
Cong shell 559.
Coral, s. Korallenotter.
Coyote 1440.
Creek 1122.
Cuajipál 1321.

Ch.

Chachalaca 1345.
Chaparro 1117.
Chacalin, kleine Süßwasserkrebsart 1333.
Cherepo 583.
Chicharra, Cicade 1266.
Chichiltoto 963.
Chile, s. Pfeffer.
Chocolade = Kakao 615.
Chocoyo, s. Papagei.
Chubasco, Regen mit Wind 1074.

D.

Dach (Haus-) 871.
Dach, Scheitel 556.
Dach, Giebel 248.
Dachbalken 258, 871.
Dachbalken, horizontaler 465, 1553.
Dachsparren 258, 871.
daheim, Heim 866.
damit, mit etwas 1534, 1558.
dann, darauf 769.
Danta, s. Tapir.
Daumen (dein) 1257.
Deckel 1215, 1418.
defäcieren 1451; s. Kot, Diarrhoe; s. verstopft.
deflorieren, berauben 1462.
dein 676.
denken (etwas) 1485.
der, die, das 528.
dich 724.
dick 824[k], 925.
dieser 767; s. dort.
dieser 804, 805.
dir 676, 677.
dog food-tree 1260.
Doktor 522.
Doktor, Schamane 1330.
Donner 239, 1286.
donnern 1286.
Dormilona 480.
Dorn 1044.
dort 768.
dreckig 1327.
drehen 131.
drei 931.
Drüsen (der Leistengegend) 1314.
Drüse, s. Rückendrüse.
du, Pronom. verb. 2. Pers. sg. 676, 677.
dumm 550.
Durativ-Suffix 194.
durchnäßt 1132.
durstig sein 1087, 1106.
dünn 853.
dünsten, kochen 167.
Dysenterie 878.

E.

Ebbe 490, 552, 1252.
ebenso wie 1026.
Echo 281.
echt 35.
ehebrechen 627.
Eiche 1427.
Eichhörnchen 943.
Eidechse 503.
Eidechsen-Art 832, 914.
Eier, Testikeln 1446.
eilf 733, 734.
einander 117.
Einbaum, s. Boot, Kanoe.
einfetten 372.
Eingeweide, s. Gedärme.
Eingeweidewürmer 1002.

einladen 1480.
einmal 937.
eins 1027.
Einsatzstück des Pfeiles 588.
eintreten 410.
Eisen 1101.
Eisenspitze 499.
Eiter 1528.
Elequeme 445.
Ellbogen (dein) 1133.
emsig, s. fleißig.
Ende, s. Schwanz.
Enkel 740.
Ente 1219.
enthalten 861.
Epidendron-Art, s. Kletterpflanze.
Epiphyten 881.
er 1453, 1454.
erbärmlich 1388.
Erbe, Nachlaß 1497.
erbrechen, s. speien.
Erde, Erdboden 1212.
Erde 1265; s. Grab.
erhalten, sich; sich pflegen; sich hüten 222.
erheben, sich 85.
erheben, sich; aufstehen 459, 472.
Erkältung 573; s. kalt; s. nehmen.
erscheinen, s. herauskommen.
erscheinen (Sterne) 1186.
erschrecken 513.
erster, der erste 937.
erwachen 778[b], 1477.
erzählen, s. sagen.
Escoba, harte 1332.
Escoba, engl. broom 1331.
Escorpión, kleine Eidechsenart 503.
Esperanza, Saltamontes 1241.
Essen, Mahlzeit 1416.
essen 105, 307, 1212.
euch 744.
euer, Pron. poss. 2. Pers. plur. 676, 723, 725, 726, 731, 745, 775.
Eule 1038.

F.

Faden 155, 612.
Falken-Art 1351.
fallen 1487; s. Westen.
falsch 530.
Falte 155, 1511; s. Straße.
Familie, Verwandtschaft, Sippe 609, 627.
Farbe, Schatten, Bild 1525.
Farn, großes Sumpffarn 1214.
Farnkraut-Art 1141.
faul, s. verfault.
faul, träge 377.
Faultier 906, 1368.
Faust 607.
fällen 1500.
färben 318; s. gerben.
Feder, Stachel, Borste 3, 1447.
fegen, kehren, reinigen 1506.
Feind 669.
feiner Regen, s. Staubregen (garruga).
Feliz, Tucan-Art 240.
Fell, s. Haut.
fermentieren, s. gähren.
fern 764.
Ferse 567.
fett 1550; s. Öl.
Feuer 8.
Feuerfächer 489.
Feuerkohlen 8, 306.
Feuerplatz 8, 12.
Feuerstein 10, 477, 824.
Feuerstein-Art 1050[a].
Ficus-Arten 570, 571.
Fieber 1029.
Fig-tree 570.
finden 1503.
First, Dachfirst 542.

Fisch 1042; s. Flosse; s. Schuppen.
Fisch-Art 238.
Fisch-Art, Guapote 1196.
Fisch-Art, Meerfisch 759.
Fisch-Art, kleine weißliche 475.
Fisch-Art, Seefisch 1100.
Fisch-Art, stone-bass 1291.
Fisch-Art, Seefisch-Art 1136.
Fisch-Art, Tubafisch 1043.
Fischadler 1170.
fischen 1062.
Fischotter 701.
Fischpfeil 1109.
fits-bush 232, 1539.
Flamme 12; s. Blitz.
Fläche 939.
flechten 360, 977.
Fleck 427.
Fledermaus 598, 1137.
Fleisch, Substanz 277.
Fleisch, getrocknetes 1380.
fleißig, emsig, arbeitsam 835.
Fliege, botlos fly 621.
fliegen, fliehen 837.
Floh 913.
Flor de Nicaragua 1529.
Floß 195.
Flosse 303, 357.
Fluß 1122.
Flußinsel 1122.
Flußmuschel, eßbare 1090.
Flußüberschwemmung 1122.
Flut 1252.
Flügel 301, 551, 922.
Flüssigkeit, naß, Sekret 153.
Flüssigkeit 154, 670, 1009.
flüstern 452, 1003.
folgen 407; s. führen, warten.
fowl wood 1095.
fragen, bitten 141.
Frau, junge 627.
Fregattvogel, s. Tijereta, Tijera.
freuen, sich; froh sein 694.
Freund 708, 785.
frieren 413, 1025.
froh sein; s. freuen, sich.
Frosch-Art 1296.
Frosch-Art, grüne 1153.
Frosch, Kröte 495.
frottieren, reiben 1557.
Frucht 519.
Fruchtbaum-Art 946.
früher, vorher, bevor, zu früh 343.
Frühgeburt (Abortus) 1280.
Funke (des Feuersteins) 686, 687.
Furcht, s. Schreck (beim Anblick eines Tieres); — Krankheit.
Furz 555.
Fuß 279, 512.
Fuß, Fußzehen 272.
Fuß *kăl* 272, 273, 468.
Fuß, s. Olote.
Fuß, s. Tausendfuß.
Fuß des Mahlsteines 828.
Fußknöchel, innerer 517.
Fußsohle 279.
Fußspur 279; s. Haus.
Futursuffix *-ŭt* 1429.
Futursuffix *-ŭtiṅ* 1430.
fühlen 413, 1025.
führen 286.
führen 405, 407; s. weg; s. warten; s. folgen.
füllen, vollmachen 366.
fünf 607, 608.
für 526, 836.
fürchten 101, 451.
fürchten, sich 324.

G.

Gallego, Iguanidenart 529.
ganz, s. Welt, die ganze.
Garrapata, Zecke 450.
Garrobo = Ctenosaura completa Boc. 1040, 1050.
garruga (Staubregen) 1121.
Garza azul (morada) 1066.
Garza blanca = Reiher-Art 1067.
Gattin, Weib 817, 879.
Gaumen 535.
gähren 1473.
gebären 299, 1555.
geben 405, 406, 407.
geboren werden 1407.
Gebrauch, s. Sitte.
Geburt 1555.
Geburtshelferin 136, 1501.
Gedanke 1485.
Gedärme 1414.
Gefangener 1101.
Gefäß, Topf, Urne 1270, 1393.
gefleckt 1406.
gegen 774.
gehe! 702.
gehen 402, 403, 841.
Gehirn 550.
gehorchen 738.
Gehörgang, s. Ohrloch.
Geier, Aasgeier; s. Zopilote, Rey de Zopilote, Sonchiche.
Geist 263, 871.
Geist, Gott 1379.
gelb 816.
Geld 840.
gemischt 1496.
genug, zuviel, über 1183, 1184.
gerade, straff 530; vgl. echt.
gerben 317.
gerinnen 1460.
gerinnen = zu Stein werden 829.
gern haben 699.
Gesang 40.
Gesäß, Steiß, Hintern 1305, 1316.
geschehen, sich ereignen, vor sich gehen 218, 219.
Geschenk 716.
geschwollen, bei fieberhaften Zuständen 601, 603.
Geschwür, fressendes (ulcus) 1513.
gesetzt 998.
Gesicht 897.
Gesichtsbemalung 372, 897.
gesprenkelt (schwarz-weiß) 22, 1096, 1406.
gestern 1267; s. gegen.
Gewebe 1240.
Geweih 388.
giftig, böse 659.
Ginger, gelber 249.
glans penis 1190[a], 1200.
glatt, schlüpfrig 846, 868.
glatt machen, polieren 846, 868.
glauben (an etwas) 530.
glänzen, flimmern (wie ein Stern), von Kristallen gesagt 686.
gleich, scheinen 371.
Glut, Feuerglut 8.
Gold = gelbes Metall 840.
Gongolona, Berghuhnart 1005.
Gott (christlich) 710.
Gott 867.
Gott, s. Geist.
Grab 1264.
graben, eingraben; s. pflanzen 356.
Granadilla 439.
Gras, cutting grass 549, 554.
Gras-Art 1081, 1110.
greifen, fassen, nehmen 296.
Griff (Ohr), des Ruders 597.
groß 33; s. Magen, Orkan, Vogelspinne, Meer, Abendstern, Haifisch, Zehe, Urne.
groß *tatára* 1249.
groß, prall, fest, breit 1257.

groß, kräftig, gewaltig 591, 648.
groß, s. stark, kräftig.
Großmutter (meine) 773.
Großvater (unser) 424, 811.
größer 1138, 1150, 1420.
Grund (bebauter), Pflanzung 1022.
Grund, Ursache 1364.
grün, blau 870.
Guaba (Inga sp.) 594.
Guabina, Flußfisch 1019.
Guacal, Hälfte einer Frucht des Kalebassenbaumes 1015.
Guacamayo 843.
Guácimo 1272.
Guajiniquil 1225, 1227.
Guapinol 1229.
Guapote, Flußfisch 1196, 1198.
Guardatinaja, s. Tepezcuintle.
Guarumo, Trompet-tree 979.
Guarumo-Art 235.
Guatusa 984, 987.
Guineo, s. Banane.
Guís 877.
Gummibaum, s. Tuno; s. ule.
gurgeln, s. ausspülen.
gut, echt, sehr, viel 200, 201.
gut 691, 693, 694.
gut 696, 697, 699.
Gürtel 1294.
Gürteltier, s. Armadillo.

H.

Haar 1376; s. Bart.
Haar (Kopf-) 557.
Haare 1447.
Haarlaus 660.
Haarzopf 556.
haben, besitzen 45, 298, 596.
Habicht, schwarz und schwarz-weiß gestreift 1309.
Habicht-Art, Hühnerhabicht 993.
Habicht-Art, die Krebse frißt 928.
Hahn 778, 1426.
Haifisch (tiburón, shark) 485.
halb 930.
Hals 551.
Handgriff 607, 824[k].
Handwalze des Mahlsteines 1563.
hangen (Intransit.) 1466.
Harn, Urin 345.
Harpune 1346.
hart, schwer, schwierig 833, 1331, 1332.
Harz, Sekret 1355.
Hasenscharte 1099.
hassen 160; s. lieben, gern haben.
Hauptmann, Anführer 286.
Haus 628, 871, 898.
Haut, Fell, Rinde 1040, 1041, 1359, 1560.
Haut 216.
Hautfleckenkrankheit (Pinto, Bienteveo, Carate) 447.
Hängematte 1123.
hängen, sich aufhängen 1466.
Hängenetz, s. Netztasche.
headache-bush (kreolisch), s. fits-bush.
heilen (jemanden, ihn) 113.
Heim, s. daheim.
Heim 866.
heiraten 627.
heiß, warm 1315.
heißen 36, 281.
Hemd 502.
Hemd 975; s. Brust.
Henne 1426.
herabfallend 58.
herabsteigen 1074, 1521.
herauskommen, herausgehen, erscheinen 395, 396.
Herkuleskäfer 822, 1271.
hereingehen, eintreten 410.
herrschen 1182.
Herz, Seele 564.

heute 779.
hier 789, 804.
Himmel 606, 614.
hinlegen, sich 1543.
hinten 1233.
Hintern 1305.
Hirsch 1158.
hoch 606, 614.
Hochwasser 1122.
Hoden, Eier 2, 1446.
Hohn-Palme 1361.
Holz, rotes 516.
Holzwatteln 521.
Holzrolle 631.
Honig 824[e], 838.
Hose 1289.
Höhle 824[k], 893.
hören 1476.
Huevo de chancho 1161.
Huhn 1426.
Huhn, s. Waldhuhn.
Huiscoyol 962.
Hund 1259.
hungrig sein 1046.
husten 904.
Hut, s. Strohhut.
Hügel, Berg 1246, 1247, 1375.
Hühnerhabicht 214, 993.
hüten, sich 222.
Hütte 871.

I.

Icaco 228.
ich, Pron. verb. 1. Pers. sg. 762.
Iguana, Küsten-Iguana 392.
ihm 1443.
ihn 1444.
ihnen 129.
ihr 130, 742.
immer 1273.
immerdar 1105.
Imperfekt-Charakteristikum 407.
in 205, 527, 1003.
indessen, inzwischen 771.
Inguinalgegend, s. Weichen.
Insekt 1432.
Insel 349.
Intransitiva: *äl-* 55.

J.

ja 193.
Jabalí 885.
Jackfish 585.
jagen 1569.
Jaguar 186[a].
Jahr 820.
jeder, s. alle.
Jején 1055.
Jenseits, s. Geist.
jetzt, sogleich 803.
Jicara (längliche Kalebassen-Art) 1378, 1381.
John crow (Teufelskrähe), s. Zopilote negro.
jucken 294, 1035.
jung 312, 486, 488.
jung, zart 736.
Junggeselle 778[b].
Jochbein (dein) 748, 897.
Jocote (mexikanisch xocotl), Spondias sp. 946, 947, 948.
jüngster (Sohn) 1234.

K.

Kakao-Arten 187, 859, 888.
Kakao, Chokolade 615.
Kalebasse 1378, 1381.
Kalebassenbaum (Crescentia cujete) s. Guacal.
Kalk, s. Schwefel.
kalt 1025.
Kanoe 897, 1382, 1386, 1431.
Kanone, Pistole 1541.
Kartoffel 905.
Kasten 470.
Katze 1000.
kauen 278.
kaufen 1488.
Kautschuk 1408; s. Harz.
Käfer 17.
Käfig für Leuchtkäfer 712, 713.
kämpfen, streiten 1064, 1514.
Kehle 991.
Kern 1562.
Kiefer (Knochen) 864.
Kiefer 185.
Kind 1278, 1279, 1280.
kleben, festhaften 91.
Kleid, s. Stoff; s. Zunder.
Kleid wechseln 1028.
Kleiderkasten 470.
klein 1154, 1157, 1277, 1278, 1279.
klein, winzig 1155.
klettern, steigen, herauskommen 1324.
Kletterpflanze 1167.
klopfen (Herz-) 564; s. schnarchen.
klug 564.
Kniescheibe 1107.
Knochen 107.
Knoten 421.
Knöchel 1133.
kochen, dünsten 167.
kochen 668; s. tun.
Kohle 8, 9, 262.
Kohlpalme 672.
koitieren 93.
Kolibri 1285.
kommen 1092, 1093.
Komparativ 310, 449.
Konkubine 785.
können 327, 806.
Kopf, Spitze 532.
Koralle 875.
Korallenotter 1299.
Korb 916, 1318.
Körbchen 712.
kosten 1231.
Kot 1367.
Kot (Exkremente) 154, 1316.
Körper, Leib 135.
Kranich, weißer 1175.
krank sein 82.
Krankheit, s. Schreck.
kratzen 569, 1471.
kraus 557, 1325.
kräftig, s. stark.
Krämpfe 462.
Krebs 437, 496, 584.
Krebs-Art 437, 1344.
Krebsschere 389; s. Knoten, Kropf etc.
kreisen (Gestirne); s. wandern.
kreuzen 1090, 1500.
kriechen 118.
Krokodil 831.
Kropf 641, 643, 991.
Kröte, Frosch 495.
Kröte 824[1].
krumm, gekrümmt, geschlängelt 695.
Kücken 1426.
küssen 217.
Küste 1253, 1256.

L.

lachen 302.
lahm 132.
Land 1235.
Landwind 990.
lang 1165.
lang herabfallend 58.
lange (Zeit) 168.
langsam 1169.
Lapa 843.
lassen, abgeleitet von „geben“ 407, 1250.
Last 1356.
lau 225, 1310.
laufen, s. rennen.
Laus, Haarlaus (Pediculus sp.) 660.
laut 852; s. leise.
Läppchen, s. Ohr.
Leben 42, 46.
Leber 601, 981; s. Gaumen, Wamme.
lecken 1518.
legen 267, 440, 443.
legen, Eier 1446.
Lehm, s. Thon.
Leib, Taille 364, 597.
Leib, s. Bauch, Magen.
leicht 790, 1120.
leiden 411.
leise 783.
lenken 326; s. steuern.
León, Puma, Cuguar 186[a].
Leopard, s. Manigordo.
lernen 338.
letzter 1520, 1522.
Leuchtkäfer 713; s. Käfig.
Leute 1551; s. Volk.
Libelle, pipilacha, dragon fly 1254.
Licht 323, 1408.
Licht 820; s. blitzen.
lieben 297.
lieben, gern haben 694, 699.
liegen 174, 266.
Limón 158.
links 1031, 1032.
Lippe, s. Hasenscharte.
Lippen (meine) 1091, 1099, 1359.
Loch 893.
Locke 557, s. Haar; s. krumm, gekrümmt; s. wechseln, verwandeln.
Lokativsuffix 430; s. wenn.
Lokativsuffix, postponiertes *-ki* 527.
Lora 884.
Lora verde 883.
Loro real 882.
Löffel, s. Rührlöffel.
Löffelreiher 651.
Lungen 304.
lügen 1482, 1564.

M.

machete 966.
machen, tun 426, 1545.
Magen 1414.
mager 1180.
Mahagonibaum 1390.
Mahoe 1071, 1396.
mahlen 81.
Mahlzeit, s. Essen.
Mais 22, 23, 265.
Maisfeld 23, 1022.
Maiskolben; junger Maiskolben (elste) 22.
Maisspeicher 23.
Majagua, s. Mahoe.
mal 931, 937; s. bis.
malen 170, 171; s. Gesichtsbemalung, einölen.
Manatí 923.
mancherlei 596.

Mangrovekrebs 584.
Mangrove-Art 1252; s. Babapple?
Mangrove-Art, weiße 950.
Mangrove-Arten 666, 667.
Manigordo 186[a].
Mann 778[a], 778[b], 778[c].
Mann, junger 486.
Mano de piedra 71.
Mapachin 1156.
Marañon 504.
Marder, s. Perro de monte.
Martin peña 1439.
Matapalo-Art 571.
Maus 1152.
Mädchen (junges) 627.
Männchen (bei Tieren) 539.
Mecapal 711.
Medizinmann, s. Doktor.
Meer, ruhiges; s. Ebbe.
Meerkrebse 584.
Meerschildkröte 1370.
Mehl 886.
mehr 1554.
mein, meiniges 760, 766.
Menstruation, Regel 1013.
Menstruationshaus 628.
Messer 1119.
Metall, Geld 840.
Metate, Maisreibstein 828.
Meteor 965; s. schicken.
Mico congo, s. Brüllaffe.
mich 761.
Milchstraße 824[g].
Milchzähne, kiaki-teeth 986.
milk tree 999.
Milz 350.
mir 761.
mischen 254[a], 848.
Mišla 1171.
Mišla-Rührstock 1172.
Mísquito-Indianer 918.
mit 1338, 1341, 1435.
Mitleid haben 342.
Mittag, Süden 820.
Mittag, Mitternacht 525.
Mojarra 1337.
Mond 1307.
Mongolenfleck (Comal) 915.
monkey apple 824[f], 1112.
Morast, s. Schmutz.
morgen (morrow) 1223.
Morgen (morning) 1226.
Morgengrauen (madrugada) 1018; s. früher.
Morgennebel, Tau 1063.
mountain hen 1005.
mögen, s. wünschen.
Möwe 587.
Mund, Öffnung 452.
Mund ausspülen 438.
Muschel 492.
Muskel 706.
Mutter 700.
Mužila, s. Mišla, Üabúl.
Mücken-Art 721.

N.

Nabel 358, 958.
nach (Richtung hin) 25.
nach und nach („klein bei klein") 1282.
nachahmen 285.
Nachlaß, s. Erbe.
Nachmittag 1187.
Nacht 537.
Nachtfalter 598.
nackt 1097.
Nadel 612.
nahe 959.
Name 36.
Nance 582.
Nase, Spitze 1190, 1191.
Nase, platte 1190.
naß 381, 1068.

nähen 122.
Nebel, s. Morgennebel, Tau.
Neffe 145, 795.
Negation 151, 675, 1220, 1221.
nehmen 296, 300.
nein 714.
Nerv 1527.
Nest s. Haus.
Netz 319, 711, 728.
Netztasche 711, 1423.
neu 6.
Neumond 1307.
neun 608.
nicht, Negation 1.
nicht, bei Verben, Imperativen 151, 161, 1221
niedrig, seicht 94.
niemals 478.
niemand 151, 1387.
Niere 827.
niesen 375.
Nigua, s. Sandfloh.
noch nicht 912.
Nordostwind 1438.
Nordwestwind 1128, 1452.
Nordwind 1452.
Nuß 833, 1562.

O.

ob 809, 844.
oben 614.
oft 1092.
ohne 1220.
Ohr 619.
Olote 22.
Onkel 144, 476.
Opossum 152, 647, 1134.
Orkan 990.
Orificium urethrae (der glans penis) 270.
Oropéndula 1335.
Osten 533, 820; s. wandern.
öffnen 1502.
Öl 552.
Öl, Fett 1549.
ölen, einfetten, salben 372.

P.

Paar 985.
paddeln, kämmen 137, 138.
Pajlama, s. Sumpfschildkröte.
Palmblätter 466.
Palmenart 184, 818, 824, 889, 933, 962, 1039, 1164, 1173, 1317, 1361.
Palo de lagarto 813, 1041.
Palo Maria 237.
Panther 186[a].
Papagei-Art 156, 843; s. Lapa.
Papaya, Caricaceae 1322.
Partikel, Verbindungs-, der Zahlwörter 1145.
Partizipium passivi 674, 1394.
passieren (einen Fluß), s. liegen (in der Hängematte).
Passiv-Partizipium 674.
Passiv-Charakteristikum 116.
Pataste 859.
Patriota 1166.
Pava 638.
Pavón 820.
Peitsche 860; s. Prügel; s. Haut.
Pejivalle-Palme 1173.
Pejivalle-Stock 1101.
Pelikan 457.
Penca, Bromeliacee 1102.
Penis 505, 1489.
perdiz, s. Rebhuhn.

Perfektendung 59.
perforieren 344.
Perico ligero 906.
Periquito, s. Papagei.
Perle 1130.
Perro de monte, Marder 715.
Perro de Zompopo, Eidechsen-Art 832.
Pfeffer 75.
pfeifen 339.
Pfeil 588, 1109, 1417.
Pfeilkrautartige Sumpfpflanze 1135.
Pfeiler 707.
Pflanze 881.
Pflanzung 1022.
pflücken 1492.
Pfosten (Haus-) 434, 871.
Piapiá 954.
Picón 944.
Piche 1113.
Pingwin (Bromeliacee) 32.
Pinol 34, 886.
Piñuela 244, 817.
Piriquitoya, s. Platanillo.
Pisote 718.
pissen 345, 895.
Pistole 1541.
Pitpant 1365, 1431.
Planet, s. Venus, Abendstern.
Platanillo 1293.
Platanillo (Piriquitoya) 1086.
Plátano 976.
Plátano-chicha 227.
Platte, s. Steinplatte 824.
Platz, Ort, Siedlung 494.
plaudern 208.
Plural-Partikel 246, 673, 1430.
plötzlich 1284.
Pocoyo, nightwalker 620.
polieren 846.
Pozol 1319.
Präsens-Charakteristikum 252.
Preis 406.
Provision-fruit 968.
Prügel, aus Tapirhautstreifen 869.
Pujagua 22; s. Mais.
Pulver, Mehl 886.
Puma, s. León.
Pumkin, Kürbis 5.
Pupille 1565.
Puppe, s. Tunopuppe.

Q.

Quarz 1049.
quälen, bestrafen 102.
Quelle eines Baches 92, 534.
Quemazón (Feldbrand) 63.
Querbalken 921.
quetschen, s. seihen, ausquetschen.
Quiquisque 394.
quirlen, s. rühren.

R.

Rama 1007.
Raspaguacal 973, 1117.
Rasseln 259.
Ratte 1360.
Rauapalme 1317.
rauh 1008, 1292.
Rauch 1061.
rauchen 329.
Raudal, s. Stromschnelle.
rauschen 261.
rächen 705.
Realito, Eidechsenart 914.

Rebhuhn, Waldhuhn 892, 1005.
recht, rechtschaffen, richtig, wahr, grade, straff 530.
rechts 197.
Red blossom (Papilionaceae) 456.
Reflexiv, s. allein, selbst.
Regel, s. Menstruation.
Regen mit Wind (Chubasco) 1074.
Regenwurm-Art 983.
Regenzeit 1126.
regnen 1074.
Reh 1158.
reiben, quirlen 247.
reiben, frottieren 1557.
reif 1313.
reifen, reif werden 1312.
Reiher, s. Garza blanca, G. azul, Martin peña.
rein (von Weibern gesagt) 114.
reinigen, s. fegen, kehren.
reizen, aufregen 78.
Relativum 446.
Religion 263, 710, 820, 867, 871, 1259, 1379, 1408, 1441.
rennen, laufen 1020.
rennen 824[g].
Rest 321.
Rey de Zopilote = Gyparchus papa 654; s. Zopilote; s. weiß.
richtig, s. recht.
riechen (etwas), transit. 341.
riechen, Haut riechen, s. küssen.
Rille, Riefe 328.
Rinde (Baumrinde) 1359, 1560.
Rindenbast (Mahoe) 1053, 1071.
Rindenfaserstoff (Tuno) 1408, 1409.
Rindenkorb 1318.
rings, rundherum 189.
Rippe, Seite 922.
Róbalo, Flußfisch 732.
Rock 574, 663.
Rohr 26, 500. 894.
Rohrzange 563.
Roncador, Fischart 245.
rot 1037.
rotes Holz (rose wood) 516.
röcheln, Atmen der Agonie 369.
rösten 186.
rösten, über dem Feuer 8, 1138, 1342.
Ruder, Paddel 597.
rudern 1217, 1523.
Ruderstange (palanca) 1386.
Ruderstock (Teil des Ruders zwischen Ohr und Blatt) 597.
rufen 281.
ruhig, still 553, 784.
rund 657.
Runzeln, Falten 1511.
Ruß, Schwärze 1377.
Rücken 1232, 1233, 1239.
Rückendrüse, vom Wildschwein 323[a].
Rührlöffel 1163.
rühren, umrühren, quirlen 636.
Rührstock 67, 616.
rülpsen, s. aufstoßen.
Rüsselbär, s. Pisote.

S.

Saba-Rinde 1048.
Sábalo real 1242.
Sache 1189.
Saft, Flüssigkeit, Sekret 30, 153.
sagen, erzählen 1526.
Sahinillo 824[d].
Sahino 737.
Salz 1252, 1253.
Samen 1446.
Sancudo de gusano 1353.
Sand 1392.
Sandfloh 1055.
Sangre grado 681.
Sapote 625.

Sardina 224.
Sattelnase 1190.
sauer 1174.
saugen 386.
Säugling, Baby 1250.
Saum 1033.
Savalete, Flußfisch 1142.
Savanera, Schlangen-Art 1045.
Savanne 757.
Sägefisch 1185.
schaffen, erbauen 360.
Scham 580, 581.
Schamlippen 1013.
scharf 1091.
scharf, würzig 1539.
scharfäugig 1016, 1402.
Schatten, Farbe, Bild, Spiegel 1525.
Schaum 336.
Schädel 107, 532.
schämen, sich 581.
schärfen, schleifen 143, 1091, 1104.
Scheide (Vagina) 1013.
Schein, Licht 188.
scheinen (videri) 379.
Scheitel 556, 1302.
Scheitel (Haar-) 176, 556.
scheiteln (teilen) 176, 1286.
Schenkel 1314.
schenken 720.
Schere (Krebse) 389.
scherzen 1469.
schicken, s. senden; s. schießen.
schießen, Pfeile 753.
schießen (mit Pfeilen) 139.
Schildkröte 292, 487, 515, 969, 1017, 1370.
schlafen 275.
schlagen, klopfen (Tuno) 334.
Schlange 68[a], 70, 71, 425, 1045, 1115, 1116, 1299, 1406.
Schlangenzauberer (snake doctor) 69.
Schläfen 1403.
schlecht 576, 599, 659.
Schleifstein 1091, 1104.
Schleim 1114[a].
schleudern 483.
schließen 1457.
schließen, Freundschaft 785.
schlüpfrig, s. glatt.
Schmalz, s. Ohrenschmalz (cerumen).
schmecken 413.
schmelzen, auflösen 1056.
Schmerz, schmerzen 170.
Schmetterling 595, 598.
Schmutz, Morast 1528.
Schmutz der Kopfhaare 557.
schnarchen 397.
Schneide der Pfeilspitze etc. 588, 824[k].
schneiden, abschneiden 1500.
schneiden, kürzen (z. B. Haare) 383.
Schneidezahn 1014, 1091.
schnell 834.
Schnur 155.
schon, bereits 431, 531.
Schopf (Federkamm der Vögel) 289, 557.
schöpfen, Wasser- 443, 1074.
Schöpfer 1378.
Schreck, Furcht (vor einem Tiere bei dessen Anblick) — Schmerz (Krankheit, die durch Zauber von diesem Tiere auf den Menschen ausgeht) 1461.
schreiten, treten 280.
Schulter 646.
Schuppe 415.
Schuppen (Haar-) 557.
Schüssel 221.
schütteln 1509.
Schwager 1343.
Schwalbe 1143.
schwanger 879.
Schwanz, Ende 417.
schwarz 936.
schwarze Farbe 72.
Schwägerin 796, 1060.
schwängern 290.
Schwärze, s. Ruß; s. Brüllaffe.
Schwätzer 271.
Schwefel, Kalk 830.

Schwein, Wildschwein 885, 1380.
Schweiß 65.
schwellen 644.
Schwellung (Pathol.) 601, 641, 644.
Schwester (wenn der Bruder spricht) 1060.
Schwester, jüngere (wenn die Schwester spricht) 812, 819.
Schwester, ältere 719.
schwer 1540.
Schwiegermutter 773.
Schwiegersohn 815.
Schwiegervater 424.
Schwiele (Fußsohle) 939.
schwimmen 1475.
schwimmen, flottieren 1483.
schwitzen 1472.
Scomphra-Palme 824, 889.
Seagrass 1081, 1141.
sechs 608.
See, Meer, Salz 1252.
Seebarbe 617.
Seele, eines Verstorbenen 236, 258, 727.
Seele, Herz 564.
Seelenverbleibsort 1395[a].
Seewind (s. Ostwind) 546, 1252.
segeln 48.
Sehne, Strang 191, 824[f], 1527.
Sehne (Bogen-) 817, 1238.
sehr, viel 200, 202.
seihen 1494.
sein, Kopula 41, 45, 1459.
sein, ihr (Pron. poss. 3. Pers. sg.) 28, 250, 1441, 1442, 1453.
Seite, s. Rippe.
Seitenflosse 303.
Sekret, Flüssigkeit 1009.
senden, abschießen (Pfeil) 753.
senden, schicken 106.
setzen 365, 998.
sie, Pronom. verb. 3. Pers. pl. 125.
Sieb (aus einem durchlöcherten Guacal) 1047.
sieben 608.
Silber (weißes Metall) 840.
Síliko-Palme (Attalea cohune Mart.) 1164.
Silkgrass, Piñuela-Art 244, 824[c].
singen 40, 1457[a].
Sitte, Gewohnheit, Gebrauch 353.
sitzen 1363, 1543.
Sklave 66.
Skorpion 1320.
so 800, 801, 808.
so, wie, ebenso wie 371, 378.
Sohle, Fußsohle 279.
Sohn 387, 1149.
Solanaceen-Art, stachlige 976, 1044.
solch 767.
Sompopo-Ameisen-Art (Atta sp.) 1271.
Soncuan, s. Bienen-Art.
Sonchiche, rotköpfiger Zopilote = Cathartes aura 653.
Sonne, Tag 820.
sonnen, sich 96.
Sotacaballo = swamp wood?
soviel, soviele 807.
spalten, sich 103, 176.
Sparren, s. Dachsparren.
später 911.
Specht (kleine Art) 652.
Speichel 873.
Speicher, s. Maisspeicher, Tapesco.
speien, erbrechen, sich übergeben 1508.
Sperber (Adler) 993; s. Aguilucho.
Sperma 1446; s. Falte, Straße etc.
Spiegel 1525.
spielen 1535.
Spinne 857.
Spinnen-Art, Weberknecht 792.
Spinnen-Art 824[h].
Spitze (rundlich) 1398.
Spitze (scharfe) 1091.
Spitze, s. Kopf.
Spitze, s. auch Ende.
Sprache, Zunge 662.
sprechen, antworten 211, 212, 256.
sprechen, rufen, sagen 79, 1478.
springen 403.

spucken 337.
Spulwürmer, Magenwürmer 1002.
Spur, s. Fußspur.
spülen, s. ausspülen.
Stab, zum wandern 506, 1534, 1558.
Stachel 976, 1044.
Stamm, s. Volk.
Stampfer, Mišlastampfer 67.
Stampfer, s. Wabŭlstampfer.
Stange 434.
stark, groß, kräftig 591.
stark, kräftig 191.
Staubregen (garruga) 1121.
stechen, s. beißen.
stechen 1532.
Stechmücke 721.
stehen 472.
stehlen 98.
steigen 73.
steigen, ersteigen, s. herausgehen.
Stein 491, 824[k], 825, 826, 827, 828, 829.
Steinaxt 824[k].
Steinplatte, s. dick.
sterben, krank sein 82.
Stern 965.
Sternschnuppe, s. Meteor.
steuern 597, 1382, 1431.
Stimme 361.
stinken 374.
Stinktier 1224.
Stirn 567, 1405; s. Schläfen.
Stock, s. Pejivallestock.
Stoff, Kleid 470, 471.
stottern 643, 991.
strafen (ihn, jemand) 283.
straff 530.
Strand, Seeufer, (Sand)bank 373, 385; s. Schneide, Saum.
Strang, Blutgefäß, Sehne, Nerv 1527.
Straße 821.
Straße 155; s. Nabelschnur, Milchstraße.
Strauchart 1216.
streicheln 1515.
streiten, s. kämpfen.
Strohhut 1139.
Strombus-Muscheltrompete 492.
Stromschnelle, Raudal 460.
Stromschnelle (correntada) 1474.
Stuhl, Sitzschemel 459, 474, 507.
stumm 643.
stumpf 1091.
Sturm, s. Orkan.
Stück, ein; Schuppe 415.
Suampo, Morast 1528.
suchen 255.
Sumpffarnkraut 1141.
Sumpfschildkröte 1017.
Superlativ, gebildet durch nachgesetztes *bäin* (*bäiñ*) 200.
Suppe 30.
Süden, s. Mittag.
Südwind 1352.
süß 989.
süß 972.
Swamp 1367.
Swamp wood 1103.

T.

Tabak 1295, 1303.
Tábano, cattlefly 746.
Tag 547, 548, 820.
Tagesanbruch 547.
Taltusa = Macrogeomys cherriei 722.
Tante, s. Onkel.
tanzen 241.
Tapesco, über der Feuerstelle 243, 793, 824[b]; s. über.
Tapesco (Maisspeicher) 23.
Tapir 860.
Tasche 711, 858.
Taube, Wildtaube 404.
Taube 237, 1193.

Tauben-Art, mittelgroß, schwärzlich 994.
Tauben-Art, kleine 751.
tauchen, untertauchen 1074.
Tausendfuß (Skolopender) 824[k], 825, 507.
täuschen 1561, 1564.
Tepezcuintle, Guardatinaja, gignut 624.
Termiten-Art, gelb mit schwarzem Kopf 635.
Termiten-Art, schwarze, Kopf klein und rötlich 1269.
teuer, kostet viel 1231.
Tau, Morgennebel 1063, 1121.
Ton, Lehm 1270.
tief 121.
Tier 1162.
Tigrillo 590.
Tijera (Fregattvogelart) 704.
Tijereta 704.
Toboba 70.
Tochter 1279.
Tod 741.
Topf, s. Gefäß.
Topfruß 886, 1393.
tot sein, getötet werden 128.
Totolate, Hühnerlaus 660, 1426.
tönen, rufen 281; s. schnarchen.
töten 698; s. tot (getötet).
trauern 754; s. legen.
traurig sein 1485.
Träne (s. Harz, Sekret) 185, 670, 1399, 1408, 1568.
träumen 275.
treffen (Pfeile) 1524.
treffen, s. begegnen.
treten, s. schreiten.
trinken 876.
Trinkgelage 86.
trocken 974.
Trockenzeit (von März bis Mitte Mai) = Jahr 820, 1190[a].
Trompete, s. Strombus-Muscheltrompete.
Trompet-tree, s. Guarumo.
trompet-pigeon, kleine Taubenart 994.
Tropfen 1075, 1262.
Tucan-Arten, s. Picón; s. Feliz.
tun, machen; dient zur Zusammensetzung vieler Begriffe 412[a], 412[b], 412[c], 412[d].
tun, zwei gemacht — Paar 985.
tun, machen 426; s. reiben, rasseln, schwängern, ziehen, kratzen, perforieren, polieren, wärmen etc.
Tuno, s. Rindenfaserstoff.
Tunobaum, kleiner 1323.
Tuno blanco 1408.
Tunopuppe 1411.
Tunostoffe 1410.
Tunostoff, Tunodecke 1237.

U.

Ŭabŭl (Wabŭl), s. Mišla.
Ufer 385.
Uhu, Buho-Art 735.
Ulcus, s. Geschwür.
Ule, s. Tunobaum.
Ulero 1408.
Ulua-Indianer 1354.
Umanda 960.
und, in diesem Sinne wird manchmal auch *ū* „mit“ gebraucht 1339.
unrein (z. B. menstruierendes Weib) 1495.
uns 822.
unser 811, 814, 823.
unter 423.
unter 775, 815; s. untereinander.
Unterarm 607.
untereinander 774, 775.
untergehen (Sonne); s. fallen; s. Westen.
Unterkiefer 328.
untertauchen, ins Wasser 1074.
Unterwelt, Fluß in der 727.
Urin 345.

urinieren 345.
Urticaceae 1210.
Uterus 319.
über, herüber 1138, 1145, 1150, 1183, 1419.
übergeben sich, s. speien.
übermorgen 1223.
übersetzen (über einen Fluß) 174, 727, 1090, 1183.
Überschwemmung 1030.
übrig bleiben 347, 1458.

V.

Vater 424, 1248.
Vene 191, 512, 514, 1527.
Venus, Planet; Abendstern 965.
verbieten 1218.
verbinden, s. begegnen.
Verbindungspartikel, s. Partikel *-su-* 1145.
verbrennen 1470.
verfaulen 1425.
vergehen (Zeit) 665.
vergessen 1516, 1547.
verkaufen 355.
verkrüppelt 80.
verlassen 412[c], 908.
verlassen 175, 401.
verlieren 786, 1464, 1465.
verrückt, verrückt werden 1412, 1548.
verschiedenfarbig, s. gesprenkelt, bunt.
verschwinden 1464, 1465.
verstecken, sich 104.
verstehen 335, 872.
verstopft 154; s. Kot; s. schleudern; s. nicht.
verstreuen 329, 330.
vertreiben 329, 330.
verwandeln, wechseln 690; s. krumm, Haarlocke.
Verwandtschaft, Familie, Sippe 609; s. begleiten.
viel 842, 843; s. sehr.
vielleicht 1205.
vier 632.
Vogel (allgemein) 1108.
Vogelpfeil 1417.
Vogelspinne (araña pica caballo) 857.
Volk, Leute, Stamm 522.
voll 1001.
Vollmond 1020, 1307.
von, aus, heraus 25, 497.
von (Richtung her) 25, 497.
vor, davor 172.
Vorderteil, Kanoe-Schnabel 346, 1431.
Vorfahren (progenitores) 1059.
vorgestern 774, 1267.
vorher, s. früher.
vorübergehen (Zeit), verstreichen 308.

W.

Wabŭl-Stampfer 67, 1172.
Wachs 824[e].
Wachsmasse, rotschwarze; durch Kochen gewonnen, für äußerliche Wundbehandlung als Art künstlichen Wundschorfes 560.
wachsen 1507.
Wachtel, codorniz (= Ortyx leylandii, Coturnix cristata) 642.
Wade 507, 512, 514.
wahr, s. recht, falsch.
Waise 1283.
Wald 1159.
Waldhuhn, mit schwarz-braun querge-

streiften Schwanzfedern (Crax globicera) 824[f], 892.
Wamme, Halshaut (z. B. des Garrobo) 352.
Wand (des Hauses), aus kleinen Pfosten (Watteln) gemacht 463.
wandern, kreisen (Bewegung der Gestirne) 1243, 1287.
wandern, ziehen, marschieren 1558.
Wangen (deine) 748, 897.
wann? 957.
warten 100, 405.
warum? 1445.
was? 1456.
Waschbär, s. Mapachin.
waschen 110.
Waschklopfer, aus leichtem Holz 220.
Wasser 1068, 1074, 1075, 1076, 1077, 1079, 1081, 1082, 1086, 1087, 1100, 1106, 1126.
Wasser 30, 153, 670, 1355, 1568.
Wasserfall 460, 1369.
Wasserschlange 19.
wärmen, warm machen 1315.
Weberknecht, Heigeige, Spinnenart (Opilionea), Phalangium opilio sp. 792.
wechseln (Kleid) 410, 690, 1028, 1504.
wecken 53; s. erwachen.
Weg (engl. road) 890, 891.
wegen 1275.
Weib, Gattin 627, 817.
weich 1072, 1073.
Weichen, Inguinalgegend 1070.
weil, da, daher 772.
weinen, lamentieren, klagen 354.
weiß 970, 971.
weit, breit (span. ancho, engl. wida) 367, 368.
welcher, welche, welches 446.
Welle 460, 464, 1252.
Welt, die ganze 1212.
wenig, ein wenig 1277, 1281.
wenig Leute 931, 932.
wenn, bis, ob 429.
wer? 1203, 1209.
Wespe 115.
Wespen-Art, große gelbe 1201, — große schwarze 1202.
wessen? 1203.
Westen, Sonne geht unter 820.
Wickelbär (Cercoleptes caudivolvulus) = nightwalker, oso melero etc. 953.
Widerhaken, s. Angelhaken.
wie? 798.
wieviel? 956.
Wildschwein (sahino), Dicotyles tajaçu 737.
Wind 990.
winzig, s. klein.
wir, Pron. verb. 1. Pers. pl. 824[a].
wir, bei Imperativen 1012, 1144.
wirbel, wirbeln 68.
Wirbelsäule (deine) 107.
wissen, verstehen 335, 338, 872.
wissen, sehen 390, 699.
Witwe 627.
Witwer 778.
wo? 845.
wohin? 851.
wohlan, wohlauf 841.
wohlschmeckend, s. gut.
Wolke 820.
wollen 218.
Wunde 1131.
Wurm 1002.
Wurzel 291.
Wurzel, Unterteil, Basis 863.
wünschen, lieben, gerne haben (to like) 297.
würzig, scharf, aromatisch 1539.

X.

xilote (maiz tierno) 22.

Y.

Yagual, rundes ringförmiges Polster aus Stoff für rundbauchige Gefäße u. dgl. 417.
Yahal (*ÿaχal*)-Baumart (im Mísquito), curatella americana 973.
Yahal (*ÿäχäl* im Mísquito) engl. red weed, span. chaparro), Davilla Kunthii 1117.
Yaulí, gavilan cangrejero, crabhawk; Falconidae 928.

Z.

Zahn 1091.
Zancudo, s. Stechmücke.
zanken, zornig, böse sein 1544.
Zarceta, becada (cerceta, engl. teal). Familie der Scolapidae, Numenius-Arten etc. 1057.
Zarza-Arten (Mimosaceae) 1044.
Zarzaparilla (Smilax officinalis, Liliaceae) 1058.
zählen 165.
Zecke, s. Garrapata, Coloradilla.
Zehe 469.
zehn 733, 734.
zeigen 359.
Zeit 478, 479.
zerbrechen 1468; s. brechen.
ziehen 284, 290.
zielen (mit Pfeilen) 862.
zittern 315.
Zompopo-Ameise, parasol-ant; blattschneidende Ameisen vom Genus Oecodoma oder Atta 1271.
Zopf, s. Haarzopf.
Zopilote negro, Carrion crow, John crow = Catharistes atrata 655; s. schwarz.
zornig, s. kräftig, stark.
Zuckerrohr (Saccharum officinarum) 26.
Zunder 471; s. Kleid, alt, rösten 471.
Zunge, Sprache 662; s. stumm, stottern.
zurückkommen 1464.
zurückziehen, sich 120.
zur Welt kommen, s. gebären.
zusammen 1428.
zusammensetzen, setzen, legen 365.
zuviel 1184; s. genug; s. darüber hinaus, über, auf.
zwanzig 756.
zwei 985.
zweifeln 493.
Zweig (Baumzweig) 453, 506.
zweiter 1311.
Zwillinge 84, 985.
zwischen 27.
zwischen 791.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.